

Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

herausgegeben vom Bayerischen Landesverein für
Familienkunde e. V., Ludwigstraße 14 / I, 8000 München 22

54. Jahrgang

1991

INHALTSVERZEICHNIS

- S. 1 Hanns Jäger-Sunstenau 80 Jahre
- S. 2 Nachrufe: Armin Freiherr von Oefele, Fritz Meinatsberger,
Walter Pongratz
- S. 5 Karl-Otto Ambronn, Quellen zur Familienforschung im Staats-
archiv Amberg
- S. 15 Gelegenheitsfund zur bayerischen Musikgeschichte
- S. 16 Alois Anton Angerpointner †, Ahnenliste der Geschwister Anger-
pointner
- S. 34 Gelegenheitsfunde
- S. 35 Friedl Haertel, 350 Jahre „Roafabauern“ Angerer in der Schindel-
statt, eine Neusiedlerfamilie aus den 7 künischen Dörfern
- S. 63 Gerhart Nebinger, Bayern in den Stuttgarter Familienregistern
- S. 91 Gerhart Nebinger, Eintragungen im ältesten Kirchenbuch von
Hemau
- S. 93 Wolfgang Raimar, Die Göschel in Oberfranken und Niederbayern
- S. 95 Gerhart Nebinger, Die auswärtigen Ehepartner in den Augsburgener
Hochzeitsamtsprotokollen 1725-1740
- S. 101 Buchbesprechungen

VERLAG LASSLEBEN · KALLMÜNZ

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

gegründet 1922

Geschäftsstelle und Bibliothek: Ludwigstraße 14/I (Hauptstaatsarchiv),
8000 München 22

Telefon: (089) 28638 - 398

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Mittwoch 11–16 Uhr.

- Landesvorsitzender: Gerhart Nebinger, Oberregierungsarchivrat a. D., Taxis-Str. 6, 8858 Neuburg a. d. D.
- Stellvertreter: Leuther von Gersdorff, Dipl.-Volkswirt, Am Steigacker 13, 8156 Otterfing (Tel. 08024/4100)
1. Schriftführer: Wolfgang Raimar, Dipl.-Ing., Geranienstraße 78, 8012 Riemerling (Tel. 089/602343)
- Komm. Schatzmeister: Dr. Artur Model, Bankdirektor a. D., Gustav-Freytag-Str. 2, 8000 München 81

Bezirksgruppe Augsburg:

- Vorsitzender: Helmut Schmidt, Oberstudiendirektor i. R., Bautzener Straße 24, 8900 Augsburg 10 (Tel. 0821/703741)
- Stellvertreter: Heinrich Bachmann, Textiltechniker, Nelkenstraße 1, 8900 Augsburg 21 (Tel. 0821/343883)
- Schriftführer: Alexander Zöschinger, Städt. Angestellter, Bergsonstr. 34, 8000 München 60 (Tel. 089/8114576)
- Kassier: Hans Deiml, Sparkassendirektor, Eppaner Straße 51, 8904 Friedberg (Tel. 0821/6003101)
- Bibliothekar: Romeo Schubert, Verwaltungsrat, Bürgermeister-Bohl-Straße 43, 8900 Augsburg (Tel. 0821/524899)

Bezirksgruppe München:

- Vorsitzende: Lolo Anwander, Trivastraße 15c, 8000 München 19 (Tel. 089/155658)
- Stellvertreter: Dr. Heinz Czaya, Richard-Strauss-Straße 109, 8000 München 80 (Tel. 089/984764)
- Schriftführer: Rudolf Merk, Fürstenrieder Str. 69, 8000 München 21
- Kassier: Albert Glinsböckel, Berghamer Straße 17, 8156 Otterfing (Tel. 08024/3209)

Bezirksgruppe Neuburg (Donau):

- Vorsitzender: Gerhart Nebinger, Oberregierungsarchivrat a. D., Taxis-Str. 6, 8858 Neuburg a. d. D.

Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

54. Jahrgang 1991

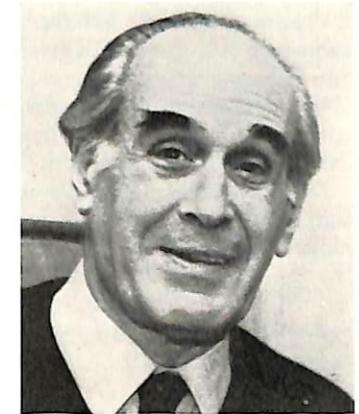
Verantwortlich: Gerhart Nebinger, 8858 Neuburg a. d. D., Taxisstraße 6

Hanns Jäger-Sunstenau 80 Jahre

Am 24. November kann Senatsrat Prof. Dr. Hanns Jäger-Sunstenau, einer der bedeutendsten Genealogen Europas und nicht weniger der hervorragendste Fachmann auf dem Gebiete der Heraldik, seinen 80. Geburtstag feiern.

Sein Vater war Dr. Gustav Jäger, o. Prof. der Physik an der TH, dann der Universität Wien, die Mutter Hertha geb. Mautner von Markhof aus dem bekannten Industriellengeschlecht¹. In der „Einbegleitung“ zu den anlässlich Jäger-Sunstenau's 75. Geburtstags neu publizierten² ausgewählten Aufsätzen aus vier Jahrzehnten schreibt der Autor: „Schon vor dem Abschluß meiner Gymnasiastzeit hat mich leidenschaftliches Interesse für die Genealogie gepackt und bis ins Alter nicht mehr losgelassen. Zunächst der Frage nach dem Woher meiner Vorfahren und den Zusammenhängen mit der Verwandtschaft beider Elternteile zugewandt, hat sich der Kreis meiner Forschungen bald auf verschiedene berufsmäßig lokal bestimmte Menschengruppen ausgeweitet.“ Jäger-Sunstenau hat damit eine Entwicklung beschrieben, die – thematisch vielgestaltet – jedem der Wissenschaft verpflichteten Genealogen durch die Fülle der Quellen und deren Inhalt sozusagen zwingend vorgegeben wird.

1930 wurde unser Jubilar an der Universität Wien, zunächst als Mediziner, immatrikuliert. 1931 wurde er Mitglied der Herald.-Geneal. Gesellschaft Adler, wo er beste Gelegenheit hatte, bei altbewährten Mitgliedern dieser berühmten Vereinigung eine genealogische Lehrzeit zu absolvieren. Mit welchem Erfolg zeigt seine bereits 1931 erfolgte Berufung in den Vorstand. (Nach Unterbrechung in der NS-Zeit wurde er 1946 wieder in den Vorstand berufen). 1940 konnte Jäger-Sunstenau trotz eigener „Abstammungsfehler“ sich wie auch andere österreichische Gegner des NS-Regimes (Hirth-Emperger, Lamberg, Scheiber), da man auf ihre Fachkenntnisse nicht verzichten konnte, fachlich weiter betätigen. 1941–1944 mußte Jäger-Sunstenau – trotz seiner Abstammung von dem 1848 gefallenen k. k. Oberstleutnant Freiherrn von Sunstenau kein begeisterter Soldat – Wehrdienst leisten (verwundet, EK II).



¹ Wie weitgespannt die geistigen und künstlerischen Interessen in den Häusern der Familie Mautner waren, geht auch aus den Memoiren der Fürstin Marie von Erbach-Schönberg, Prinzessin von Battenberg (Memoiren, 3. Aufl., Bensheim 1991; Vertrieb Verlag Laurissa, 6143 Lorsch, Heinrichstr. 51) hervor. Die Fürstin war 1913 in Wien und berichtet, daß sie im Hause Mautner in der Löbelgasse Persönlichkeiten wie Richard Strauß, Björnson, Weingartner, Adolf Busch etc. traf.

² Hans Jäger-Sunstenau, Wappen, Stammbaum und kein Ende (1986 Hermann Böhlhaus Nachf. Wien-Köln-Graz).

Im Oktober 1946 trat Hanns Jäger-Sunstenau in das Wiener Stadt- und Landesarchiv ein. Es war natürlich sein Ziel, die Qualifikation für einen akademischen Rang zu erhalten, eine Aufgabe der er sich mit bewunderungswürdigem unermüdlichen Fleiß unterzog. 1947–1950 studierte er an der Universität Wien Geschichte und Kunstgeschichte. Der Promotion zum Dr. phil. (Dissertation: Die nobilitierten Judenfamilien im vormärzlichen Wien) folgte ein dreijähriger Kurs am Institut für österreichische Geschichte mit erfolgreich bestandener Abschlußprüfung (Arbeit: Die Geschichte der Wiener Goldschmiedeinung).

1959 wurde Jäger Sunstenau vom Archivrat, 1966 zum Oberarchivrat (und vom Bundespräsidenten gleichzeitig zum Professor), 1973 zum Senatsrat ernannt. Von 1969 bis 1982 war er Präsident der Gesellschaft Adler, seit 1982 ist er Ehrenpräsident. Anlässlich des 10. Internationalen Kongresses für geneal. und herald. Wissenschaften 1970 in Wien führte er dessen Präsidium.

Von den zahllosen Ehrenmitgliedschaften, Orden etc. des Jubilars sei hier in unserer Zeitschrift erwähnt, daß es für dem Bayer. Landesverein für Familienkunde eine Auszeichnung ist, ihn seit 1982 als Ehrenmitglied zu den Unsrigen zählen zu dürfen.

Der Bayerische Landesverein wünscht Prof. Dr. Jäger-Sunstenau und seiner verehrten Gattin, welche seiner Arbeit verständnisvoll aufgeschlossen, ihm seit 52 Jahren treu zur Seite steht, viel Gesundheit und weitere Schaffensfreude ad multos annos.

Gerhart Nebinger

Nachrufe

In memoriam Armin Freiherr von Oefele (10.4.1909–4.1.1991)



In den ersten Tagen des Jahres 1991 verstarb in München Armin Freiherr von Oefele, für uns alle überraschend an Herzversagen: Weder war er zuvor ernsthaft krank gewesen noch merkte man ihm sein hohes Alter von nahezu 82 Jahren an. Ein sehr abwechslungsreiches Leben mit ständig wechselnden Herausforderungen hatte ihn geprägt, und mit der ihm eigenen Konsequenz und von Humor bestimmten Gelassenheit hatte er es verstanden, seine persönlichen Lebensziele zu verwirklichen.

Armin von Oefele wurde am 10. April 1909 in Sumatra geboren. Sein Vater, der in Cincinnati/USA zur Welt gekommen und in Deutschland zur Schule gegangen war, leitete dort eine große holländische Tabak- und

Kautschukplantage. Hier im malayischen Dschungel wuchs Armin zusammen mit drei jüngeren Schwestern auf. Für die schulische Erziehung sorgte seine Mutter, die ihre Fähigkeiten so gut einsetzte, daß alle vier Kinder später das Gymnasium mit dem Abitur abschließen konnten.

Den Vater zog es wieder nach Deutschland zurück, der erste Weltkrieg ließ ihn sein Vorhaben aber erst im Jahr 1920 verwirklichen. Er kaufte ein Haus in Landshut, das für viele Jahre der Sitz der Familie werden sollte. Doch waren ihm nur noch 5 Jahre in seiner Wahlheimat vergönnt: Mit knapp 46 Jahren starb er am 10. April 1925, dem 16. Geburtstag des

Sohnes Armin. Diesen traf der Verlust schwer: Der willensstarke und dynamische Vater war vor allem auch in politischer Hinsicht sein Leitbild gewesen.

Armin von Oefele besuchte mittlerweile das Gymnasium in Landshut, und betätigte sich wohl in gleicher Weise erfolgreich im Sport. 1931 machte er dort sein Abitur und begann mit dem Jurastudium in München. Der neuen politischen Richtung in Deutschland konnte er sich nicht anpassen. Er schloß sich dem katholisch-konservativen Kreis um Dr. Gerlich, dem Herausgeber von „Wille und Weg“, an und gab durch Aufsätze in dieser Zeitschrift sowie durch Veranstaltungen an der Universität seinen kritischen Auffassungen Ausdruck. Das tat er offenbar mit solcher Ernsthaftigkeit, daß er alsbald in die Schußlinie der neuen Machthaber geriet. Rechtzeitig von einem Freund gewarnt, emigrierte er zunächst nach Österreich und – als auch das deutsch geworden war – in die Schweiz. Seine juristischen Studien konnte er in dieser Zeit nicht weiterführen. Nach dem Studium der katholischen Theologie und mehrjähriger Tätigkeit im geistlichen Amt nahm er nach Kriegsende das Studium in München wieder auf. 1953 wurde er Referendar und 1957 Assessor, später ließ er sich als Rechtsanwalt nieder. 1955 heiratete er Elisabeth Kößler, geb. Baumgartner, eine ehemalige Schulkameradin. Den Sohn Helmut aus ihrer ersten Ehe adoptierte er 1967.

Armin von Oefeles Interessen waren vielfältig, besonders aber galten sie der Geschichte, eine Neigung, die ihn ganz besonders mit seiner Frau verband (sie hatte Bayerische Geschichte, Namenkunde, Vor- und Frühgeschichte studiert). In den fünfziger Jahren trat immer mehr die Genealogie in den Vordergrund. Bereits während seines Studiums hatte er mit der ihm eigenen Ausdauer die Geschichte seiner Familie erforscht, und in Ausstellungen des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, dem er am 1.1.1951 beigetreten war, auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Familienerbstücke und Möbel sammelte er in seinem neu erworbenen und restaurierten Schloß Schambach bei Straubing. Ausschließlich für seine Familie ließ er auch die Ergebnisse seiner Forschungen drucken.

Der Tod seiner Frau im Oktober 1981 traf Armin von Oefele schwer. In seiner zweiten Frau Irma Franziska geb. Schmid, die er 1985 heiratete, fand er nocheinmal eine gute Gefährtin.

Im Bayerischen Landesverein für Familienkunde wurde Freiherr von Oefele 1958 zunächst zum Schriftführer, 1962 dann zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Letzteres blieb er – trotz erheblicher Beanspruchung durch seine Anwaltskanzlei bis zum Jahre 1984. Bei der Organisation der Veranstaltungen 1952 und 1972 anlässlich der Vereinsjubiläen und des Genealogentages in München leistet Armin von Oefele prägenden Beistand. 1984/85 war er geschäftsführender stellvertretender Vorsitzender. Für seine Verdienste um den Bayerischen Landesverein wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Auch in der DAGV war Freiherr von Oefele aktiv: Dort wurde er 1977 zum Vorsitzenden gewählt; dieses Amt bekleidete er 6 Jahre lang. Anschließend stellte er seine geschätzten Dienste im Beirat der DAGV zur Verfügung, dem er bis zu seinem Lebensende angehörte.

Armin Freiherr von Oefele war ein von großer Aktivität und hohem Verantwortungsbewußtsein geprägter Mensch. Seinem Engagement und seinem wachen Interesse verdankt der Bayerische Landesverein für Familienkunde sehr viel. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Lolo Anwander

In memoriam Fritz Meinetsberger

Am 27. März 1991 ist unser Mitglied Fritz Meinetsberger im Alter von 82 Jahren gestorben. Am 1. Mai 1908 in Nürnberg geboren, durchlief er eine kaufmännische Ausbildung und wurde Abteilungsleiter und Prokurist bei der Firma Fröschl in München.



Im Dezember 1956 ist er dem Bayer. Landesverein für Familienkunde beigetreten. Von Anbeginn gehörte er zum Kreis der engagierten Mitglieder und nahm bis zuletzt regelmäßig an den Veranstaltungen der Bezirksgruppe München teil, deren Delegierter er auch seit 1957 war. Durch sein profundes Sachwissen vor allem über mittelfränkische Familien und österreichische Exulanten und wegen seines freundlichen Wesens und seiner großen Hilfsbereitschaft war er allgemein beliebt.

Seine Vorfahren Meinetsberger sind nach dem 30-jährigen Krieg aus dem österreichischen Waldviertel (nördlich von Melk/Donau) emigriert. Fritz Meinetsberger kommt das Verdienst zu, die 22 224 Namen von exulierten Waldviertlern (aus Cod.Vind. 7757 der Wien Nationalbibliothek) verkartet und damit der breiten Forschung zugänglich gemacht zu haben. Fritz

Meinetsberger war es auch, der schon in den 60er Jahren begann, regelmäßig mit seinem tragbaren Tonbandgerät die Vorträge in der Bezirksgruppe München aufzuzeichnen. Diese wertvollen Tondokumente befinden sich in unserer Geschäftsstelle. Auch hat er (nachahmenswert!) viele seiner Forschungsergebnisse als Kopien unserer Bibliothek zur Verfügung gestellt. Seine Genauigkeit und Ordnungsliebe sind sprichwörtlich.

In Anerkennung seiner Verdienste um die Familienkunde wurde ihm zu seinem 30-jährigen Mitglieds-Jubiläum (am 1. 1. 1987) eine Ehrenurkunde überreicht. Unsere Trauer um seinen Tod ist verbunden mit dem Mitgefühl für seine Frau und 6 Kinder. Durch sein Wirken wird er bei uns unvergessen bleiben.

Wolfgang Raimar

In memoriam Walter Pongratz

Der 1912 geborene langjährige Präsident des Waldviertler Heimatbundes (bis 1985) und Chefredakteur der Zeitschrift „Das Waldviertel“ (1959–87), Professor Dr. Walter Pongratz, ist am 28. Juni 1990 in seinem Geburtsort Wien verstorben, wo er seit 1937 vier Jahrzehnte als Bibliothekar an der Universitätsbibliothek gewirkt hatte. Durch zahlreiche Publikationen erwarb er sich den Ruf eines anerkannten Wissenschaftlers. Gemeinsam mit lokalen Heimatforschern erarbeitete er eine Reihe von Heimatbüchern, darunter ein zweibändiges Werk über die Stadt Zwettl und eine umfangreiche Heimatkunde des Bezirks Gmünd. Seine familiengeschichtlichen Forschungen krönte er mit dem Werk „Die ältesten Waldviertler Familiennamen“.

Erich Rabl

Quellen zur Familienforschung im Staatsarchiv Amberg

Von Karl-Otto Ambronn

Vortrag, gehalten bei der Landesausschußsitzung 1990 in Regensburg

Die territoriale Zuständigkeit des Staatsarchivs Amberg

Wenn heute über Möglichkeiten der Familienforschung im Staatsarchiv Amberg gesprochen werden soll, so ist zunächst etwas über seine regionale Zuständigkeit zu sagen. Das Staatsarchiv Amberg ist eines jener sieben bayerischen Staatsarchive, die für jeweils einen der sieben bayerischen Regierungsbezirke zuständig sind, wie sie unter König Ludwig I. zum 1. Januar 1838 gebildet wurden¹.

Bis zur großen Gebietsreform von 1972 hat sich an den Grenzen dieser Regierungsbezirke nur wenig geändert, im Bereich des Regierungsbezirks Oberpfalz, für den das Staatsarchiv Amberg zuständig ist, hat es nur eine einzige Veränderung in größerem Umfang dadurch gegeben, daß im Jahre 1879 das Bezirksamt Beilngries, das bis dahin zum Regierungsbezirk Mittelfranken gehörte, zur Oberpfalz geschlagen wurde, während das bis dahin oberpfälzische Bezirksamt Hilpoltstein an Mittelfranken kam.

Vor 1838 sind die Zuständigkeiten freilich komplizierter, ja in mancherlei Hinsicht noch gar nicht definitiv festgelegt. Von 1810 bis Ende 1837 bildet der Regenkreis den räumlichen Rahmen, für den das Staatsarchiv Amberg zuständig ist, was freilich auch bedeutet, daß traditionell oberpfälzische Gebiete wie die Landgerichtsbezirke Neustadt a. d. Waldnaab, Eschenbach, Kemnath, Tirschenreuth und Waldsassen damals nicht zur Regenkreis, sondern zum Obermainkreis gehörten, während andererseits das Landgericht Ingolstadt, das nie mit einem der oberpfälzischen Territorien des Alten Reichs in einem Gebietszusammenhang gestanden war, seit 1817 zum Regenkreis gehörte².

In der Praxis sieht es denn auch so aus, daß wenigstens auf der unteren Behördenebene, also auf der Ebene der Landgerichte älterer Ordnung, das Staatsarchiv Amberg die Fonds der bis 1838 zum Obermainkreis gehörigen Landgerichte Eschenbach, Neustadt a. d. Waldnaab, Kemnath, Tirschenreuth und Waldsassen so gut wie vollständig verwahrt, auf die wechselnden Kreiszugehörigkeit also keine Rücksicht genommen wird. Und natürlich besitzt das Staatsarchiv Amberg umgekehrt auch keine Akten und Protokolle des Landgerichts ä. O. Ingolstadt. Im allgemeinen kann man deshalb sagen, daß das Staatsarchiv Amberg das Schriftgut aller jener Unterbehörden, die zwischen 1838 und 1972 zum Regierungsbezirk der Oberpfalz gehörten, auch für die Jahre 1810 bis 1837 verwahrt.

Noch komplizierter gestaltet sich die Zuständigkeit des Staatsarchivs Amberg für die Zeit vor 1810, ja in Teilbereichen wurde eine klare Zuständigkeitsregelung hier noch gar nicht getroffen. Es ist dies die Zeit des 1806 zugrundegegangenen Alten Reichs mit seiner Vielzahl selbständiger Territorien, die das Gebiet des heutigen Regierungsbezirks Oberpfalz als eine tief zerklüftete Geschichtslandschaft erscheinen lassen.

¹ Zur Geschichte des Regierungsbezirks Oberpfalz im 19. Jahrhundert vgl. Heribert Sturm, Die Gebietsgliederung im Regierungsbezirk Oberpfalz seit Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Oberpfälzer Heimat 13 (1969), S. 23–44.

² Zur Entwicklung des Gebietsumfangs von Regen- und Obermainkreis neuerdings Wilhelm Volkert, Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799–1980, München 1983, S. 401–402 (Mainkreis, Obermainkreis) und 405–406 (Regenkreis).

Unbestritten zuständig ist hier das Staatsarchiv Amberg für die Behörden der drei oberpfälzischen Kernterritorien, nämlich des Fürstentums der Oberen Pfalz, der Landgrafschaft Leuchtenberg und des Herzogtums Pfalz-Sulzbach, die als sogenannte „konsolidierte Fürstentümer“ schon 1791 verwaltungsmäßig unter der Regierung in Amberg zusammengeschlossen wurden und ab 1799 die „Provinz Oberpfalz“ bildeten³. Freilich sind hier noch manche, vor allem ältere Bestände zwischen dem Staatsarchiv Amberg und dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München aufgeteilt, doch sollen diese Bestände sukzessive im Staatsarchiv Amberg zusammengeführt werden. Dabei ist auch vorgesehen, die Archivalien der kuroberpfälzischen Klöster (Ebsdorf, Gnadenberg, Kastl, Michelfeld, Reichenbach, Schöenthal, Schwarzhofen, Seligenporten, Speinshart, Walderbach, Waldsassen, Weißenhohe), die heute überwiegend im Bayerischen Hauptstaatsarchiv verwahrt sind, ebenfalls nach Amberg abzugeben.

Komplizierter sind die Zuständigkeitsverhältnisse für die Gebiete des ehemaligen Fürstentums Pfalz-Neuburg, das mit seinen sogenannten „nordgauischen“ Ämtern, darunter dem Landrichteramt Burglengenfeld, einen großen Teil des südlichen Drittels des Regierungsbezirks einnahm.

Während die Akten der Neuburger Zentralbehörden im Bayerischen Hauptstaatsarchiv zusammengeführt werden sollen, sollen die Akten und Protokollserien der Außenbehörden auf die Staatsarchive Amberg und Augsburg aufgeteilt werden. Für Amberg vorgesehen sind dabei die schon weitgehend im Staatsarchiv befindlichen Akten und Protokollserien der „nordgauischen“ Ämter sowie der heute in Mittelfranken liegenden Ämter Allersberg, Hilpoltstein und Heideck. Natürlich gilt für die neuburgischen Herrschaften und Hofmarken die nämliche Zuständigkeit wie für die Außenbehörden des Fürstentums. Da aber gerade die Akten und Protokolle (Briefprotokolle!) der Außenbehörden, Herrschaften und Hofmarken für familienkundliche Forschungen besonders ergiebig sind, werden diese für den nordgauischen Teil des Fürstentums Pfalz-Neuburg auch in Zukunft im Staatsarchiv Amberg erfolgreich betrieben werden können.

Eigentlich keine Zuständigkeit besitzt das Staatsarchiv Amberg für die Bestände der Zentral- wie Unterbehörden der Hochstifte Bamberg, Eichstätt und Regensburg, die alle drei mit ihren Territorien in den heutigen Regierungsbezirk hereinreichen, von denen aber nur das Hochstift Regensburg mit seinen drei Ämtern Hohenburg auf dem Nordgau, Donaufstauf und Wörth a. d. Donau zur Gänze innerhalb des Regierungsbezirks gelegen war.

Im Falle des Hochstifts Regensburg ist es dabei so, daß die Rechnungen und Protokolle seiner drei Ämter noch so gut wie vollständig im Staatsarchiv Amberg liegen, auf Grund der bestehenden Zuständigkeitsregelungen aber zur Abgaben an das Bayerische Hauptstaatsarchiv vorgesehen sind. Ähnliches gilt für die drei Regensburger Reichsstifte St. Emmeram, Obermünster und Niedermünster sowie die Regensburger Deutschordenskommende St. Egidien, von welchen die Briefprotokolle ebenfalls noch zu einem großen Teil im Staatsarchiv Amberg liegen. Für das Hochstift Bamberg ist das Staatsarchiv Bamberg, für das Hochstift Eichstätt das Staatsarchiv Nürnberg zuständig.

So gut wie keine Archivalien verwahrt das Staatsarchiv Amberg aus der Provenienz der reichsstädtischen Behörden Regensburgs. Die den Briefprotokollen gleichzuachtenden Siegelprotokolle der Reichsstadt, die weit ins 16. Jahrhundert zurückreichen, befinden sich heute im Stadtarchiv Regensburg, die Urkunden und Literalien hauptsächlich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München.

³ Zur künftigen Zuständigkeit des Staatsarchivs Amberg für die Zeit von 1810 vgl. Walter Jaroschka, Das Staatsarchiv Amberg als Landesarchiv der Oberpfalz. Grundlagen, Entwicklung, Perspektiven, in: Konrad Ackermann-Georg Girisch, Gustl Lang. Leben für die Heimat, Weiden 1989, S. 96–108, bes. S. 105–106.

Mit den Pfliegerichten Haidau und Pfatter, Stadtamhof, Dietfurt, Cham, Furth im Wald und Mitterfels reichen auch ehemals zum Rentmeisteramt Straubing gehörige altbayerische Gebiete in den Regierungsbezirk Oberpfalz herein. Das Schriftgut dieser niederbayerischen Pfliegerichte wurde zur Gänze an das für den Regierungsbezirk Niederbayern zuständige Staatsarchiv Landshut extradiert. Maßgeblich war hier die für die altbayerischen Staatsarchive Landshut und München sowie das Bayerische Hauptstaatsarchiv in München getroffene Zuständigkeitsregelung, die dem Staatsarchiv Landshut die Kompetenz für alle staatlichen Behörden des alten Rentmeisteramts Straubing zuspricht.

Anders verhält es sich nur bei den im ehemaligen Rentmeisteramt Straubings gelegenen Herrschaften und Hofmarken. Da diese nach 1808 als Herrschafts- oder Patrimonialgerichte meist noch bis zum Jahre 1848 fortbestanden, richtet sich hier die archivische Zuständigkeit nach der Bezirkszugehörigkeit zum Zeitpunkt ihrer Auflösung. Sofern deshalb diese Herrschafts- und Patrimonialgerichte im Jahre ihrer Auflösung zum damaligen Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg gehörten, befinden sich auch deren Brief-, Verhörs- und andere Protokolle, die zunächst an das jeweils zuständige Landgericht ä. O. extradiert werden mußten, heute im Staatsarchiv Amberg. Entsprechend wurde für den Bereich der kurbayerischen Pfliegerichte Altmannstein und Riedenburg verfahren. Während die Briefprotokolle der beiden Ämter an das Staatsarchiv München abgegeben wurden, verblieben die Briefprotokolle der Hofmarken bzw. Patrimonialgerichte im Staatsarchiv Amberg.

Zuständig ist das Staatsarchiv Amberg auch für die in der Oberpfalz gelegenen einst reichsunmittelbaren Gebiete der gefürsteten Grafschaft Lobkowitz-Störnstein mit der Reichsherrschaft Waldthurn sowie der Reichsherrschaft Sulzbürg und Pyrbaum der Grafen von Wolfstein. Hier gab es freilich erhebliche Verwerfungen in der Überlieferungstektonik, die bis heute nicht völlig ausgeglichen werden konnte. So liegen die Kauf- und Heiratsprotokolle der gefürsteten Grafschaft Lobkowitz-Störnstein aus dem 17. Jahrhundert im Fürstl. Lobkowitz'schen Familienarchiv im Staatsarchiv Leitmeritz, während sich die Briefprotokolle des 18. Jahrhunderts im Staatsarchiv Amberg befinden. Die Briefprotokolle der Reichsherrschaften Sulzbürg und Pyrbaum setzen im Staatsarchiv Amberg erst mit dem Jahre 1751 ein, ohne daß über den Verbleib der älteren Protokolle etwas bekannt ist.

Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts zur Oberpfalz gestoßen ist das einst brandenburg-bayreuthische Amt Neustadt am Kulm. Die Registraturen dieses Amtes befinden sich zur Gänze in dem für das Fürstentum Brandenburg-Bayreuth zuständigen Staatsarchiv Bamberg. Die hier in geraffter Form vorgestellte kurze Übersicht über die territoriale Zuständigkeit des Staatsarchivs Amberg ist für den auskunftssuchenden Benützer zugegebenermaßen etwas verwirrend, doch kann er versichert sein, daß er bei persönlicher Vorsprache oder bei schriftlichen Anfragen im Falle möglicher Nichtzuständigkeit des Staatsarchivs Amberg das für sein spezielles Forschungsanliegen zuständige Archiv mitgeteilt erhält, so daß er sich dann an dieses wenden kann.

Weitere zu berücksichtigende Archive

Dies geschieht natürlich auch dann, wenn nicht nur das Staatsarchiv allein, sondern auch andere, vor allem kirchliche und kommunale Archive, bei einem Forschungsanliegen heranzuziehen sind. Gerade bei Familienforschungen ist das oft der Fall, wobei es nicht selten vorkommt, daß für eine Forschung bis zu drei verschiedene Archive aufgesucht werden müssen.

Eine wichtige, ja erstrangige Quelle sind dabei die Kirchenbücher der katholischen und evangelischen Pfarreien. Die Kirchenbücher der katholischen Pfarreien im Bereich der Diözese Regensburg sind dabei zentral im Bischöflichen Zentralarchiv in Regens-

burg archiviert und optimal benutzbar⁴; gleiches gilt für das Archiv der Erzdiözese Bamberg.

Die Pflicht der katholischen Pfarrer zur Führung von Tauf- und Heiratsmatrikeln, nicht jedoch von Sterbematrikeln, beruhte auf den Reformdekreten des Konzils von Trient, die für den Bereich der Salzburger Kirchenprovinz auf der Salzburger Provinzialsynode von 1569 bekanntgemacht wurden. Der Vollzug geschah zunächst sehr unterschiedlich, am eifrigsten aber sicher im Bereich der Diözese Regensburg, wo sich aus 55 Pfarreien Kirchenbücher erhalten haben, die schon vor dem Jahre 1600 einsetzen.

Freilich ist hier auch zu beachten, daß große Teile des Regensburger Bistumssprengels vor allem in der heutigen Oberpfalz im 16. Jahrhundert evangelisch geworden waren, in den Gebieten des Fürstentums Pfalz-Neuburg seit 1542, im Fürstentum der Oberen Pfalz seit 1556. Sie waren damit der Jurisdiktion des Regensburger Bischofs nicht mehr unterworfen. Es ist jedoch festzustellen, daß sich gerade diese evangelisch gewordenen Pfarreien mit Sicherheit nicht weniger, sondern eher sogar noch mehr als die katholisch gebliebenen einer geordneten und vollständigen Matrikelführung befleißigten⁵.

So setzen in der Reichsstadt Regensburg, die im Jahre 1542 zum Protestantismus übertrat, im nämlichen Jahr auch die Kirchenbücher ein. Sie werden heute in der Außenstelle des Landeskirchlichen Archivs (Kirchenbucharchiv) in Regensburg verwahrt. Die Kirchenbücher der evangelischen Stadtpfarreien Sulzbach und Weiden beginnen 1543 und 1544, die der evangelischen Pfarrei Floß im Jahre 1554. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß im Fürstentum Pfalz-Neuburg sofort nach erfolgter Einführung des evangelischen Kirchenwesens auch mit der Führung von Kirchenbüchern begonnen wurde.

Ähnlich liegen die Verhältnisse im Fürstentum der Oberen Pfalz, so daß es vorzugsweise evangelisch gewesene Pfarreien in der Oberpfalz sind, für die sich frühe Pfarrmatrikeln des 16. Jahrhunderts erhalten haben. Nach erfolgter Rekatholisierung wurden diese Matrikeln von den katholischen Geistlichen nahtlos weitergeführt. Ein Beispiel sind die Kirchenbücher der Pfarrei Amberg, die in kurpfälzischer Zeit einsetzen und nach erfolgter Rekatholisierung von den katholischen Geistlichen der Stadt fortgeführt wurden⁶.

Die Führung von Sterbematrikeln wurde erst im „Rituale Romanum“ Papst Pauls V. im Jahre 1614 empfohlen, aber immer noch nicht zur Pflicht gemacht.

Erwähnt werden sollen hier auch die im Staatsarchiv Amberg liegenden Matrikeln der oberpfälzischen israelitischen Kultusgemeinden Floß, Neumarkt i. d. Opf., Sulzbach und Sulzbürg, die im Falle der Kultusgemeinde Floß bis 1810 zurückreichen. Für Sulzbach und Sulzbürg setzen sie 1851 ein, für Neumarkt i. d. Opf. erst 1861. Für die israelitische Kultusgemeinde Regensburg besitzt das Staatsarchiv eine Fotokopie der Friedhofsregister für die Jahre 1808 bis 1941.

Neben den kirchlichen sind es aber auch die Archive der Städte, Märkte und Gemeinden, die bei familiengeschichtlichen Forschungen konsultiert werden müssen. Am wichtigsten sind hier natürlich die Standesamtsunterlagen, die auf reichsgesetzlicher Grundlage seit 1876 geführt werden. Da sie Anspruch auf Vollständigkeit erheben, bilden sie einen zuverlässigen Einstieg in jede familiengeschichtliche Forschung.

⁴ Über die Pfarrbücher im Bistum Regensburg vgl. Paul Mai-Josef Mayerhofer, Pfarrbücherverzeichnis für das Bistum Regensburg, Regensburg 1985.

⁵ Zur Matrikelführung in den evangelischen Pfarreien vgl. Wilhelm Biebinger, Pfarrbücherverzeichnis für die Evang.-Lutherische und Evang.-Reformierte Kirche des rechtsrheinischen Bayerns, München 1940.

⁶ Zum ältesten, in evangelischer Zeit begonnenen und nach der Rekatholisierung fortgeführten Kirchenbuch der Pfarrei Amberg vgl. Amberg 1034-1984. Aus tausend Jahren Stadtgeschichte (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 18) Amberg 1984, S. 458.

Bis zum Jahre 1808 waren die Städte und Märkte auch im Besitz der sogenannten magistratischen Jurisdiktion, in deren Vollzug sie auch Brief-, Heirats-, Verhörs- und Polizeiprotokolle geführt haben. Diese Protokolle hätten zwar nach Aufhebung dieser magistratischen Jurisdiktion an das jeweils zuständige Landgericht ä. O. übergeben werden müssen, doch ist dies nicht immer in der vorgeschriebenen Vollständigkeit geschehen, so daß nicht wenige Städte und Märkte auch heute noch über ansehnliche Serien solcher Protokolle verfügen.

Die bedeutendste Serie verwahrt das Stadtarchiv Regensburg mit seinen zu Beginn des 16. Jahrhunderts einsetzenden sogenannten Siegelprotokollen, die sich zunächst im Besitz des Landgericht ä. O. Regensburg befunden haben, von diesem aber in das Stadtarchiv gelangt sind.

Auf Grund des soeben Gesagten kann es nicht mehr erstaunlich sein, wenn hier festgestellt wird, daß gegenüber dem Schriftgut der Pfarreien und Kommunen dem Schriftgut der Staatsarchive für familiengeschichtliche Forschungen nur eine ergänzende oder Ersatzfunktion zukommt. Denn das Grundgerüst jeder Ahnenforschung liefern zunächst die Standesamtsunterlagen der Gemeinden und die Kirchenbücher der Pfarreien, und es ist jedem Familienforscher anzuraten, zunächst mit diesem außerordentlich wichtigen Schriftgut zu beginnen. Erst wenn diese Unterlagen erschöpfend ausgewertet sind, sollte ergänzend auf das Schriftgut der Staatsarchive zurückgegriffen werden.

Für die Familienforschung wichtige Schriftgutgruppen

Freilich verfügt auch das Staatsarchiv Amberg über umfangreiches Schriftgut, das familienkundlich relevant sein kann, wenn man nur bedenkt, daß es eigentlich keine Urkunde, keinen Behördenakt und kein Verzeichnis gibt, die nicht wenigstens einen, meist aber viele Personennamen mitteilen. Die Schwierigkeit besteht nur darin, die jeweils gesuchten Personen in den Archivalien aufzuspüren, denn immerhin beträgt die Gesamtzahl der Archivalien des Staatsarchivs Amberg zur Zeit mehr als 1,9 Millionen, darunter voluminöse Steuerregister, Urbare, Brief- und Verhörsprotokolle, Steuerkataster usw. mit einer Vielzahl von Personennennungen, ohne daß diese Personennamen in einer computergestützten Datenbank oder Zentralkartei aufgeschlüsselt wären.

Sucharbeit gehört deshalb ganz wesentlich zu jeder Archivarbeit, und sie kann naturgemäß den Benutzern von den Archivbeamten nicht abgenommen werden. Trotzdem muß sich die Sucharbeit nicht ziel- und richtungslos im Dunkeln vollziehen, sondern kann durchaus erfolgversprechend auf der Grundlage der innerarchivischen Ordnungsprinzipien erfolgen, wenn bestimmte Indizien hinsichtlich Ort, Zeit, Beruf, Besitz, grundherrlicher Zugehörigkeit usw. bekannt sind. Es gilt dann, auf Grund solcher Kenntnisse die einschlägigen, erfolgversprechenden Archivbestände aufzusuchen, wobei die Archivbeamten gerne Hilfestellung leisten.

Die bayerischen Behörden des 19. Jahrhunderts haben in großem Umfang schon serielles Schriftgut produziert, das gesuchte Personen relativ leicht auffinden läßt. Als die wichtigsten sind hier die Landgerichte älterer Ordnung zu nennen, die als Behörden der Unterstufe bis 1862 Justiz- und Verwaltungsorgan in einem waren.

Als untere Behörden der inneren Verwaltung waren sie beispielsweise zuständig für die Überwachung des einheitlichen Vollzugs des Ansässigmachungs- und Verhelichungsrechts bei den Gemeinden. Für jeden diesbezüglichen Antrag ist deshalb auch ein Akt beim Landgericht ä. O. erwachsen, der eine Vielzahl von Angaben wie Geburtsdatum, Geburtsort, Eltern, Beruf, Anwesenbesitz, Vermögen und Vermögensaussichten der Ansässigmachungs- und Heiratswilligen enthält. Allerdings sind diese Akten, die einen umfangreichen Bestand bilden, noch sehr unzureichend geordnet und erschlossen, so daß ihre Benützung noch auf Schwierigkeiten stößt.

Als Justizbehörden haben die Landgerichte älterer Ordnung wie auch die ihnen nachfolgenden Amtsgerichte umfangreiche Serien Nachlaß- und Vormundschaftsakten produziert, die gleichfalls ein personenbezogenes dichtes Auskunftsmaterial mit seriellem Charakter bieten. Ihre Benützung erfordert freilich ein gewisses Vorwissen wie Kenntnis von Sterbedaten und Sterbeort bzw. Geburtsdatum und Geburtsort, das man sich auf Grund jüngerer Unterlagen in aller Regel aber noch beschaffen kann.

Die bedeutsamste familiengeschichtliche Quelle, die bei den Landgerichten ä. O. erwachsen ist, sind jedoch die sogenannten Briefprotokolle, die in chronologischer Reihenfolge alle vor dem Landgericht geschlossenen privatrechtlichen Verträge wie Kauf-, Tausch-, Übergabs-, Ausnahms-, Heirats-, Schuld- und Bürgschaftsverträge urschriftlich beinhalten.

Auch die Vorläuferbehörden der Landgerichte, nämlich die Pfleg- und Richterämter, die Städte und Märkte, die Klöster sowie die Herrschafts- und Patrimonialgerichte, die Hofmarken und Landsässereien haben auf Grund ihrer niedergerichtlichen Funktionen solche Protokolle geführt, wobei diese freilich, je nach Behörde, unterschiedlich weit zurückreichen. Nicht selten setzen diese schon im 16. Jahrhundert ein, meistens jedoch erst im 17., gelegentlich auch erst im 18. Jahrhundert; so gut wie vollständig sind sie aber für das 19. Jahrhundert erhalten⁷.

Den besten Einstieg vermittelt dazu das seit 1838 angelegte Grundsteuerkataster, das bei den Rentämtern fortlaufend geführt wurde und einen umfassenden Überblick über den gesamten Grund- und Anwesensbesitz im Königreich Bayern bietet.

Ahnen- und Familienforschung mit Hilfe des Grundsteuerkatasters und der Briefprotokolle geschieht hier auf dem Umweg über Besitzgeschichte bei Grund- und Anwesensbesitz, ein Ausweg, der sich vor allem beim Fehlen von Kirchenbüchern anbietet. Aber auch da, wo das familiengeschichtliche Grundgerüst durch vorhandene Kirchenbücher erstellt werden kann, empfiehlt sich die ergänzende Heranziehung der Briefprotokolle, weil man aus ihnen zusätzliche Hinweise über die beruflichen und vermögensrechtlichen Verhältnisse der Vorfahren in Erfahrung bringen kann. Sie können damit das aus den Kirchenbüchern gewonnene Grundgerüst gleichsam mit fleischlicher Substanz anreichern.

Die Benützung der chronologisch geführten Briefprotokolle ist im übrigen ohne größere Sucharbeit möglich, wenn die Daten der Vorurkunde bzw. Heirats- und Sterbedaten aus anderen Quellen schon bekannt sind. Wenn aber solche Daten fehlen, hilft nur noch blattweise Durchsicht der Bände, was dann doch wieder die alte Regel bestätigt, daß Archivarbeit vor allem Sucharbeit ist.

Familiengeschichtlich relevant, weil stark personenbezogen, sind die gleichfalls von den Landgerichten ä. O. und den ihnen nachfolgenden Bezirksamtern geführten Auswanderungs- und Einwanderungs- bzw. Einbürgerungsakten. Während die Auswanderungsakten vor allem für heute im Ausland lebende Nachfahren bedeutsam sind, werden die Einwanderungs- bzw. Einbürgerungsakten von heute bayerischen Staatsbürgern mit Gewinn herangezogen. Freilich sind in beiden Fällen genauere Vorkenntnisse unerlässlich. So sollte beispielsweise im Falle der Auswanderungsakten der Herkunftsort des Ausgewanderten bereits bekannt sein, weil ohne die Kenntnis des Herkunftsortes auch das zuständige Landgericht ä. O. nicht ermittelt werden kann, bei welchem der Auswanderungsakt erwachsen sein muß. Gelegentlich können hier aber die beiden familienkundlichen Vereine in Bayern weiterhelfen, die beide über größere Auswandererkarteien verfügen.

Die Landgerichte älterer Ordnung waren im 19. Jahrhundert ohne Zweifel diejenigen Behörden, die von der Bevölkerung örtlich und von der Zuständigkeit her am nächsten

⁷ Zur umfangreichen Gattung der Amts- und Gerichtsprotokolle vgl. Reinhard Heydenreuter, Gerichts- und Amtsprotokolle in Altbayern. Zur Entwicklung des gerichtlichen und grundherrlichen Amtsbuchwesens, in: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 25/26 (1979/1980), S. 11–46.

standen. Insofern betreffen fast alle Akten dieser Behörden Personen ihres Amtssprengels, so daß sie alle auch je nach Interessen- und Forschungslage für familiengeschichtliche Forschungen interessant sein können. Ihre Benützung ist inzwischen dadurch erleichtert worden, daß sie aus den Beständen der Bezirksamter und Amtsgerichte separiert und gesondert verzeichnet worden sind, und zwar getrennt nach Judizialakten und Akten der inneren Verwaltung. Freilich fehlen erschließende Register und ein innerer Aufbau nach einer Akten- bzw. Registraturordnung; Sucharbeit ist also auch hier die Voraussetzung zum Findigwerden.

Eine im 19. Jahrhundert wichtiger werdende Aktengruppe, die gerade für familiengeschichtliche Forschungen bedeutsam erscheint, sind die Personalakten, wobei der größte geschlossene Bestand bei der Regierung der Oberpfalz, Kammer der Finanzen, überliefert ist. Zwar war im 19. Jahrhundert der prozentuale Anteil der Beamten oder beamtenähnlichen Amtsträger noch wesentlich kleiner als heute, doch wurden auch damals schon durchaus ansehnliche Personengruppen von dieser speziellen Aktengruppe erfaßt.

Die größte Personengruppe bildeten dabei die Lehrer, die entsprechend der großen Zahl der über das ganze Land hin verstreuten Zwergschulen fast überall anzutreffen sind. Aber nicht nur in speziellen Personalakten, die sich als Aktentypus im 19. Jahrhundert erst herauszubilden beginnen, sondern auch in den sonstigen Akten über die einzelnen Schulen finden sich Hinweise zur Person eines Lehrers. Das Gleiche gilt beispielsweise auch für Distriktsstraßenwärter, über welche in den Straßenbau- und Straßenunterhaltungsakten der Landgerichte ä. O. und Bezirksamter ebenfalls schon viele Unterlagen vorliegen. Zahlreich sind auch die Personalakten über Förster und andere Forstbeamte, die deshalb ebenfalls gut dokumentiert sind. Seit einigen Jahren übernimmt das Staatsarchiv auch die Personalakten der Oberpostdirektion Regensburg, darunter viele Personalakten über Postboten, die teilweise weit ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die staatliche Schriftgutüberlieferung im 19. Jahrhundert schon außerordentlich dicht und flächendeckend ist und, wenn auch unter verschiedensten Aspekten, wohl an die 90% der damaligen Bevölkerung erfaßt. Durch die Gleichförmigkeit des staatlichen Behördenaufbaus und die eindeutigen räumlichen und sachlichen Zuständigkeiten der Behörden ist die Auffindbarkeit eines jeden Aktes im Prinzip gewährleistet, wenn auch eine zeitraubende Durchsicht der ungedichteten und nicht mit Registern erschlossenen Aktenrepertorien oftmals unumgänglich ist.

Trotz jahrelanger intensiver Ordnungsarbeiten gilt diese Feststellung nicht so uneingeschränkt für die Bestände der Behörden aus der Zeit des Alten Reiches, da hier vielerlei Störfaktoren vor allem des 19. Jahrhunderts die alten Registraturzusammenhänge beeinträchtigt haben. In den Staatsarchiven herrschte damals das sogenannte Pertinenzprinzip als oberster Ordnungsgrundsatz. Es besagte, daß alle Akten, die den nämlichen Ort betrafen, an einer Stelle im Archiv zusammengeführt werden sollten, auch wenn sie den Registraturen verschiedener Behörden entstammten. Man könnte meinen, daß ein solches Prinzip die Auffindbarkeit erleichtern würde, doch ist dem erfahrungsgemäß aus verschiedenen Gründen nicht so. Einmal konnte dieses Prinzip aus Zeit- und Personalmangel nicht vollständig verwirklicht werden, so daß der daraus resultierende Ordnungszustand eher zufällige Züge aufweist, zum anderen sträuben sich verschiedene Schriftgutarten, die nicht einen bestimmten Ort, sondern Gebiete und Sachen betreffen, ganz grundsätzlich gegen ein solches Ordnungsprinzip. Man ist deshalb in den bayerischen Staatsarchiven dazu übergegangen, die alten Registraturzusammenhänge wiederherzustellen, doch braucht dieses Vorhaben sehr viel Zeit, so daß mit einem Abschluß in Bälde nicht gerechnet werden kann.

Auch im Bereich des Staatsarchivs Amberg wurden die meisten älteren Bestände einer tiefgreifenden Neuordnung unterworfen, wobei die ursprünglichen Registraturzusammenhänge, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, empfindlich gestört wurden. Immerhin

sind, trotz vieler Überfrachtungen, die Registraturen der Amberger Regierungsbehörden in ihren Grundzügen noch erkennbar, während die Registraturen der Sulzbacher Regierung und Hofkammer in ihrem alten Ordnungsgefüge so gut wie vollständig zerstört wurden. Hier wirkte sich auch nachteilig aus, daß die Regierung und Hofkammer des Herzogtums Pfalz-Sulzbach schon relativ früh, im Jahre 1791, aufgelöst und mit den entsprechenden Amberger Behörden vereinigt wurden. Zur Vermischung von zentral- und unterbehördlichem Schriftgut kam es auch im Bereich des Fürstentums Pfalz-Neuburg. Doch ist der Umfang dieser Bestände, so weit sie sich im Staatsarchiv Amberg befinden, verhältnismäßig klein und die seit längerem in Angriff genommene Trennung deshalb schon weit fortgeschritten. Das zentralbehördliche Schriftgut ist dabei zur Abgabe an das Bayerische Hauptstaatsarchiv vorgesehen. Nicht ungestört blieben schließlich die Registraturen der Behörden der Landgrafschaft Leuchtenberg, als diese 1650 an Bayern fiel. Es kam hier zu einer kaum mehr auflösbaren Vermischung mit den bei der Amberger Regierung geführten Akten über deren nachbarliche Beziehungen zur Landgrafschaft, weil dieser Behörde die Verwaltung der Landgrafschaft übertragen wurde.

Wenn ich nun auf familien- und personengeschichtlich relevantes Schriftgut der Behörden aus der Zeit des Alten Reiches zu sprechen komme, so möchte ich mich auf die Behörden des Fürstentums der Oberen Pfalz beschränken. Immerhin handelt es sich hier um das bei weitem größte Territorium des Alten Reiches im Gebiet des heutigen Regierungsbezirks, so daß die angekündigte Beschränkung sachlich nicht unbegründet ist.

Die wichtigste familiengeschichtliche Quelle sind auch jetzt die Briefprotokolle, die bei einer Vielzahl von staatlichen, städtischen und märktischen, kirchlichen und Adelsbehörden geführt worden sind. Voraussetzung für ihre Benützung ist die Kenntnis der grundherrlichen bzw. niedergerichtlichen Zuständigkeit, weil es ja die Inhaber der mit dem Recht der Niedergerichtsbarkeit verbundenen Grundherrschaften waren, die auch das Recht zur gerichtlichen Protokollierung brieflicher Urkunden hatten. Meistens gibt hier das Urkataster einer Steuergemeinde, also eine Quelle des 19. Jahrhunderts, genauere Auskunft, welcher Grundherrschaft ein Anwesen in der Zeit des Alten Reiches angehörte, denn das Urkataster ist noch vor der 1848 eingeleiteten Ablösung der grundherrschaftlichen Rechte angelegt worden. Dort, wo sie bereits erschienen sind, geben aber auch die Bände des Historischen Atlas von Bayern genaue Auskunft über die grundherrschaftlichen Verhältnisse eines Dorfes oder sogar eines einzelnen Anwesens.

Zuständig für die sogenannten „landgerichtlichen“ Untertanen waren die staatlichen Pflögämrer und Landrichterämter, wobei die Brief- und Verhörprotokolle des Pflögämrer Rötze bis in das Jahr 1593 zurückreichen. Die Briefprotokolle des Pflögämrer Thurndorf reichen bis 1606, die des Pflögämrer Nabburg bis 1611, die des Landrichteramts Neunburg vorm Wald bis 1615, die des Pflögämrer Rieden bis 1626, die des Pflögämrer Murach bis 1630, die des Pflögämrer Treswitz bis 1636, die des Richteramts Zeitlarn bis 1639, die des Schultzeißenamts Neumarkt bis 1655 zurück, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Briefprotokolle der Städte reichen, so weit sie im Staatsarchiv Amberg verwahrt werden, bei weitem nicht in so frühe Zeit zurück. Der Grund liegt darin, daß die Städte und Märkte bei Aufhebung der magistratischen Jurisdiktion im Jahre 1808 meist nur ihre jüngeren Briefprotokolle an das Landgericht ä. O. übergeben, die älteren Bände vor allem des 16. und des 17. Jahrhunderts aber bei sich behalten haben.

Die Briefprotokolle der kuroberpfälzischen Klöster bzw. Klostersrichterämter setzen fast alle erst in kurbayerischer Zeit ab 1628 ein. Nur die Protokolle des Klosters Kastl reichen bis 1616, also in kurpfälzische Zeit zurück. Es folgen die Protokolle des Klosters Gnadenberg, die 1629 einsetzen, und die des Klosters Schönthal, die 1631 ihren Anfang nehmen. Wo die älteren Bände der Klostersrichterämter, die es sicher gegeben hat, geblieben sind, kann nicht gesagt werden.

Sehr unterschiedlich ist die Überlieferungslage bei den Protokollen der adeligen Hofmarken und Landsässereien, wobei das Staatsarchiv Amberg vor allem jene Bände besitzt, die 1848 bei Aufhebung der adeligen Patrimonialgerichtsbarkeit an die zuständigen Landgerichte ä. O. extradiert wurden. Oft sind auch hier, wie bei den Städten und Märkten, die älteren Bände in den Schloßarchiven verblieben. So finden sich im Schloßarchiv Ramspau, das vom Staatsarchiv käuflich erworben werden konnte, Briefprotokolle der Hofmarken Hirschling und Ramspau, die bis 1607 bzw. 1656 zurückreichen.

Sofort schwieriger gestalten sich genealogische Forschungen, wenn die Serien sowohl der Kirchenbücher als auch der Briefprotokolle ihr Ende finden. Denn ein gleichgewichtiges serielles Schriftgut gibt es nicht. Es bleibt jedoch die Möglichkeit, nach personengeschichtlichen Unterlagen in anderen Schriftguttypen zu suchen, die es zwar immer noch in großer Zahl gibt, die aber doch eine deutliche Lückenhaftigkeit aufweisen.

In erster Linie zu nennen sind hier die Steuerbeschreibungen der oberpfälzischen Ämter, die freilich nur die „landgerichtlichen“ Untertanen, meistens hingegen nicht die hofmärkischen, klösterlichen, städtischen und märktischen Untertanen erfassen. Für den Bereich des Fürstentums der Oberen Pfalz hat man in den Jahren 1629 und 1630, also in den ersten Jahren der kurbayerischen Herrschaft, vollständige Steuerbeschreibungen für alle kurfürstlichen Ämter einschließlich der damals ebenfalls unter kurfürstlicher Verwaltung gestandenen Klostersrichterämter und sogar der Städte und Märkte verfaßt, die sämtlich erhalten sind. Anlaß ihrer Entstehung war ohne Zweifel das Bestreben Kurbayerns, sich einen genauen Überblick über die Ertragnisse des neugewonnenen Territoriums zu verschaffen. Da auch die zur Herberge wohnenden Inleute zur Steuerleistung verpflichtet waren, bieten diese Steuerbeschreibungen einen breiten Querschnitt durch die gesamte oberpfälzische Bevölkerung, freilich nur zu einem bestimmten Zeitpunkt. Ähnliche Steuerbeschreibungen der oberpfälzischen Ämter wurden wieder 1661 und in den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts verfaßt, für manche Ämter haben sich auch Steuerbeschreibungen aus anderen Jahren erhalten.

Nicht mehr in gleicher Vollständigkeit, aber doch in größerer Zahl sind aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts Türkensteuerbücher für die oberpfälzischen Ämter überliefert, die ähnlich wie die Steuerbeschreibungen aufgebaut sind und einen vergleichbaren Inhalt haben. Auch die Türkensteuer war eine Landsteuer, zu welcher alle Bewohner herangezogen wurden, nur in den Hofmarken und Städten und Märkten oblag die Einziehung nicht den landesherrlichen Beamten.

Die Türkensteuer war in der Oberpfalz die erste Steuer, die nicht wie die landständischen Bewilligungen von Beauftragten der oberpfälzischen Landschaft, sondern von landesherrlichen Beamten selbst eingehoben wurde. Sie markiert deshalb den Anfang des landesherrlichen Steuerwesens in der Oberpfalz überhaupt. Daneben und auch schon vorher hat es die Einhebung der von den oberpfälzischen Landständen bewilligten Sonderhilfen gegeben, die aber nicht von landesherrlichen, sondern von landständischen Beauftragten selbst eingehoben wurden. Unterlagen dieser verordneten Einnehmer, die den landesherrlichen Steuerbeschreibungen vergleichbar wären, sind jedoch nicht erhalten.

Eine ähnliche Quelle wie die Steuerbeschreibungen sind die Sal- oder Zinsbücher bzw. die Urbare. Sie reichen zeitlich bis in das Mittelalter zurück und geben Auskunft über die grundherrlichen Abgaben, die ein Grunduntertan seinem Grundherrn zu leisten hatte. Entsprechend den verschiedenen Grundherrn gibt es landesherrliche bzw. kastenamtliche, klösterliche, hofmärkische, städtische und märktische Urbare, aber auch Urbare von Stiftungen, Kirchen und anderen Institutionen, die über eine eigene Grundherrschaft verfügten. Auch diese Sal- oder Zinsbücher bzw. Urbare bieten einen querschnittshaften Überblick über einen klar abgegrenzten Personenkreis zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die landesherrlichen Kastenämter und auch die Klöster haben relativ oft solche

Aufschreibungen angefertigt, während ihre Zahl im Falle der adeligen Grundherrschaften eher spärlich ist.

Eine familiengeschichtlich wertvolle Quelle bieten auch, wo andere Quellen versagen, die Musterungslisten der oberpfälzischen Ämter, Städte und Märkte sowie Hofmarken, die oft in relativ dichter zeitlicher Abfolge vorliegen und bis in die ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts zurückreichen. Sie sind im Staatsarchiv chronologisch und nach Ämtern verzeichnet und damit gut benützlich. Im wesentlichen nennen sie die wehrfähige männliche Bevölkerung eines Amtes bzw. einer Stadt oder eines Marktes in großer Vollständigkeit. Die zeitliche Abfolge solcher Listen ist bei jedem Amt eine etwas andere, wobei Zufälligkeiten in der Überlieferung eine wesentliche Rolle spielen. Für das Amt Bärnau liegen solche Listen beispielsweise für die Jahre 1519, 1522, 1532, 1572, 1578, 1583, 1588, 1602, 1603, 1604, 1605, 1607, 1608, 1612, 1613, 1614, 1617, 1618 und 1620 vor. Es fällt hier die relativ dichte Überlieferung in den Jahren zwischen 1600 und 1620 auf. Sie beruht auf keinem Zufall, sondern ist auch bei anderen Ämtern anzutreffen und hängt zusammen mit den sich verschärfenden politischen Spannungen in den Jahren vor Beginn des Dreißigjährigen Krieges.

Eine ähnliche Quelle wie die Musterungslisten bilden die Huldigungsakten der Amberger Regierung, die Namenslisten der zur Huldigung auf einen neuen Landesherrn vor Amt erschienenen Untertanen enthalten, nur sind, entsprechend der selteneren Anlässe, die zeitlichen Abstände wesentlich größer.

Nicht unerwähnt dürften in einer Übersicht über die wichtigsten familiengeschichtlichen Quellen des Staatsarchiv die oberpfälzischen Landsassenmatrikeln bleiben, die in relativ dichter Folge für die Zeit von 1518 bis 1760 vorliegen⁸. Sie betreffen die rechtlich und gesellschaftlich privilegierte, kleine Schicht der (meist) adeligen Inhaber der oberpfälzischen Landsassengüter, die auch über politischen Einfluß verfügten und aus der Geschichte der Oberpfalz nicht wegzudenken sind. Auf Grund ihrer Bandform wurden diese Matrikeln in den Mischbestand „Standbücher“ aufgenommen, in dem sie bis heute verbleiben.

Eine personengeschichtlich wichtige Quelle stellen schließlich die Rechnungen sowohl der Amberger Rentkammer als auch der oberpfälzischen Ämter und Klöster dar. Auch sie reichen oft bis in die ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts zurück und teilen vor allem die Namen der in den Amberger Regierungsbehörden und bei den Außenämtern besoldeten landesherrlichen Diener und Beamten mit. Wir erfahren neben dem Namen auch den Dienstrang und die Höhe der Besoldung sowie, wenn man die Serie der Rechnungsbände durchgeht, die zeitliche Dauer des Dienstverhältnisses, gelegentlich auch Hinweise auf besondere familiäre Ereignisse.

Neben den landesherrlichen Dienern und Beamten enthalten die Rechnungen aber auch Hinweise auf Handwerker, wenn diese bei Bau- und Reparaturarbeiten am Pflugschloß mitgewirkt oder zum Inventar des Amtes beigetragen haben. Freilich erfolgt ihre Nennung nicht mit der gleichen Regelmäßigkeit wie die der landesherrlichen Diener und Beamten.

Eine bemerkenswerte familien- und personengeschichtliche Quelle stellen schließlich die Schülerlisten des Amberger Jesuitengymnasiums dar, die seit 1626 so gut wie vollständig vorhanden sind und gleichsam die intellektuelle Oberschicht des Fürstentums der Oberen Pfalz erfassen. Denn das Amberger Jesuitengymnasium, das einen hervorragenden Ruf genossen hat, war die einzige höhere Schule im ganzen Fürstentum, wurde aber auch von katholischen Beamten- und Adelsöhnen aus benachbarten Territorien gerne besucht. Die Schülerlisten nennen neben der Schulklasse und dem Alter des Schülers dessen Herkunftsort,

⁸ Zu den Landsassenregistern des 16. Jahrhunderts vgl. Karl-Otto Ambronn, Landsassen und Landsassengüter des Fürstentums der Oberen Pfalz im 16. Jahrhundert. Im Überblick dargestellt nach den Landsassenregistern von 1518 bis 1599 (Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe II Heft 3), München 1982.

den Beruf der Eltern und nicht zuletzt die Leistungs- und Betragensnoten. Es läßt sich aus ihnen die Schullaufbahn eines Schülers so gut wie vollständig nachzeichnen.

Eine letzte serielle, personengeschichtliche Quelle, die ich hier anführen möchte, sind schließlich die sogenannten Ratswahlakten, die von der Amberger Regierung seit dem Jahre 1642 geführt worden sind und sowohl die Bürgermeister als auch die zu Mitgliedern des städtischen oder märktischen Rates gewählten Bürger sowie städtische oder märktische Beamte und Bedienstete wie Stadt- oder Marktschreiber, Stadtsyndici, Stadtärzte, städtische oder märktische Torwärter und Türmer usw. nennen. Der kurbayerische Staat hatte eben ein wachsames Auge auf die städtische und märktische Selbstverwaltung repräsentierenden Personen geworfen und sich nach jeder erfolgten Wahl die Namen der Gewählten oder im Amt Bestätigten mitteilen lassen, wobei mißliebigen erschienenen Personen die erforderliche Bestätigung der Wahl verweigert wurde.

Benutzungsrecht und Benutzungsregeln

Bevor ich zum Schluß meiner Ausführungen komme, möchte ich noch kurz auf die durch das am 1. Januar 1990 in Kraft getretene Bayerische Archivgesetz festgelegten Fristen zu sprechen kommen, nach welchen personenbezogenen Akten und Schriftstücke zur Benützung vorgelegt werden können. Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Zeitgeschichtsforschung, die nicht behindert werden soll, wurden hier sehr großzügige Benützungsmöglichkeiten geschaffen, die der Forschung weit entgegenkommen. So dürfen personenbezogene Akten schon 10 Jahre nach dem Tod der betreffenden Person, bzw., wenn man das Todesjahr nicht weiß, 90 Jahre nach der Geburt vorgelegt werden. Freilich darf von dem Wissen, das man sich aus diesen Akten verschafft, kein mißbräuchlicher Gebrauch gemacht werden und müssen schutzwürdige Belange dritter Personen beachtet werden. In besonderer Weise erfreulich ist aber auch, daß seit 1. Februar 1990 die Gebührenpflicht familien- und personengeschichtlicher Forschungen, die immer wieder zu Mißhelligkeiten geführt hat, entfallen ist, familien- und personengeschichtliche Forschungen also in gleicher Weise wie wissenschaftliche und heimatkundliche Forschungen gebührenfrei sind.

Es ist dies ein Angebot des Staates an die Bürger, sich intensiver mit der Geschichte der eigenen Familie zu befassen, wobei man hofft, daß damit auch das allgemeine Interesse an der Geschichte, vor allem auch an der Geschichte der eigenen Heimat, entscheidend befördert wird. Ich darf Sie also herzlich einladen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen und die Staatlichen Archive Bayerns für ihre Forschungen heranzuziehen.

Gelegenheitsfund zur bayerischen Musikgeschichte

Christian Erbacher, Sohn des Bertholt Erbacher zu Gau-Algesheim, will sich in die Reichsstadt Augsburg verheiraten und erhält Freilassung aus kurmainzischer Leibeigenschaft 1602 Juli 3 (Staatsarchiv Würzburg, Mz. Ingrossaturbuch 81, f. 43). Es handelt sich um den berühmten Organisten und Komponisten Christian Erbach.

Einsender: Josef Heinzelmann

Ahnenliste der Geschwister Angerpointner

Von Alois Anton Angerpointner †

Vorwort

Die vorliegende Ahnenliste unserer beiden Kinder wurde von mir auf Grund eines „Preisausschreibens“ meines verstorbenen Onkels Matthias Angerpointner, Mühlendirektor in Schweden, beim letzten Familientreffen der Angerpointner im August 1936 in Untertaching bei Waging am See begonnen. Das Preisausschreiben richtete sich an den, der die im Jahre 1795 begonnene Hofchronik über die Hofmühle von Untertaching nach rückwärts weiter verfolgen würde. Diese Preisaufgabe habe ich mit dieser Ahnenliste zum Teil gelöst; das umfangreiche Material meiner genealogischen Forschung „Die Angerpointner von Angerpoint“ liegt nur als Manuskript vor, eine Drucklegung ist wohl kaum finanzierbar.

Als Quellen wurden herangezogen:

1. Die Kirchenbücher der genannten Orte.
2. Archivalien in folgenden Archiven:
 - a) Bayerisches Hauptstaatsarchiv in München (BayHStA)
 - b) Staatsarchiv München (StAM)
 - c) Archiv der Erzabtei St. Peter in Salzburg
 - d) Konsistorialarchiv des Erzbistums Salzburg

Den Betreuern dieser Archive weiß ich mich für ihr freundliches Entgegenkommen bei der Einsichtnahme zu gebührendem Dank verpflichtet.

Ganz besonders sei an dieser Stelle gedankt:

1. Meinem verstorbenen Onkel Matthias Angerpointner, Mühlendirektor in Norrköping (Schweden), der so viel dazu beigetragen hat, diese Arbeit zu erstellen;
2. Herrn Helmut Drobnitsch, Bundesbahnnamtman, Klosterlechfeld;
3. Herrn Dr. Gerhard Hanke, Herausgeber der Zeitschrift „Amperland“, Dachau;
4. † Herrn Universitätsprofessor und Prior im Kloster Seckau, H. H. Pater Dr. Virgil Redlich, OSB;
5. † Herrn Albert Pfrezschner, Genealoge, München-Allach;
6. † Herrn Universitätsprofessor und Prior von Maria-Plain, Pater Dr. Dr. Maurus Schellhorn, OSB;
7. H. H. Pfarrer Sturm, Oberau bei Berchtesgaden;
8. † Herrn Oberstudiendirektor i. R. und Prior in Scheyern, H. H. Pater Dr. Bernhard Walcher, OSB.

Angerpointner und Angerpoint

Der Personennamen Angerpointner ist abgeleitet von dem Flurnamen Angerpoint; dieser Flurname leitet sich im zweiten Wortteil von dem mhd. „biunda“, d. h. „binden, flechten, verknüpfen“, her. Im übertragenen Sinne ist die Beunde (Point, Paint, Punt, Puit u. ä.) ein Flurstück, das – durch einen geflochtenen Zaun eingefriedet – aus der Allmende herausgenommen war, in Sondernutzung stand und deshalb dem Flurzwang nicht unterlag. Es war freieigen und der Besitzer konnte darüber frei verfügen.

Die Angerbeunde war demnach eine Beunde, die als Anger verwendet wurde, z. T. als Viehweide, z. T. als Obstanger, wie dies der verstorbene Herr Professor Friedrich Heubner in seinem Entwurf für meinen Briefkopf augenfällig verwirklicht hat. Das in diese Zeichnung integrierte Wappen (mit Rodungshacke (Hellebarde ?) belegter Schräglinksbalken, begleitet von zwei sechszackigen Sternen) hat höchstwahrscheinlich Professor Otto Hupp (1859–1949) um 1912 für meinen Großvater Simon Angerpointner, MdR, (AL-Nr. 8) entworfen.

Es gibt drei Angerpoint-Ortschaften in Bayern und Österreich.

1. Angerpoint, Weiler, bestehend aus 7 kleinen Anwesen, Gde. Künzing, Lkr. Deggendorf. Er liegt in feuchtem Wiesengelände, das von der Ohe durchflossen wird, an der Bundesstraße 8 Passau–Regensburg. Noch 1834 bestand der Weiler nur aus einem Heustadel.
2. Angerpoint, Einöde, Markt Waging am See, Lkr. Traunstein. Freieigene 1/8-Mühle mit realer Mahlmühl- und Gerstenstampfgerechtigkeit (so das Steuerbuch von 1779 und das Kataster von 1812/13)¹.
3. Angerpoint, Einöde, Marktgemeinde Seekirchen am Wallersee, GB Neumarkt bei Salzburg, pB Salzburg-Umgebung. Hier handelt es sich vermutlich um die Urheimat der Angerpointner. Der Ort wird schon 1372 genannt (Archiv der Erzabtei St. Peter in Salzburg, Band 6, fol. 6': Item Ammerpeunt due domus . . .), noch 1602 ist dort eine Familie Amerpeunther nachzuweisen (Kirchenabgabe „Kirchrecht und Kreuzgeld“). Nach meinem Dafürhalten ist ein früher Vorfahre von dort abgewandert und hat sich vor 1523 in der Seeniederung bei Waging am See angesiedelt und diesen feuchten Seegrund urbar gemacht. Die Angerpointner zu diesem Angerpoint sterben im Mannesstamm um 1660 aus. Der älteste nachweisbare Vorfahre ist Bartholomäus Angerpointner (AL-Nr. 4096), Mühlenbesitzer der Einödmühle zu Angerpoint, † 1617. Mit ihm hört die Familienforschung auf, da er als Freibauer keinen Grundherrn hatte, an den er Abgaben entrichten mußte. Die in sonstigen Fällen einschlägigen Archivalien aus der grundherrschaftlichen Verwaltung versagen daher völlig².

Anmerkung der Redaktion: Herr Angerpointner hat diese Ahnenliste seiner Kinder anlässlich seiner bevorstehenden Goldenen Hochzeit verfaßt, er ist jedoch wenige Tage vorher kurz vor seinem 76sten Geburtstag verstorben.

Zeichenerklärung

* geboren bzw. getauft	∞ getraut bzw. verlobt
† gestorben bzw. beerdigt	o-o unehelich verbunden
— beerdigt	o o geschieden

Probanden (I. Generation)

- 1a Angerpointner Genoveva Maria Viktoria, Dr. phil., Fachärztin für Sprachheilkunde (Myofunktionelle Therapie), * Töging am Inn 18.12.1943, ∞ Karlsfeld 18.10.1968 (kirchl. München-Pasing, St. Hildegard)

¹ Vgl. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Bd. 55, Laufen a. d. Salzach, bearb. v. Helga Reindel-Schedl, München 1989, S. 659 und 670.

² Vgl. ferner: Genoveva Angerpointner, Anger- und Point-Namen im Regierungsbezirk Oberbayern, Zulassungsarbeit, München 1965. Alois A. Angerpointner, Die Angerpointner von Angerpoint, Manuskript, begonnen 1936.

Dr. med. dent. Hermann *Hahn*, Zahnarzt, <E: Dr. med. dent. Georg *Hahn* und Else, geb. *Ritzer*>, * München 30. 5. 1943

Kinder:

- 1aa) Jeanette Katrin *Hahn*, Studentin in München, * München 15. 4. 1969
 - 1aaa) Luca Jakob Georg *Hahn*, * Starnberg 26. 7. 1988, † München 25. 12. 1988
 - 1ab) Nikolaus Florian *Hahn*, Gymnasiast in München, * Aarau (Schweiz) 1. 7. 1972.
 - 1b) Angerpointner Thomas Alois Simon, Dr. med. habil., Privatdozent, Facharzt für Chirurgie, insbes. Kinderchirurgie, * München-Nymphenburg 18. 1. 1947, ∞ I Karlsfeld 3. 10. 1967
 - Elisabeth *Simm* <E: Dr. med. Walter *Simm* und Dr. med. Luise, geb. *Niedermeier*, o/o Dachau 11. 10. 1982, ∞ II Unterschleißheim 6. 3. 1987
 - Ina *Goepferd*, * 1. 7. 1963 Coburg <E: Peter *Goepferd* und Helga, geb. *Gaminek*>
- Kinder:
- aus I:
- 1ba) Verena Susanne *Angerpointner*, Gymnasiastin in München, * London (Großbritannien) 22. 11. 1975
- aus II:
- 1bb) Maximilian Alois Peter *Angerpointner*, * München-Großhadern 5. 6. 1987
 - 1bc) Theresa Genoveva Helga *Angerpointner*, * 14. 4. 1990 München-Großhadern

II. Generation

- 2) Angerpointner Alois Anton, Lehrer und Rektor in München-Ludwigsfeld, Schulrat und Oberschulrat in Freising (1963–1969), Schulamtsdirektor in Dachau (1969–1977), Kreisheimatpfleger von Freising (1965–1971) und von Dachau (1971–1989), Sagenforscher, Mitarbeiter bei der Bearbeitung des neuen Bayerischen Wörterbuchs (seit 1953), Herausgeber der 9 Bände „Grund- und Oberstufenstoffpläne“, Freising 1965, Genealoge, Verfasser der „Sippenkundlichen Nachrichten der Familie Angerpointner und aller Verwandten“ (1949–1977) und der „Annalen der Familie ...“ (1987 ff.), * Freilassing 3. 4. 1915, † Karlsfeld 29. 3. 1991, ∞ München-Pasing 9. 4. 1941 (kirchl. München-Pasing, Maria Schutz)
- 3) Heitmeier Genoveva Maria, Lehrerin in Pleiskirchen, Töging am Inn, München-Ludwigsfeld und Karlsfeld, * Pasing 21. 5. 1918

III. Generation

- 4) Angerpointner Jakob, Kaufmann in Freilassing, Inhaber der Fa. M. & R. Eder, seit 1915 Leiter des Kommunalverbandes Laufen, * Taching am See 24. 6. 1883, † Freilassing 26. 10. 1918, □ Salzburghofen (Gedenktafel auf dem Angerpointner-Grabstein in Taching am See), ∞ Freilassing 12. 5. 1910
- 5) Eder Regina, * Tengling 7. 12. 1881, † Strub 14. 4. 1970, □ Bad Reichenhall, ∞ II ... Franz Xaver *Eder*
- 6) Heitmeier Georg, Sattler und Tapezierer in Pasing, * Lochhausen 20. 3. 1881, † Pasing 7. 12. 1918, ∞ Pasing 11. 11. 1911
- 7) Freundl Genoveva, * Oberweilenbach 19. 2. 1887, † München-Pasing 29. 1. 1961, ∞ II ... Alois *Heckel*, * Oettingen in Bayern 18. 10. 1886, † München-Pasing 13. 12. 1967

IV. Generation

- 8) Angerpointner Simon, Besitzer der Hofmühle zu Untertaching, 1912–1918 Mitglied des Reichstags, * Au (Stadt Traunstein) 4. 11. 1854, † Taching am See 21. 11. 1930, ∞ Taching am See 22. 10. 1877

- 9) Zehentner Katharina, * Biburg (Gde. Waging am See) 29. 4. 1851, † Taching am See 22. 4. 1915
- 10) Eder Alois, Kaufmann („Edergeschäft“) in Tengling, * Tengling 29. 5. 1852, † Tengling 12. 10. 1924, □ ebd. (Grabstein erhalten), ∞ Tengling 26. 10. 1875
- 11) Lang Maria, * Beilngries 21. 11. 1845, † Tengling 19. 10. 1923
- 12) Blank Ferdinand, Maurer, später Maschinist, * Allach 15. 10. 1854, † Pasing 20. 7. 1927, o-o
- 13) Heitmeier Viktoria, * Lochhausen 29. 9. 1854, † Altenau 13. 12. 1938, □ Lochham, ∞ NN *Huber*, Bauer in Lochham, * ?, † ?
- 14) Freundl Josef, Bauer „beim Grahammer“ in Oberweilenbach durch Kauf, * Aresing 19. 3. 1857, † Oberweilenbach 17. 9. 1937, ∞ Oberweilenbach vor 1887
- 15) Wagner Annemarie, * Weilach 10. 4. 1855, † Oberweilenbach 1. 11. 1918

V. Generation

- 16) Angerpointner Johann, Salinenfuhrmann, später Salinenarbeiter in Au (Stadt Traunstein), Besitzer des Hauses Nr. 6 in Au, * Großscherzhausen 23. 1. 1799, † Au 2. 2. 1868, ∞ II Au 10. 8. 1852
- 17) Krutzenbichler Theresia, * Ried (Gde. Surberg) 16. 4. 1811, † Au (Stadt Traunstein) 8. 1. 1868
- 18) Zehentner Matthias, Bauer in Biburg (Gde. Waging am See), * Biburg 12. 2. 1826, † Hofau 21. 5. 1901, ∞ Biburg 9. 4. 1850
- 19) Kraller Anna, * Fisching 23. 5. 1823, † Biburg (Gde. Waging am See) 20. 5. 1882
- 20) Eder Matthias, Kaufmann („Edergeschäft“) in Tengling, * Tengling 17. 1. 1820, † Tengling 27. 11. 1874, ∞ I Tengling 12. 5. 1851
- 21) Rollhuber Anna, * Grassach 8. 5. 1815, † Tengling 28. 1. 1858
- 22) Lang Josef, Tierarzt in Beilngries, * Neumarkt i. d. Opf. 8. 9. 1805, † Tengling 11. 2. 1882, ∞ Beilngries vor 1845
- 23) Pfaller Rosina, * Dietfurt a. d. Altmühl 11. 4. 1808, † Beilngries 10. 6. 1881
- 24) Blank Lorenz, Gütler („Pfeiffseppanwesen“) und Schuhmacher in Allach, Teilnehmer am Rußlandfeldzug 1812/13³, * Feldmoching 2. 8. 1794, † Allach 10. 3. 1880, ∞ II Allach 24. 2. 1846
- 25) Mühl Eva, * Herxheim 4. 8. 1813, † Allach 10. 7. 1977
- 26) Heitmeier Michael, „Denkbauer“ in Lochhausen (HsNr. 1), * Kienaden 22. 9. 1820, † Lochhausen um 1900, ∞ Lochhausen 16. 11. 1852
- 27) Kugler Theresia, * Günding 16. 1. 1832, † Lochhausen um 1900
- 28) Freundl Franz, „Zacherlbauer“ in Labersberg, † um 1870 mit den Pferden verunglückt, ∞
- 29) Mahl Regina, Leerhäuslerstochter von Weilach
- 30) Wagner Johann, „Grünberger“ in Weilach, Weber, ∞
- 31) Blöckl Annemarie, Gütlerstochter aus Westerham

VI. Generation

- 32) Angerpointner Johann, Hofmüller in Untertaching, erster Familienchronist (begonnen mit Hilfe des Waginger Kooperators Anton *Wiesenegger* 1795), Bevollmächtigter bei der Anlegung des Katasters 1812, * Taching am See 16. 12. 1777, † Taching am See 3. 6. 1832, ∞ Taching am See 6. 11. 1801 Elisabeth *Glück*, „Niedermeisterstochter“ von Wiesmühl b. Tittmoning, * Wiesmühl b. Tittmoning 12. 5. 1774, † Taching am See 2. 8. 1836 (Grabstein aus Untersberger Marmor an der südlichen Kirchenmauer, errichtet von ihrem Sohn Mathias *Angerpointner*, Pfarrer in Ampermoching, Jesenwang und Maisach), o-o 1798

³ Er stand auf der Kriegergedächtnistafel in Allach an erster Stelle, obwohl er zu den ganz wenigen gehörte, die wieder heimgekommen sind.

- 33 Wimmer Gertraud, * Großscherzhausen 3.2.1773, † Hallabruck 4.4.1839, □ Haslach (Grabstein am hinteren Kircheneingang), ∞ Ettendorf 1.3.1802 Simon *Lechner*, „Schmidgutbauer“ in Ettendorf
- 34 Krutzenbichler Simon, „Kainzenbauer“ in Ried (Gde. Surberg), * Ried 3.6.1779, † Ried 9.4.1827, ∞ Ried 3.7.1810
- 35 Zillner Maria Theresia, „Perschlbauerntochter“ von Holzhausen (Gde. Surberg), * Holzhausen 13.4.1774, † Surberg um 1815
- 36 Zehentner Josef, Wirtssohn von Lebenau, er erhält den Zehentnerhof in Biburg (Gde. Waging am See), da der letzte Hofinhaber keine Erben hat, * Lebenau 26.2.1778, † Biburg 22.6.1856, ∞ Biburg 11.6.1808
- 37 Gimpl Walburga, * Waging 2.3.1787, † Biburg (Gde. Waging am See) um 1840⁴
- 38 Kraller Josef, „Mayerbauernsohn“ von Fisching, * ?, † Tengling nach 1862 (Hofübergabe), ∞ ?
- 39 Eder Katharina, aus Lanzing
- 40 Eder Leopold, Kramer in Tengling, * Tengling 14.10.1781, † Tengling 21.10.1845 (Grabstein), ∞ Tengling 17.2.1817⁵
- 41 Precht Elisabeth, * Tengling 23.6.1781, † Tengling 10.4.1871 (Grabstein)
- 42 Rollhuber Martin, Leerhäusler in Grassach, ∞
- 43 Hueber Anna, aus Tyrlaching
- 44 Lang Melchior, Schmied in Neumarkt i. d. Opf., * Neumarkt i. d. Opf. 9.4.1775, † Neumarkt i. d. Opf. um 1840, ∞ ?
- 45 Thonhauser Barbara, * Neumarkt i. d. Opf. 13.11.1784, † Neumarkt i. d. Opf. um 1840
- 46 Pfaller Johann Andreas, Bäckermeister, * Dietfurt a. d. Altmühl 14.1.1775, † Dietfurt a. d. Altmühl 28.12.1820, ∞ Dietfurt a. d. Altmühl 18.11.1800
- 47 Bauer Walburga, aus Kastl, † Dietfurt a. d. Altmühl 24.10.1848⁶
- 48 Blank Benno, Bauer „beim Lechner“ bzw. „zum Gienerwein“ in Feldmoching, * Großinzemoos 16.6.1757, † Feldmoching vor 1800, ∞ I Feldmoching vor 1788
- 49 Allwein Theresia, * Feldmoching 10.7.1766, † Feldmoching 4.1.1827
- 50 Mühl Valentin, „Pözlzbauer“ in Pasing durch Kauf am 2.11.1818, * Herxheim 1.11.1779, † Pasing 22./23.5.1828 (auf dem Feld ermordet), ∞ Herxheim 5.2.1803
- 51 Finck Barbara, * Herxheim 28.11.1779, † Pasing 23.2.1833⁷
- 52 Heitmeier Matthias, „Kienaderbauer“ in Kienaden, * Kienaden 22.2.1768, † Kienaden 8.1.1852, ∞ I Kienaden 17.2.1793 Maria *Haas* <E: Matthias *Haas*, Bauer in Thal und Maria> * ?, † vor 1805, ∞ II Kienaden 4.6.1805
- 53 Nassl Maria, * Anzhofen 18.6.1779, † Kienaden 24.12.1861
- 54 Kugler Joseph, „Plabstbauer“ in Günding (HsNr. 1), * Günding 30.10.1797, † Günding 25.9.1863 (Herzleiden), □ 28.9.1863, ∞ Günding 9.10.1827
- 55 Reischl Anna Maria, aus Steinkirchen, † Günding 5.2.1867 (Wassersucht), □ 8.2.1867

VII. Generation

- 64 Angerpointner Matthäus, Hofmüller in Untertaching, * Taching am See 9.9.1737, † Taching am See 17.3.1778 (mit den Pferden in der engen Durchfahrt zwischen der Hofmühle und dem „Stampferanwesen“ verunglückt, Marterl), ∞ Taching am See 4.6.1774

⁴ Sie muß eine außerordentlich schöne Frau gewesen sein, ein Gemälde von ihr ist noch beim „Zehentner“ in Waging am See vorhanden.

⁵ Gemälde von ihm und seiner Frau sind noch bei Frau Antonie Lehmann in Kraiburg am Inn vorhanden.

⁶ Ihr „Betstuhlaferl“ aus dem Jahre 1800 ist in meinem Besitz.

⁷ Weitere Nachfahren dieses Ehepaares leben noch in Pasing und Allach.

- 65 Seehuber Maria, aus Grendach, † Taching am See 31.1.1808
- 66 Wimmer Matthias, „Migglbauer“ in Großscherzhausen durch Einheirat, * Otting 16.2.1740, † Otting 2.1.1796, ∞ Großscherzhausen 27.8.1770
- 67 Schmid Salome, Hoferbin, * Großscherzhausen 9.4.1745, † Großscherzhausen 15.6.1782 (bei einer Geburt mit dem ungetauften Kind)
- 68 Krutzenbichler Johann, „Kainzenbauer“ in Ried (Gde. Surberg), * Surberg 23.6.1730, † Surberg um 1820, ∞ II Surberg vor 1779
- 69 Kroiß Elisabeth, * ? 22.9.1740, † Ried (Gde. Surberg) ?
- 72 Zehentner Cajetan, „Zehentnerbauer“ in Biburg (Gde. Waging am See), Wirt in der Lebenau, * Biburg 11.7.1736, † Lebenau um 1820, ∞ Biburg 9.2.1767
- 73 Bernhard Ursula, Schwester von Nr.75, aus Waging am See
- 74 Gimpl Anton, Bauer und Wundarzt in Waging am See, * ?, † Waging am See 4.3.1800, ∞ Waging am See 7.10.1767
- 75 Bernhard Anna Maria, Schwester von Nr.73, aus Waging am See, † Waging am See 4.3.1800
- 80 Eder Benno, 1776 Begründer des „Edergeschäfts“ in Tengling, * Waging am See 16.6.1748, † Tengling um 1820, ∞ Tengling 1.7.1776⁸
- 81 Teufl Anna Maria, aus Fridolfing
- 82 Precht Wolfgang, „Furthmüller“ in Tengling, † nach 21.1.1817 (als Zeuge erwähnt)
- 84 Rollhuber (Roihuber) Martin, in Grassach, ∞
- 85 Grünbacher Maria
- 88 Lang Johann Sebastian, Schmiedemeister in Neumarkt i. d. Opf., ∞
- 89 Pernether Maria Anna, aus Abenberg
- 90 Thonhauser Georg, in Neumarkt i. d. Opf., ∞
- 91 NN Margaretha
- 92 Pfaller Paulus, Bäckermeister (HsNr. 20) in Dietfurt a. d. Altmühl, * Dietfurt a. d. Altmühl ca. 1734, † Dietfurt a. d. Altmühl 15.3.1807 (73 J), ∞ Dietfurt a. d. Altmühl 19.5.1761
- 93 Stephan Regina, * ? ca. 1733, † Dietfurt a. d. Altmühl 22.10.1799 (66 J)
- 94 Bauer Balthasar, Bäckermeister in Kastl
- 96 Blank (Planckh) Johannes, Bauer „beim Sulzberger“ in Großinzemoos (HsNr. 28), * Großinzemoos 18.10.1729, † Sigmertshausen 26.2.1806, ∞ I Großinzemoos 13.7.1751, ∞ II Großinzemoos 13.8.1792 Anna *Piechler*, Gülterswitwe von Machtenstein, † Großinzemoos 23.2.1807⁹
- 97 Wallner Maria, * Schönbrunn 7.11.1731, † Großinzemoos 24.12.1790
- 98 Allwein Simon, Söldner in Feldmoching, * Feldmoching 28.10.1732, † Feldmoching um 1800, ∞ Feldmoching vor 1766
- 99 Steer (Sterr) Maria, * Allach 16.2.1739, † Feldmoching um 1800
- 100 Mühl Jakob, * Herxheim 29.12.1748, † Herxheim 7.2.1822, ∞ Herxheim 5.5.1777
- 101 Bregalda (Bregaldin) Magdalena, * Herxheim 6.9.1753, † Herxheim 4.7.1805
- 102 Finck Johann, in Herxheim, ∞
- 103 Schlammer Anna Maria, aus Herxheim
- 104 Heitmeier Georg, Besitzer des „Kienaderhofs“ durch Einheirat (erwähnt 1777 und 1793), * Welshofen ?, † Kienaden 5.10.1800, ∞ I NN, ∞ Kienaden 18.4.1763
- 105 Märkl Ursula, * Breitenau 10.10.1743, † Kienaden 31.3.1804
- 106 Naßl Ulrich, Bauer in Anzhofen (entweder auf dem „Riedl-“ oder auf dem „Schnellhof“, die beide dem Angerkloster in München grundbar waren), † Anzhofen nach 4.6.1805, ∞ Anzhofen vor 1779

⁸ Ein Gemälde von ihm ist noch bei Frau Antonie Lehmann in Kraiburg am Inn vorhanden.

⁹ Die zweite Trauung nach frdl. Mitteilung von Dr. Gerhard Hanke, Dachau.

- 107 Eichmüller Anna
 108 Kugler Joseph, * Pellheim 1.3.1760, † Günding 1.12.1822, ∞ I Günding 22.6.1795
 109 Plapst Katharina, aus Günding
 110 Reischl Franz, Bauer „beim Reischl“ in Steinkirchen, ∞
 111 Walter Maria, Bauerntochter aus Edenholzhausen, † Steinkirchen 5.2.1865

VIII. Generation

- 128 Angerpointner Christoph, Hofmüller in Untertaching, * Taching am See 17.7.1691, † Taching am See ... 1795 (104 J), ∞ II Taching am See 15.2.1731¹⁰
 129 Schröckenbauer Maria, „Moaerbauerstochter“ aus Rambicheln, † Taching am See 19.3.1784
 132 Wimmer Jakob, „Wimmerbauer“ in Biburg (Gde. Waging am See), * Biburg ca. 1700, † Biburg 24.4.1761 (61 J), ∞ Otting 24.5.1728
 133 Heindl (Weindl ?) Ursula, * „Agenitham“ ca. 1709, † Biburg (Gde. Waging am See) 21.2.1772 (63 J, Schlaganfall)
 134 Schmidt Matthias, „Miggelbauer“ in Großscherzhausen, * Großscherzhausen 26.1.1704, † Großscherzhausen 19.3.1784, ∞ II Großscherzhausen 17.2.1738
 135 Huber Maria, * Kirchstätt 16.11.1708, † Großscherzhausen 20.6.1769
 136 Krutzenbichler Sebastian, Bauer in Buchbichl, * Thunstetten 11.7.1705, † Buchbichl um 1760, ∞ Surberg vor 1730
 137 Wendlinger Maria, * Buchbichl 26.6.1698, † Buchbichl ?
 138 Kroiß Martin, * Lauter 30.11.1711, † ?, ∞ Surberg ?
 139 Roglmaier Anna, * Kohlbichl 2.5.1721, † ?
 144 Zehentner Philippus, Wirt in der Lebenau durch Einheirat, * Biburg (Gde. Waging am See) 25.4.1704, † Fridolfing 15.8.1764, ∞ II Fridolfing 18.10.1728
 145 Röhl Gertrud, * Abtsdorf ?, † Lebenau 25.7.1742, ∞ I ... 1720 Michael Müllthaler, Wirt in der Lebenau, † vor 1728¹¹
 146 Bernhard Josef, Bader und Wundarzt in Waging am See, ∞
 147 Zehentner Anna Margaretha, * Fridolfing 3.10.1730, † Waging am See nach 1804
 150 = 146 Bernhard Josef
 151 = 147 Zehentner Anna Margaretha
 160 Eder Johann Sebastian, Bürger und Handelsherr in Waging am See, wäre 1764 beinahe als Scheintoter beerdigt worden (Waginger Familienbuch), * Zell (Gde. Wonneberg) 2.1.1726, † Waging am See 18.9.1771, ∞ Waging am See 7.2.1747¹²
 161 Kotz (Kozi) Maria Eva, Erbin des „Wainerhauses“ und des väterlichen Geschäfts in Waging am See, * Waging am See 14.2.1724, † Waging am See 21.4.1814
 178 Pernether Franz, Schuster in Abenberg
 184 Pfaller Johann, * Dietfurt a. d. Altmühl ca. 1697, † Dietfurt a. d. Altmühl 12.2.1757 (60 J)
 192 Plank Georg, Bauer „beim Sulzberger“ in Großinzemoos, * ?, † Großinzemoos 23.12.1743, ∞ Großinzemoos vor 1720
 193 Sulzberger Anastasia, * Großinzemoos ca. 1690, † Großinzemoos 18.1.1755 (65 J)
 194 Wallner Korbinian, Bauer in Schönbrunn, * Großinzemoos ca. 1692, † Schönbrunn 24.8.1765, ∞ I Schönbrunn 4.7.1730
 195 Westermayr Katharina, * Schönbrunn ?, † Schönbrunn 6.4.1734¹³
 196 Allwein Melchior, Söldner und Weber in Feldmoching, * Feldmoching 19.10.1697, † Feldmoching um 1760, ∞ Feldmoching 26.11.1726

¹⁰ Er hatte aus beiden Ehen 23 Kinder.

¹¹ Vgl. F. Mayer, Die Geschichte von Abtsdorf, in: Das Salzfaß, NF 5 (1971), S. 1–18, bes. 6–7 (Wirt).

¹² Nach frdl. Mitteilung von H. H. P. Dr. Bernhard Walcher OSB, Scheyern.

¹³ Die Angaben zu Nr. 192–195 nach frdl. Mitteilung von Dr. Gerhard Hanke, Dachau.

- 197 Eberlein Anna, * Feldmoching 17.6.1707, † Feldmoching 15.8.1742
 198 Steer (Sterr) Balthasar, „Lechnerbauer“ in Allach, * Allach 15.8.1687, † 29.9.1756, ∞ Allach 27.8.1736
 199 Ruedorffer Elisabeth, * Langwied 21.6.1713, † Allach 16.5.1745
 200 Mühl Johann Adam, * Herxheim 7.7.1715, † Herxheim 5.6.1796, ∞ Herxheim 19.2.1746
 201 Lavange Maria Eva, * Herxheim 19.9.1717, † Herxheim 9.2.1763
 202 Bregalda Michael, ∞
 203 Schwindbaum Clara
 204 Finck Johann Georg, * ? ca. 1709, † Godramstein 19.2.1768, ∞ ? um 1736
 205 Bettler Maria Dorothea, aus Godramstein¹⁴
 208 Heitmeier Josef, Bauer auf dem „Heitmeierhof“ in Welshofen durch Einheirat, * Eura-stetten ?, † Welshofen vor 10.11.1745, ∞ I Welshofen 4.8.1703
 209 Menhardt (Mannhardt) Eva, * Welshofen ?, † Welshofen ... 1721
 210 Märkl Johann, „Marklbauer“ in Breitenau, ein ganzer eigener Hof, * Breitenau 1.12.1691, † Breitenau 3.4.1766, ∞ I Breitenau 8.2.1724 NN, ∞ II Breitenau 18.1.1740
 211 Nottenstein Katharina, * Breitenau 6.9.1716, † Breitenau 6.4.1772
 212 Naßl Josef, in Anzhofen, ∞
 213 NN Maria
 216 Kugler Matthias, * Straßbach 23.2.1732, † Pellheim 17.10.1784, ∞ I Pellheim 9.11.1751
 217 Schmidt Anna, * Pellheim 17.4.1724, † Pellheim um 1763
 218 Plabst Josef, „Huberbauer“ in Günding, * Günding 2.6.1732, † ?, ∞ I Mitterndorf 25.8.1761
 219 Naßl Magdalena, aus Anzhofen, † Günding 2.3.1773
 220 Reischl Michael, Bauer „beim Reischl“ in Steinkirchen, ∞ Steinkirchen ... 1766
 221 Spät Maria, aus Steinkirchen ?

IX. Generation

- 256 Angerpointner Martin, Hofmüller in Untertaching durch Einheirat, * Oberdoblmühle 7.11.1658, † Taching am See 26.2.1728, ∞ Taching am See 26.11.1689
 257 Kulb(l)inger Margaretha, * Taching am See 14.12.1672, † Taching am See ... 1714
 264 Wimmer Wolfgang, „Wimmerbauer“ in Biburg (Gde. Waging am See), * Biburg 1.11.1655, † Biburg 15.3.1725, ∞ II Biburg 29.5.1699
 265 Reitmayer Christiane, * Freimann 29.4.1675, † Biburg (Gde. Waging am See) 1.12.1735
 266 Heindl (Weindl ?) Vitus, ∞
 267 Augustin Maria
 268 Schmid Adam, „Miggelbauer“ in Großscherzhausen, * Otting ... 1651, † Großscherzhausen 15.3.1741, ∞ Großscherzhausen 16.2.1702
 269 Seehuber Margaretha, * ? ... 1681, † Großscherzhausen 23.5.1727
 270 Huber Johann, in Kirchstätt, † nach 17.2.1738, ∞ vor 1707
 271 Schuster Anna, † nach 17.2.1738
 272 Krutzenbichler Jakob, Bauer „am Höllengut“ in Thunstetten, ∞ Surberg ... 1704
 273 Lechner Margaretha
 274 Wendlinger Georg, Bauer in Buchbichl, ∞
 275 Puchbichler Anna, vermutlich Hoferbin, * Buchbichl 9.1.1642, † ?

¹⁴ Vgl. Familienkundliche Nachrichten, Band 8 (1990–1991), S. 104.

- 276 Kroiß Paul, * Lauter 7. 12. 1642, † ? nach 1711, ∞ Surberg ?
 277 Pollner (Pöhlin, Pösch, Pögin) Anna, * Ried (Gde. Surberg) 8. 4. 1647, † Lauter nach 1711
 278 Roglmaier NN, in Kohlbichl
 288 Zehentner Jakob, „Zehentnerbauer“ in Biburg (Gde. Waging am See), * Biburg 17. 5. 1673, † Biburg 13. 10. 1742, ∞ Biburg 16. 11. 1702
 289 Schuhbeck Jakobe, aus Sicharting, † Biburg nach 1740
 290 Röhrl Simon, Wirt in Abtsdorf, ∞ Abtsdorf 31. 5. 1684
 291 Jäger Ursula, † Abtsdorf nach 1720
 320 Eder Georg, Bauer „auf dem Wässngut in der Zell“ (Hofübernahme 1718), * Zell (Gde. Wonneberg) 31. 3. 1690, † Zell nach 1746, ∞ Zell ... 1718
 321 Hirschhalmer Katharina, von der Oberdoblmühle, † Zell (Gde. Wonneberg) ... 1746
 322 Kotz (Kotzi, Corzi u. ä.) Oswald Anton, Handelsmann und Besitzer des „Wainerhauses“ in Waging am See, kauft 1725 ein kleines „Gailstadl“, * Waging am See ?, † Waging am See ... 1746, ∞ Waging am See ... 1725
 323 Gallpacher Elisabeth, † Waging am See nach 1746
 368 Pfaller Michael, * Dietfurt a. d. Altmühl 24. 3. 1671, † ?
 386 Sulzberger Martin, Bauer in Großinzemoos, * ?, † Großinzemoos 15. 1. 1731, ∞ I ?, ∞ II Großinzemoos 14. 6. 1712 Apollonia *Burkhardt*, Witwe aus Puchschlag, † Großinzemoos 13. 4. 1732
 387 NN Anastasia, * ? ca. 1666, † Großinzemoos 2. 6. 1706
 388 Wallner Joseph, Mesner und Weber in Großinzemoos, * Großinzemoos ?, † Großinzemoos 6. 3. 1752, ∞ Großinzemoos vor 1689
 389 NN Barbara, * ?, † Großinzemoos 26. 3. 1705¹⁵
 390 Westermayr Bartholomäus, Bauer in Schönbrunn, * ?, † Schönbrunn 28. 5. 1733, ∞ Schönbrunn vor 1687
 391 NN Anna, * ?, † Schönbrunn 14. 2. 1724
 398 Ruedorffer NN, ∞ Langwied um 1680
 399 Perner NN, aus Allach¹⁶
 400 Mühl Sebastian, in Herxheim, ∞ Herxheim 25. 1. 1700
 401 Bretl Anna Klara, * ?, † Herxheim 4. 1. 1729¹⁷
 402 Lavange Johann Georg
 416 Heitmeier Georg, Bauer auf dem „Heitmeier- oder Heimerhof“ in Eurastetten (Hofübernahme 24. 11. 1667), * Eurastetten ca. 1643, † Eurastetten 17. 1. 1704, ∞ Eurastetten 21. 2. 1667
 417 Huber Eva, aus Miesberg, † ? vor 30. 9. 1683
 418 Menhardt (Mannhardt) Simon, Bauer in Welshofen, ∞
 419 NN Christina, † Welshofen ... 1703 (vermutlich bei einer Geburt)
 420 Märkl Christoph, Bauer in Breitenau (Hofübernahme 17. 3. 1679), * ?, † nach 18. 1. 1740, ∞ III Bergkirchen 18. 5. 1688
 421 Mayr Maria
 422 Nottenstein Simon, Bauer in Breitenau, * Breitenau 17. 10. 1685, † Breitenau 24. 12. 1750, ∞ Breitenau 22. 11. 1707
 423 Welshofer Barbara, * Viehhausen 26. 2. 1687, † Breitenau 6. 11. 1749
 424 Kugler (!, richtig: Naßl) Matthias

¹⁵ Die Angaben zu Nr. 386–391 nach frdl. Mitteilung von Dr. Gerhard Hanke, Dachau.

¹⁶ Vgl. G. Mooseder, Der soziale Aufstieg der Untermenzinger Familie Pallauf, in: Amperland 27 (1991), S. 50–54, bes. S. 51 und Anm. 6.

¹⁷ Nach frdl. Mitteilung von Leo Mühl und † Albert Pfrezschner in Allach.

- 432 Kugler Georg, Bauer in Straßbach, * Straßbach 31. 3. 1677, † ?, ∞ Straßbach 6. 7. 1706
 433 Welshofer Ursula, aus Viehhausen
 434 Schmid Georg, Wirt in Pellheim, * Pellheim 4. 3. 1700, † Pellheim 15. 6. 1778, ∞ Pellheim 27. 4. 1723
 435 Märkl Anna Maria, aus Wiedenzhausen, † Pellheim 2. 12. 1752
 436 Plabst Stephan, * Günding ca. 1674, † Kienaden 5. 4. 1734 (60 J), ∞ II Pellheim 7. 5. 1731
 437 Mang Ursula, * Bergkirchen 3. 10. 1701, † ?
 438 = 212 Naßl Josef
 439 = 213 NN Maria
 442 Spät Simon, ∞ Steinkirchen ... 1741
 443 Schuster Christine¹⁸

X. Generation

- 512 Angerpointner Christoph, zuerst Beständmüller, dann Besitzer der „Mühl im oberen Dopf“, genannt „im Scharn“ (Scharn = Schranne, Gerichtsstätte), * Oberdoblmühle 10. 9. 1626, † Oberdoblmühle 8. 4. 1698, ∞ Oberdoblmühle 23. 4. 1651
 513 Pichler Eva, * Wolfsberg ca. 1628, † Oberdoblmühle 5. 7. 1708 (80 J)
 514 Kulb(l)inger Johann, Hofmühlbesitzer in Untertaching, ∞ Taching am See 13. 10. 1665
 515 Permeier Agnes, aus Waging am See, † Taching am See ... 1708
 528 Wimmer Georg, Bauer in Biburg (Gde. Waging am See), ∞
 529 NN Barbara
 530 Reitmayr Michael, * Freimann 29. 9. 1641, † Freimann 23. 5. 1705, ∞
 531 NN Magdalena
 536 Schmid Marx (Markus), „Miggelbauer“ in Großscherzhausen (Hofübernahme 1666), * Großscherzhausen ?, † Großscherzhausen 18. 5. 1726, ∞ Garscham (Garsham)
 537 Zehentner Ursula, * Biburg (Gde. Waging am See) 30. 5. 1634, † Garscham ... 1675
 538 Seehuber Rupert, „auf der Einöd“ (= Hirschpoint), ∞
 539 NN Christina
 544 Krutzenbichler Balthasar, Bauer „am Höllengut“, ∞ Thunstetten ... 1690
 545 NN
 554 Pöllner Rupert, Bauer in Ried (Gde. Surberg), ∞
 555 Gschwendner Maria
 556 Roglmayr Matthias, Bauer in Kohlbichl, ∞
 557 Helminger Maria
 576 Zehentner Wolfgang, „Zehentnerbauer“ in Biburg (Gde. Waging am See), * Biburg ? 1628, † Biburg 24. 8. 1703, ∞ Biburg 9. 10. 1657
 577 Wimmer Magdalena, * Einöd (= Hirschpoint) ?, † Biburg (Gde. Waging am See) 19. 3. 1714
 578 Schuhbeck Rupert (Ruepp), in Sicharting, ∞
 579 Pirchner (Pichler) Katharina
 580 Röhrl (Rehrl) Andreas, Wirt in Abtsdorf, * ?, † Abtsdorf vor 31. 5. 1684, ∞ Abtsdorf ?
 581 Eggl Anna, * ?, † Abtsdorf nach 31. 5. 1684
 640 Eder Sebastian, Bauer „auf dem Wässngut in der Zell“ (Gde. Wonneberg) (Hofübernahme 1684), * Zell 17. 1. 1660, † Zell ?, ∞ Zell nach 1684
 641 Kahlhammer Magdalena, aus Zell (Gde. Wonneberg), † Zell nach 1694
 642 Hirsch(h)almer Jakob Beständmüller, dann Besitzer der Oberdoblmühle (erwähnt 25. 7. 1674¹⁹), ∞

¹⁸ Die Angaben zu Nr. 442–443 nach frdl. Mitteilung von Dr. Gerhard Hanke, Dachau, aus der Ahnenliste Bachinger, Ampermoching.

¹⁹ Waginger Anlaithlibelle, BayHStA, Erzstift Salzburg, Pfliegericht Waging, Nr. 31 (1656–1675).

- 643 Madreiter Gertrud, aus Madreut, † Oberdoblmühle ... 1686
 644 Kotz (Kozi) Andreas (Andre), von 1642–1651 als Besitzer des „Waineranwesens“ in Waging am See erwähnt²⁰, ∞
 645 NN Margaretha
 736 Pfaller Gallus, in Dietfurt a. d. Altmühl, ∞
 737 NN Margaretha
 776 Wallner Wolfgang, Mesner und Weber in Großinzemoos, ∞
 777 NN Anna²¹
 780 Westermair Georg, Bauer in Schönbrunn, † Schönbrunn ... 1680, ∞ Pellheim 21. 11. 1611
 781 Clas Anna, aus Pellheim
 798 Perner Christoph, „Glaserbartlbauer“ in Allach (Hof von ihm 1688 übergeben), † Allach nach 1688
 800 Mühl Johann, in Herxheim
 802 Bretil August
 832 Heitmeier Johann, * Eurastetten ?, † ?, ∞ Eurastetten 19. 5. 1636
 833 Jörg Elisabeth
 834 Huber Sebastian, Bauer in Miesberg, * ?, † ? nach 21. 2. 1667
 840 Märkl Sebastian, Bauer „beim Märkl“ in Breitenau (Hofübernahme am 24. 10. 1619), * ?, † Breitenau 20. 10. 1684, ∞ Breitenau um den 24. 10. 1619
 841 NN Appollonia²²
 842 Mayr Martin, in Germering, ∞
 843 NN Agatha
 844 Nottenstein Johann, Bauer in Breitenau, * ?, † Breitenau 3. 3. 1707, ∞ Bergkirchen 19. 6. 1674
 845 Widmann Eva, aus Maisach, † Breitenau 19. 2. 1697
 846 Welshofer Jakob, Bauer in Viehhausen, * ?, † Viehhausen vor 24. 10. 1720, ∞ Pellheim ?
 847 NN Sabina
 864 Kogler (Kugler) Franz, Bauer in Straßbach, * Straßbach 2. 4. 1645, † Straßbach 16. 12. 1701, ∞ Straßbach 27. 2. 1676
 865 Wagner Ursula, aus Frauenhofen
 866 = 846 Welshofer Jakob
 867 = 847 NN Sabina
 868 Schmid Franz, Wirt in Pellheim, * ?, † ?, ∞ Pellheim 29. 7. 1692
 869 Meisinger Anastasia, * ?, † ?, ∞ I Peter Schaffler, Bauer in Sulzrain, † vor 29. 7. 1692
 870 Märkl Andreas, Wirt in Wiedenzhausen, † Wiedenzhausen vor 1. 8. 1733, ∞
 871 NN Eva
 874 Mang Michael, Bauer in Bergkirchen, * Bergkirchen 27. 9. 1671, † Bergkirchen 9. 10. 1734, ∞ Bergkirchen 18. 8. 1700
 875 Thoma Regina, * Bergkirchen 27. 10. 1679, † Bergkirchen 29. 5. 1710

XI. Generation

- 1024 Angerpointner Thomas, Freibauer und Besitzer der Einödmühle Angerpoint am Waginger See, * Angerpoint ca. 1567, † Angerpoint 21. 10. 1660 (ca. 93J), ∞ I Angerpoint

²⁰ Ebd., Nr. 30 (1632–1655).

²¹ Die Angaben zu Nr. 776–777 nach frdl. Mitteilung von Dr. Gerhard Hanke, Dachau.

²² Als „Bäuerin von Breitenau“ im Juli 1642 bei der Heilig-Kreuz-Bruderschaft in Kreuzholzhausen eingetragen.

17. 6. 1603 Barbara Horner, aus Horn, † Angerpoint zwischen 1618 und 1622, ∞ II Angerpoint um 1622
 1025 Tettenberger Barbara, * Tettenberg/Seeleiten ca. 1606, † Oberdoblmühle 17. 5. 1676 (70 J)
 1026 Pichler Georg, Bauer in Wolfsberg, † Wolfsberg ... 1647, ∞ Wolfsberg ?
 1027 Wannorstorffer Anna, * ?, Wolfsberg nach 23. 4. 1651²⁰
 1028 Kulb(l)inger Georg, Weißgerber in Waging am See, verkauft 1642 einen „Pfennigbau“ in Waging am See²⁰, † Taching am See um 1680, ∞ Waging am See ?
 1029 Hofmiller Barbara, Erbin der Hofmühle in Untertaching, Schwester von Nr. 1031
 1030 Permeier Georg, Weißgerber in Waging am See, ∞
 1031 Hofmiller Ursula, Schwester von Nr. 1029, aus Untertaching
 1060 Reitmayr Andreas, „Reimerbauer“ in Freimann, ∞
 1061 NN Magdalena
 1072 Schmidt Georg, „Migglbauer“ in Großscherzhausen durch Kauf von Hans Micklebl (Michl) 1642²⁰, † Großscherzhausen nach 1666, ∞
 1073 Reiter Barbara, * ?, † Großscherzhausen nach 1666
 1074 Zehentner Adam, „Zehentnerbauer“ in Biburg (Gde. Waging am See) (Hofübernahme 1625), * Biburg ?, † Biburg ... 1670, ∞ I Biburg ... 1627
 1075 Selbertinger Katharina, aus Schmälzreit, † Biburg 14. 2. 1646
 1088 Krutzenbichler Wolf(gang), Bauer „am Höllergut“ in Thunstetten durch Einheirat, ∞ Thunstetten 15. 2. 1661
 1089 Höll Elisabeth, Erbin des „Höll(en)guts“ in Thunstetten
 1152 = 1074 Zehentner Adam
 1153 = 1075 Selbertinger Katharina
 1154 Wimmer Sebastian, „Einöder von Einöd“ (= Hirschpoint), † Einöd vor 1657, ∞
 1155 Meier Eva, aus Kühnfisching (= Fisching), † Einöd nach 1657
 1160 Röhl (Rehl) Wolf(gang), Besitzer des „Rehrlanwesens“ und Wirt in Abtsdorf, * Abtsdorf vor 1600, † Abtsdorf 3. 8. 1649, ∞ Abtsdorf ?
 1161 Wagner Anna, † Abtsdorf nach 1649
 1162 Eggl Georg, Wirt in Abtsdorf, ∞
 1163 Millthaler Eva²³
 1280 Eder Georg, Bauer auf dem „Wässngut in der Zell“, * Zell (Gde. Wonneberg) 21. 3. 1633, † Zell nach 1684, ∞ I Zell vor 1660
 1281 Wäss Margaretha, Hoferbin, * Zell (Gde. Wonneberg) ?, † Zell ... 1661
 1282 Kahlhammer Georg, „Hubbauer“ in Zell (Gde. Wonneberg) (Hofübernahme 1653), * ?, † Zell ... 1694, ∞ Zell 12. 8. 1653
 1283 Zehentner Eva, * Ruhsdorf („Rudersdorf“) nach 1632, † Zell (Gde. Wonneberg) ?
 1284 Hirschhalmer Thomas, übernimmt 1670 die „Schabl-Joichen“ in Waging von seinem Vater¹⁹, * Hirschhalm, ?, † ?
 1286 Madreiter Christoph, in Madreut, † Madreut ... 1670, ∞
 1287 Kuglstätter Magdalena
 1472 Pfaller Georg, Schuster in Dietfurt a. d. Altmühl, ∞
 1473 NN Margaretha
 1560 Westermayr Johann, Bauer in Schönbrunn, † Schönbrunn nach 21. 11. 1611
 1562 Clas Wolfgang, Bauer in Pellheim, † Pellheim nach 21. 11. 1611
 1664 Heitmeier Martin, Bauer auf dem „Heitmeier (Heimer)-Gut“ in Eurastetten, * Eurastetten ?, † Mai 1632 Eurastetten (von den Schweden erschossen), ∞

²³ StAM, Briefprotokolle Fasz. 572 Nr. 440, nun BayHStA, Erzstift Salzburg, Pfliegergericht Laufen, noch ohne Nr.

- 1665 NN Margaretha, † Eurastetten vor 1619
 1680 Märkl Georg, Bauer in Breitenau durch Kauf am 24. 10. 1619²⁴, * Lauterbach ?, † Breitenau nach 11. 9. 1641 (als Trauzeuge genannt)
 1688 Nottenstein Mathäus, Bauer in Breitenau, *?, † Breitenau 31. 1. 1684, ∞ Bergkirchen ?
 1689 Sabina, * ? ca. 1612, † Breitenau 4. 2. 1666 (54 J)
 1690 Widmann Andreas, in Maisach, ∞
 1691 NN Katharina
 1692 Welshofer Johann, Bauer in Viehhausen, * Viehhausen ?, † Viehhausen 16. 4. 1662, ∞ Pellheim vor 1645
 1693 Schmid Ursula, * ?, † Viehhausen 21. 2. 1663
 1728 Kogler Georg, zugewandter Bauer in Straßbach auf einem der seit 1632 wüsten Höfe, * ?, † Straßbach nach 1648, ∞ nicht in Markt Indersdorf, sondern noch in seiner (salzburgischen ?) Heimat
 1729 NN Ursula, * ?, † Straßbach 16. 4. 1676
 1736 Schmid Caspar, Wirt in Pellheim, * ?, † Pellheim, ∞ Pellheim 13. 5. 1664
 1737 Jäckl Maria, * München ?, † Pellheim 5. 10. 1692
 1738 Meisinger Michael, * Oberweilbach ?, † ? vor 15. 3. 1713, ∞ Pellheim ?
 1739 NN Barbara
 1748 Mang Michael, Bauer in Bergkirchen, * ?, † Bergkirchen 16. 4. 1699, ∞ II Bergkirchen 28. 7. 1670
 1749 Näsl (Näßl) Salome, aus Wagenhofen, † Bergkirchen 29. 1. 1705²⁵
 1750 Thoma Johann, Bauer in Bergkirchen (Hofübernahme 22. 12. 1678), ∞
 1751 NN Barbara

XII. Generation

- 2048 Angerpointner Bartholomäus, Freibauer und Besitzer der Einödmühle Angerpoint am Waginger See, * Angerpoint vor 1545, † Angerpoint ?, ∞ Angerpoint ... 1593²⁶
 2049 NN Magdalena, * ?, † Angerpoint 7. 7. 1601
 2050 Tettenperger Hans, Bauer auf dem halben Gut „Seeleiten“ (Hofübergabe an den Sohn Wolf(gang) 1626), † nach 1626
 2052 Pichler Rupert, Bäcker und Bürger in Waging am See, ∞ Waging am See 12. 8. 1613
 2053 NN
 2058 Hofmiller Georg, Hofmüller in Untertaching, ∞
 2059 Leitner Margaretha, aus (Ober-)Leiten, † Untertaching vor 25. 3. 1627
 2062 = 2058 Hofmiller Georg
 2063 = 2059 Leitner Margaretha
 2148 Zehentner Hans, „Zehentner“ in Biburg (Gde. Waging am See) Hofübernahme 1584)²⁷, * ?, † Biburg ... 1619, ∞ II ... 1605
 2149 Hofmiller Elisabeth, aus Untertaching, * ?, † Biburg nach 1625

²⁴ StAM, Briefprotokolle Fasz. 40 Nr. ?, fol. 3.

²⁵ Vgl. W. Liebhart, Die Reichsabtei St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Studien zu Besitz und Herrschaft (Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Reihe 2, Band 2), München 1982, S. 657.

²⁶ Da entweder er oder sein Vater (AL-Nr. 4096) aufgrund der Rodungsleistung in der Seeniederung aus dem grundherrlichen Verband entlassen worden ist und den Status eines freien Bauern erhalten hat, versagen die üblichen Quellen aus dem grundherrschaftlichen Bereich bei der weiteren Forschung. Die Kirchenbücher von Waging am See beginnen 1586.

²⁷ Er erhielt am 12. 7. 1596 zusammen mit seinen Brüdern Christoph, Leonhardt, Wolfgang und Georg einen Wappenbrief vom Propst des Augustiner-Chorherrenstifts Herrenchiemsee, Johann Jakob Raiger, der sich noch im Besitz des „Zehentner“ in Biburg befindet.

- 2150 Selbertinger Matthäus, in Schmälzleit, ∞
 2151 NN Ursula
 2176 Krutzenbichler²⁸ Christoph, in Thunstetten, † nach 1661, ∞
 2177 NN Barbara
 2324 Eggl Georg, Wirt in Abtsdorf, * ?, † Abtsdorf vor 23. 6. 1649, ∞ Abtsdorf ?
 2325 Fallwinckel Anna²⁹
 2560 Eder Konrad, Bauer „in der Oed“, * Öd 30. 3. 1602, † Oberdoblmühle, ∞
 2561 Dopl Magdalena
 2562 Wäss Adam, Bauer auf dem „Wässngut in der Zell“, † Zell (Gde. Wonneberg) nach ... 1671, ∞ I vor 1660 Magdalena *Beihartinger*, ∞ II um 1662
 2563 Khain Salome, † Zell (Gde. Wonneberg) ... 1671
 2564 Kahlhammer Thomas, „Huber in der Zell“ (Hofübernahme 1633), ∞
 2565 Huber Barbara, Hoferbin (?), in Zell (Gde. Wonneberg)
 2566 Zehentner Hans, Besitzer des Hofes „Ruderstorf“, * Ruhstorf („Rudersdorf“) ca. 1595, † Ruhstorf 7. 12. 1675 (80 J), ∞
 2567 Moser Salome, * Waging am See ca. 1605, † Ruhstorf („Rudersdorf“) ... 12. 1668 (63 J)
 2568 Hirschhalmer Georg, Besitzer des „Kornbaues genannt die Schabl-Joich“ in Waging am See, ∞
 2569 Griesacker Eva, † Waging am See ... 1670
 3328 Heitmeier Hans, Bauer auf dem „Heitmeier (Heimer)-Hof“ in Eurastetten
 3384 Welshofer Georg, Bauer in Viehhausen (vermutlich durch Einheirat), ∞ I NN, ∞ II ?
 3385 NN Margaretha, † Viehhausen 31. 1. 1663³⁰
 3386 Schmid Georg, Bauer „beim Viehhauser“ in Viehhausen, † Viehhausen vor 30. 6. 1627, ∞
 3387 NN Elisabeth, * ?, † Viehhausen nach 1629
 3472 Schmidt Sebastian, in Großinzemoos
 3474 Jaekhl Johann, kurfürstlicher Hofbuchhändler in München, † München nach 1679, ∞ München ULF ... 1658
 3475 NN Maria Viktoria³¹
 3498 Näsl (Näßl) Johann, Bauer in Wagenhofen, * ?, † Wagenhofen nach 28. 7. 1670, ∞ Wagenhofen ?
 3499 NN Maria
 3500 Thoman Hans, Bauer in Bergkirchen, † nach 22. 12. 1678, ∞
 3501 NN Barbara³²

²⁸ Bereits 1439 erscheinen in einem Gerichtsbrief für den Pfarrer von Haslach als Spruchleute Heinrich und Christian der Chruzenbichler, Vgl. J. J. Wagner, Geschichte des Landgerichts Traunstein und seiner weltlichen wie kirchlichen Bestandtheile, IV., Geschichte der Pfarreien des Decanats oder Landcapitels Haslach, Landgericht Traunstein, in: Oberbayerisches Archiv 28 (1868/69), S. 113–196. hier 146.

²⁹ StAM, Briefprotokolle Fasz. 560 Nr. 321, jetzt BayHStA, Erzstift Salzburg, Pfliegergericht Laufen, noch ohne Nr.: genannt als Wirt zwischen dem 27. 2. und dem 26. 5. 1641; bzw. Fasz. 560 Nr. 326: 23. 6. 1649 Nach dem Tod des Georg Eggl, Wirts zu Abtsdorf und seiner Ehefrau Anna, geb. Fallwinckel, erhält der Sohn Georg (AL-Nr. 1162) die Wirtstaferne, das Fischgütl und das Mühllehen. Vgl. ferner Anm. 11.

³⁰ Möglicherweise ließe sich durch Auswertung von alten Übergabebriefen im Pfarrarchiv Pellheim die Reihe fortsetzen.

³¹ Dieses Ehepaar besaß in München ein Anwesen im Hackenviertel (Fürstenfelder Straße 15) und zwei im Angerviertel (Rindermarkt 13 und 14). Vgl. Häuserbuch der Stadt München, hg. v. Stadtarchiv München, 5 Bände, München 1960–1964, Band 3, S. 137, Band 4, S. 231, 233.

³² Als „Bäuerin zu Oberbachern“ im April 1643 bei der Heilig-Kreuz-Bruderschaft in Kreuzholzhausen eingetragen. Oberbachern gehört noch heute zur Pfarrei Bergkirchen.

XIII. Generation

- 4096 Angerpointner Bartholomäus, Besitzer der Einödmühle in Angerpoint, * Angerpoint ca. 1523, † Angerpoint 27. 4. 1617 (93 ½ J), ∞
 4097 Magdalena, † Angerpoint 14. 3. 1603
 4116 Hofmiller Georg, ∞ Taching am See 8. 11. 1598
 4117 Weber Dorothea, † Taching am See 16. 5. 1613
 4118 Leitner Sebastian, Bauer „von der (Ober-)Leiten“, † nach 22. 10. 1613
 4296 Zehentner Hans, „Zehentnerbauer“ in Biburg (Gde. Waging am See), † Biburg ... 1579, ∞
 4297 NN Magdalena, † Biburg nach 1584
 4298 Hofmiller Stephan, in Untertaching, ∞
 4299 Leitner Margaretha
 5120 Eder Andreas, Bauer „in der Öd“, † Öd nach 30. 3. 1602, ∞
 5121 NN Elisabeth
 5124 Wäss (Wäß) Hans, Besitzer des „Wässengutes in der Zell“ und des Guts „Schneggenpeunt“, das er 1594 verkauft, (Hofübernahme 1579)³³, * ?, † ? nach 1594, ∞ II Zell ... 1589
 5125 Stüber Margaretha, ∞ II ? Wolf *Freimanner* (Hofübergabe durch ihn 1625)
 5132 Zehentner Wolfgang, „Zehentner“ in Ruhsdorf („Rudersdorf“) (erwähnt 1612)³⁴
 6772 Schmid Georg, Bauer „beim Viehhauser“ in Viehhausen, † Viehhausen nach 1616, ∞
 6773 NN Barbara, † Viehhausen nach 1616³⁵

XIV. Generation

- 8232 = 4298 Hofmiller Stephan
 8233 = 4299 Leitner Margaretha
 8252 Leitner Oswald, „Leitnerbauer“ in (Ober-)Leiten, 1586 zusammen mit der ersten Ehefrau erwähnt beim Kauf einer Liegenschaft in Waging am See, 1594 Leibrechtsverleihung an ihn und seine zweite Ehefrau, ∞ I ?, ∞ II NN Eva
 8253 NN Barbara, † (Ober-)Leiten vor 1594
 8596 Hofmiller NN, * ?, † ?, ∞ Untertaching 1500 ?
 10248 Wäss (Wäß) Simon, (Hofübernahme 1545), † ... 1579, ∞
 10249 NN Elisabeth, † nach 1579
 10250 Stüber Hans, in Steppach, † Steppach vor 1589, ∞
 10251 NN Ursula, † Steppach nach 1589
 10264 Zehentner Leonhard, „Zehentner“ in Ruhsdorf („Ruderstorf“) (erwähnt 1579, 1584–1596 und 1612)³⁶, * Biburg (Gde. Waging am See) vor 1579, † Ruhsdorf nach 1612, ∞
 10265 NN Elisabeth

XV. Generation

- 17192 Hofmiller Caspar, erwähnt in Untertaching zwischen 1490 und 1520
 20496 Wäss (Wäß) Hans, „Wässenbauer in der Zell“, ∞
 20497 NN Katharina³⁷

³³ Wie Anm. 19, Nr. 28 (1558–1599).

³⁴ Nach frdl. Mitteilung von H. H. P. Dr. Bernhard Walcher OSB, Scheyern.

³⁵ Möglicherweise ließe sich durch Auswertung des Salbuchs der Pfarrei Pellheim und von Schäftlarn Klosterurkunden die Reihe fortsetzen.

³⁶ Wie Anm. 19, Nr. 28 (1558–1599) und 29 (1600–1631).

³⁷ Eine frühe Nennung einiger hier vorkommender Orte und ihrer Bewohner findet sich in HHStA

Register der Familiennamen in der AL Angerpointner

Autoren und Auskunftgebende sind nicht aufgenommen. Nummern ohne Zusatz sind Einzelerwähnungen, L bedeutet, daß von der angegebenen Nummer aufsteigend weitere Generationen dieses Familiennamens vorkommen, A verweist auf die Anmerkungen.

Allwein L 49 – Angerpointner L 1 – Augustin 267
 Bachinger 443A – Bauer L 47 – Beihartinger 2562 – Berner = Perner – Bernhard L 73, L 75 – Bettler 205 – Blank L 12 – Blöckl 31 – Bregalda L 101 – Bretil L 401 – Burkhart 386
 Clas L 781
 Dopl 2561
 Eberlein 197 – Eder 4, L 5, 39 – Eggl L 581, 2325A – Eichmüller 107
 Fallwinkel 2325 – Finck L 51 – Freimanner 5125 – Freund L 7
 Gallpacher 323 – Gaminek 1b – Gimpl L 37 – Glück 32 – Goepferd 1b – Griesacker 2569 – Grünbacher 85 – Gschwendner 555
 Haas 52 – Hahn 1a, 1aa, 1aaa, 1ab – Heckel 7 – Heindl L 133 – Heitmeier L 3 – Helminger 557 – Hirschhalmer L 321 – Höll 1089 – Hofmiller L 1029, L 1031, L 2149 – Horner 1024 – Huber 13, L 135, L 417, 2565 – Hueber 43
 Jäckl L 1737 – Jäger 291 – Jörg 833
 Kahlhammer L 641 – Khain 2563 – Kogler = Kugler L27 – Kugler (!, richtig Naßl) 424 – Kotz / Ko(t)zi / Cotzi u. ä. L 161 – Kraller L 19 – Kroiß L 69 – Krutzenbichler / Chruzenbichler L 17, 2177A – Kugler L 27 – Kuglstätter 1287 – Kulb(l)inger L 257
 Lang L 11 – Lavange L 201 – Lechner 33, 273 – Leitner L 2059, L 2063, 4299, 8233
 Madreiter L 643 – Märkl L 105, L 435 – Mahl 29 – Mang L 437 – Mayr L 421 – Meier 1155 – Meisinger L 869 – Menhardt / Mannhardt L 209 – Mickhl / Michl 1072 – Moser 2567 – Mühl L 25 – Müllthaler / Millthaler 145, 1163
 Nassl / Naßl / Näsl / Näßl L 53, L 219, L 1749 – Niedermeier 1b – Nottenstein L 211
 Pallauf 399A – Permeier L 515 – Perner L 399 – Pernether L 89 – Pfaller L 23 – Pi(e)chler 96, L 513, 579 – Pirchner 579 – Plabst / Plapst L 109 – Plank = Blank – Pösch = Pollner – Pollner / Pöllner / Pöhlin / Pögin L 277 – Precht L 41 – Puchbichler 275
 Raiger 2148A – Reischl L 55 – Reiter 1073 – Reitmayer L 265 – Ritzer 1a – Röhr / Rehrl L 145 – Roglmaier / Roglmayr L 139 – Rollhuber / Roihuber L 21 – Ruedorffer L 199
 Schaffler 869 – Schlammer 103 – Schmid(t) L 67, L 217, L 1693 – Schrindbaum 203 – Schröckenbauer 129 – Schuhbeck L 289 – Schuster 271, 443 – Seehuber 65, L 269 – Selbertinger L 1075, 1153 – Simm 1b – Spät L 221 – Steer / Sterr L 99 – Stephan 93 – Stüber L 5125 – Sulzberger L 193
 Tettenberger -perger Totemperg -berg L 1025, 20497A – Teufl 81 – Thoma(n) L 875 – Thonhauser L 45
 Wäss / Wäß L 1281 – Wagner L 15, 865, 1161 – Wallner L 97 – Walter 111 – Wannerstorffer 1027 – Weber 4117, 4125 – Weindl (?) = Heindl – Welshofer L 423, L 433 – Wendlinger L 137 – Westermayr L 195 – Widmann L 845 – Wiesenegger 32 – Wimmer L 33, L 577
 Ze(k)hentner L 9, 147, 151, L 537, L 1283, 20497A – Zillner 35

Register der Ortsnamen in der AL Angerpointner

Wohnorte von Auskunftgebenden und Verlagsorte sind nicht aufgenommen.

Aarau (Schweiz) 1ab
 Abenberg (Lkr. Roth) 89, 178
 Abtsdorf (Gde. Saaldorf, Lkr. Berchtesgadener Land) 145, 290, 291, 580, 581, 1160, 1161, 1162, 2324, 2325A
 „Agenitham“ (wo ?) 133
 Allach (Landeshauptstadt München) 12, 24, 25, 51A, 99, 198, 199, 399, 401A, 798

Wien, Böhm 359, Sign. weiß 194, Nr. 131 (Salzburger Kammerbücher III), 1409 Juni 15: Zekchentner von Pyeberg (Biburg), Chunrad vonn Pyeberg (Biburg), Jacob daselbst Pyeberg (Biburg), Ulrich vonn Hierspewnt (Hierschpoint = Einöd), Friedrich von Totemperg (Tettenberg), Heincz daselbs, Christan von Totemberg (Tettenberg), Friedrich vonn Tatemberg (Tettenberg).

Altenau (Gde. Saulgrub, Lkr. Garmisch-Partenkirchen) 13
 Ampermoching (Gde. Hebertshausen, Lkr. Dachau) 32, 443A
 Angerpoint (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 1024, 2048, 2049, 4096, 4097
 Anzhöfen (Gde. Überacker, Lkr. Fürstenfeldbruck) 53, 106, 212, 219
 Aresing (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen) 14
 Au (Stadt und Lkr. Traunstein) 8, 16, 17
 Bad Reichenhall (Lkr. Berchtesgadener Land) 5
 Beilngries (Lkr. Eichstätt) 11, 22, 23
 Bergkirchen (Lkr. Dachau) 420, 437, 844, 874, 875, 1688, 1748, 1749, 1750, 3500, 3501A
 Biburg (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) (Pyeberg, Pyeburg) 9, 18, 19, 36, 37, 72, 132, 133, 144, 264, 265, 288, 289, 528, 537, 576, 577, 1074, 1075, 2148, 2149, 4296, 4297, 10264, 20497A
 Breitenau (Gde. Oberbachern, Lkr. Dachau) 105, 210, 211, 420, 422, 423, 840, 841A, 844, 845, 1680, 1688, 1689
 Buchbichl (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 136, 137, 274, 275
 Coburg (krfr. Stadt Coburg) 1b
 Dachau (Lkr. Dachau) 1b, 2
 Dietfurt a. d. Altmühl (Lkr. Neumarkt i. d. Opf.) 23, 46, 47, 92, 93, 184, 368, 736, 1472
 Edenholzhausen (Gde. Schwabhausen bei Dachau, Lkr. Dachau) 111
 Einöd = Hirschpoint
 Ettendorf (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 33
 Eurastetten (Gde. Oberweikertshofen, Lkr. Fürstenfeldbruck) 208, 416, 832, 1664, 1665, 3328
 Feldmoching (Landeshauptstadt München) 24, 48, 49, 98, 99, 196, 197
 Fischeing (Kühnfischeing) (Gde. Tengling, Lkr. Traunstein) 19, 38, 1155
 Frauenhofen (Gde. Markt Indersdorf, Lkr. Dachau) 865
 Freilassing (Lkr. Berchtesgadener Land) 2, 4
 Freimann (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 265, 530, 1060
 Freising (Lkr. Freising) 2
 Fridolfing (Lkr. Traunstein) 81, 144, 147
 Garscham (Garsham) (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 536, 537
 Germering (Lkr. Fürstenfeldbruck) 842
 Godramstein (Stadt und Lkr. Landau i. d. Pfalz) 204, 205
 Grassach (Gde. Kirchheim, Lkr. Traunstein) 21, 42, 84
 Grendach (Gde. Taching am See, Lkr. Traunstein) 65
 Großinzemoos (Gde. Röhrmoos, Lkr. Dachau) 48, 96, 97, 192, 193, 194, 386, 387, 388, 389, 776, 3472
 Großscherzhäuser (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 16, 33, 66, 67, 134, 135, 268, 269, 536, 1072, 1073
 Günding (Lkr. Dachau) 27, 54, 55, 108, 218, 219, 436
 Hallabruck (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 33
 Haslach (Lkr. Traunstein) 33, 2176 A
 Herxheim (Lkr. Südliche Weinstraße) 25, 50, 51, 100, 101, 102, 103, 200, 201, 400, 401, 800
 Hirschhalm (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 1284
 Hirschpoint (Hierspewnt) (= Einöd) (Gde. Taching am See, Lkr. Traunstein) 538, 577, 1154, 1155, 20497A
 Hofau (Gde. Stephanskirchen, Lkr. Rosenheim) 18
 Holzhausen (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 35
 Horn (Gde. Kirchanschöring, Lkr. Traunstein) 1024
 Markt Indersdorf (Lkr. Dachau) 1728
 Jesenwang (Lkr. Fürstenfeldbruck) 32
 Karlsfeld (Lkr. Dachau) 1a, 1b, 2, 3
 Kastl (Lkr. Neumarkt i. d. Opf.) 47, 94
 Kienaden (Gde. Günding, Lkr. Dachau) 26, 52, 53, 104, 105, 436
 Kirchstätt (Gde. Traunwalchen, Lkr. Traunstein) 135, 270
 Kohlbichl (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 139, 278, 556
 Kreuzholzhausen (Lkr. Dachau) 841A, 3501A
 Labersberg (Gde. Gerolsbach, Lkr. Pfaffenhofen a. d. Ilm) 28
 Langwied (Landeshauptstadt München) 199, 398
 Lanzing (Gde. Kay, Lkr. Traunstein) 39
 Laufen (Lkr. Traunstein) 4
 Lauter (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 138, 276, 277

Lauterbach (Lkr. Dachau) 1680
 Lebnau (Gde. Fridolfing, Lkr. Traunstein) 36, 72, 144, 145
 (Ober-)Leiten (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 2059, 4118, 8252, 8253
 Lochham (Gde. Gräfelfing, Lkr. München) 13
 Lochhausen (Landeshauptstadt München) 6, 13, 26, 27
 London (Großbritannien) 1ba
 Machtenstein (Gde. Kreuzholzhausen, Lkr. Dachau) 96
 Madreut (Gde. Wonneberg, Lkr. Traunstein) 643, 1286
 Maisach (Lkr. Fürstenfeldbruck) 32, 845, 1690
 Miesberg (Gde. Unterumbach, Lkr. Dachau) 417, 834
 Mitterndorf (Gde. Günding, Lkr. Dachau) 218
 München (Landeshauptstadt) (vgl. auch Allach, Feldmoching, Langwied, Lochhausen, Pasing, Untermenzing) 1a, 1aa, 1aaa, 1ab, 1ba, 106, 1737, 3474, 3475A
 München-Großhadern 1bb, 1bc
 München-Ludwigsfeld 2, 3
 München-Nymphenburg 1b
 München-Pasing 1a, 2, 7
 Neumarkt i. d. Opf. (Lkr. Neumarkt i. d. Opf.) 22, 44, 45, 88, 90
 Oberbachern (Lkr. Dachau) 3501A
 Oberdoblmühle (Gde. Wonneberg, Lkr. Traunstein) 256, 321, 512, 513, 642, 643, 1025, 2560
 Oberweilbach (Gde. Hebertshausen, Lkr. Dachau) 1738
 Oberweilenbach (Gde. Aresing, Lkr. Neuburg-Schrobenhausen) 7, 14, 15
 Öd (in der Pfarrei Waging am See) 2560, 5120
 Oettingen in Bayern (Lkr. Donau-Ries) 7
 Otting (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 66, 132, 268
 Pasing (Landeshauptstadt München) (vgl. München-Pasing) 3, 6, 12, 50, 51
 Pellheim (Stadt und Lkr. Dachau) 108, 216, 217, 434, 435, 780, 781, 846, 868, 1562, 1692, 1736, 1737, 1738, 3385A, 6773A
 Pleiskirchen (Lkr. Altötting) 3
 Puchschlag (Gde. Schwabhausen bei Dachau, Lkr. Dachau) 386
 Rambicheln (Gde. Taching am See, Lkr. Traunstein) 129
 Ried (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 17, 34, 68, 69, 277, 554
 Ruhsdorf (Ruderstorf Rudersdorf) (Gde. Wonneberg, Lkr. Traunstein) 1283, 2566, 2567, 5132, 10264
 Salzburghofen (Gde. Freilassing, Lkr. Berchtesgadener Land) 4
 Schäflarn (Lkr. München) 6773 A
 Schmälzreit (in der Pfarrei Waging am See) 1075, 2150
 Schönbrunn (Lkr. Dachau) 97, 194, 195, 390, 391, 780, 1560
 Seeleiten (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 1025, 2050
 Sicharting (Gde. Taching am See, Lkr. Traunstein) 289, 578
 Sigmertshausen (Lkr. Dachau) 96
 Starnberg (Lkr. Starnberg) 1aaa
 Steinkirchen (Stadt und Lkr. Dachau) 55, 110, 111, 220, 221, 442
 Steppach (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 10250, 10251
 Straßbach (Gde. Markt Indersdorf, Lkr. Dachau) 216, 432, 864, 1728, 1729
 Strub (Gde. Bischofswiesen, Lkr. Berchtesgadener Land) 5
 Sulzrain (Gde. Hebertshausen, Lkr. Dachau) 869
 Surberg (Lkr. Traunstein) 35, 68, 136, 272, 276
 Taching am See (Lkr. Traunstein) 4, 8, 9, 32, 64, 65, 128, 129, 256, 257, 514, 515, 1028, 4116, 4117
 Tengling (Lkr. Traunstein) 5, 10, 11, 20, 21, 22, 38, 40, 41, 80, 82
 Tetenberg (Totemperg Totenberg Tatemberg) (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 102, 20497A
 Thal (Gde. Überacker, Lkr. Fürstenfeldbruck) 52
 Thunstetten (Gde. Surberg, Lkr. Traunstein) 136, 272, 544, 1088, 1089, 2176
 Töging am Inn (Lkr. Altötting) 1a, 3
 Tyrlaching (Lkr. Altötting) 43
 Untermenzing (Landeshauptstadt München) 399A
 Unterschleißheim (Lkr. München) 1b
 Untertaching (Gde. Taching am See, Lkr. Traunstein) 8, 32, 64, 128, 256, 514, 1029, 1031, 2058, 2059, 2149, 4298, 8596, 17192
 Viehhausen (Stadt und Lkr. Dachau) 423, 433, 846, 1692, 1693, 3384, 3385, 3386, 3387, 6772, 6773

Wagenhofen (Gde. Pfaffenhofen a. d. Glonn, Lkr. Dachau) 1749, 3498
 Waging am See (Lkr. Traunstein) 37, 73, 74, 75, 80, 146, 147, 160, 161, 322, 323, 515, 644, 1028, 1030,
 1284, 2048A, 2052, 2567, 2568, 2569, 8252
 Weilach (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen) 15, 29, 30
 Welshofen (Gde. Erdweg, Lkr. Dachau) 104, 208, 209, 418, 419
 Westerham (Gde. Peutenhausen, Lkr. Neuburg-Schrobenhausen) 31
 Wiedenzhausen (Lkr. Dachau) 435, 870
 Wiesmühl b. Tittmoning (Gde. Törring, Lkr. Traunstein) 32
 Wolfsberg (Gde. Waging am See, Lkr. Traunstein) 513, 1026, 1027
 Zell (Gde. Wonneberg, Lkr. Traunstein) 160, 320, 321, 640, 641, 1280, 1281, 1282, 1283, 2562, 2564,
 2565, 5124, 20496

Gelegenheitsfunde

Traunungsbücher Wildberg (Kreis Calw):

22.5.1570 David Gentz, S. d. Balthas von *Kempton* und Lucia, T. d. Marte Hafinger von *Wildberg*. – 3.5.1575 Philipp Vetter, S. d. Hans und Margaretha, T. d. † Hans Stegner (?) von *Günzburg*. – 31.7.1592 Jacob Uotz, S. d. Hans von *Sulzberg b. Kempton* und Veronica, T. d. Hans Volmer von *Wildberg*. – 4.5.1652 Ruprecht Mayer, S. d. † Wolfgang zu *Yssen (Isny?) im Allgäu* und Susanna, T. d. † Balthasar Rempfer von *Wildberg*. – 12.7.1659 Hans Wintergerst, Schuhmacher von *Kempton*, S. d. † Hans, Schuhmacher, und Agnes, T. d. † Bernhardt Flaits, Bürger und Schneider in *Wildberg*. – Petrus Neithardt, Med. Dr., S. d. † Johann Jacob, des Großrats u. d. löbl. Goldschmidzunft aus der Röm. Reichsstadt *Memmingen*, und Jgfr. Catharina Margaretha, T. d. Herrn M. Georg Friedrich Weinmar, Specialis.

Traunungsbücher Althengstett (Kreis Calw)

5.10.1562 Hans Schindelin, S. d. † Peter, von *Kempton*, und Anna Schweizer, T. d. † Jakob von *Enngerkingen* (?)

Einsender: Rudolf Theurer

350 Jahre „Roafabauern“ Angerer in der Schindlstatt, eine Neusiedlerfamilie aus den 7 künischen Dörfern

Von Friedl Haertel

Vor 3 Jahren brachte mir die Roafabäuerin Paula Angerer einen Stoß Heirats-, Übergabs- und Kaufbriefe sowie den Liquidationskataster von 1841, zum Teil in schwer lesbarer deutscher Schrift abgefaßt. In den „Quellen“ konnte ich die Angerer nach Briefprotokollen aus dem Bayer. Hauptstaatsarchiv München bis 1739¹ und den Tauf-, Heirats- und Sterbebüchern Waldkirchen bis 1692 zurückverfolgen². Frau Angerer steuerte voll Interesse Sterbebilder, Heirats- und Geburtsdaten aus jüngerer Zeit bei. Der große Fund gelang mir bei der Abschrift der Wiesendienstregister ab 1642 im BayHStA München (XIII)³. In der Fotokopie von HL Passau Rep. 128 Verz. 3 Fasz. 3/41 (Amt Jandelsbrunn) heißt es im *Register der Neuen Dienstbarkeiten von dennen Anno 1642–1648 vnd Seithero Außgelassenen Raumbergen vnnnd Haußstött. Welche an St. Georgi Tag (23. 4.) Eingenommen ... In der 731 Jährigen Pflugs Rechnung Fol. 3 in Empfang gebracht worden. Vonn 1642–1687, Fol. 87:*

Adam Angerer Ein Ihnman im Maschberg, hat vom Rohrhofer ain Waidt khaufft, dar ein Ihme ain heußl zusezen bewilligt Diennst 5 ß, Steuer 4 ß (XIII, 129, 130).

Adam Angerer Ein Ihnman im
 Maschberg, hat vom Rohrhofer
 ain Waidt khaufft, dar ein
 Ihme ain heußl zusezen
 bewilligt
 Diennst 5 ß
 Steuer 4 ß

¹ F. Haertel, Hochstift Passau, Heimat- und familiengeschichtliche Quellen um Freyung, 13 Bände, maschinen- bzw. handschriftliche Kopien 1502–1796 (Vorhanden: BLF; Staatl. Bibliothek Regensburg); die Angaben in () bezeichnen Band und Seite, z. B. (XI, 42).

² Kirchenbücher in Waldkirchen † ab Juli 1649, * ab 1674, ∞ ab 1684, dazu Register, Lücken 1737–1770 und 1775–1786; Kirchenbücher in Wollberg ab 1767, beide Bestände jetzt im Archiv des Bistums Passau.

³ Frdl. Hinweis von Kreisarchivpfleger Paul Praxl, Freyung.

Adam Angerer hat also um 1642 als Inmann in Aßberg eine Weide vom Rohrhofer gekauft, wohl von Andre Rohrhofer, Bauer am Rohrhof, begraben Waldkirchen 15. 7. 1649 im Pestjahr (VI, 2). Diese ehemalige Dorfweide der Aßberger Bauern scheint man unter die Dorfrechtler aufgeteilt zu haben, weil es weiter südlich die „Neuweid“ gibt. Von der Straße Aßberg-Jandelsbrunn zweigt noch heute ein schmaler Fahrweg nach Osten ab, Wegweiser „Aßbergerwaid-Schindlstatt“. Das ganze Gebiet besteht aus verstreut liegenden Einzelhöfen, jeder von eigenen Grundstücken umgeben, ein Paradies in unserer Zeit drangvoller Enge. Vielleicht rührt der Hausname „Roafa“ von jenem Andreas Rohrhofer, der die „alte Waid“ verkaufte, her. Zwar heißt 1808 Joseph Angerer, Nr. 39 der Gemeinde Jandelsbrunn in der Schindlstatt „beim Leb“⁴, und im Liquidationsprotokoll von 1841 „Rosensepl mit dem Löwenhäusl“⁵. Vielleicht hat eine Ehefrau den Hausnamen „Leeb“ vorübergehend mitgebracht. Der „Rosensepl“ mit der geänderten Hausnummer 101 in der Schindlstatt (es gab schon öfter Gebietsreformen) könnte vom Gwaltträger der Kinder des 1785 verstorbenen Gregor Angerer, 44-jährig vom Baum erdrückt, namens Joseph Rosenberger, Mathiasbauer in Heindlschlag Nr. 5, herrühren (XII, 119). Geblieben ist jedenfalls der „Roafabauer“. (Nachbar auf Nr. 40 war 1808 Raimund Kellermann „beim Raifer auf dem Raifenhäusl“ mit einem Besteuerungskapital von 1085 fl Gulden, Angerer mit 1340 fl⁴.)

Der Name Schindlstatt taucht beim Roafabauern erstmals 1738 anlässlich eines Raumreutkaufs durch Joseph Angerer auf (X, 148). Adams Nachfolger ist Sohn Georg, seit 1667 *Häusler in der alten Waid* genannt. Seine Kinder und Nachkommen werden bis 1749 *in der Alten Waid* geboren eingetragen, 1753 ist nur mehr Schindlstatt zu lesen.

Ein anderer Sohn Adams könnte Martin sein, bei Kindertaufen ab 1687 *Inwohner in der Alten Waid* genannt, 1710 sterben ihm 3 Kinder, Ortsangabe *bey der Straß*. 1714 stirbt seine Frau Anna als Häuslerin *bey der Straßen*, die jüngste Tochter Elisabeth wird 1722 in der Schindlstatt geboren. Der Name bleibt.

„Bey der Straß“ dürfte sich auf die Klafferstraße beziehen, den wichtigen Handelsweg von Bayern über Waldkirchen durch den Klafferwald im angrenzenden Mühlviertel nach Österreich und Ungarn. Von dort wurden riesige ungarische Ochsenherden und „Bokanersauen“ (aus dem Bakonywald) geholt. Die Ortsnamen Klafferstraß und Ungarsteig erinnern daran. Noch 1593 war Jandelsbrunn der letzte Ort vor dem Klafferwald⁶. 1652 ist in Jandelsbrunn Michael Mautner als Mautner erwähnt (XIII, 201), 1650 ließ sich der Richter Hans Adam Göschl nach dem Brand von Kirche und Richterhaus auf dem steilen Wollaberg in Jandelsbrunn nieder. Außer Vieh wurden auch Salz, Glas, steirisches Eisen, böhmische Federn von jüdischen Federhändlern darauf gesäumert³, aber auch Seuchen darauf eingeschleppt (die Pest wurde das ungarische Fieber genannt). Noch 1858 blühte auf der nunmehrigen Fahrstraße der Handel mit Getreide, Butter, Salz, Vieh, Glas und steirischem Eisen⁶. Nur so ist es zu verstehen, daß 1650 eine Brauerei, Bäckerei (XIII, 203) und Gmeinschmiede (XIII, 131) in Jandelsbrunn bestanden, ab 1678 ein Metzger genannt wird⁷. Im kaiserlichen

⁴ Haus- und Rustikal-Steuer-Kataster der Steuergemeinde Jandelsbrunn, Landgericht Wegscheid, StA Landshut, Rep. 127, Verz. 7, Fasz. 1.

⁵ Liquidationsprotokoll der Steuergemeinde Jandelsbrunn, kgl. Landgericht Wegscheid vom 19. 7. 1841 im Vermessungsamt Freyung; Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Steuergemeinde Jandelsbrunn, kgl. Rentamts Wegscheid von 1841 im Vermessungsamt Freyung; Katasterpläne von 1841 im Vermessungsamt Freyung.

⁶ Paul Praxl, „Traid und Salz ungerlich in und aus“. Alte Straßen unterm Plöckenstein, in: Der Dreiländerberg, Grafenau 1979, S. 46–53.

⁷ F. Haertel, Aus den 7 künischen Dörfern. Die Bäckerfamilie Brühmüller in Jandelsbrunn, in: Genealogie 1986, Heft 8, S. 243–249; Dies., Die Brauerfamilie Lang in Jandelsbrunn, in: Genealogie 1986, Heft 12, S. 378–385; Dies., Die Fleischhackerfamilien in Jandelsbrunn, in: Genealogie 1987, Heft 1, S. 426–427; Dies., Die Hufschmiedfamilie Schmid in Jandelsbrunn, in: Genealogie 1987, Heft 2, S. 457–460.

Urbar von 1581 und früher sind keine Gewerbetreibenden aufgeführt, weil sie als Inwohner auf Bestandbetrieben (von der Dorfgemeinschaft errichtet) keinen Besitz, kein „Haus“ als behaute Untertanen zu versteuern hatten. Nur die Eigentümmüller auf Grundmühle, der Heindlschlag Neumühle und der Höllmühle sind erwähnt (X, 65–84, 71, 78).

„Schindlstatt“ dürfte als Flurname beim Wiederaufbau der am 1. 7. 1650 abgebrannten Wallfahrtskirche Wollaberg entstanden sein. Die hölzernen Bauernhäuser waren mit Legschindeln gedeckt. In einem Nahrungsbrief vom 6. 6. 1662 bedingt sich das übergebende Ehepaar Moller vom ledigen Simon Lenz zu Schöfweg aus: „Das Nahrungshäusl mit Stall und Stadl, das soll man alle 3 Jahr umdecken“ (BayHStA, Kloster Niedernburg, Amt Waldkirchen, Bd. 1 Bl. 29–29³). Um Michaeli (29. 9.) durfte sich (1581) jeder Untertan der Herrschaft Rannriedl, hier Amt Heindlschlag, im obern Forstwald 4 oder 6, auch mehr oder weniger Stämme Holz anweisen lassen, die er den Winter über zu Schindeln verarbeiten wollte. Um Georgi (23. 4.) wurden die Schindel bei den Häusern besichtigt und 10 vom Hundert von der Herrschaft als „Forstrecht“ genommen, daher auch Forstschindel genannt (X, 14, Robotbüchlein von 1530, Erläuterung).

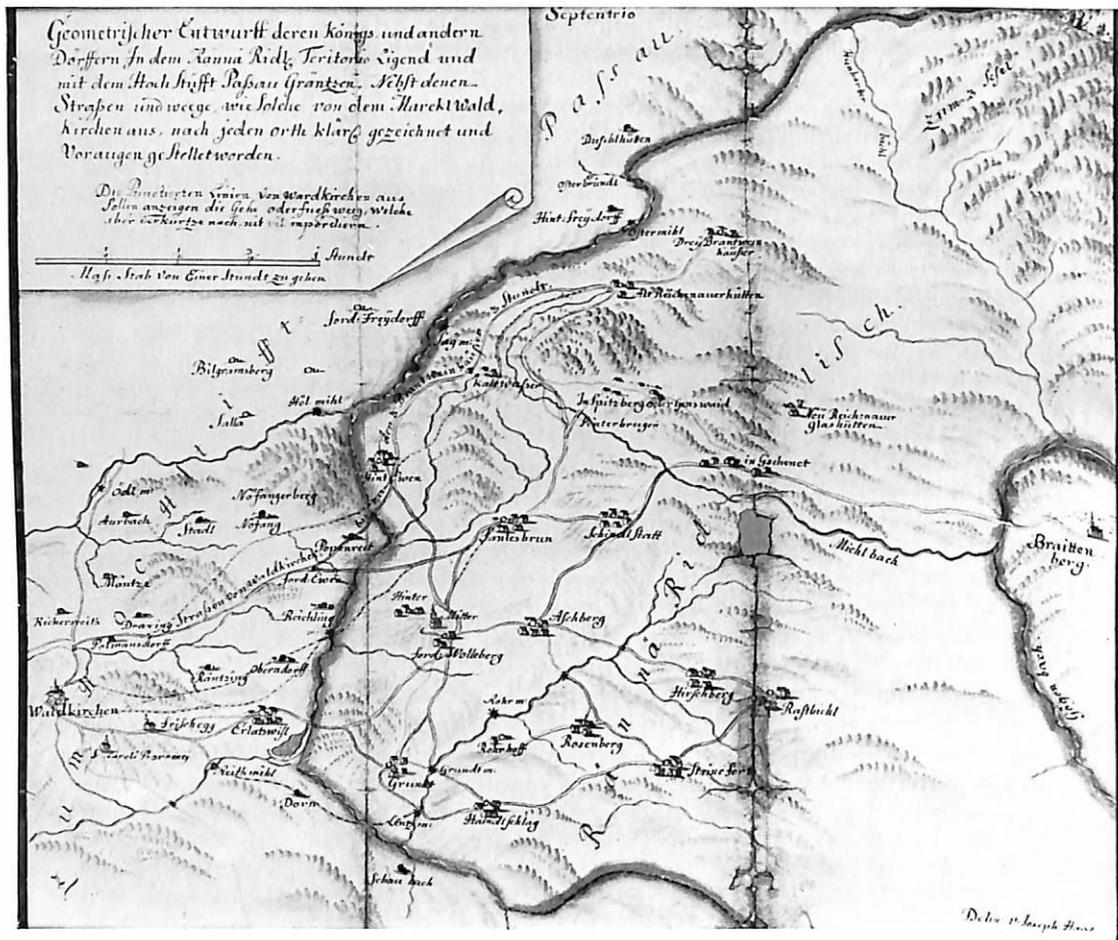
Für die neuerbaute Kirche wurden nach dem Brand laut „Raittung“ von 1652 dem Schindlmacher für 39000 „Zwülchschindel“ 53 fl 37 kr 2 d Macherlohn bezahlt, je 1000 Schindl mit 11 fl⁸), 47000 Zwülchschindl-Nägl werden aus Passau geliefert, das Tausend zu 16 Batzen = 64 kr (XIII, 203). (Wohl Nut- und Federschindeln, von Spezialisten gefertigt, 80 cm lang, 15 cm breit, 3 cm dick²⁰.)

1644 erhält der Knecht des Zimmermeisters Gmairl aus Waldkirchen für das Zurichten der Schindl für 6 Tag pro Tag 16 kr = 1 fl 36 kr (XIII, 199). Die „Zwülchschindel“ für das Kirchendach spaltete also ein auswärtiger Fachmann. 39000 konnte man kaum von weither transportieren. Ich nehme an, die Stämme wurden zu einer Stelle an der Klafferstraße geschleift, dort „zugerichtet“, aufgestapelt und dann auf der Straße über Aßberg mit dem „Mennat“ (Ochsen als Zugtiere) auf den Gipfel des steilen Wollaberges gefahren. Nur so kann ich mir den Namen „Schindlstatt“ erklären. Die Karte von 1745 ist nicht sehr genau, Schindlstatt besteht noch heute nur aus Einzelgehöften.

Woher kam nun der Neusiedler Adam Angerer, bis 1642 Inmann in Aßberg? Er muß um 1587 geboren sein und um 1620 geheiratet haben. Unter den „behausten Untertanen“ der 7 Dörfer von 1581 kommt der Name nicht vor. Aber im Zehentregister der vereinten Pfarreien Hutthurm, Röhrnbach und Waldkirchen von 1590, Amt oder Pfarr Huettern, Landgericht Leoprechting, gibt ein Hannß Angerer zu Crinel (Kringell) von einem Lehen ganzen Zehent, „Waiz und Korn gefengt (auf offenem Feld abgezweigt), hobern (Hafer) 2 1/2 Maß, Ambsfueder 1 Maß (für die Pferde des Amtmanns, d. h. Amtmannsritte), Harb 3 Reist“ (Haar, Flachs. Die Verwaltung mußtesich selbst von den Verwalteten, den Bauern, tragen. VII, 9). Aus Kringell wird noch am 28. 7. 1706 ein Paulus Angerer als Gewalthaber seiner Schwester Katharina, Frau des Adam Traxinger zu Richardsreut, bei der Hofübergabe an Sohn Gregor erwähnt (XIII, 23). 1653 stirbt dem Mattheus Angerer, Bauer in Stocking, ein Kind mit 17 Wochen, er selbst wird am 5. 7. 1670 in Waldkirchen als Nahrungsmann im Alter von 70 Jahren begraben, also * ca. 1600 (VI, 24, 118). Das Sterbebuch Waldkirchen beginnt im Juli des Pestjahres 1649. In der Herrschaft Wolfstein kommt von 1502–1688 kein Angerer vor (I–V). Urkunden von Hauzenberg habe ich nicht eingesehen. Am 28. 1. 1637 wird Mathias Angerer, Inwohner in Heindlschlag ∞ Eva, ein Sohn Blasius geboren⁹. Am

⁸ 1 fl (Gulden) = 8 fl (Schilling) = 60 xr, kr (Kreuzer) = 240 d (Pfennig). 1 fl = 30 d, 1 xr, kr = 4 d, 1 hl (Heller) = 1/2 d, 1 Batzen = 4 xr, kr = 16 d; 1 Dreiling = 3 Saum = 9 Zentner, 1 Faß = 2 Saum. Vgl. A. Prandstätter, Durch Waldkirchens alte Zeit, Waldkirchen 1925, S. 181–188.

⁹ F. Haertel, Er hat ein Schlafkind erobert. Extract aus den Kirchenbüchern Waldkirchen, die 7 künischen Dörfer 1582–1680 betreffend, in: Genealogie 1988, Heft 1, S. 23–29.



Karte des Gebietes des 7 künischen Dörfer um Wollberg des Passauer Hofingenieurs Joseph Haas von 1745 (Diözesanarchiv Passau, Aktensammlung: Pfarrei Wollberg Nr. 6a, siehe P. Praxl, St. Ägidius auf dem Wollberg, in: Ostbairische Grenzmarken 1976). Für Foto der Karte danke ich Herrn Alois Raab, Sonnen.

13. 11. 1652 wird ein Hanß Angerer als Inwohner in der alten Waid, 70 Jahre alt, in Waldkirchen begraben, also * ca. 1582 (VI, 22). Beide, Mathias und Hans könnten Adams Brüder gewesen sein. Vielleicht half ihm Hans bei Rodung und Hausbau und erhielt dafür eine „Lieberstatt und die Kost üben Tisch“.

Adam wird am 25. 8. 1667 mit 80 Jahren als *Heisler in der Alten Waid* begraben (VI, 99). Nun tauchen mehrere Linien Angerer auf, vielleicht Adams Kinder: Veit Angerer hat 1651–80 als Inwohner in Jandelsbrunn vom dortigen Inmann Jakob Schneider ein Drittel aus der Wiesen „bey denen Mösern“ (Mooswiesen) gekauft und gibt davon 4 d Dienst und 20 Steuer (XIII, 97). Am 29. 7. 1687 stirbt Aegid Angerer als Inwohner in Aßberg (VI, 270).

Warum kamen die Angerer um 1630 in die 7 künischen Dörfer (dieser Name entstand erst um 1765)? Vielleicht hatte die Pest von 1625/26 wieder einmal Bauernhöfe und Inhäuser leergefegt? Damals starben die erst 1618 gegründeten 3 neuen Walddörfer Herzogsgut, Schwendreut und Leopoldsreut aus. Die Pest von 1649 hatte in Ringelai keine einzige Mannsperson übrig gelassen. Truppendurchzüge mit Plünderungen (Fürholz und Vorderfreundorf wurden 1620 von böhmischen Reitern niedergebrannt¹⁰ und Hungersnöte, bei denen die Leute gleich Fliegen umfielen, das „roche Gras noch im Maul habend“, bereiteten den Boden für die Pest, die uns das Grauen von 1652 ahnen läßt. Der Wolfsteiner Pfleger Bartholomäus Betulanus von der Bürke sagt auf dem Votivbild von 1652 in der Sebastianikapelle Freyung, jetzt im Wolfsteiner Heimatmuseum im Schramlhaus: „Als 1649 im Hochstift Passau nach lang ausgestandener Kriegsgefahr und zweimaliger harter Haupt- und Universalplünderung, bei denen nicht ein einziger Mensch, noch die heiligen Kirchen verschont blieben, große Teuerung und Hungersnot erfolgte, sodaß man Brot aus Kleie, Kletzen, Haarpollen, Heublumen, Sagscheiten usw. genossen, brachen verschiedene Krankheiten aus, vor allem die leidige Pestilenz ...“ $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung starb 1649¹¹.

Das Amt Heindlschlag der Herrschaft Rannriedl war österreichisch, also Ausland. Deshalb blieb es von Truppendurchzügen und Einquartierungen im 30-jährigen Krieg verschont. Die Bauern konnten ihre Erzeugnisse, vor allem Heu und Hafer, günstig an das Provinthaus Waldkirchen verkaufen. Dies könnte Adam Angerer aus dem von Truppen leergefressenen und ständig bedrohten Hochstift Passau bewogen haben, in ein seit der Pest von 1625 leerstehendes Inhaus in Aßberg zu ziehen. Menschen, und damit Arbeiter, waren knapp, auch wenn der Kinderreichtum die Lücken bald auffüllte. „Wer die Nachrichten von den Altvorderen studiert, wird gleichsam ihr Zeitgenosse. Bestimmt man sich ihrer Umstände und erwägt man sie, so ist es, als würde man ihr Zeuge und erlebe sie mit, sagte schon der 1267 verstorbene Abu Schama von Damaskus.“¹² Deshalb versuche ich ein Zeitbild des Jahres 1642 zu geben, das Umfeld zu erhellen.

Ein Inmann, genannt Häuslmann (Inweib, Inleute), gehörte zur gehobenen Schicht der landlosen Arbeiter auf dem Dorfe. Er bewohnte ein Inhäusl (I-Heisl) des Hofes (nach 1800 hatten manche Bauern 2–3) mit Stube, Stübel, Stall und Stadel unter einem Dach. Der Häuslmann mußte bei Bedarf am Hof helfen, erhielt dann die Kost und etwas Geld. Frau und Kinder arbeiteten für die Kost mit. Das war in Zeiten, da man täglich nicht nur betete, sondern inbrünstig flehte „Unser tägliches Brot gib uns heute!“, schon Sicherheit vor Hunger. Außerhalb der Stoßzeiten arbeiteten viele als Tag- oder Handwerker. Der Häuslmann

¹⁰ P. Praxl, Die Geschichte, in: Der Landkreis Wolfstein, Wolfstein 1968, S. 31–136; Ders., Geschichte des Wolfsteiner Landes, in: Der Landkreis Freyung-Grafenau, Grafenau 1982, S. 137–221, hier S. 182.

¹¹ Ebd., S. 186.

¹² Vgl. E. J. Meyer, Die Begräbnisse der v. Stetten in St. Anna zu Augsburg, in: BBLF 32 (1970), S. 177–209, hier S. 209.

durfte sich noch 1930 bei meinen Großeltern in Poppenreut 2 Eigentumskühe, 1 Kalb, 1 Ferkel u. Hühner in seinem Stall vom Hof füttern, erhielt das Brennholz, durfte Sommerkorn (Roggen) anbauen, Kartoffeln und Kraut setzen. Er hatte ein Kerbholz unter dem Traim stecken, in das jeder Arbeitstag eingeschnitten wurde¹³.

So ähnlich dürfen wir uns die Verhältnisse um 1642 vorstellen, denn auf dem Land erhielten sich Wirtschafts- und Sozialverhältnisse über Jahrhunderte. Im Steuerbuch der Herrschaft Wolfstein von 1615 hat fast jeder Inmann 1 Kuh im Wert von 7–10 fl, oft dazu 1 Geiß im Wert von 1 fl 4ß. Versteuert er gar 1 Roß, Wert 10 fl muß er Säumer gewesen sein (III, 156–220). Wahrscheinlich erhielt der Inmann auch einen kleinen Anteil der Flachsernte.

Die Kinder der Inleute und Kleinbauern wurden schon mit 10 Jahren als „Kindsdirn und Hiatabua“ (Kindsmagd und Hütjunge; so noch 1920) in Dienst gegeben, weil sie dann „aus der Schüssel“ waren, Essen, Kleidung und Liegerstatt erhielten. 1614 heißt es in der Beschreibung der Vormundschaften der Herrschaft Wolfstein über Bauernkinder: „Dieser Pupill ist bei Diensten. Er erhält nichts, weil er sich von seinem Lidlohn selbst kleidet.“ (III, 116) „Die 2 Pupillen werden, bis sie ihr 10-jähriges Alter erreichen, von dem Interesse, was ihr Erbgütler erträgt, erzogen“ (III, 121), oder „die Mutter unterhält sie mit aller Notdurft, bis jeder sein 10-jähriges Alter erreicht.“ (III, 123) Ein Knecht erhielt noch 1911 neben Jahreslohn und Drangeld beim Einstand auf Lichtmeß 4 Hemden, 1 Hose, 1 Rock, die Magd 3 Hemden, Werktagsgewand und Schürze, bei Viehverkauf den „Leykauf“ (VII, 150–152). Die große Dirn mußte alle 14 Tage backen, das bedeutete abends nach der Stallarbeit im riesigen Backtrog das „Ura“ (Sauerteig) anrühren, um 3 Uhr früh zum Teigkneten aufstehen und schwere Muskelarbeit verrichten. Dafür erhielt sie 1 Laib Brot mit 10–12 Pfund, den die Eltern am gleichen Tag abholten. Im Winter mußte jeder Knecht nach dem Essen ½ Strang, Jede Magd 1 ganzen Strang Haar spinnen¹³. 1930 kamen Schneider und Naderin (Näherin) auf die Stör, aber früher mußte jede Frau alles selbst nähen können.

In Inmann hatte also mit Wohnung, Heizung, Kost, Kleidung und etwas Lohngeld sowie Geld aus Verkauf von Kuh, Kalb oder Geiß ein verhältnismäßig gesichertes Dasein. Der Kinderreichtum jener Zeit bedeutete natürlich immer Entbehrung, auch wenn Seuchen, wie Pest, Ruhr, Fleckenfieber, Bräune (Diphtherie) und die schwarzen Blattern den Bevölkerungsüberschuß von Zeit zu Zeit beseitigten. Wer damals 10 Jahre alt wurde, war eigentlich nicht mehr umzubringen. Trotzdem lebte der Häuslmann in bedrückender Abhängigkeit.

Adam Angerer muß ein stolzer und wagemutiger Mann mit vielseitigem Können und einer tüchtigen Frau, einer „Hauswurzen“, gewesen sein, mit Kindern, die zupacken konnte, um sich ein eigenes „Hoamatl“ zu schaffen. Mitten im 30-jährigen Krieg, dessen Ende noch nicht abzusehen war, griff er 1642 zu, als der alte Rohrhofer vom Rohrhof seine alte Waid verkaufte, um sich darin „ein Häusl zu erpauen“. Noch 1930 gab es ehemalige Dorfweiden in Privatbesitz, ungepflegte Rodungsflächen, Raumreute, mit Krüppelchen und -buchen und Felsbrocken, zwischen denen sich das Vieh spärliches Gras suchte. Deshalb waren sie billig. Wie groß die Roafaweide war, läßt sich nur durch Vergleich schätzen.

1642–48 gibt Adam Angerer an St. Georgi für die Weide mit Baurecht 5ß Dienst und 4ß Steuer = 1 fl 1ß = 270 d (XIII, 129, 130). Ein Melchior Greiner gibt 1642–48 von einem Rämbrecht (Raumreut) an der Michl an Diennst und Steuer 1 fl, Weite 450 Schritt, Länge 500 Schritt. Schritt kann hier nur Fuß bedeuten, ca. 30 cm (XIII, 131). Das wären Weite 135 m, Länge 150 m = 20250 qm = 595 Dezimal = 5,95 Tagwerk (1 Dezimal = 34 qm, 100 Dezimal = 1 Tagwerk, 1 ha ≈ 3 Tagwerk) Sie dürfte gerodet 5 Fuder Heu erbracht haben, das Futter

¹³ Frdl. Mitteilung des Franzlbauern Georg Gründinger in Poppenreut geb. 1913.

für 1 Kuh. Die ortsnah Weide könnte etwa 5 Tagwerk umfaßt haben und 10–15 fl gekostet haben. (Eine Waldwiese in Steinerfurt kostete am 4. 7. 1652 15 fl (XIII, 49), am 9. 6. 1659 ein dortiges Häusl des † Andreas Grinding er mit Waldwiese und Inventar 55 fl und 1 Taler Leitkauf (XII, 51). Teuer waren also Gebäude.) Die Berechnung Schritt = 1 m ergibt zu große Flächen (1 Wiener Klafter = 2 Schritt = 6 Fuß = 2,005 m; 1 Schritt = 1,002 m, 1 Fuß = 0,334 m, 1547: 1 Wiener Fuß 0,288 m, im 17. Jahrh. 0,312 m)¹⁴. Nach österreichischem Schrittmaß hätte Melchior Greiner also 6617 Dezimal = 66 Tagwerk besessen. Da 1581 jeder Bauer von Aßberg nur 6 Tagwerk Acker, 2 Tagwerk Wiesen und 1 Hölzl besaß, ist dies unmöglich (X, 62).

Im Grundsteuer-Kataster von 1841 umfaßt das „Löwenhäusl“ des Joseph Angerer unter Lit. A mit Gebäuden und Raumreut Hauswiese Plan Nr. 732–734 eine Fläche von 4,99 Tagwerk¹⁵. (Die walzenden Grundstücke unter Lit. B, bestehend aus Äckern, Wiesen, Waldungen und Oedern mit 47 Tagwerk 40 Dezimal sind später nach und nach erworben worden). Mit 5 Tagwerk Anfangsbesitz war Angerer in seiner Zeit nicht schlecht dran. Bodengüte mußte er selbst schaffen, Hauptsache, das Land kostete nicht viel.

Um die Leistungen unseres Neusiedlers würdigen zu können, müssen wir alle Erleichterungen unserer hochtechnisierten Zeit mit Elektrizität, Maschinen, Auto, Fahrrad, Eisenbahn, Fabriken, Büros, Versicherungen, Arzt und Apotheke vergessen. Zum Lebenserwerb bleibt nur die Landwirtschaft. Äcker vermehren sich nicht und einen Bauernhof kann man nicht jedesmal unter die Kinder aufteilen, das vernichtet die Existenzfähigkeit. Deshalb verbot die Herrschaft dessen Zertrümmerung. Wer nicht einheiraten konnte, mußte Inmann oder Knecht bzw. Magd werden. Nur wer eine Familie erhalten konnte, durfte heiraten; man wollte die Armut nicht vermehren. Natürlich gab es uneheliche Kinder, deren Eltern mit Geldstrafen wegen „Leichtfertigkeit“ belegt wurden (XIII, 74). Der Kampf ums Überleben prägte die Zeit.

Wichtig für die Anlage des neuen Hauses war das Hauswasser für Mensch, Vieh und als Löschwasser bei Brand. Man mußte es in Röhren fassen und zum Grand, einem dicken, ausgehöhlten Baumstamm, als fließenden „Hausbrunn“ leiten können. Deshalb baute Adam Angerer das Haus an den Nordosthang mit Morgensonne. Das Wäldchen dahinter speiste den Brunnen, weiter unter war Sumpf. Später stellte sich heraus, daß bei Schneeschmelze und langem Regen Wasser in den Keller drang. Im 20. Jahrhundert konnte man keine Odelgrube bauen, weil man gleich auf Grundwasser stieß. Trotzdem trocknete der Brunnen oft aus. Erst nach dem Bahnbau Waldkirchen-Haidmühle 1910 brachte ein Bahnangestellter für ein Trinkgeld einen Widder aus Passau nach Jandelsbrunn, der Wasser von unterhalb zum Hof pumpte¹⁶.

Adam lebte in einer „hölzernen Zeit mit hölzernen Orten, Häusern, Werkzeugen und Geräten“¹⁰. Der Bayerische Wald war zudem steinreich. Als erstes mußte man den Hausplatz „reiten und raumen“: etwas Fundament und Steine ausgraben, Steine mit Bachsand und Lehm zu Grundmauern aufschichten, die etwas über den Boden ragten. Im Herrschaftswald durfte er Bauholz schlagen, das „Mennat“, die Zugochsen zum Hertransport, mußte geliehen und abgearbeitet werden. „Als Bauholz wurden immer nur alte, an windgeschützten Orten feinfaserig gewachsene Tannen und Fichten gewählt, im saftlosen „Christmond“ bei zunehmendem Mond gefällt und mit der Breithacke (vierkantig) zugehauen, also niemals

¹⁴ W. Rottleuthner, Alte lokale und nichtmetrische Gewichte und Maße, Innsbruck 1985; F. Verdenhalven, Alte Maße, Münzen und Gewichte aus deutschem Sprachgebiet, Neustadt a. d. Aisch 1968.

¹⁵ Notariatsurkunden und Grundsteuer-Kataster-Auszüge im Besitz der Familie Angerer, Schindlstatt.

¹⁶ Frdl. Mitteilung von Frau Paula Angerer, Schindlstatt.

gesägt. Derart gewonnenes Holz widerstand jahrhundertlang der Fäulnis¹⁷. Ein alter Holzhauer aus dem grenznahen Buchwald erzählte: „Bauholz muß im April und Mai geschlagen werden, da ist der Saft im Bast und das Holz trocken. Es sieht nicht so schön aus und ist rissig, aber es hält Jahrhunderte im Gegensatz zum wenig dauerhaften Herbstholz. Auch geht kein Wurm daran, doch es ist schwer zu bearbeiten.“¹⁸

Zuerst wurde die Rinde in gleicher Länge rundherum eingehackt, aufgeschnitten und vorsichtig geschunden (abgerindet, geschält), ausgebreitet und mit Steinen beschwert, um das Einrollen zu verhindern. War sie trocken, wurde sie vorsichtig zum Bauplatz gebracht. Für Dächer aus ungedroschenem Stroh war viel Getreideanbau nötig¹⁹. Auch die Legschindel, 70–80 cm lang, bis 1 1/2 cm dick, nicht breiter als 15 cm, mußten bei einem Neusiedler sicher auf spätere Zeiten warten²⁰. Die kleinen Scharschindel für die Hauswände mußten angenagelt werden; Nägel waren 1640 noch zu teuer. „Am Bauplatz wurden die gebeilten Stämme, die „Zimmabam“, kantig in der richtigen Länge behauen, an den Ecken „übereinander geplattet oder zinkenartig verbunden“¹⁷. Man sagt heute noch Holzhauer, nicht Holzsäger. Die Waldsäge wurde laut Praxl um 1750 eingeführt, ich fand sie 1736 einmal (X, 119). Ein Blockhaus mußte im 17. Jahrhundert jeder bauen können, das wurde bei Nachbarschaftshilfe, mit der jeder rechnen konnte, von Kindesbeinen an erlernt. Deshalb wird der Beruf „Zimmermann“ im Holzhäuserort Wallern erstmals 1727 genannt¹⁷, in den Briefprotokollen des Amtes Jandelsbrunn 1738 in der Neuen Welt (X, 137).

Nun wurden mit Menschenkraft die schweren, langen „Zimmabam“ aufeinandergelegt und verschränkt, mit einem wohl ausgeliehenen „Aiger“ Löcher für große Holznägel gebohrt, die sicheren Halt gaben. Kleine Fenster und Türen hackte man gleich aus. Dann wurden die „Tram“, die Tragbalken für die Zimmerdecke, den „Traim“, hochgestemmt und die Querbalken für den „Bom“, den Dachboden. Besonders schwer war das Dach mit weit vorspringenden Balken zu errichten, der First nach Osten zur Morgensonne. Aus dem Wald hatte man Stangen, junge Bäumchen, mitgebracht, geschält und mit wenig Zwischenraum auf die Dachbalken gelegt. Beim Decken des Daches wurde die Lohe, die Rindenstücke, wie am stehenden Baum gelegt, damit das Wasser abfließen konnte. Sonst drang Feuchtigkeit in den Bast und verdarb ihn bald. Die „Tafeln“ mußten sich gut überdecken, um regen- und schneedicht zu sein. Zuletzt wurde quer darüber Stangen gelegt und mit großen, flachen Steinen beschwert²⁰. Das hieß noch 1817 im Böhmerwaldort Guthausen „bairisches Dach“.

Inzwischen verstopften die Kinder die „Klißn“ (Ritzen) zwischen den Balken außen und innen mit Moos.

1611 war in der nahen Althütte eine Glashütte (Altreichenau) errichtet worden, so daß man für die Stube kleine Glasscheiben erstehen konnte. Im Stall tat es vielleicht eine aufgespannte „Saubladern“, Schweinsblase, als Lichteinlaß.

Auch für Türen brauchte man keine Eisen, alles wurde aus Holz erfunden. Ich sah noch 1950 in Obersatzbach bei Thyrnau einen langen Balken, der am Abend rechts und links in 2 tiefe, quadratische Mauerlöcher geschoben wurde, absolut einbruchssicher.

Innen hatte das Haus links Stube und Stübel, rechts vom Gang dasselbe in Kleinformat für die Austräger. Heute führt statt deren eine Treppe in den Oberstock. Das Flöz, der Ausgang, ging in Stall und Stadel, sodaß bei jedem Wetter das Vieh trockenen Fußes versorgt werden konnte. Der Fußboden bestand aus festgestampfter Erde. Die „gebruckte“ Stube war noch Luxus. Die Stube war Wohnraum, Küche, Werkstatt zum Weben (der zusammen-

¹⁷ P. Praxl, Die Wallerer Holzhäuser, Vortrag in Wallern 1991, Manuskript, Freyung 1990.

¹⁸ H. Fastner, Erinnerungen an Buchwald (gegr. um 1770), Grafenau 1986.

¹⁹ R. Tahedl, Sternreichtn (Guthausen im Böhmerwald, gegr. 1816), Grafenau 1987.

²⁰ R. Köplinger, Verschiedene Bedachungsmaterialien und deren Verwendungsform, Manuskript, Freyung o. J.

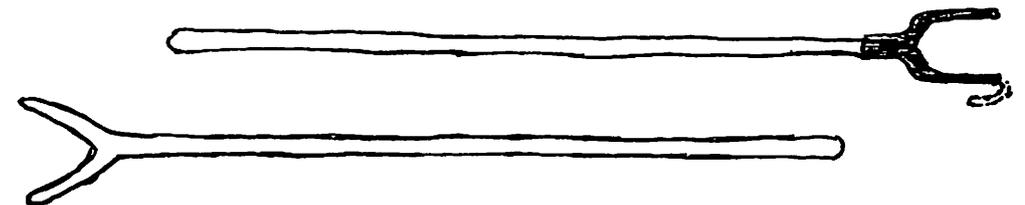
legbare Webstuhl wurde nur im Winter aufgestellt), Spinnen, Holzschuhmachen, Besenbinden, Korb- und Schwingenzäunen, Kienspanschniden, Rechenmachen, zum „Pitzeln“ überhaupt, denn damals mußte jeder ein „Machalles“ sein in einer Selbstversorgungs- und Allesverwertungsgesellschaft. Holz war umsonst, deshalb fertigte jeder alle Geräte daraus. Nur Sichel, Haue, Hacke und Messer mußten teuer erkaufte werden. Ansehen erwarb nur, wer etwas konnte.

In der Stube als dem einzigen heizbaren Raum stand das Ehebett, wurden die Kinder geboren, dort standen Krankenlager und Sterbebett, wurde Totenwache gehalten. „5 Klafter Scheiter samt Ästen, die sollen zwischen Ostern und Pfingsten gehackt und um Michaeli an die Wand gesetzt werden“, heißt es 1662 im Nahrungsbrief. Das Brennholz wurde also an der Hauswand um die Fenster herum bis zum weitvorspringenden Dach gestapelt, das Regen und Schnee abhielt und bei tiefstem Schnee Zugang gewährte. Das Holz mußte gut trocken sein, wenn die Menschen nicht an zu viel Qualm ersticken sollten, denn sie lebten in „Rauchstuben“. Da weder Eisen noch Ziegel erschwinglich waren, können sie nur einen Tischherd aus Feldsteinen errichtet haben. Gebrannte Ziegel konnten sich 1652 nur der Mautner in Jandelsbrunn, der Hüttenmeister und die (Glas-)Malerin in der Reichenau sowie ein Waldkirchener H. H ö ß leisten, 410 Stück zu 2 fl 30 xr, also je Stück ca. 1 1/2 d (XIII, 201).

Zwar gibt es für den Ofen im Bayer. Wald keine Forschungsergebnisse wie aus Nordostbayern (Konrad Bedal, Ofen und Herd, München 1972), aber wir können uns in die Zeit versetzen. Bei Holzwänden mußte der Herd frei im Raum stehen oder auf 2 Seiten eine Mauer, vielleicht aus luftgetrockneten Lehmziegeln, hochgezogen sein.

Teurer Kalk mußte aus Passau geholt werden, fiel also aus. Noch 1859 wurde das Steinhaus des großen Hirschbauern in Heindlschlag an der Süd- und Ostseite mit „Lettn“ = Schlamm von der Straße gemauert, weil Kalk so teuer war. Heute wundert man sich vielerorts, daß beim Einbau von Zentralheizungen so viel „Kout“ = Erde hergeht. Der Rauch suchte sich selbst am Treim entlang einen Ausgang. So beizte er zwar das Holz gegen Wurm und Fäulnis, das auf dem Dachboden gelagerte Getreide gegen Kornwurm, Schimmel und vernichtete das Ungeziefer, aber angenehm war das sicher nicht immer. Zudem mußte Feuer jedesmal mit selbstgemachtem Zunder (aus Baumschwämmen) und Feuerstein geschlagen werden. Gekocht wurde in irdenen Häfen, dem Kuchlgshirr, die um das Feuer gestellt wurden. Ein späterer Rauchfang darüber aus lehmverschmierten Brettern war schon ein Fortschritt, er setzte aber einen gemauerten Kamin darüber voraus, im Bayer. Wald heute noch Rauchfang genannt. Am 17. 6. 1746 wird bei der Feuerbeschau der Häusler Johann P a u r in Oberfrauenwald mit 1 fl bestraft, weil sich in seinem Rauchfang „so viel Wuest und Zotten befanden, welches zum Ausbruch eines Feuers großen Vorschub geben kann.“ (XIII, 86) In Wallern wurden bis 1945 ganze Schweinhälften am Dachboden geräuchert, indem man das Kamintürl öffnete und den Rauchfang darüber verstopfte³.

Unsere Nannibasi, Jahrgang 1891, wußte vom Hörensagen von Kachelöfen mit Ofentürl; dahinter standen irdene Kochtöpfe um das Feuer, in denen Milch, Wasser mit Knödeln, Kraut und Geselchtes gekocht wurden. Im Lenznhaus Wollaberg gab es bis 1911 große „Dohahefa“ (Graphittöpfe aus der Hafnerzell = Oberzell nahe dem Graphitbergwerk Kropfmühl), sehr teuer, aber hitzefest. Mit hölzernen oder eisernen Ofengabeln wurden die Töpfe ans Feuer geschoben oder herausgezogen.



In den bäuerlichen Inventaren von 1650–1796 fand ich kein eisernes Ofentürl, auch nicht im Wolfsteiner Schloßinventar von 1634. 1783 wird im dortigen Kaiserzimmer ein eisernes Kamintürl genannt, im Schloß insgesamt 7 große und 1 kleines eisernes Ofentürl, in der alten Schloßwohnung beim Waldermeister ein schlechtes (schlicht, einfach, billig) Ofentürl im Vorhaus³. In der großen Wölbung unter dem Ofen wurde Holz aufbewahrt, nachts auch das Geflügel oder hinter einem Verschlag unter der Wandbank, wo es vor Fuchs und Iltis sicher war. Tiere sicherten die Existenz des Bauern.

Möbel brachte die Familie Angerer sicher vom Inhaus in Aßberg als Eigentum mit: Bretter als Wandbank zum Spinnen, einen Tisch mit abhebbarer Platte, ein paar Stühle, ein Wandbrett für Tassen (Haferl) und Schüsseln, alle aus einer Schüssel, Eßlöffel aus Holz oder Bein (Kuhhörndl), die nach dem Abschlecken in Löcher unter der Tischplatte gesteckt wurden. Betten waren „zwiespannig“, Kinder schliefen oft zu viert in einem, die größeren auf dem kalten Dachboden, wo sie morgens oft Schnee oder gefrorenen Atem auf der Decke fanden. Die „Zipfelhaube“ war also notwendig. 1634 wird in der Schreibkammer von Schloß Wolfstein genannt: „2 alte feichtene Pethstött, in ainer ist ein gericht (aufgerichtetes, gebrauchsfertiges) Unnder- und Oberpöth mit neuen grädlichen (mit Gradmuster gewebt) Federad (Inlett, heute noch Bettgradl genannt) und leinenen, doch ziemlich groben Überziechen, der Polster hat ein grädliches Federrad und sonst khein Überziech. In der andern Pethstatt ist nichts. Im mitten Gaden (Gebäudeteil, Stockwerk, auch Schlafkammer des Bauern²¹) in der hindern Cammer 1 altes feichtenes Spanbeth mit ainem Himmel“. Schmeller erklärt „Spanbett = tragbarer, frei stehender Sitz, dessen Kissen in einem nach Art unserer Jagd- und Feldstühle gespannten Gestell liegen“ (? Gurtboden): In bäuerlichen Inventaren fand ich häufig: Er hinterläßt ein Bett mitsamt der Gspannten. Laut Jungmair/Etz²² bedeutet Gspannten = Bettgestell. 1783 werden in Wolfstein auch Strohsäcke aufgeführt.

Als Beleuchtung wurden Kienspäne verwendet, in Halter aus gebranntem Ton auf Holzständer an der Wand und auf dem Tisch gesteckt. Darunter mußte ein Gefäß mit Wasser stehen, in das der „geschneuzte“, verkohlte Spanteil gelegt wurde. Später gab es eiserne „Spanleichter“ und Schneuzzangen, mit denen man sogar in Stall und Stadel ging, eine ständige Feuersgefahr.

Kuh (das Zugtier, im Notfall zogen die Menschen Pflug und Wagen) und vielleicht auch Geiß und Schaf fanden im Stall genügend Platz, aber sie brauchten Futter und Streu. Letztere lieferte der Wald mit Laub, das in großen rupfenen Leintücher aus Werg oder im Buckelkorb heimgetragen wurde. Viel Streu bedeutete viel Mist.

Nun ging es ans Roden der „Waid“. Mit Holzstangen hebelten die Männer die Steine aus dem Boden und stapelten sie am Grenzrain auf. Mit den schönsten belegten sie die „Gred“ vor dem Hauseingang. Die Buben gruben das Erdreich von den Wurzelstöcken, abends kam der Vater mit Hacke und Seil, an dem die ganze Familie zog. (Wurzelstöcke waren bei Schmieden zum Kohlenbrennen beliebt.) So wurde Stück für Stück zur Wiese gereitet, geraumt, eingeebnet, das alte minderwertige Gras abgebrannt, denn Asche düngt. „Futternot ist schlimmer als kein Brot haben“. Wer eine Kuh besaß, die Milch, Topfen, Butter und Schmalz (zum Verkauf) lieferte, war gegen Hunger gefeit. Deshalb trugen die Frauen nicht nur Waldgras heim, sondern stachen große Distelrosetten aus und überbrühten sie als Leckerbissen für die Geiß, die Ziege¹⁹.

Wie bekam die Frau ihre Familie satt? Schule gab es keine, aber die Kinder gingen von klein auf in die Schule des Überlebens: sie sammelten Erd-, Him-, Brom- und Heidelbeeren sowie Pilze und Nüsse von Rain und Wald. Holzäpfel, Kletzenbirnen und Kirschen wurden

²¹ A. Schmeller, *Baierisches Wörterbuch*, ND Aalen 1973, I, Sp. 871–872.

²² O. Jungmair, *Wörterbuch zur oberösterreichischen Volksmundart*, 3., von A. Etz besorgte Aufl., Linz 1983.

für den Winter getrocknet. Veredeltes, „gepelztes“ Obst wurde erst im 18. Jahrhundert bekannt. 1662 nehmen sich die Austräger zu Schöfweg unter anderem aus „im Garten 3 Obstbäume, im Kreuztrum den wilden Birnbaum“. Sicher haben sie manchen Hasen in Schlingen gefangen; Wild gab es im Überfluß, das ihnen Gras und junge Saat wegfraß. Nicht umsonst erließ Fürstbischof Firmian (1763–83) schwere Strafen für Jagdfrevel. Fleisch aber war ein seltener Leckerbissen.

Die Frau war auch ihr eigener Arzt und Apotheker. Was sie nicht wußte, erfragte sie beim Kirchgang, beim Spinnen und Federnschleifen. „Vor a Hollastaudn und a Brennesselstaudn muß man den Hut abtun“. Die beiden Pflanzen waren schon die halbe Apotheke gegen Fieber, schlechtes Blut, Erkältung, Rheuma. Die Brennessel lieferte Spinat, Futter für die sehr empfindlichen Gänschen, Hollerblüten wurden gebacken, die Beeren im Herbst als „Koch“ verzehrt, um für den Winter zu rüsten, so wie die Zugvögel sich vor der großen Reise in den Süden mit Holunderbeeren vollstopfen. „Johanniskraut heilt jede Haut“, warme Schmalzmilch half bei quälendem Husten. Hohes Fieber bei Lungenentzündung (bei wenig halben kalte Wadenwickel) von Mensch und Ferkel wurde mit Topfenwickel kuriert oder der Körper in schweren Fällen in saure Milch gewickelt, von der trockener Quark übrig blieb. Auf Schnittwunden legte man frisches Baumpech oder Huflattich mit der Unterseite oder badete sie 3 mal täglich mit kuhwarmer Milch²³. Blutvergiftung mit rotem Strich am Handgelenk sah ich noch durch Stecken in einen Hafen mit saurer Milch heilen. Bei Dauerhusten half 1 Teelöffel Honig morgens nüchtern, darauf ein Glas warmes Wasser eingenommen. Bei schwerer Grippe holte man „tännernes Grassat“ (frisches Tannenreisig), goß in einem Eimer heißes Wasser darüber und stellte nach einer Weile die Füße hinein (noch in jüngster Zeit angewendet und wirksam). Man kannte die Heilkräfte von Kamille, Arnika und vieler anderer Pflanzen. Heute nennt man das Erfahrungswissen.

Schmerzende Zähne zog der Schmied. Backenzähne drehte er mit einem hohlen Schlüssel heraus, wobei er manchmal das Kiefer sprengte. Bei starkem Bauchweh, Blinddarmentzündung, mußte man eben sterben (Bericht eines alten Mannes in der Neuen Welt). Darum hielt man sich an den lieben Gott. Konnte er auch nicht helfen, so war er doch Trost in diesem irdischen Jammertal mit der Hoffnung auf ein besseres Jenseits. „Hergottei hilf!“ ist mir noch in Erinnerung aus einer Zeit „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!“

Die Wiese allein genügte Adam Angerer natürlich nicht, man mußte dazukaufen. Jede Generation tat das ihre. So finden wir 1841 an walzenden Grundstücken: Äcker: Meßnerwaid, großer Acker im Raumreut bei der Straß, kleiner, langer, hinterer Acker daselbst = 18 Tagwerk 7 Dezimal; Wiesen: Stadlers Waid und Holzweise, in der Meßnerwaid, Raumreut an der Straße = 19 Tagwerk 40 Dezimal (man kaufte Stücke mit nur 18 Dezimal zur Abrundung); Waldungen: großer Gsteinert Holzacker Ausbruch aus dem Amersgut Hs. Nr. 107 zu Neuried (Amersgut 1808 in Vorderwollaberg Kaspar Moser mit Gemeindeanteilen 4 in der Neuweid, 1 in Obernberg, 1 in Sonnwendberg, Nr. 171, Neuried wohl Neuweid⁴), Raumreutholz bei der Straß = 9 Tagwerk 57 Dezimal; Oedung: Oedrain am kleinen Acker bei der Straß = 7 Dezimal, d. h. zusammen 47 Tagwerk 40 Dezimal wurden seit 1642 dazugekauft⁵. Flurnamen sind die ältesten Geschichtsbücher des Bauernlandes, hier zeugen sie von der Rodungsmühsal über Jahrhunderte.

Man mußte sich selbst mit Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen (Haiden) und Hirse (gelbem Prein) für Brot und Brei sowie Haar (Flachs) aus Leinsamen versorgen. „Arbes“ = Erbsen fand ich nur 1 mal 1736 erwähnt (X, 109). 8 Hennen und 1 Hahn sind schon 1510 bei jedem Lehen aufgezählt. Wolle vom Schaf war nötig für Winterkleidung, Socken, Handschuhe

²³ M. Kollmer, *Die schöne Waldlersprach von Wegscheid bis Waldmünchen, von Passau bis Regen*, Band 3, Moosbach/Prackenbach 1989.

und Hauben. Stricken ist eine uralte Kunst²⁴. Die Sommerhosen der Männer und die Pfoad (Hemd) darüber, oft blau gefärbt, Kittel und „Fürtuch“ (Schürze) der Frauen bestanden aus grober, rupfener Leinwand, Hemden aus „harwener“, feiner. Für den Winter wurde ein Mischstoff gewebt, Kette aus Leinengarn, Schuß aus Wolle. Durch heißes Wasser gezogen, gab das einen dichten, lodenähnlichen Stoff, den Rasch, auch Digatei, Dirledei, Diradei genannt²¹. War er vom Tragen durchgewetzt, schnitt man die guten Teile als Strumpfsohlen für die „gedoppelten“ Socken, Strümpfe, Handschuhe oder zu Arbeitshüten zurecht. Verschlissene Bettwäsche und Hemden ergaben weiche „Arschhadern“, Windeln für die Säuglinge. Laufkinder hatten nur ein „Kitte“ an, bis sie stubenrein war. Zuletzt verrottete alles auf dem Mist, es gab keine Müllprobleme. Buchenholzasche ergab eine gute Waschlauge; für Seife war auch tierisches Fett nötig, und Tiere, vor allem Schweine, konnte man in einer Zeit ohne Kartoffeln schwer durch den Winter füttern, auch wenn sie im Herbst zum „Dechel in die Akramb“, d. h. Mast von Bucheckern und Eicheln, in die Herrschaftswälder getrieben werden durften, ebenso wie Rinder in die Waldweide, den „Bluemsuech“. Zu den Dorf- und Waldweiden führte der Viehtrieb (jedes Dorf hatte einen eigenen Hirten), der neben den bereits gebauten Straßen verlief.

Wichtig war auch das eingezäunte Krautgärtl, das sogar bei Freyunger (Acker-)Bürgern vor 1700 immer erwähnt wird (I–IV). Dort wurden Kraut und Rüben angebaut, welche Arten konnte ich nicht erfahren. Im Robotbüchlein von 1530 heißt es § 26: Den Ruebschintern ist man ein Suppen schuldig zu der Nacht als oft das ist. Wo sie aber ein Tag fertig werden, ist man jedem 1 Stück Brot schuldig. (Der Ruebschinter schälte die Kornhalme seicht um, um dann Rüben zu bauen, vermutlich „Halmrüben“, eine Art Teltower Rübchen, die noch 1930 im Wolfsteiner Raum angebaut, roh gegessen oder für Rübenkraut geraspelt, gekocht, auch an Vieh verfüttert wurden. Es könnten auch „Dorschn“ gemeint sein, Viehfutter, denn in Inventaren wird oft der Ruebstößl genannt.) (X, 9, 14). „Erdäpfel“, Kartoffeln, wurden erst nach der großen Hungersnot von 1770/71 ab 1780 Pflicht, obwohl viele Bauern wegen des besseren Verdienstes lieber Getreide anbauten. Die Kartoffel, vereinzelt um 1750 erwähnt, und der um 1760 erstmals auf Brache gesäte Klee bewirkten landwirtschaftlichen Aufschwung, denn mehr Futter bedeutete mehr Tiere, mehr Dung, bessere Ernten. Futterrübenanbau, Fruchtwechsel und Stallfütterung wurden erst durch Albert Thaeer (1752–1828), dem „Vater der rationellen Landwirtschaft“, eingeführt.

Zu Adam Angerers Zeit betrieb man Dreifelderwirtschaft mit breiten Ackerbeeten (Bifängen): 1. Jahr Winterroggen, 2. Sommerroggen, nur in günstigen Lagen Weizen, Hafer, Gerste, Buchweizen (Haiden 1664 in Pfaffenreut genannt (XIII, 68) Hausname „Hoin“ in Wollaberg) und Hirse („Brei“, Hausname Preibauer in Grund 1634 genannt (VI, 34); Brei aus geschroteten Körnern war ein wesentlicher Bestandteil der Nahrung.), 3. Jahr Brache mit Weidegang (mußte der Tiere wegen eingezäunt werden). Die Howat, Hofwiese beim Haus, wurde sorgfältig bewässert. Dazu kamen außer Dechelmast für Schweine der Bluemsuech. Nur so waren Aufzucht und Verkauf von Ochsen, von Butter und Schmalz möglich¹⁰. In Oberfrauenwald wurden 1685 sogar Misteln „zur notwendigen Unterhaltung der hergeziegelten Viechels in Ermangelung anderer Futterey gemistet“ und vom Förster als strafbar angezeigt (XIII, 74). Der Ernteertrag war niedrig, trotzdem machte Brot die Hälfte bis Dreiviertel der Nahrung aus. 1 Korn Saat ergab höchstens 5 Korn Ernte, das gab beim Wintergetreide 6–8 Doppelzentner je Hektar (heute 25 Dz.)¹⁰.

Die Beschreibung des Zehntgetreides im Amt Heindschlag Herrschaft Rannriedl von 1553 gibt Auskunft: Der Bauer Michael Hirsch in Aßberg gibt von 6 Tagwerk Acker

²⁴ L. Kybalova u. a., Das große Bildelexikon der Mode, Gütersloh 1966; Aus der Geschichte des Strickens, in: Burda. Freude am Stricken (Sonderheft 55/81), Offenburg, 1981, S. 7–12.

Weizen und Korn 102 Garben, Gerste und Hafer 109 Garben, Hanns Hirsch 69 Garben Korn und 107 Garben Gerste und Hafer (X, 58), durchschnittlich also rund 85 Garben Korn und 108 Garben Gerste und Hafer. 30 Garben Korn wurden für 1 Passauer Metzen gerechnet (37l), Hafer und wohl auch Gerste 60 Garben je Metzen. Ein Metzen Korn wurde mit 2ß 15d, 1 Metzen Hafer mit 12kr = 48d angeschlagen (X, 60). Der Kornzehent belief sich also pro Hof auf rund 3 (2,83) Metzen = 111l, der von Hafer-Gerste mit 108 Garben auf rund 2 (1,8) Metzen = 74l, Wert für Korn = 7ß 15d, für Hafer 3ß 6d. Der Bauer zahlte 1fl 2ß 21d Getreidezehent. Davon erhielt 1/3 der Pfarrer zu Waldkirchen, 2/3 die Herrschaft auf Burg Rannriedl an der Donau. Seine Gesamt-Ernte betrug 11101 Korn und 7401 Hafer, Wert 23fl 3ß. Über Zehent und Abgaben ist viel in den Urbaren der Herrschaft Wolfstein 1502–1670 zu erfahren (I–IV), in den Rannriedler Urbaren 1488–1581 (X) sowie in den Rannriedler und Kloster Niedernburger Briefprotokollen und Wiesendienstregistern (X–XIII).

Neusiedler erhielten steuerfreie Jahre, aber Adam mußte sehr wohl Dienst und Steuer für seine Waid zahlen. Außerdem verlangte die Herrschaft für Dechelmast der Schweine je Tier 6d, Bluemsuech je Rind 4kr – 1ß, für Dachbäume und Wagenholz je Stamm 6kr (IV, 70). Dazu kamen Wiesen- und Tragdienst, Robotpflichten wie Spinnen von 4ß Werchgarn oder 2ß Härbgarn, Liebnusgelt (IV, 70–84) und Herrschaftslaudemien bei Besitzwechsel. Der Bauer Hanns Pastler in Fürholz hielt 1609 auf seinem Lehen ohne Holzweide und Wiesmader 2 Ochsen, 1 Kuh, 1 Jungrindl (II, 78). Am 26. 5. 1659 kostete 1 Ochse 20–40fl, 1 Kuh 12fl, 1 Stierl 12fl, 1 Kalb 5fl, 1 Schwein 2fl (IV, 46). In der Herrschaft Wolfstein wurden am 16. 7. 1620 gezählt: 137 Saumroß, 78 Zieh- oder Mennroß (Zugpferde), 8 junge Fühl, 726 Ochsen, 218 Stier, 483 Jungrinder, 410 Schaf, 10 Gaißpöckh, 30 Gaiß (III, 243). Gänse sind nicht erwähnt, sie wurden wohl im Herbst geschlachtet, aber die Maut von 1670 nennt Inlett (IV, 84). „Impmstöcke“ (Bienen) waren selten, sie standen auf dem „Schrou“ = Balkon.

Zu den Herrschaftsabgaben kam die Sozialfürsorge der Familie. Eltern, ledige Geschwister und Kinder hatten das Bleiben auf dem Hof. Die junge Frau Angerer heiratete 1927 fünf Austräger. Oft lebten 3 Generationen unter einem Dach, die zwar alle mitarbeiteten, aber doch verköstigt, gekleidet und bei Krankheit und Tod betreut werden mußten. Häuslicher Friede war wohl nicht immer leicht.

Ein Neusiedler wie Adam, der von seiner Waid mit großer Familie nicht leben konnte, mußte als Tagwerker Geld zur Ernährung, für Steuern und Grundzukauf verdienen, sicher nicht er allein, sondern jeder Angehörige, „so sein 10-jähriges Alter erreicht“. Berufshandwerker gab es auf dem Land nicht. Wer besonders geschickt bei einer Arbeit war, fand damit Nebenverdienst. Welche Fähigkeiten gebraucht wurden, erzählen die Familiennamen in der Entstehungszeit 1581–92 in den 7 künischen Dörfern: Draxl, Draxlbauer (für Spinnräder, Schnalzhassel und Schrotstäbe aus Ahorn), Pinder (Faß-, Schaffbinder), Stadlbauer, Stadlmeister (heute noch: „er hat ihnen den Meister gemacht“), Weber, Grundmüller, Höllmüller (X); in Wollaberg ließen sich unterhalb der Wallfahrtskirche Schuster und Schneider nieder (Extract aus Kirchenbuch Waldkirchen 1582–1680). 1704 ist in Hintereben ein Bauer und Wagner genannt. 1735 kauft in Aßberg der ledige Wagnergeselle Mathias Prunner ein Häusl um 250fl, er konnte also von der Arbeit leben (als Wagnerholz pflanzte jeder Eschen an den Rain; X, 99). 1736 wird in Altreichenau ein Zimmermeister genannt (X, 137). Auch Hausnamen erzählen vom Nebenerwerb auf Kleinbetrieben: Wagnerfüpp in Heindschlag, Weberfranzl in Aßberg. Gewebt wurde winters in vielen Häusern. Wer davon leben mußte, war ein armer Teufel: „Spinnen am Morgen, Kummer und Sorgen, Spinnen am Mittag, Freude am 3. Tag, Spinnen am Abend erquickend und labend (für den Hausgebrauch).“

Verwendetes Werkzeug zählt das Inventar des Nahrungsmannes Joseph Prunner von Altreichenau 1735 auf (ein Bauer mit vielen walzenden Grundstücken, wie Raumreuten, Waldwiesen und Hölzl hatte entsprechend mehr): Kuchlgschirr 7ß, 2Sichl 1ß 2d, 1 schlechter (billiger) Eisenzwickel . . . , 2 Häckl 1ß, 1 Haun . . . , 2 Spinnräder 4ß, 1 Prechl . . . , 1 Haar-

hächl, ¼ Maß Haarlinset 2ß ... , 3 Gaißl 2ß 4d, 2 Hennen ... (X, 91). Auch Bauern hatten nur 1 Sense, aber 2 Sichel. Kerzenleuchter und Unschlitt werden erst 1786 im großen Gasthaus Kainz an der Klafferstraß genannt (XII, 137). „Krautboding“, auch steinerne, Ruebstößl und Anbau von 2 Pifang Rueben gehörten zum Alltag (X, 109).

Die Kirchenrechnungen von Wollaberg von 1630–1652 und Briefprotokolle erzählen über Löhne und Preise zu Adam Angerers Zeit. Sie zeigen aber auch, daß es Geldentwertungen und Preissteigerung immer gegeben hat, besonders in Kriegs- und Notzeiten. Am 11. 12. 1653 erhält der Knecht des Stephan Grindinger in Heindlschlag anstatt des Lohnes von 30 fl für 26 Jahre das Bleiben auf dem Hof einschließlich Verpflegung sein Leben lang verschrieben (XII, 50). Das besagt einen Jahreslohn von 1 fl 37 d, dazu Kost, Kleidung und Liegerstatt (auf Stroh im Stall, nur Mägde schliefen im Haus). Am 29. 3. 1642 wurde im seit der Pest 1625 ausgestorbenen Herzogsreut von der Herrschaft ein „ödt stehendes Häusl“ einem Ehepaar um 20 fl verkauft. Die Wallfahrtskirche Kreuzberg gab jedem neuen Siedler 20 fl zu 1 fl Zins = 5 % mit Hypothek auf „das eigentümliche Häusl und ausgeräumten Gründen (lt. Kirchenrechnung Freyung²⁵). Auch die Wollaberger Kirche war mit ihren Zechpropsten eine Kreditbank.

1652 erhält ein Tagwerker beim Kirchenbau Wollaberg 6 kr pro Tag (XIII, 204) bei 12 Stunden Arbeit, ein Maurer 15 xr, 1 Zimmerknecht 15 xr (1632 10 xr, 1648 18 xr), der Zimmermeister 24 xr (1632 5 xr), der Schindelmacher für das Machen von 1000 Zwilchschindeln 11ß, der Schulmeister von Waldkirchen 1642 für die Kirchenraittung 48 xr (XIII, 197). 1000 Zwilchnägel aus Passau kosteten 16 Batzen = 1 fl 16 d (XIII, 203), 1 Ziegelmodl 12 xr, Macherlohn für 1 ½ Legschindl 20 xr, 1 „Centen Eisen für Gätter und fennsterstängl 6 fl 40 xr (XIII, 204), 1 gebrannter Ziegel 1,5 d (XIII, 201, 202), 6 Wasserschaff 10 xr, 1 großer Wasserbottich 1 fl 30 xr (XIII, 205), 1 durchsichtige Glasscheibe von der Glashütte Reichenau 2,4 d (XIII, 205). 1631 kosteten 1 Dreiling = 9 Ztr. Kalk aus Passau ohne Transport 4 fl (XIII, 188), 1652 8 Dreiling 35 fl 56 xr (1 Dreiling 4 fl 29 ½ xr, XIII, 188, 203⁸), 1 dicker Laden vom Grundmüller 6–10 xr, 1 dünner Verschlagladen 5 xr, 1 Dachladen 2 xr, 60 Stämme Zimmerholz 3 fl (XIII, 203), 1 eiserne Schaufel 24 xr, 3 Eisenhauen 1 fl (1 = 80 d, XIII, 203), 1 Maß Korn 5ß (1632 6ß, 1642 1 fl), 1 ½ Haar 4 xr (1642 12 d, XIII, 1888, 189, 197, 202). 1659 kostet 1 Ochse 35–40 fl (1615 9–13 fl), 1 Kuh 12 fl (1615 7–10 fl) (XII, 46, III, 156, 217).

Noch zur Zeit meiner Urgroßeltern schnitzten Zimmerleute im Winter gegen Kost die schönen Treimbalken in der Stube und die Steinhauer meißelten die großartigen Grande mit Reliefs an den Außenseiten (in Rätzing wurde als Lohn der Grand mit Korn gefüllt). In Poppenreut ging um 1933 der Kleinhäusler G. jeden Tag zu Fuß in die Graphitgrube Kropfmühle bei Oberzell und zurück (ca. 20 km). Von 16 Kindern seiner Eltern waren 12 am Leben geblieben, die Mutter bearbeitete die Landwirtschaft, ein Bub hatte immer schwarze „Riweislknon“, Knödel aus roh geriebenen Erdäpfeln, in die Schule mit, die er gegen das Brot des Franzbauernbuben tauschte, für jeden ein Leckerbissen.

Zu Adam Angerers Zeit gab es die Kartoffel noch nicht, das Vieh wurde größtenteils im Herbst verkauft oder geschlachtet, weil man es nicht durch den langen Winter füttern konnte. Wir heutigen können nur staunen, wie sie überlebten. Aber sie teilten alle das gleiche Los, die gleiche Kargheit und waren viel zufriedener als wir Übersättigten des Jahres 1991.

So haben sich die Roafabauern mit ihren tüchtigen Frauen und Kindern in 350 Jahren vom Inwohner zum Häusler und Bauern emporgearbeitet. „Häusler“ war nicht nur der Kleinbauer im Dorf, sondern grundsätzlich jeder außerhalb der geschlossenen Orte, „so sich ein Häusl erpauet“, selbst wenn er 200 Tagwerk und mehr besaß. Erst ab 1808 wurde nach Besitzgröße zwischen Häusler und Bauer unterschieden. „Der ist nichts zum Heiraten, der

²⁵ Im Archiv des Bistums Passau.

trinkt a Bier“, ein Satz aus der Neuen Welt aus meiner Jugendzeit, zeigt, wie überlegt man den Ehepartner wählen mußte, um nicht ins Elend zu geraten. „Aufi gehts hart und langsam, awi geht leicht und gschwind“, oder wie es Wilhelm Busch ausdrückte: „Nach aufwärts mußt du dich bemühen, doch schnell nach unten sinkst du. Der liebe Gott muß immer ziehen, dem Teufel fällts von selber zu“.

Die 9. und 10. Generation zeigt erstmals eine breitgefächerte Berufswahl der Kinder, die nicht mehr an den Hof gebunden waren, dort halfen, aber auch vom Hof in Krankheit und Alter versorgt werden mußten, keine geringe Last. Im Handwerk fiel das Lehrgeld weg, Realschulen und Gymnasien wurden im Landkreis errichtet, der Besuch war schulgeldfrei, Industriebetriebe und Ämter boten Arbeit. So konnte jeder seinen Unterhalt selbst bestreiten und eine Familie gründen. Auch die Töchter erlernten Berufe und konnten frei den Ehepartner wählen, mußten nicht mehr heiraten, um versorgt zu sein. Die Männer aber müssen diese neue Gleichberechtigung anerkennen.

Im Jahre 1992 kann die 11. Generation Angerer ihr 350-jähriges Hofjubiläum feiern. Jede Generation hat sich als Diener und Treuhänder des Hauses und der „guten Erde“ gefühlt, sich darauf abgerackert, damit sie ihnen und den Kindern das tägliche Brot gab, aber auch im Gefühl der Verantwortung, nicht als schlechter „Hauser“ vor den Nachkommen stehen zu müssen, getreu dem alten Spruch:

„Was du ererbt von deinen Vätern hast,
erwirb es, um es zu besitzen.“

Stammfolge Angerer, Schindlstatt

1. Generation

1. Adam Angerer, * um 1587, ☐ Waldkirchen 25. 8. 1667 als Heisler in der Alten Waid mit 80 ann(orum) (VI, 99), bis ca. 1642 Inmann in Aschberg (Aßberg), hat um 1642 „vom Rohrhoffer ain Waidt khaufft, darein Ihme ain heußl zusezen bewilligt“, gibt dafür 5ß Dienst und 4ß Steuer (XIII, 129, 130). 1651–80 geben Adam Angerer (hat die Waidt khaufft) und sein Nachfolger Georg Angerer in der alten Waidt (aufgeführt unter Rarhoff) Dienst und Steuer zu Hilf 3ß 6 d (XIII, 110). Ferner heißt es im selben Wiesendienst- und Steuerbuch der Herrschaft Rannriedl 1651–1689: „Matheuß Wändl zu Rätzing, Nachfolger Adam Angerer, Nachfolger Georg Angerer in der Waidt, vom Neugewilligten Rämbrecht Dienst 4ß. (Weil khein hoffnung, daß diß verwachsene (?) Rämberg sol mügen verkhaufft werden ist eß alhier ganz außzuthen).“ (XIII, 15)

☐ um 1630 ? Aeva NN, * ca. 1609, ☐ Waldkirchen 28. 8. 1669 als Vidua und Nahrungsweib ... heißt in der alten Waith hinder dem Aschberg ca. 60 an. (VI, 112). Kinder:

1a) ? Georg, siehe 2.,

1b) ? Martin, 1687 Inwohner in der Alten Waidt, 1714 Häusler bey der Straßen, 1722 Nahrungsman in der Schindlstatt, ☐ Waldkirchen 30. 3. 1727 als alendus in der Schindlstatt mit 42 xr (für Trau = Sarg und Kerzen beim Gottesdienst); ☐I Waldkirchen 1686 Anna Schmöllner, aus Heindlschlag, ☐ Waldkirchen 23. 12. 1714 als Anna Angerin, heußlerin bey der Straßen (VI, 370);

☐II Waldkirchen 1717 Maria Saueidl, aus Heindlschlag, ☐ Waldkirchen 12. 7. 1721 als alenda in der Schindlstatt,

☐III Waldkirchen 1722 als „von der Straß“ Eva Springer, von der Schindlstatt, ☐ Waldkirchen 9. 5. 1740 „von der Schindlstatt“. 5 Kinder * Alte Waid bzw. Schindlstatt (1722), Paten: Georg Grindinger, Bauer (? Königsbauer, heute Gaberl) in Aßberg und Christine (? geb. Kinigteder):

- 1ba) Adam, * 25. 2. 1687, 1715 Häusler bey der Straß, gibt 1741–1765 in der Schindlstatt 1 ß 12 d Wiesendienst (XIII, 147), = Wollaberg 19. 2. 1771 als Nahrungsmann in der Schindlstatt, 79 Jahr; ∞ Waldkirchen 1715 Susanna Rain (? Rainer, Raidler) von Hinterwollaberg, = Waldkirchen 24. 8. 1736 als Domuncularia (Häuslerin) in der Schindlstatt mit 42 xr, mehrere Kinder,
 1bb) Lorenz, † 7. 8. 1689 als infans (VI, 223),
 1bc) Jacob, * 21. 7. 1690. 1720 incola (Inwohner) in der Schindlstatt, ∞ Anna NN,
 1bd) Veit, * 8. 6. 1692, † ?, ∞ I Waldkirchen 1723, Maria Nigl, aus Unterhöhenstetten, ? ∞ II Waldkirchen 1727 als Veit A. in Aßberg Eva Gruber, Hutthurmer Pfarr,
 1be) Maria, * 27. 1. 1695, † 16. 2. 1710 Ledigen Stands von der Straß (VI, 344) oder † zw. 2. 8. u. 3. 9. 1710 bey der Straß ledigen Stands (VI, 346),
 1bf) Elisabeth, * 4. 11. 1722, † Schindlstatt 17. 5. 1740 als soluta, 42 xr.

2. Generation

2. Georg Angerer, = Waldkirchen 1. 7. 1703 als incola in der alten Waid (VI, 305), seit 1667 Häusler in der alten Waid, gibt 1667–1680 als Adams Nachfolger in der alten Waid laut Wiesendienst-Register Dienst und Steuer zu Hilf 3 ß 6 d (XIII, 110) und vom Neugewilligten Rämbrecht Dienst 4 ß (XIII, 115), muß um 1692 an Sohn Veith übergeben haben; ∞ um 1667 Eva NN; 3 Kinder bekannt, * Alte Waid, ~ Waldkirchen, Paten Georg und Eva Krieger, Bürger und Fleischhacker in Waldkirchen:
 2a) Veith, * vor 1674, siehe 3.,
 2b) Gregor, * 6. 3. 1674, † 16. 9. 1686 lödigen stands von der alten waid (VI, 205),
 2c) Maria, * 29. 11. 1677, † Alte Waid 15. 1. 1683 (VI, 182).

3. Generation

3. Veith Angerer, * vor 1674, † nach 1739, ab 1692 Häusler in der alten Waidt, übergibt 1739 dem ehrbaren Sohn Joseph und Maria seiner versprochenen Braut ... Die 2 vorhandenen Schwestern (Katharina) und Sophia, beide ledigen Standts, sollen bei Verehelichung je 20 fl, zusammen 40 fl zur väterlichen und mütterlichen Auslag erhalten (X, 156), ∞ Waldkirchen 1692 Catharina Kaiser, aus Waldkirchen, † Alte Waidt = Waldkirchen 23. 3. 1745 als alenda, 45 xr, Eltern: ? Wolfgang Kaiser, Bürger und Schneider zu Waldkirchen, † 3. 2. 1677 und Barbara. 5 Kinder, * Alte Waid, ~ Waldkirchen, Paten: Mathias Lichtenauer, Häusler und Schneider in der Schindlstatt ∞ vor 1648 Maria NN:
 3a) Sebastian, * 19. 1. 1701, † 27. 5. 1701 (VI, 295),
 3b) Catharina, * 21. 10. 1702, † ? Schindlstatt 23. 9. 1746 als soluta (ledig), 42 xr,
 3c) Joseph, * 14. 3. 1705, siehe 4.,
 3d) Georg, * 21. 4. 1707, quittiert 1737 dem Vater Veith A., Häusler in der Schindlstatt und seinen Erben 30 fl Heiratgut auf ewig (X, 129), durch Heirat Häusler in Frauenwald, Herrschaft Kloster Niedernburg (XIII, 28, 46, 47, 48, 54, 86), ∞ Waldkirchen 1737 Katharina Grindinger, * Frau Walt, ~ Waldkirchen 15. 11. 1707, Patin Maria Hassin, ledigen Stands im Heindlschlag, Eltern: Simon Grindinger, Häusler und Maurer in Frauenwald, erhält 27. 11. 1690 als lediger Sohn des Veitpeterbauern Paul Grindinger von diesem „die oblayische Wiesen im Frauenwaldt an Pach und Schaurgraben ligent“. Er muß dem Vater die Schere (Maulwürfe) von der Wiese feixnen lassen (XIII, 12) ∞ vor 1716 Maria Wollersperger, Tochter des Gotthard W. und Maria (tot 14. 1. 1716), die durch Kaufbrief vom 19. 9. 1687 und 27. 8. 1688 das oblayische Holzorth und Heusl im Frauenwald erwarben (XIII, 27),
 3e) Sophia, * 23. 4. 1711, 1739 ledig (X, 156), hat 1772 noch 6 fl zu bekommen (XI, 178).

4. Generation

4. Joseph Angerer, seit 1739 Häusler in der Schindlstatt, * Alte Waid, ~ Waldkirchen 14. 3. 1705, † Schindlstatt 18. 9. 1772, = Wollaberg als Häusler, 67 Jahr, kauft 1738 als lediger Häuslerssohn in der Schindlstatt vom Hüttenmeister Johann Georg Göschl in der Neuen Reichenau ein Raumbreith um 130 fl und 4 fl Leykauf (X, 148), 1739 übergibt ihm der Vater Veith den Besitz (samt dem Äckerlwiesl und Raumreut bei der Straßwies per 220 fl) (X, 156). 1741–65 gibt er 3 ß 18 d Wiesendienst der Herrschaft Rannriedl Amt Heindlschlag, aufgeführt unter Grundmühl (XIII, 141) und 4 ß 12 d Wiesendienst, aufgeführt unter Reichling (XIII, 147). Auf zeitliches Ableiben des Joseph Angerer, Häusler in der Schindlstatt, erfolgt am 3. 12. 1772 die Inventur, Schätz- und Abhandlung. Danach betragen die jährlichen Lasten: 1 fl Extra Beitrag, 22 fl 2 d Fleisch Reluion, 35 xr Werg Robotgeld, 1 fl 7 xr 2 d Hausdienst, 28 xr 2 d Raumreit Dienst, 24 xr Schmalzdienst, 1 fl Wiesen Dienst, 7 fl 52 xr 2 d Zehent Bstand, 1 fl 44 xr Robot Geld nebst der ausfallenden Kriegsschulden Steuer.

Besitz laut Schätzung: das Häusl 40 fl, das Raumreit worin das Häusl stehet 130 fl, das Raumreut bei der Straßwiesen 50 fl, das 1738 gekaufte Raumreut von Spitzenberg 130 fl, die Mesner Wayd, die 1775 von Joseph Földl, (Ziferein-)Bauer zu Vorderwollaberg erkaufte wurde 170 fl, Summa 520 fl.

Bargeld und Schulden herein keine.

Fahrnis: 2 Stier, 2 kleine deto, 4 Kühe, 2 Kälbl, 12 Maß Korn, 12 Maß Habern, 2 ½ Maß Haarlinset (Leinsamen), 4 Hennen, 1 Zentner Haar (Flachs) von der Schwing, 2 Blochwägen, 1 Pflug, 2 eiserne und 1 hölzerne Egge, Schneidgschirr, Raifgschirr, Backgschirr, Kuchlgschirr, 1 Schneidstock, Stadlzeug, 1 Wald- und 1 Spansäge, 2 Kraut Bottiche, 2 Teil Bettgwand, 4 Spinnräder, 1 Schnalzhaspel, 2 Haar Hecheln, 2 Brecheln, 3 Sensen, 4 Korn- und 1 Grassichel, 1 Haue und 1 Grabenhacke, 1 Sperrkette, 8 Barrenketten, 1 Hausuhr, 1 Schleifstein, 1 Denglzeug, 1 Drizurken und 1 Dungkreil, 1 Ochsenjoch, 1 Latern, 1 Spanleuchter, 2 Getreidesäcke, Truhe samt Leibgewand. Summe der Fahrnis 178 fl (46 xr 2 d). Hinterlassenes Gesamtvermögen 698 fl 46 xr 2 d.

Zu bezahlen: 10 % Todfallsfreigeld (Abfahrt) mit 69 fl 52 xr 2 ¼ d und von Sohn Gregor für den Grundstückswert von 520 fl 5 % Zustand = 26 fl. An Brief (Notariats-) Gebühren mit Hofzehrung, Annehm- und Ausnahms (Austrags) Brief, Pfleger, Verwalter, Hofschreiber, Hemdentuch, Rittgeld (Reitgeld für Lehenpferde), Förster, Spitalgeld und Zeugengelder fallen 192 fl an. Der Wollaberger Pfarrer für Seelenrecht und der Schulmeister erhalten 10 fl, für Totengräber und Trau (Sarg) sind einige Kreuzer zu zahlen und Sophie Angerer hat 6 fl zu bekommen = 17 fl. Gesamtsumme des Abzugs = 209 fl 42 xr. Es verbleiben 489 fl 4 xr 2 d Vermögen. Davon erhält die Witwe Maria die Hälfte mit 244 fl 32 xr 1 d, die andere Halbscheid geht an die 8 Kinder, auf jedes treffen 30 fl 34 xr ½ d. Die Witwe und die anderen Erbs Interessenten übergeben das Häusl samt allen Ein- und Zugehörungen an Sohn, bzw. Bruder Gregor Angerer per 698 fl 46 xr 2 d; ihr Gewalthaber ist Joseph Köck, Müller und Häusler am Asperg.

Die Mutter geht in die Nahrung in das neuerbaute besondere Nahrungshäusl samt Stall und Städerl, die von der Stift aus in baulichem Zustand unterhalten werden. Der Übernehmer muß ihr jährlich 10 Maß Korn geben und zur Mühle fahren, 7 Maß Hafer, 1 ½ Maß Leinsamen anbauen, sie bedingt sich ein Ort Wiese als Futter für 1 Kuh und 1 Fuder Heu aus, 1 Kraut- und Erdäpfeläckerl, 2 Pifang Rüben, Hafer- und Roggenstroh, 8 Klafter Brenn- und Backscheiter an die Wand zu führen, 8 Bündel Späne, Bleichstatt für 2 Stückl Leinwand usw., 3 Kirschbäume, freien Zugang zu Wasser und Backofen. Sie ist zu keiner Arbeit verbunden. (XI, 178, verkürzte Abschrift).

∞ Waldkirchen 1739 Maria Kändlpinder, Eltern: Georg Kändlpinder, Häusler in Gsenget ∞ Sophia Lichtenauer, * Gsenget, ~ Waldkirchen 16. 4. 1679 als Tochter des Veit Lichtenauer, Häusler in Gsenget und Ursula, Großvater Michael Kändlbinder in Gsenget.

- Joseph Angerer, Häusler in der Schindlstatt, quittiert 1739 im Namen seiner Ehwirtin Maria seinem Schweher Vatter Geörgen Kändlpinder, Häusler in Gsenget und seinen Erben 150 fl „Heurathguett samt einer ehrbaren Ausfertigung (Aussteuer)“ (X, 157). Bei ihrem Tod wird am 11. 8. 1784 das Inventar erstellt. Fahrnis: 1 Kuh, 2 Hennen, Summa 21 fl 28 xr. Gregor Angerer schuldet ihr laut Protokoll von 1772 noch 244 fl 330 xr, Summarum 266 fl. Abzug 149 fl 38 xr einschließlich der Conducts (Begräbnis) Kosten des Sohnes Mathias mit 20 fl, die Gregor bezahlt hat. Ein Teil des Geldes ist bei Augustin F e s l, Häusler beim Jägerbild, angelegt. Die restlichen 116 fl 22 xr werden auf die 4 Kinder verteilt, jeder erhält 27 fl 44 xr. Bruder Benedikt, verheiratet, wird sein Anteil ausgehändigt, den übrigen Geschwistern ins Waisenbuch übertragen. (Daneben steht ihnen noch väterliches Erbe zu.) (XII, 97–98).
- 10 Kinder, * bis 1743 Alte Waid, ab 1747 Schindlstatt, ~ Waldkirchen, Paten: Franz M e r t l, (Weberfranzl-)Bauer in Aßberg ∞ II Maria D a c h e r l aus Höhenberg:
- 4a) Benedikt, * 21. 3. 1740, quittiert 3. 12. 1772 als Soldat, 30 Jahre alt, nach des Vaters Tod seinem Bruder Gregor 30 fl 34 xr ½ d Erbgut (XI, 178). Am 20. 3. 1777 quittiert er seinem Bruder Gregor das väter- und mütterliche Erbgut und übriger „Geschenkknüß“ von 50 fl Kaisergeld (60 fl bairisch Geld oder Reichswährung), Tax Summa 11 fl 3 xr inclusive Nachsteuer von 43 fl 16 xr à 10 per cent = 4 fl 19 xr. Er ist derzeit kk Soldat unter dem löblichen Deutschmeisterischen Infanterie Regimente (XI, 254–255). Bei Ableben seiner Mutter Maria ist er verheiratet (XII, 98), ∞ nach 1772, vor 1784 NN.,
- 4b) Gregor, * 9. 5. 1741, siehe 5.,
- 4c) Mathias, * 17. 2. 1743, † Schindlstatt 8. 12. 1783, ∞ Wollaberg, ledig 40 Jahr, die Conducts Kosten betragen 20 fl,
- 4d) Johann Gregor, * 18. 11. 1744, † ..., nach dem frühen Tod von Bruder Gregor will er am 10. 11. 1785 der Witwe Catharina, die als zweite Ehefrau nur auf die Nahrung geheiratet hat, probeweise auf 2 Jahre hausen helfen, weil der Erbe I. Ehe erst 7 Jahre alt ist. Hat 30 fl 34 xr ½ d väterliches und 27 fl 44 xr mütterliches Erbe. Kann er sich mit der Witwe nicht vergleichen, gedenkt er ein Vermächt um eine zu bestimmende Nahrung zu errichten (XII, 119), hat 10. 11. 1785 für Bruder Gregor 25 fl 30 xr Conductskosten bezahlt (XII, 119),
- 4e) Egidi, * 3. 9. 1747, † ..., hat 1785 neben dem väter- und mütterlichen Erbe noch 43 fl Lohn zu bekommen (XII, 119),
- 4f) Maria, * 30. 3. 1749, ∞ Wollaberg 19. 10. 1794, 44 (45) Jahr, kinderlos, ∞ Wollaberg 9. 2. 1779 Lorenz H i r s c h, Witwer der Maria R a i t n e r, geb. ..., Lenznbauer in Wollaberg. Sie bringt 100 fl bairisch Geld in die Ehe und zahlt 2 fl Hofdienstablösegeld, für 2 Attestata 42 xr. Er verheiratet ihr anstatt einiger Behausung oder Grundstücken, von welchem ihm selbst nichts eigen, am 30. 1. 1779 folgende Nahrung: 1. Zur Wohnung das Nahrungshäusl, 8 Maß Korn, ... Haaber nebst Anbauung von 1 Maß Haarlinset, 2. auf 1 Kuh Futterei, 2 (Fuder) ... von der sogenannten Hemmerwiß ... nebst dem Graimet (XI, 316, siehe auch BBLF 52 (1990), S. 64–70),
- 4g) Johann Nepomuk, * 21. 5. 1751, † Schindlstatt 19. 4. 1768, ledig 15 (16) Jahr,
- 4h) Johann Georg, * 23. 4. 1753, Inwohner in der Schindlstatt, ∞ November 1786 als Häuslersohn in der Schindlstatt Maria G l e i c h i n, Inwohnerstochter in Steinfurt (Steinfurt) auf die Herberge. Er quittiert der ehrbaren Katharina Angerin (seiner Schwägerin), Häuslerin in der Schindlstatt, und Augustin F e s l, Häusler im Jägerbild, 58 fl 18 xr Bayrisch Geld Heiratgut (XII, 153, 97–98, XI, 178),
- 4i) Franz Seraph, * 16. 3. 1758, † 5. 8. 1759 als infans (Kind),
- 4k) Joseph, * um 1757 (ist 1772 15 Jahre alt, XI, 178), ∞ Wollaberg als inquilinus (Inwohner) von der Schindlstatt 8. 11. 1784 Maria H ö l l m ü l l e r i n auf die Herberge, Zeugen: Gregor Angerer, Schindlstatt, Georg G r u b e r, domuncularius in Lackerhäusern. Er quittiert Bruder Gregor 58 fl 3 xr. Bayrisch Geld Pupillengeld. Tax 1 fl 40 xr (XII, 101, 97–98).

5. Generation

5. Gregor Angerer, Häusler in der Schindlstatt, * Alte Waid, ~ Waldkirchen 9. 5. 1741, † Schindlstatt 23. 6. 1785, ∞ Wollaberg als domuncularius, 44 Jahr arbore percussus extrema unctioe provisus (vom Baum erdrückt, mit letzter Ölung versehen). Inventar vom 10. 11. 1785: Summarum des samentlichen Vermögens 675 fl. Gefäll: Ganz Todfallfreygeld hievon à 10 per cent 67 fl 30 xr. Anfahrt des Sohnes Joseph Angerer aus I. Ehe vom liegenden per 550 fl à 5 per cent 27 fl 30 xr, Summa 189 fl 57 xr 1 ½ d.

Schulden hinaus: u. a. den 4 Brüdern des Abgelebten laut Waysenbuch väterliche Auslag 58 fl 12 xr, denselben an mütterlichem Anteil 24 fl 44 xr, dann besonders dem Benedikt Angerer, Holzschlägern am Pleckenstein an mütterlichem Anteil 24 fl 44 xr, dem Aegidi Angerer an Lohn 43 fl, dem Hans Gregori Angerer wegen bezahlten Conducts Kosten 25 fl 30 xr, und denen 3 Kindern aus I. Ehe ihre mütterliche Auslag à 25 fl, zusammen 75 fl. Summa des Abzugs 565 fl 19 xr. Verbleiben 244 fl 44 xr. Nachdem die hinterbliebene Witwe auf eine Nahrung eingeheret hat, folglich keine Erbin ist, kommen hier anzusetzen die Kinder aus I. Ehe: Maria 11, Katharina 9, und Joseph 7 Jahre alt, als künftiger Stifter; aus II. Ehe Theresia 3 Jahre, Anna Maria 1 Jahr alt, Posthumus. Trifft jedes Kind zum 6. Teil 40 fl 46 xr 3 ½ d.

Anmerkung: Des abgelebten Gregori Angerer leiblicher Bruder Hanns Gregori macht sich anheischig, der Witwe, maßen der angehende Stifter erst 7 Jahre alt ist, hausen zu helfen auf 2 Jahr zu probieren, wo er dann, wenn er sich mit der Witwe nicht vergleichen kann, ein Vermächt um eine zu bestimmende Nahrung zu errichten gedenkt. Dann verbleibt der Witwe jene Nahrung, wie solche derselben unter 18. August 1781 zugeheiratet worden, mit dem Zusatz und Begnehmigung der hiesigen Gerichts Obrigkeit und des Gerhabers Joseph R o s e n b e r g e r, Bauer am Heindlschlag, daß sie die Witwe, statt 8 Maß, 10 Maß Korn und ... Maß Habern ... (bekommen soll).

Übergab und Verzicht hierauf: Die Kinder aus 1. und 2. Ehe des abgelebten Gregori Angerer, gewesten Häusler in der Schindlstatt, Maria, Katharina, Theresia, Anna Maria und Posthumus, statt deren Joseph Rosenberger, (Mathiasl-)Bauer im Heindlschlag Nr. 5 als Gwaltrager und Gerhaber gegenwärtig, übergeben das Haus und Grundstücke etc. dem ehrbaren ihrem eheleiblich lieben Bruder respective Stiefbruder Joseph A n g e r e r und seiner zukünftigen Ehwirtin etc. Ist aber Posthumus ein Mägdelein ... (XII, 119–120) (Posthumus = noch nicht geboren, Mutter ist schwanger. Joseph R o s e n b e r g e r, der Gewalthaber und Gerhaber ∞ Mitte 1757 Catharina ? Grundmüller, Tochter des Mathias Grundmüller von der Grundmühl ∞ Maria Geyer, geb. Haas, Witwe des Andreas Geyer, Gaspel- oder Gregernbauer in Heindlschlag Nr. 1, jetzt Wirt).

∞ I Wollaberg 26. 4. 1774 Maria Geyerin, * Heindlschlag, ~ Waldkirchen 14. 1. 1748, † Schindlstatt 11. 7. 1781, ∞ Wollaberg, 33 Jahr, 3 Kinder, Eltern: Caspar Geyer, Gaspelbauer in Heindlschlag Nr. 1 und Maria, geb. K a s b e r g e r, Halbgüterstochter von Heindlschlag Nr. 10. Laut Heiratswillen vom 9. 4. 1774 erhält Gregor Angerer von seinem Schwiegervater Caspar Geyer 200 fl Heiratgut und eine ganze Ausfertigung. Zeugen: Veit S c h m ö l l e r, (Kaser-)Bauer in Heindlschlag (Nr. 10, Sohn des Bartlme Schmöller aus Reith ∞ II Catharina K a s b e r g e r aus Heindlschlag), Caspar Geyer, Joseph Rosenberger und Georg A n g e r e r, Kloster Niedernburger Häusler im Frauenwald (XIII, 64),

∞ II Wollaberg 3. 9. 1781 Catharina N i g l, * Heindlschlag 26. 5. 1756, † als Catharina Lichtenauer ... Sie heiratet auf die Nahrung, 3 Kinder (XII, 119), Eltern: Joseph N i g l, Bauer in Heindlschlag Nr. 8 ∞ II (8. 5. 1750) Catharina NN, Tochter des Joseph NN, und weylend Catharina, von Heindlschlag (XIII, 51); sie ∞ II Wollaberg 25. 9. 1787 Martin L i c h t e n a u e r, mit 210 fl Reichswährung, aus Frauenwald, Kloster Niedernburg; sie verheiratet ihm die Nahrung mit Bewilligung der Angerischen Gerhaber Joseph Rosenberger, Bauer in Heindlschlag und Johann Georg Siglmühlner, Bauer in Heindlschlag Nr. 8 (∞ Maria N i g l von Nr. 8) (XII, 151–152).

- 6 Kinder * Schindlstatt, ~ Wollaberg, Paten: Joseph Rosenberger und Catharina (geb. Grundmüller), (Mathiasl-)Bauer in Heindlschlag:
- 5a) Maria, * 19.1.1775, † ?, ∞ Kreuzberg 18.7.1803 Mathias (Matheus) Rodler, * Kreuzberg 22.8.1763, Bruder des Derschbauern in Heindlschlag Nr.6 Johann Nepomuk Rodler, Eltern: Thomas Rodler, Häusler in Xberg ∞ 23.11.1756 Anna Maria Seidl, Xberg,
- 5b) Katharina, * 7.10.1776, † Schindlstatt 7.2.1820 als ledige Häuslerstochter an Lungensucht, 43 Jahr,
- 5c) Joseph, * 10.7.1778, siehe 6.,
- 5d) Theresia, * 15.10.1782,
- 5e) Anna Maria, * 11.6.1784,
- 5f) Eva Maria (Posthumus), * 21.12.1785, † ?, ∞ Wollaberg 2.9.1832 Johann Strabauer, Häusler in Rehleiten, Witwer, * Innertschlag Pf. St. Stephan, Österreich 1789, Eltern: Franz Strabauer, Häusler in Innertschlag und Anna Maria Hutnerin, ∞ I Wollaberg 3.10.1820 als Inwohner in Heindlschlag Maria Anna Draxler, Inwohnerstochter von Jandelsbrunn, * 25.5.1795 als Tochter von Michael Draxler und Magdalena Rotter (XII, 119).

6. Generation

6. Joseph Angerer, Häusler in der Schindlstatt, * Schindlstatt, ~ Wollaberg 10.7.1778, † Schindlstatt 16.1.1856 als Ausnehmer und Witwer an Schleimschlag, 77 Jahr, erhält am 10.11.1785 mit 7 Jahren bei Tod des Vaters den Besitz verschrieben (XII, 119–120), besitzt 1808 laut Häuser- und Rustikalsteuer-Kataster die Sölde (Halblehen) „Beim Leeb“, Steuer-gemeinde Jandelsbrunn Nr. 39. Plan Nr. 103 Das Lebenhäusl mit 2 Inhäuseln, A. Gerichts-bar zum Landgericht Wegscheid. B. Todtfällig erbrechtlich zum Rentamt. C. Ganzer Zehend dahin. Bisherige Steuer 1 fl 54 kr, eidliche Schätzung 450 fl, Fatirter Wert (fatieren: bekennen, Steuer abgeben) 130 fl. Amtliches Gutachten 975 fl. Neue Besteuerung der Gründe: Steuer Kapital 975 fl, Steuer 1 fl 13 kr 1 hl.

Plan Nr. 104 Die Mesnerwaid in der Schindlstatt aus 3 Aeckern bestehend, A–B–C wie vor, Provisorische Steuer 1 fl 1 kr 1 h, Eidliche Schätzung 100 fl, Fatirter Wert 40 fl, Amtliches Gutachten 220 fl, Neues Steuerkapital 220 fl, Steuer 16 kr 4 hl.

Plan Nr. 105 Das Raumreut bei der Straße, aus a) 1 einmähigen Wiese, b) Acker und c) Holz bestehend. A–B–C wie vor, Provisorische Steuer 18 kr, Eidliche Schätzung 65 fl, Fatirter Wert 20 fl, Amtliches Gutachten 145 fl. Neues Steuerkapital 145 fl, Steuer 10 kr 7 hl. Summa der bisherigen Steuer 3 fl 13 kr 1 hl. Eidliche Schätzung 615 fl, Fatirter Wert 190 fl, Amtliches Gutachten 1340 fl. Neue Besteuerung: Steuer Kapital 1340 fl, Steuer 1 fl 40 kr 4 hl⁴.

Laut Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Steuer Gemeinde Jandelsbrunn, k. Landgerichts und königlichen Rentamts Wegscheid, Rustikal-Besitzstand von Hausnummer 101 in Schindlstatt von 1840/1841 hat „Rosensepl“ Joseph Angerer folgenden Besitz:

Lit. A. Löwenhäusl. Gebäude Plan Nr. 732 Wohnhaus mit Stall und Stadl unter einem Dache, gesonderten Backhofen, Kasten und Hofraum mit dem Hauswasser, welches in Röhren aus dem Brunnen in der Waid zum Haus geleitet wird = 0 Tagwerk 17 Dezimal, Verhältniszahl des steuerbaren Betrags 2,55, Bonitätsklasse 15. Nr. 733 Haarhäusl mit Stall 0 Tagwerk 1 Dezimal, Bonitätsklasse 15, Verhältniszahl 0,15. Ohne Blutzehend. Gerichtsbar zu Landgerichte. Erbrechtsweis grund- und handlohnbar zum k. Rentamt, früher zum Pfliegericht Jandelsbrunn mit fixirten Handlohn in Kauf- und Übernahm-fällen zu 47 fl 40 kr, hiervon $\frac{1}{2}$ otl = 2 fl 23 kr, Grundstift 1 fl 57 kr, Robotgeld 2 fl 6 kr,

reliurte Gespunstrobott 3 kr, Schmalzdienst 10 kr 6 $\frac{3}{4}$ hl, vom Brunnen in der Waid vielmehr Hauswasser 46 kr 6 $\frac{3}{4}$ hl jährlichen Geldbetrag = Summe 7 fl 26 kr 4 $\frac{1}{2}$ hl. Einfache Dominikal Steuer 7 kr 44 hl.

Plan Nr. 734 Raumreut, Hauswiese 4 Tagwerk 81 Dezimal, Bonitätsklasse 10, Verhältniszahl 48,1, ohne Zehent, besondere jährliche Leistung zur Pfarrei Wollaberg 20 xr sogenanntes Kaplangeld.

Lit B. Walzende Grundstücke: Acker Nr. 735 a, b, c, und 136a in der Meßnerwaid 4,40–5,91–1,71–1,50 Tagwerk, Bonitätsklasse 7–6–5–7, Verhältniszahl 30,80–35,46–8,55–10,50. Nr. 750 großer Acker in Raumreut bei der Straß 1 Tagwerk 90 Dezimal, Bonitätsklasse 5, Verhältniszahl 9,50. Nr. 752a, 755, 756 kleine Aecker daselbst, lange, hintere mit 0,98–1,26–0,41 Tagwerk, Bonitätsklasse 6–5–5, Verhältniszahl 5,85–6,30–1,05. Groß- und Kleinzehent fixiert auf Grundzins.

Wiesen: Nr. 726 Stadlers Waid und Holzwies 17,80 Tagwerk, Bonitätsklasse 5, Verhältniszahl 89. Nr. 736b in der Meßnerwaid 0,18 Tagwerk, Bonitätsklasse 7, Verhältniszahl 1,26; Nr. 749 und 751 Raumreut an der Straß 0,93 und 0,78 Tagwerk, Bonitätsklasse 5 und 3, Verhältniszahl 4,65 und 2,34. Ohne Zehent.

Waldungen: Plan Nr. 919 große Gsteinert Holzacker, Ausbruch aus dem Ammersgut Hs. Nr. 107 zu Neuwied 5,52 Tagwerk, Bonitätsklasse 2 $\frac{1}{2}$, Verhältniszahl 13,80. Nr. 753 Raumreutholz bei der Straß 4,05 Tagwerk, Bonitätsklasse 1 $\frac{3}{4}$, Verhältniszahl 7,09. Ohne Zehent. Oedung Nr. 752b Oedrain am kleinen Acker bei der Straß mit 0,07 Tagwerk, Bonitätsklasse 2, Verhältniszahl 0,14.

Summe 47,40 Tagwerk mit 227,32 (Verhältniszahl des steuerbaren Ertrags), davon 3 fl 47 kr $\frac{3}{4}$ einfache Rustikal Steuer, abzüglich der Dominikal Steuer 11 kr $\frac{5}{100}$, Rustikal Steuer 3 fl 35 kr $\frac{7}{100}$. Fixirte Laudemien in Kauf- und Übernahm-fällen: Von Nr. 735, 736a, b, 726, 919 und von den übrigen Grundstücken als dem gesamten Raumreut bei der Straß zusammen 85 fl 37 kr 4 hl. Hievon $\frac{1}{20}$ = 4 fl 16 kr 7 hl. Von Plan Nr. 919 Grundstift 9 kr 4 $\frac{1}{2}$ hl, Robotgeld 22 kr 4 hl, von Nr. 726 Grundstift 10 kr 6 $\frac{3}{4}$ hl, Schmalzdienst 10 kr 6 $\frac{3}{4}$ hl. Vom Raumreut bei der Straß Grundstift 39 kr 4 $\frac{1}{2}$ hl. Vom fixirten Groß und Klein Zehent: Grundzins an Korn 2 Metzen 1 Viertel 1 Sechzehntel = 3 fl 5 kr, an Haber 2 Metzen 2 Viertel = 1 fl 40 kr, Geld 1 fl, Summe 11 fl 35 kr 1 $\frac{1}{2}$ hl, davon 11 kr $\frac{5}{100}$ einfache Dominikal Steuer.

Plan Nr. 919 wurde laut Brief vom 17. März 1825 von Johann Moser zu Gern um 40 fl erkaufte. Pl. Nr. 726 unterm 20. Jänner 1831 von Anton Stadler zu Erlauzwiesel um 300 fl erkaufte, die übrigen Objekte mit Lit. A erworben.

Zusammentrag:

Lit A	4,99 Tagwerk	50,80 st. Ertrag	43 kr $\frac{3}{100}$
Lit B	47,40 Tagwerk	227,32 st. Ertrag	3 fl 35 kr $\frac{7}{100}$
Summe	52,39 Tagwerk	278,12 st. Ertrag	4 fl 19 kr $\frac{9}{100}$ einfache Rustikal Steuer.

Haussteuer: Plan Nr. 732 mit 17 Dezimal, 5,10 = 5 kr $\frac{1}{100}$, und Nr. 733 mit 1 Dezimal mit 3,00 = 3 kr⁵.

Am 12. Juni 1840 wird der Weidacker Nr. 737 mit 6,65 Tagwerk um 330 fl von Georg Mörtl in Aßberg erkaufte¹⁵.

∞ I Wollaberg 30.9.1806 Magdalena Stadler, 24 Jahr, kinderlos, * ..., † Schindlstatt 10.11.1817 an Entzündung, 44 Jahr, Trauzeugen: Martin Lichtenauer, alendus in Schindlstatt und Thomas Stadler, colonus (Bauer) in Böhmzwiesel,

∞ II Wollaberg 25.6.1818 Maria Rodler, * Böhmzwiesel, ~ Waldkirchen 10.8.1781, † Schindlstatt 17.2.1840 als verheiratete Häuslerin an Wassersucht, 53 Jahr (58 J.), Eltern: Karl Rodler, Bauer in Böhmzwiesel und Maria, geb. Miedl. 3 Kinder II. Ehe, * Schindlstatt, ~ Wollaberg, Pate: Johann Georg Stamer, lediger Häusler in Schindlstatt:

- 6a) Johann Georg, * 14. 4. 1819, ~ 15., siehe 7.,
 6b) Anna Maria, * 16. 6. 1822, † 19. 3. 1823 an Kathar, 3 Monate alt,
 6c) Maria Anna, * 6. 7. 1824, † 16., □ 17. 10. 1866 ledig, Ipsa menta capta collum laqueo obstrinxit suum (hat sich mit dem Strick am Hals erhängt, geistesgestört), 42 Jahr 3 Monat 11 Tag.

7. Generation

7. Johann Georg Angerer, Häusler, * Schindlstatt. 14. 4. 1819, † Schindlstatt 15. 6. 1893, □ Wollberg, als verheirateter Bauer an Lungenentzündung, 74 Jahr, mit 2 Priestern und 6 Ämtern, hat 21. 2. 1853 den Besitz vom Vater Joseph A. im Wert von 3000 fl übernommen, 1873 genannt Löwenhäusl, eine Sölde (Halblehen) mit 65,44 Tagwerk. Besitzgröße 1876, 1877 und 1880: 67 Tagwerk 26 Dezimal. Grundstückskäufe laut Notariatsurkunden und Katastervergleich¹⁵: Am 22. 2. 1873 von Georg Bauer und Theres (geb. Vörtl, Zifereintochter von Wollberg; Reischl-)Bauer in Aßberg Nr. 123 den Acker in der Ochsenweid Plan Nr. 800 mit 1,97 Tagwerk um 192 fl 30 kr; am 15. 11. 1873, Berichtigung des Vertrags vom 19. 4. 1873, von den Geschwistern Mathias, Katharina und Franziska Bauer, Aßberg Nr. 118 (Kastlbauer) Plan Nr. 796 a, b, c und 797 a und b Ochsenweidteile mit Acker, Wiese und Wald mit 9,9 Tagwerk = 3,097 ha um (780 fl–30 fl) 750 fl; am 24. 5. 1884 vom erkrankten Raymund Ritzer und Barbara (geb. Pöschl, Erbin des Leutgeb = Schwabbauernhauses) in Aßberg Nr. 117 die Grumplet Wies Pl. Nr. 945a zu 10,43 Tagwerk = 3,554 ha um 428 Mark, Preis je Tagwerk = 34 ar 7 qm = 250 fl = 428 Mark 57 Pfennig. (Provisorischer Preis für das ganze Kaufsobjekt einschließlich noch nicht vermessener Wiese unterhalb des Grabens in 3000 M); am 4. 11. 1890 von Barbara Ritzer, verwitweter Bauersfrau (Schwabb.) in Aßberg 117, ihrer großjährigen ledigen Tochter Karoline, bei ihrer Mutter wohnend, und Tochter Maria, derzeit Köchin in Stromlänge bei Passau, die Plan Nr. 948 ½ Waldung im Grumplet mit 1,642 ha = 4,82 Tagwerk um 1446 Mark.

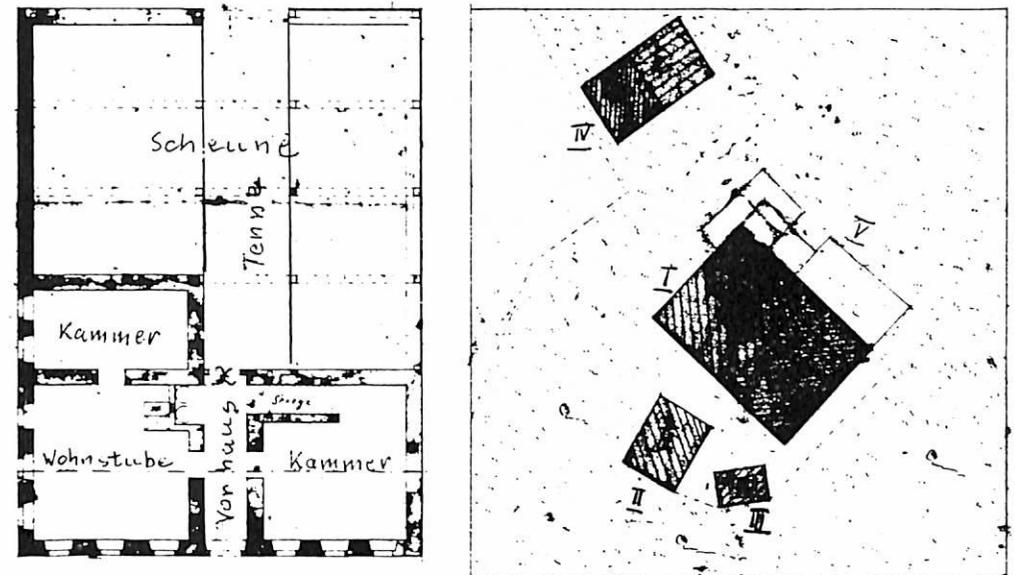
Am 1. 5. 1890 hat er laut Schuld- und Hypothekenbrief der ledigen, großjährigen Häuslerin Creszenz Wagner in Aßberg 111 ¼ die Summe von 400 M zu 4 % Zinsen geliehen.

Am 3. 2. 1878 wird der Bauplan des Georg Angerer, Einödhäusler in der Schindlstatt, über die Reparatur am Wohnhaus und Aufstellung eines neuen Dachstuhls darauf vom Bezirksamt Wolfstein genehmigt. Bedingung: 1. zwischen Wohnung und Stadel muß nachträglich eine Brandmauer aufgeführt, 2. die Öffnung X zwischen Wohnhaus und Tenne muß durch eine eiserne Tür verschließbar gemacht, 3. der Dachvorschuß an beiden Seiten der Brandmauer muß auf 1 m Länge ausgeschnitten, 4. die Reinigungs Öffnung des Kamins, wenn im Dachboden angebracht, muß aus einer Doppeltür von Metall hergestellt, 5. die Vorschriften der allgemeinen Bauordnung vom 30. 8. 1877 müssen bei der Bauausführung eingehalten werden. Binnen 8 Tagen nach Vollendung des Baus ist behufs Anordnung der Kontrolle hinsichtlich der Planmäßigkeit der Bauausführung von der Ortspolizeibehörde Anzeige anher zu erstatten¹⁵.

Übergabsvertrag vom 13. 6. 1893 der Bauerseheleute Georg (krank) und Theres Angerer, letztere geb. Wagner, und ihrer 5 ledigen großjährigen Kinder Raimund, Mathias, Georg, Theres und Anna Angerer, bei den Eltern wohnend: Unter Bezugnahme auf Übergabsbrief vom 21. 12. 1853, Heiratsbrief vom 8. 2. 1854 und mehrere notarielle Kaufverträge übergeben Georg und Theres Angerer ihr gesamtes Anwesen Hs. Nr. 101 in Schindlstatt, Amtsgericht Waldkirchen, Rentamt Wolfstein, bestehend aus Wohnhaus mit Stall und Stadel, mit Remise, Kasten, Backofen, mit Schupfe und Hofraum, Hauswiese, Haarhäusl mit Stall, Stadlers Weid und Filzwiese, Äcker in der Meßnerweid, Raumreutholz, langer und hinterer Acker bei der Straß, großer Gesteinertholzacker Wald, Weidacker, Ochsenweidteil Äcker, Wald, Wiese, Grumplet Wiese und Wald, in der Steuergemeinde

Bauplan über die Reparatur am Wohnhaus und Aufstellung eines neuen Dachstuhls auf dasselbe für Georg Angerer, Dachung Schneidschindl.

A. Weilnbeck Maurermeister



I Wohnhaus II Remise
 III Kasten IV Inhäusl
 V Grund des Georg Angerer



Altreichenau Raumreutwiese, zusammen 27,030 ha an Sohn Raimund Angerer zum Übergabpreis von 8935,71 Mark.

Der Übernehmer übernimmt das hypothekarisch versicherte Darlehen der Kirche Wollaberg von 400 Gulden = 685,71 M. Er muß den Geschwistern Theres, Georg und Mathias jedem ein Elterngut von 1500 M auf erfolgte halbjährige Kündigung zustellen, wenn sie ledig bleiben. Bei Verheiratung muß jeder statt dessen 2000 M erhalten. Schwester Anna erhält 1000 M. Bruder Johann, derzeit Dienstknecht in Neureichenau, erhält ein Elterngut von 1000 M, und zwar so lang er ledig bleibt in Raten von höchstens 50 M bei Bedarf; er kann jährlich nur einmal eine solche Rate beanspruchen. Sollte Johann heiraten, ist ihm der Rest als Elterngut sofort auszubezahlen. Alle Elterngüter sind erst nach dem Tod der Übergeber kündbar.

Den 5 Geschwistern Johann, Georg, Mathias, Theres und Anna steht für die Dauer ihres ledigen Standes das unentgeltliche Recht zu, in den beiden für sie bestimmten Zimmern miteinander zu wohnen. Im Krankheitsfall müssen sie vom Anwesensbesitzer unentgeltlich gepflegt und verköstigt werden.

Die Übernehmer bedingen sich aus: Das lebenslängliche Forthausungs- und Wirtschaftsrecht auf dem gesamten übergebenen Anwesen, das sie nicht verkaufen oder verpfänden dürfen. Alle Rechte, Nutzungen, Lasten, Abgaben und Dienstbarkeiten, bekannte wie unbekannt gehen nach dem Tod der Übergeber auf den Übernehmer über. Für die Rechte und Ansprüche der Geschwister wird keine Hypothek beansprucht. Für die Gebührenbewertung wird das gesamte Anwesen auf 12000 M einschließlich 2000 M Inventar gewertet. Notariatsgebühr 152,90 M.

∞ Wollaberg 27.2.1854 (Heiratsbrief 8.2.1854) Theres Wagner, * Schindlstatt 1.4.1828, † Schindlstatt 12.9.1894 als Austrägerin und Witwe an Sturz und Altersschwäche 60 Jahr (66 J, Eltern: Reimund Wagner, Häusler in der Schindlstatt, verlobt Breitenberg 14.8.1821 (lt. Stockinger, Abschrift des Verlobungsbuches Breitenberg 1786–1821) Anna Maria Ascher, aus Gegenbach, dort einige Ascherverlobungen. Großeltern ? Anton Wagner, Häusler in Schindlstatt, ∞ (Heiratsbrief XII, 164) 4.4.1788 als neuangehender Häusler in Schindlstatt nach Tod des Vaters Martin, Katharina Grinzingerin, Herrschaft Leoprechtingische Bauerstochter von Stadl mit 1 Kuh, 1 Kalben, 4 Maß Korn, 1 Maß Weitz, 1 Bett und andere Einrichtung, dazu 368 fl von Haus ausgemachtes Geld und 132 fl Erspar-tes, zusammen 500 fl. Martin Wagner, tot 28.11.1787 (XII, 157) ∞ I vor 1744 Maria Lichtenauer, von Schindlstatt, Tochter des NN und Christina (X, 195, 212), ∞ II 1773 als Sohn des † Andre Wagner, Wagner und Häusler in Schindlstatt † 1766 (XI, 50) Ursula Langin, Bauerstochter von Hinterwollaberg mit 250 fl Bayer. Münz und einer gewöhnlichen Ausfertigung; er verheiratet ihr das Häusl (XII, 190)).
11 Kinder * Schindlstatt, ~ Wollaberg, Paten: Mathias und Anna Ascher, Häusler in (Jandelsbrunner) Waid:

- 7a) Joseph, ill., durch nachfolgende Heirat legitimiert, * 27.7.1849, † 11.8.1877 an Blutzersetzung, ledig, 27 Jahr,
7b) Anna, * 1.12.1854, † Schindlstatt 13.5.1944 als ledige Privatier an Kräfteverfall infolge hohen Alters, 89 Jahre 5 Monate alt,
7c) Anna Maria, * 2.2.1856, † 19.4.1858 an Abzehrung, 2 Jahr 2 Monat 17 Tag alt,
7d) Georg, * 2.4.1857, † 24.3.1931 als lediger Austräger in Schindlstatt an Herzwassersucht, 74 Jahr 3 Monat,
7e) Karolina, * 2.9.1858, † 30.7.1859 an Keuchhusten, 11 Monat,
7f) Johann Evangelist, * 12.12.1859, ist 1893 Dienstknecht in Neureichenau, ? 1915 Häusler in Thalberg, † ? Schindlstatt 3.9.1928 als verheirateter Austräger an Lungenleiden, 67 Jahr 8 Monat alt (68 Jahr),
7g) Alois, * 20.11.1860, † 10.3.1861 an Abzehrung, 4 Monat,
7h) Raimund, * 15.5.1862, siehe 8.,

- 7i) Mathias, * 21.10.1863, † Schindlstatt 22.4.1941 an Herzwassersucht und zunehmender Herzlähmung, 77 Jahr 6 Monat, ∞ Wollaberg von Prälat Leonhard Schmöller, Reith, ∞ I Wollaberg 14.2.1912 als Dienstknecht seine verwitwete Schwägerin Rosalia Angerer, geb. Stockinger, ∞ II 26.9.1915 Theres Stockinger, Haushälterin in Röhrndlberg, * Duschlwies 9.8.1874, Eltern: Joseph Stockinger, Häusler in Duschlwies und Elisabeth Rauscher, Zeugen: Joseph Stockinger, Häusler in Röhrndlberg und Johann Angerer, Häusler in Thalberg,
7k) Franz Xaver, * 1.6., † 4.6.1865, 4 Tag an Schwäche,
7l) Theresia, * 9.1.1870.

8. Generation

8. Raimund Angerer, Bauer, * Schindlstatt 25.5.1862, † Schindlstatt 23.9.1908 an Schädelbruch, 46 Jahr, begraben Wollaberg mit 6 Ämtern, 2 levitiert, erhält 13.6.1893 von den Eltern den Besitz verschrieben und besitzt ihn laut Ehe- und Erbvertrag vom 14.7.1897 gemeinsam mit seiner Braut Rosalia Stockinger. Die Geschwister Georg und Anna Angerer erhalten an Naturalaustrag jährlich 2 Schäffel Korn, 1 Schäffel Haber, 5 Klafter Fichtenholz, 5 Pifang Erdäpfel, 3 Pifang Kraut, 150 Eier, Georg A. ein Handgeld von 89 M und Anna A. von 40 M auf Verlangen zahlbar; täglich 3 l Milch, so lange solche beim Anwesen vorhanden ist. Dieses Gesamtgeld und Naturalaustrag wird auf jährlich 280 M veranschlagt. Der Naturalaustrag bleibt ungeschmälert, wenn eines der Berechtigten stirbt, der Geldvertrag fällt zugunsten des Anwesensbesitzers weg.

Am 25.5.1907 verkaufen Raimund und Rosalia Angerer aus der Steuergemeinde Altreichenau das Grundstück Pl. Nr. 733 Brunnreutwiese mit 0,750 ha = 2,20 Tagwerk für 7 M je Dezimal = 1540 M, verzinsbar zu 4 %, an Joseph Thurnreiter, verh. Bauer in Gäns-wies Nr. 41 (lebt mit seiner Ehefrau Anna, geb Schmidbauer, in gesetzlichem Güterstand).

Am 26.5.1903 kaufen sie von Mathias Lichtenauer, verh. Häusler in Schindlstatt und seinen ledigen volljährigen Kindern Mathias, Otilie und Petronilla Lichtenauer, Theres ∞ Joseph Gabriel, Häusler in Neuweid, den Kerschbaumacker Pl. Nr. 727 $\frac{1}{3}$ zu 1,766 ha, eine als Fahrt und Wiese bezeichnete Fläche von 0,035 ha zu 3,50 M pro Dezimal = 35 M, bar bezahlt¹⁵.

∞ Wollaberg 27.7.1897 Rosalia Stockinger, ledige großjährige Dienstmagd in Solla, * vorehelich Kaltwasser, ~ Wollaberg 30.8.1863, † Schindlstatt 4.5.1915 an Gedärmverwicklung, 52 Jahr, ∞ Wollaberg mit 6 levitierten Ämtern, Eltern: Joseph Stockinger, Häusler in Duschlwies ∞ Wollaberg 23.10.1866 Elisabeth Rauscher, Häuslerstochter von Kaltwasser. Beim Tod ihres Mannes 1908 umfaßt der Besitz 27,033 ha; die Hypothek mit 400 Gulden = 687,71 M ist bezahlt. Für die 2 lebenden Kinder werden Vatergüter zu je 2300 M, zusammen 4600 M eingetragen.

Sie ∞ II Wollaberg 14.2.1912 ihren Schwager und Betriebshelfer Mathias Angerer, * Schindlstatt 21.10.1863, † Schindlstatt 22.4.1941 als Bauer an Herzwassersucht und zunehmender Herzlähmung 77 Jahr 6 Monat,

Er ∞ II Wollaberg 26.9.1915 Theres Stockinger, * Duschlwies 9.8.1874, † Schindlstatt 20.2.1952 als Bauerswitwe an Myodegeneratio cordes, 77 Jahr 1 Monat, sehr streng und fromm, kinderlos.

Mathias Angerer kauft 9.4.1918 von Georg Kern und Karoline, geb. Altendorfer, Häuslerseheleute in Schindlstatt Nr. 100 einige Grundstücke u.a. Breitacker in der alten Weide mit 3,51 Tagwerk, das Dezimal zu 3,50 M = 1228,50 M. Anerkennung nach Vermessung am 14.11.1919: Größe 1,511 ha = 4,43 Tagwerk, Preis 1550,50 M. Am 15.5.1920 Kauf von Acker und Ödung aus dem Aßbergerochsenweidteil mit 2,478 ha um 3000 M

von der Gemeinde Jandelsbrunn, vertreten durch Joseph Lang, Brauereibesitzer, Jandelsbrunn¹⁵.

Mathias und Theres Angerer übergeben am 17.3.1927 an Stiefsohn und Erben Franz Angerer Haus Nr. 101 in Schindlstatt samt Wohnhaus mit Stall und Stadel, Remise, Kasten, Backofen mit Holzschupfe und Grundstücken mit 30,483 ha, ferner das Inventar mit Ausnahme von 2 vollständigen Betten mit Bettstellen und Matrasen, 2 Kästen, 1 Kommode, Tisch und 2 Sessel, eine Bank und das Kochgeschirr für 2 Personen.

Franz verpflichtet sich, den Geschwistern Georg und Anna Angerer (Onkel und Tante) das verschriebene Leibgedinge zu geben und an die übergehenden Stiefeltern das folgende Leibgedinge:

Wohnrecht im Zimmer oberhalb der Stube, das in gutem Zustand zu unterhalten und auf Verlangen mit einem Kochofen zu versehen. Sie dürfen alle Räume im Haus benützen. Wert des Leibgedinges 1500 M. Sie sind mit Licht- und Brennmaterial freizuhalten. Ihnen gebührt die Kost über den Tisch des Übernehmers zu den üblichen Mahlzeiten, in Krankheitsfällen Krankenkost, Wart und Pflege, ärztliche Hilfe und Heilmittel. Sollten sie vom Anwesen wegziehen, erhalten sie täglich an Stelle der Tischkost 4 l gute Kuhmilch und 2 Eier, wöchentlich 2 $\frac{1}{2}$ gutes Rindschmalz, jährlich 2 Ztr. Weizenmehl Nr. 00, 2 Scheffel Korn, 6 Ztr. Kartoffeln, 100 Eier im Herbst. Für die Wohnung ist ihnen der ortsübliche Mietpreis in Geld zu ersetzen. Sie sind mit ortsüblicher Kleidung, Wäsche und Schuhwerk zu versorgen sowie Waschen und Flicker und Reinigung ihrer Austragswohnung.

Der Übernehmer hat auch die ortsübliche Beerdigung zu bezahlen. Die Eheleute erhalten einen Zehrpennig von 3000 Goldmark zu 4 % Zins jährlich, der halbjährlich zu bezahlen ist. Vom Zehrpennig sind im Jahr höchstens 200 M zu bezahlen. Wert des jährlichen Leibgedinges 1500 M, des übergebenen Besitzes 9500 RM (Reichsmark), der beweglichen Habe 1500 RM. 4 Kinder I. Ehe, * Schindlstatt, ~ Wollaberg, Patin: Anna Angerer, Bauerntochter in Schindlstatt, Schwester des Vaters:

- 8a) Raymund, * 2.1.1899, † 8.10.1918, gefallen im Walde westlich der Straße Orfeuill-Semide, Frankreich, durch Granatsplitter in den Kopf mit 19 Jahr. Gottesdienst Wollaberg 31.10.1918,
- 8b) Franz Seraph, * 19.9., † 11.11.1900 an Eingeweidebruch, 1 Monat 22 Tag,
- 8c) Anna Maria, * 6.8., † 22.8.1903 an Lebensschwäche,
- 8d) Franz Seraph, * 16.11.1905, siehe 9.

9. Generation

9. Franz Seraph Angerer, Roafabauer, * Schindlstatt 16.11.1905, † Schindlstatt 5.4.1960 als Bauer durch Unfall, 54 Jahr (53 J.) übernimmt 17.3.1927 von den Stiefeltern (Onkel und Tante) den Hof mit 30,483 ha im Gesamtwert von 11 000 M. Er und seine Frau Anna kaufen 21.7.1937 den Grumplet Wald mit 0,504 ha um 140 RM von Georg Seyerer, Metzgermeister in Jandelsbrunn. Am 12.8.1940 schließen sie einen Steinausbeutevertrag mit Joseph Hellauer von Zielberg; auf Plan Nr. 796a mit 2,81 Tagwerk darf Hellauer Steine brechen und zahlt für 10 Tonnen in den ersten fünf Jahren 5 RM, in den darauffolgenden je 8 RM für die erzeugten Steine. Der Bruchzins muß alle Monate erfolgen. Der Verpächter kann seinen Wirtschaftsbedarf an Abfallsteinen unentgeltlich abfahren. Angerer hat das Vorrecht, die fertigen Steine zur Lagerstation am Bahnhof (Jandelsbrunn um Fuhrlohn) zu fahren. Die Instandsetzung der An- und Abfahrwege ist Sache des Pächters¹⁵.

Am 4.10.1944 verkaufen sie an die Landwirtsehegatten Joseph und Anna Bauer in Aßbergerweid Hs. Nr. 131 $\frac{1}{3}$ eine ein Dreieck bildende Fläche von ungefähr 0,2736 ha (wird noch genau vermessen) um 200 M. Am 12.3.1957 schließen sie einen Tauschvertrag mit Johann Seibold und Anna, geb. Mitterer, Bauerseheleute in Gsenget Hs. Nr. 48. Sie

geben die Grumplet Wiese und Waldung mit 4,081 ha und erhalten dafür am Leikingerberg den Acker mit 3,647 ha, gegenseitiger Wert 2500 M¹⁵.

∞ Wollaberg 22.2.1927 Anna Lang, * Pfifferhof (Gde. Jandelsbrunn) 13.5.1900, † Schindlstatt 22.3.1991 mit 90 Jahren, □ Jandelsbrunn, Eltern: Mathias Lang, Häusler in Pfifferhof, * Hirschenberg 23.2.1875 (als Sohn des Mathias Lang und Anna, geb. Knödl-eder) ∞ Anna Stockinger (er ∞ II als Witwer Wollaberg 30.3.1932 Franziska Fischer, Dienstmagd aus Aigen, Österreich Nr. 50, * Rudolfsing 11.12.1988 als Tochter des Joseph Fischer und Franziska, geb. Hohenberger).

11 Kinder, * Schindlstatt, ~ Wollaberg, Patin: Therese Rosenberger, geb. Lang, Passau-Innstadt, Schwester der Mutter:

- 9a) Raymund, * 10.2.1928, siehe 10.,
- 9b) Anna, * 9.7.1929, ∞ Andreas Haas, Landwirt in Langenschiltach im Schwarzwald/Oberkirch (lt. Todesanzeige),
- 9c) Franz, * 25.9.1930, ∞ Lotti Denk aus Mauth, Hausmeister in Deggendorf,
- 9d) Maria, * 21.12.1931, ∞ Wilhelm Eggerl, Schindlstatt, Gemeindearbeiter in Jandelsbrunn,
- 9e) Joseph, * 5.7.1933, ∞ Maria Benz aus ..., Heizungsbaumeister in München-Gräfen-fing,
- 9f) Theres, * 28.11.1935, Schwester Silvia OSB in Kloster Neustift/Osterhofen,
- 9g) Rosa, * 27.3.1937, ∞ Rudolf Blümel, Bauunternehmer in Rothenburg ob der Tauber (Buch am Wald lt. Todesanzeige),
- 9h) Elisabeth, * 4.11.1938, ∞ Wollaberg 9.4.1959 Kajetan Nöpl, Ritzerbauer in Aßberg, sh. BBLF 46 (1985), S. 247-253,
- 9i) Berta, * † 18.5.1939 Frühgeburt (7 Monate), $\frac{1}{4}$ Stunde alt,
- 9k) Hilde, * 23.12.1941, ∞ (Wollaberg) ... Leonhard Schmöller, Kaufmann in Jandelsbrunn,¹⁵
- 9l) Angela, * 1944, † 21.6.1945 an Lungenentzündung 1 Jahr 4 Monat.

10. Generation

10. Raymund Angerer, Roafabauer, * Schindlstatt 10.2.1928, Hofübergabe an Sohn Anton 1987,

∞ Wollaberg 25.10.1955 Paula Antonie Fuchs, * Neureichenau 3.10.1931, Eltern: Anton Fuchs, Sägewerksbesitzer in Vordermühl $1\frac{1}{2}$ b. Neureichenau ∞ Paula Weber aus München, Tochter des Friedrich Weber, Maurer aus Langenenslingen bei Sigmaringen/Hohenzollern und Pauline Hartl von der Langbruck, in Münchener Wäscherei in Stellung.

1 Kind Fuchs, 6 Kinder Angerer, * Waldkirchen, 10b Schindlstatt, Paten: Josepha Hartl in Neureichenau, Anneliese Rabenbauer, geb. Fuchs, Franz Angerer in Deggendorf/Mauth, Hildegard Angerer (Schmöller in Jandelsbrunn):

- 10a) Emma Fuchs, * 24.2.1949, Vater: Max Altendorfer, ∞ Georg Dafinger aus Grainet (aus Gastwirts- und Bierbrauerfamilie in Grainet, Abstammung von Häuslern und Fleischhackern in Kreuzberg, Herkunft Passau-Ilzstadt, Metzger Däphinger Paul tot 1693); Geschäftsführer bei Mühldorfer Haidmühle-Passau,
- 10b) Marianne, * 20.8.1956, Dorfhelferin, dann Postangestellte, ∞ Hermann Aschenauer, Postbeamter in Ingolstadt,
- 10c) Franz, * 14.9.1957, Dipl. Kaufmann in Passau,
- 10d) Joseph, * 21.12.1958,
- 10e) Johann Peter, * 23.3.1960, Landwirtschaftstechniker,

- 10f) Anton, * 4. 12. 1961, siehe 11.,
 10g) Theres, * 9. 10. 1963, technische Zeichnerin.

11. Generation

11. Anton Angerer, * 4. 12. 1961, Bauer und Holzmechaniker, Hofübernahme von den Eltern Raymund und Paula Angerer 1987, Besitzgröße nach Flurbereinigung laut Auskunft des Vermessungsamtes Freyung 1991 insgesamt 30,09 ha. 8,46 ha sind dazu gepachtet, ∞ Jandelsbrunn (Standesamt) 19. 10. 1990 Brigitte Reindl, Dipl. Biologin von Richardsreut.

Kinder:

- 11a) Georg, * Freyung 8. 8. 1991.



Türgericht
 und Haustür
 des Roafahauses
 18. G. IHS A. 79
 (Georg Angerer)

Bayern in den Stuttgarter Familienregistern

Von Gerhart Nebinger

Es sind bewegliche Menschen, denen man bei den auswärtigen Bayern und natürlich auch anderen auswärtigen Einwanderern in den wie im ganzen damaligen Württemberg auch in der Landeshauptstadt Stuttgart ab 1808 geführten Familienregistern begegnet. Solche in Bandform zusammengefaßte Familienbogen wurden von König Friedrich von Württemberg angeordnet, damit dem Staat in dieser kriegerischen napoleonischen Zeit keine Wehrpflichtigen entschlüpfen konnten. An den für Genealogen großen Quellenwert hat damals natürlich niemand gedacht.

Aus dem damaligen Bayern (ehemaligen Kurpfalzbayern) kamen besonders viele Familien, die, sei es durch französische Annexionen (Pfalz), sei es durch das Ende der selbständigen brandenburgischen Fürstentümer in Franken (Ansbach, Bayreuth), beides schon vor 1800, sowie der katholischen Fürstbistümer und unmittelbaren Klöster (1802/03) hinsichtlich ihrer Existenzgrundlagen schwer geschädigt worden waren.

So finden wir vom Hofmarschall bis zu Beamten aller Rangstufen, Offizieren, Künstlern (Bildhauer, Maler, Schauspieler, Musiker, Sänger etc.) und niederem Dienstpersonal (Hausmeister, Kammerdiener, Portiers) eine Fülle Zuwanderer. Vielfach haben es ihre Nachkommen weit im Leben gebracht.

So stammen vom Hofkanzmeister Jobst (2, 1236) bedeutende Industrielle ab, und vom Musiker Schiedmayer (4, 762; 8, 243) leitet sich eine weltberühmte Klavierfabrikantenfirma ab. Es sei auch der Hofschauspieler Augusti aus München (12, 557) erwähnt. Industrielles bzw. Technisches erfahren wir über den Chemiker Diez (6, 340), der bei der Bleiweiß- und Bleizuckerfabrik des Fürsten Wrede in Ellingen tätig war, und den Accordanten bei der Altmühl-Schleuse in Kelheim, Schweizer (10, 470).

Im aufstrebenden 19. Jahrhundert durften, aus dem Bayerischen kommend, auch Juden nicht fehlen: 1, 373; 2, 657; 7, 742; 9, 447; 9, 567; 10, 265; 10, 620; 11, 469. Es waren beachtliche Männer dabei, wie ein Redakteur und etwa die nachmals bedeutenden Stuttgarter Bankiers Benedict. Die Zuwanderer kamen aus Bamberg, Ederheim, Floß, Harburg, Heideck, Heidenheim am Hahnenkamm, Illreichen, Kriegshaber, Mönchsroth, Öttingen und Sulzbach.

Von sonstigem Interessanten – man könnte noch seitenweise darüber berichten – sei (7, 828) auf Ahnen des leider zu früh verstorbenen bedeutenden Genealogen Eberhard Eggel hingewiesen.

Jedem der nur im Auszug wiedergegebenen Familienregistereinträge ist in Klammern Band und Seitenzahl vorangestellt. Bei nichtbayerischen Personen habe ich meist nur die Lebensdaten auf Jahreszahlen verkürzt angegeben.

Das anschließende Ortsregister wird lokal interessierten Familienforschern noch viele nützlich Hinweise, z. B. auch hinsichtlich Amerika-Auswanderungen geben. Daß bei schwierig geschriebenen Ortsnamen keine Zeit bestand, jeden Ort zu identifizieren, werden Genealogen, die mein Arbeitspensum kennen, verzeihlich finden.

(1, 1) Ludwig *Abeille*, Konzertmeister, * Bayreuth 20. 2. 1761, † St. 2. 3. 1838, ev. (S. v. Ludwig A., Fstl. brandenburg-bayreuth'scher Kammerdiener, kath., ∞ Caroline *Kühne*, ev.); ∞ St. 3. 9. 1785 Henriette Hedwig *Haug* (1762–1821). Drei Kinder.

(1, 7) Carl Joh. Joseph *von Abele*, Obertribunalrat, Rr d. Kron-Ordens, * Wien 6. 10. 1778, † St. 17. 11. 1835, kath. (S. v. Matthias A., Fstl. hohenloh. Ökonomierat, ∞ II. Elisabeth *Steinberger* aus Graz); ∞ Schillingsfürst 15. 10. 1805 M. A. Adelheid *von Müller*, * Marktöffingen bei Wallerstein

29. 10. 1785, † Paris ..., kath. (T. v. Alois Anton von M., Fstl. hohenloh. Hofrat u. Oberamtmann in Schillingsfürst, ∞ M. Antonia von Schaden).

(1, 86) Johanne Friederike Lambert, * St. 29. 3. 1762, † Lauterbach (Hessen) 1836, ev. (T. v. Johann L., Schneider aus Bretzenheim [NB. Der Ort wurde nicht bayerisch], ∞ Christine Elisabeth Renmert); ∞ Heschlach bei St. 10. 6. 1784 Benedikt Abt, Kammerdiener (1764–1829).

(1, 111) Joh. Georg Armet, Steinhauer, * Uffenheim (Mfr.) 5. 6. 1783, † St. 9. 3. 1860 (S. v. Michael A., Steinhauer, ∞ Kunigunde Büttner); ∞ St. 15. 4. 1814 Friederike Maier (1790–1865).

(1, 117) Georg Arnold, Schneider, * Merzingen (BA Nördlingen) 28. 12. 1784, ev. (S. v. Adam A., Metzger, ∞ Barbara N.); ∞ St. 16. 11. 1817 Catharina Schwarz (1787–1823).

(1, 186) Joh. Georg Jakob Bareis, Schreiner, * 1766; ∞ II. St. 6. 3. 1802 M. Franziska Müller, * Hofmark „Gergern“ (? = Gerzen, Ndb.) 8. 2. 1799, † St. 18. 9. 1879, ev.) T. v. Franz Joh. M., gewes. Stabsfourir, ∞ A. M. Gastreyger, beide ev.).

(1, 199) Jakob Bavenstein, Finanzrat, * Wald (Bayern) 20. 5. 1754, † ..., kath.; ∞ ... 9. 8. 1799 Johanna „Santonin“, * Hürbel (wohl OA Biberach) 11. 3. 1764, kath.

(1, 215) August Bombard, Oberrevisor, Oberrechnungsrat, * Merkendorf (Mfr.) 6. 1. 1774, † St. 15. 3. 1826 (S. v. August B., Pfarrer in Böcking (Rezatkreis), ∞ Friederike N.); ∞ I. Madlon Späth, * Lachsach (Mkgft Ansbach) 9. 3. 1773, † St. 14. 6. 1819; ∞ II. St. 19. 11. 1820 Louise Rosezky, * Mömpelgard 4. 12. 1790, † St. 28. 11. 1832. 2 Kdr I. Ehe, 4 Kdr II. Ehe.

(1, 241) Joh. Ulrich Baur, Traiteur, * Lorch 13. 7. 1775, † St. 19. 1. 1833, ev. (S. v. Joh. B., ehem. Kastenknecht des Domstifts Augsburg (in Lorch), ∞ Rosine N., ev.) ∞ I. Rosine Rapp, † 1805.

(1, 328) Gottlieb Becher, Schreiner, * Bächingen a. d. Br. 10. 7. 1774, † St. 5. 3. 1844 (S. v. Joh. Michael B., Schreiner in B., ∞ Rosine Trautwein); ∞ St. 28. 11. 1807 Louise Köstlin (1784–1863).

(1, 373) Baruch Benedict, d. Ä., Handelsmann, * Kriegshaber 5. 5. 1734, † ..., isr. (S. v. Wolf B. in K., ∞ Theresia N.); ∞ Rosa Federmann, * Oettingen im Ries 2. 3. 1744, † ..., isr. (T. v. ... F. in Oe., ∞ Henriette N.). Kdr: 2 S., 1 T.

(1, 375) Heinrike Dorothea Brok, * St. 14. 2. 1775, † St. 24. 2. 1831, ev., ledig (T. v. Joh. Br., K... meister, Bürger in Pappenheim, ∞ Heinrike Dorothea Hertler).

(1, 392) Joh. Andreas Stadelmaier, Sonnenwirt in St., * Alerheim im Ries ..., † St. 1762; ∞ (I.) Sophia Catharina Walz, * Schwaigern 20. 6. (? 1.) 1734, † ...

(1, 502) Erhard Bischoff, Huf- u. Waffenschmied, * Homburg a. Main im Würzburgischen 12. 3. 1787, † St. 3. 8. 1842, kath. (S. v. Georg B., Bauer, ∞ Sophie Ziegler); ∞ I. St. 1. 6. 1810 Joh. Christiane vid. Rechenberger, geb. Kindler, ev. (1775–1810).

(1, 511) Matthäus Blank, Steinhauer u. Stadtwerkmeister, * Ergersheim (Mkgft Ansbach) 20. 7. 1755, † ..., ev. (S. v. Paul Bl., Weber, ∞ Marg. Dorothea N.); ∞ St. 18. 2. 1787 Charl. Cath. Augener (1763–1828).

(1, 544) Joh. Wilhelm Bosch, Kgl. Oberhofgärtner, * Ellingen (Mfr.) 29. 4. 1782, † St. 4. 1. 1861, kath. (S. v. Joh. B., Hofgärtner, ∞ Walburga Klinger); ∞ Tübingen 22. 2. 1813 Auguste Louise von Braun, * Lustnau 11. 8. 1785, † St. 17. 6. 1842, ev. (T. v. Baron August v. Br., ∞ Louise geb. Andrä). 4 Kdr.

(1, 559) Joh. Michael Braun, Glaser (1751–1825); ∞ St. 16. 5. 1787 Anna Sophia Hochradt (Hochratel), * Wattenbach bei Ansbach 24. 10. 1756, † ..., ev. (T. v. ... H., Schmied).

(1, 562) Franz Xaver Braun, Hofmusikus, * Mittenwald a. d. Isar 8. 12. (alias 25. 12.) 1786, † St. 31. 3. 1840, kath. (S. v. Georg Br., Kornhändler u. Fuhrmann, ∞ A. M. Vogt); ∞ St. 13. 4. 1834 Maria Stand, * Sterzing (Tirol) 17. 2. 1776, † St. 8. 4. 1852 (T. v. Eugen St., Schneider, ∞ Maria Stalser).

(1, 597) Anton Bopp, Prosektor a. d. Tierarzneischule, Naturalien-Cabinets-Aufseher u. Hofzahnarzt, kath. (1783–1845); ∞ Ludwigsburg 17. 2. 1817 M. A. Cath. Christen, * Kreßhausen in Franken 22. 9. 1790, † St. 1. 2. 1867, kath. (S. v. Georg Alexius Ch., Justizassessor, ∞ Barbara Leib).

(1, 647) Joh. Georg Burkhard, Schneider, * Frankenhofen bei Weiltingen (BA Dinkelsbühl), 12. 11. 1772, † St. 3. 2. 1849, ev. (S. v. Joh. Leonhard B., Bierbrauer, ∞ A. Marg. Schwarz); ∞ I. M. Christ. Elis. Hausner (1777–1804).

(1, 703) Christian Büchle, Seiler-Obermeister in St. * Memmingen 7. 9. 1758, † St. 15. 1. 1828 (S. v. Christian B., Seiler-Obermeister in MM, ∞ Anna Lochbiller); ∞ St. 13. 4. 1788 Friederike Charlotte Börth (1764–1831).

(1, 719) Tobias Burkhard(t), Fuhrmann, * Hofstetten bei Feuchtwangen 12. 9. 1742, † St. 16. 5. 1803 (S. v. Tobias B., Bauer, ∞ A. Marg. N.); ∞ I. Cath. Wild, † 1793; ∞ II. St. 24. 7. 1793 Dorothea Justina Stoll (1748–1832).

(1, 748) Friedrich Büttner, Schneider, * Coburg 2. 4. 1790, † St. 26. 3. 1870 (S. v. Georg B., Bauer, ∞ Barbara Ratsch); ∞ I. St. 16. 8. 1818 Louise Hartdorn (1796–1826).

(1, 757) Carl Wilhelm Friedr. von Breyer, * Heutingsheim (OA Ludwigsburg) 29. 9. 1771, † München (?) 25. 4. 1818, Kgl. bayer. Hofrat, Rr. d. Civ. Verd. O. d. bayer. Krone, ev. (S. v. Wilhelm Breyer, Pfarrer in Münster (wohl eher OA Cannstatt, als OA Mergentheim), ∞ Eberhardine Cleß); ∞ St. 2. 10. 1809 Eberhardine Friedr. Charl. geb. Breyer, * St. 23. 4. 1781, † 24. 3. 1846, 2 Kdr.

(1, 769) Joh. Bernhard Cammerer, Direktor d. kath. Kirchenrats in St. (1765–1836); ∞ III. Karlsruhe 12. 10. 1820 M. Philippina Reinhardt, * Mannheim 16. 1. 1786, † Eßlingen 25. 1. 1846, kath. (T. v. Thomas R., Registrator, ∞ Theresia Verbelst aus Augsburg, die † St. 20. 1. 1827).

(1, 851) Ludwig Wilhelm Daser, Sekretär, Botenmeister (1733–1798); ∞ ... April 1772 A. Marg. Wei(n)gand, * Schweinfurt 3. 11. 1751, † St. 2. 1. 1829 (T. v. Joh. Martin W., Kaufmann, ∞ ... Müller).

(1, 938) Carl Anton Dietle(n), Kanzlist beim Kath. Kirchenrat in St., * Wittislingen 28. 10. 1785 (alias, wohl irrig 29. 10. 1793), Bruder des Folgenden; ∞ ... 6. 2. 1815 Caroline Ihle (1782/83 – 1870), kinderlos.

(1, 941) Joseph Dietlen, Kameralverwalter, zul. Domkapitelscher Kastner in Ellwangen, * ... 6. 5. 1739, † ... 26. 5. 1802, kath.; ∞ ... 2. 2. 1779 Eleonora Frickinger, * Wittislingen, (DLG) 5. 6. 1743, † ..., kath. (T. v. Bernhard Fr., Amtmann in W., ∞ Josepha Lehlin).

(1, 960) Christian Christoph Friedrich Dill, Ipsrmeister (1792–1855); ∞ ... 20. 1. 1822 M. Cath. Deuter, * Nördlingen 16. 4. 1797, † ... (T. v. Joh. Caspar D., ∞ A. Marg. N.).

(1, 969) Joh. Doderer, Zimmer-Ballier, * Weidenbach (BA Feuchtwangen) 13. 9. 1787, † St. 18. 4. 1862, ev. (S. v. Gottlieb D., Zimmermeister, ∞ A. Rosina Wurst); ∞ St. 23. 11. 1814 Friederike Hoffacker (1777–1847).

(1, 976) Leopold Friedr. Dieudonné, Kanzlei-Hausverwalter in St. (1757–1831); ∞ ... 28. 2. 1783 Ursula Barbara Pfeiffer, * Lichtel (OA Gerabronn) 29. 1. 1750, † St. 31. 3. 1830, ev. (T. v. Conrad Pf., Gefreiter bei der Stadt Rothenburg o. d. T., ∞ Eva Frieß).

(1, 1043) Friedrich Eberle, Sekretär beim Kgl. Zollrevisionat in St. (1774–1842); ∞ St. 10. 8. 1808 Philippine Boehmer, * Homburg (Hzgt. Zweibrücken) 1. 4. 1777, † St. 16. 3. 1848 (T. v. Reinhard B., Tuchfabrikant in Zweibrücken, ∞ M. Degen aus Homburg). – Eine Tochter (laut 10, 153); Rosalia Eberle, * St. 29. 6. 1813, † ... Sie ∞ (I.) von Bagnato, Hptm. Sie wurde von diesem desertiert und lebt wieder bei den Eltern. Sie dann ∞ (II.) Vaihingen a. d. Enz 17. 4. 1838 Christian Friedr. Elsässer, Privatsekretär, * St. 2. 5. 1811 (S. v. Christian Heinrich E., Mehlhändler, ∞ Johanna Voigt). Beim Tod ihres letzten Kindes, 30. 6. 1851, lebte Rosalia geb. Eberle noch in Stuttgart, der Ehemann Elsässer in Amerika. Unklar, ob sie mit den 3 überlebenden Töchtern nach Amerika ausgewanderte (2 Töchter waren jung gestorben). Ein Hinweis, unklar, ob auf sie oder den Mann, könnte auch auf Aufenthalt in Ulm deuten.

(1, 1048) Georg Michael Ebert, B. u. adeliger Kutscher, * Harburg (Fstt. Oett.-Wallerstein) 9. 6. 1783 † St. 23. 8. 1833 (S. v. Joh. Georg E., Salpetersieder, ∞ Cath. Frisch); ∞ St. 24. 6. 1822 Dorothea Friedrike Schall (1781–1843).

(1, 1050) Gottfried Heinrich Ebner, Kaufmann (1758–1855!), ev.; ∞ St. 12. 7. 1799 M. A. Menna, * Würzburg 10. 1. 1765, † St. 24. 8. 1816, kath. (T. v. Jakob M., Hausmeister in W., ∞ NN).

(1, 1054) Charlotte Philippine Krug, * Niederviesen (Rheinbayern) 26. 12. 1767, † St. 19. 4. 1849, ev. (T. v. Joh. Ernst K., Amtmann in N., ∞ Susanne Christiane Wilhelmine von Berg); ∞ (I.) Wilhelm Heinrich Freiherr von Schütz zu Hohenstein (!), * Pflummern 1753, † ... 11. 3. 1795; ∞ (II.) ... 6. 4. 1806 Carl August Eccard, Oberamtmann in Brackenheim, * Wiernsheim 1758, † ... 19. 2. 1816, ev. Beide Ehen kinderlos (laut FR).

(1, 1165) Susanna Elisabeth Ilges, * Pirmasens 14. 7. 1780, † St. 2. 11. 1834, kath. (T. v. Georg I., Soldat, ∞ Barbara Schmid); ∞ (I.) ... Friedr. August Wilh. Schütz, Unteroffizier, kath. (1770–1800); ∞ (II.) „Isling“ 12. 2. 1801 Joh. Adam Ermo, Polizeidiener (1773–1840).

(1, 1224) Heinrich Joseph Flach, Kaufmann in St. * Wetzlar 18. 11. 1792, † ..., kath. (S. v. Franz Albert Fl., Geh. Rat in Wiesbaden, ∞ Dorothea Kirschbaum); ∞ Gera 31. 10. 1826 Johanna Lepold, * Hof (Ofr.) 28. 2. 1805, † St. 18. 3. 1837, ev. (T. v. Dr. Joh. L., Wundarzt, ∞ Eva M. Christiane Riedel).

(2, 14) Craft Ernst Freiherr von Falkenstein, Gen. Major, Landoberstallmeister, Gestütsdirektor, * Wallerstein 13. 6. 1769, † St. 29. 5. 1825, kath. (S. v. Carl Joh. Frhr. v. F., Hofrat zu W., ∞ ... Freiin v. Thannhausen); ∞ Dinkelsbühl 12. 1. 1797 Rosalie von Pettenkofer, * Dinkelsbühl 5. 5. 1775, † ..., kath. (T. v. Georg von P., Oberamtmann, ∞ Theresia von Besel).

(2, 15) Leonhard *Fassardi*, Buchdrucker, * Bayreuth 31.3.1754, † (St.) 3.8.1798, ev. (S. v. Franz Matth. F., ∞ A. Marg. *Grün*); ∞ St. 6.10.1793 M. Louise (Elisabeth) *Braunwald* (1767–1835). Kinderlos.

(2, 22) Joh. Georg Heinrich *Feder*, Geh. Oberfinanzrat, * Neunkirchen bei Bayreuth 3.8.1767, † St. 21.7.1847 (S. v. Joh. Friedr. F., ev. Pfarrer in N., ∞ A. Magdal. *Fünkel* (?)); ∞ Neunkirchen 15.5.1794 Sophie Wilh. *Weiß*, * Mistelbach (Ofr.) 11.6.1775, † St. 22.3.1850 (T. v. Joh. Wilhelm W., ev. Pfarrer in M., ∞ Dorothea Marg. Joh. *Gruner*). 10 Kinder: in Bayreuth 1795–1801, in Coburg 1802–1805, in Stuttgart 1808–1810.

(2, 47) Friederike Christiane *Cellarius*, * Pirmasens 26.2.1778, † St. 8.7.1847, ev. (T. v. Gottlieb Wilh. C., Ldgfl. hess. Major, ∞ Sophie Friederike *Baur*); ∞ (I.) (vor 25.7.1795!) Dr. jur. Gottlieb Wilh. *Mobr* (1754–1809); ∞ (II.) Backnang 20.9.1814 Joh. Friedrich *Feucht*, Hofdomänenrat in St. (1790–1851).

(2, 50) Ludwig *Fleisch*, Schuster, * Unterhambach (BA Gunzenhausen) ..., † St. 14.9.1792; ∞ ... M. Elisabeth verwitw. *Eitel*, geb. *Hauger*, (? 1743–1829).

(2, 59) Heinrich Christ. Joh. Herwig *Fielemaier*, Jäger beim Kgl. bayer. Gesandten in St., zuletzt Bierschenk, * Wildungen (Preußen) 12.2.1792, † St. 7.1.1832, ev. (S. v. Joh. Christ. Ludwig F., Gutsbesitzer, ∞ Sophie *Hofmann*); ∞ St. 11.1.1820 Christine Marg. Cath. *Teuffel* (1797–1862).

(2, 70) Joh. Caspar *Fischlein*, Invalide, * Gräfendorf (BA Gemünden, Ufr.) 20.4.1738, † St. 14.4.1827, kath. (S. v. Caspar F., ∞ Anna *Gutbrod*); ∞ Heslach bei St. 24.11.1792 M. Agnes *Debacher*, ev. (1761–1836).

(2, 91) Ludwig Friedrich *Froelich*, Kgl. Kanzleirat, * Wassertrüdingen 30.3.1788, † St. 6.2.1869, ev. (S. v. Joh. Martin Fr., Kgl. Sekretär in St., ∞ Christiana *Fürst* aus Wassertrüdingen); ∞ St. 16.11.1820 Caroline *Wolfarth* (1798–1875).

(2, 95) Johanna Juliane *Angerer*, * Memmingen ..., † St. 12.2.1815; ∞ als I. Frau ... Friedrich Wilhelm *Froelich*, Kaufmann in St. (1785–1845).

(2, 122) Ludwig Wilhelm *Fischer*, Architekt, Baurat (1800–1875); ∞ St. September 1826 Lisette *von Collignon*, * Schillingsfürst 26.5.1800, † St. 1.4.1866 (T. v. Carl v. C., pens. Hptm., ∞ Franziska *Baumgärtner*).

(2, 126) Carl Christian *Fischer*, Oberrevisor bei der Oberrechnungskammer, * Ansbach 14.12.1765, † St. 14.8.1827 (S. v. Conrad Michael F., Uhrmacher in A., ∞ A. Just. Elisabeth *Braunstein*); ∞ Unterleinleiten bei Bamberg 8.8.1796 Juliane Christiane Caroline *Schindler*, * Bamberg 19.9.1774, † Nürnberg ... (in hohem Alter nach Angabe ihres Enkels Stadtpfarrer Hochstetter in Isny) (T. v. Heinrich Carl Christoph Sch., Sekretär, ∞ Sophie Dorothea Friederike *Schneider*). Beide ev.

(2, 132) Wilhelm *Friz*, Hzgl. württ. Kammerdiener in Weitingen, später Kgl. württ. Kammerdiener in Stuttgart (1753–1834); ∞ „Hochwalingen“ (wohl = Hochaltingen) 18.5.1779 Karoline *Kunkel*, * Aschaffenburg 20.2.1762, † St. 10.2.1841, kath. (T. v. Jakob K., Baumeister in A., ∞ Clara N.).

(2, 138) Joseph Simon *Fischer*, Soldat unter Gen. Major von Zobel, Compagnie von Scheler, * Kloster Weingarten ca. 1766, kath., gefallen in der Schlacht bei Höchstädt 19.7.1800; ∞ Heslach bei St. 6.5.1796 A. Cath. Barbara *Schneider*, * Ansbach 17.12.1769, ev., † Marktstett 27.11.1834, ev. (T. v. Joh. Georg Sch., Schutzverwandter in Marktstett, Corporal, um 1796 Feldwebel bei dem 2. Batl. der Hzgl. württ. Kreis-Ergänzungs-Mannschaft, ∞ Sibylle Catharine *Langenik* (?) aus Asperg).

(2, 150) Benedikt *Foerster*, Oberrevisor bei der Oberrechnungskammer, * Kirchfarnbach (Mfr.) 31.3.1771, † St. 19.9.1820 (S. v. Joh. Gottfried F., Pfarrer in K., ∞ Helene Rebekka *Boeswillewald*); ∞ St. 31.5.1812 Caroline Friederike Rosine *Ebner* (* 1781).

(2, 161) Bernhard *Funk*, adeliger Bedienter, zuletzt Traiteur, * Hambach (Ufr. oder Pfalz?) 16.9.1774, † St. 26.11.1844, kath. (S. v. Joh. F., Bauer, ∞ Ursula N.); ∞ St. (Kathol. Kirche) 16.4.1812 Magdalene *Burzhan* (1787–1840).

(2, 178) Joh. Carl Friedrich *Foettinger*, Sekretär, * Wachbach 17.8.1773, † St. 6.2.1833 (S. v. Joh. Friedr. F., Rechnungsrat in Ansbach, ∞ Charlotte M. Sibylle *Maurer*); ∞ St. 29.11.1817 Christiane Friederike M. *Köppel*, * Wassertrüdingen 24.3.1784, † Blaubeuren 14.6.1869 (T. v. Georg Christian K., Revisor in Reutlingen, ∞ Benigna Friederike *Donner*). Kinderlos.

(2, 293) Joh. Georg *Geiger*, Gastgeber zum Ochsen, * Bayreuth 24.2.1772, † St. 31.8.1843 (S. v. Georg Wilh. G., Hofwächter, ∞ M. Magdal. *Milcher*); ∞ I. ... (vor 9.2.1806) M. Friederike *Gwinner* (1766–1811).

(2, 326) Joh. Philipp August *Georgii*, Registrator bei der Kammer der Standesherrn (1763–1829); ∞ St. 6.7.1809 Cleopha Gottlieb *Schmid*, * Kaiserslautern 20.10.1781, † St. 19.6.1872 (T. v. Ludwig

Benjamin Martin Sch., Professor in St. ∞ Charlotte Luise *Engelbach*). Kinderlos. (Vgl. Hans Ulrich Frhr. von Ruepprecht, *Georgii*, Stammliste ..., Stuttgart 1986, S. 55).

(2, 331) Joh. Christian *Glaser*, Gastgeber zum König von England in St., zuletzt Partikulier in München, ev., * St. 16.4.1793, † München 9.11.1854; ∞ München 10.8.1818 Magdalena *Albert*, * München 3.6.1796, † München 14.2.1842, kath. (T. v. Franz A., Gutsbesitzer in München, ∞ Eva N.). Kinderlos.

(2, 342) Catharina „*Heindlin*“, * Ansbach ... 1782, † St. 14.2.1822; ∞ als I. Frau ... mit Joh. Joseph *Gefßler*, Ratsdiener in St. (1781–1865), ev.

(2, 373) Rosette *Schultheiß*, * Ansbach 1.4.1783, † Degerloch 11.10.1838 (T. v. Joh. Sch., Kirchenverwalter, ∞ Caroline *Wagner*); ∞ (I.) ... Georg Carl Friedr. *von Bandel*, Appell. Ger. Dir. u. Bankdirektor in ..., * Stettin 10.10.1774, † ... 18.7.1818; ∞ (II.) Feuchtwangen 3.8.1819 Ludwig Carl Sigmund Wilh. Freiherr *von Gaisberg-Schöckingen*, Kgl. württ. Khr u. Obertribunalrat, * Schöckingen 17.3.1775, † ... Aus Ehe Bandel 5 Kdr. darunter Joseph Ernst *von Bandel*, * München 17.5.1800, ev., Bildhauer in Nürnberg, ∞ Caroline *von Koblhagen*, Stadtdirektorstochter von Nürnberg. Aus Ehe Gaisberg ein Sohn.

(2, 374) Gabriel Sigmund *Gampler*, Kammacher, * Nürnberg 20.9.1760, † St. 3.4.1818 (S. v. Sigmund G., Kammacher, ∞ NN); ∞ St. 2.5.1796 M. Christina *Haupt* (1762–1835).

(2, 375) Joh. Georg *Gmelin*, Obersteuerrat, * Erlangen 21.1.1777, † St. 24.8.1826, ledig (S. v. Christian v. G., Hofrat, ∞ Charlotte *von Schlimbach*).

(2, 409) Joh. Friedr. *Gollmer*, Kaufmann in St., nach 1840 in Cincinnati (USA), * St. 22.5.1797; ∞ Nördlingen 21.4.1829 Christiane („Nanette“) Dorothea *Güetler*, * Nördlingen 27.4.1803, † ... (T. v. David Wallfried G., Kauf- u. Handelsmann, ∞ Eberhardine Caroline Johanne *Kümmel*).

(2, 435) Georg Wilhelm *von Goes*, Geh. Legationsrat, dann Staatssekretär, * Windsheim (Mfr.) 26.6.1789, † St. 27.5.1849 (S. v. Carl Georg Friedr. *Goes*, Stadtpfarrer in Baiersdorf, ∞ Cath. Christina *Kücher* aus Windsheim); ∞ St. 28.7.1817 Friederike *Danz*. Eine Tochter: Friederike Christiane Wilh. Hermine *Goes*, * St. 21.6.1818; ∞ St. (Hofkirche) 31.3.1853 August *von Sachs*, kath., hzgl. nassauischer Generalstabs-Hptm.

(2, 440) Joh. Friedrich Ludwig *Götz*, Bier- u. Weinschenk in St., seit 1839 in Berg (bei St.), * Bayreuth 6.9.1779, † ..., kath. (S. v. Joh. G., Floßhändler ∞ A. M. *Schmid*); ∞ Altensteig 12.4.1815 Dorothea *Wiedmann*, ev. (1784–1863).

(2, 577) Georg Balthasar *Hambrecht*, Wundarzt, * Wittelshofen (Mkgft Ansbach) 1.8.1780, † St. 23.11.1823 (S. v. Georg H., Wundarzt, ∞ Magdalene *Jung*); ∞ St. 23.8.1810 Auguste Cath. *Ochs* (1779–1838), Kinderlos.

(2, 585) Louise Regine Johanne *Stitz*, * Augsburg 25.3.1793, † St. 31.5.1848 (T. v. Friedr. Christian St., Uhrmacher in Augsburg, dann in St. (FR 5, 351), ∞ I. (geschieden 1805) Cath. Barbara *Maier*). – Sie ∞ (I.) als II. Frau: St. 3.5.1836 (geschieden 28.9.1838) Joh. Jakob *Halmhuber*, Schreiner (1787–1878); – Sie ∞ (II.) als III. Frau: St. 18.8.1839 Eberhard Friedrich *Jahn*, Schuhmacher (1790–1843, FR 7, 62).

(2, 595) Carl Benjamin Friedrich *Härlin*, Rechnungsrat (1785–1841); ∞ Göppingen 13.7.1811 Sibylle Heinrike *Pfeiffer*, * St. 29.7.1790, † Zürich 27.5.1875 (T. v. Ferdinand Friedrich Pf., Rentkammersekretär in St., dann K. bayer. Kriegskommissär in München, ∞ Heinrike Johanna *Heinzmann*).

(2, 611) Georg Michael *Halbmaier*, Schuster, * Langenaltheim (BA Nördlingen) 24.1.1754, † St. 10.6.1822; ∞ (II.) St. Juli 1787 Maria Christiana verwitw. *Kast*, geb. *Lenz* (1758–1824).

(2, 623) Fidelius *Halt*, Beisitzer u. Stadtsoldat, * Wilburgstetten bei Weitingen (BA Dinkelsbühl) 29.9.1771, † St. 22.6.1828, kath. (S. v. Michael H. aus Dürrwangen, zuletzt Heubinder in Ludwigsburg, ∞ Catharina *Bek*); ∞ St. 14.7.1805 Barbara *Kaiser*, ev. (1769–1838).

(2, 626) Johann *Hannich*, Bedienter, * „Hopfenheim“ (Bayern) (? = Stopfenheim, BA Weißenburg) 24.6.1757, † St. 5.7.1822, kath. (S. v. Joh. H. Schneider, ∞ NN); ∞ „Effingen“ (Bayern) (ob = Oeffingen bei Cannstatt, das früher ftsbischöfl. Augsbürgisch war?) ... 1806 Elisabetha verwitw. *Martin*, geb. *Ittinger*, * Mannheim 1766, † angeblich München ..., kath.

(2, 629) Johann *Hannemann*, Flaschner, * Ansbach 6.3.1784, † St. 12.5.1812 (S. v. Joh. H., Kanzleidiener, ∞ NN); ∞ Ansbach 6.5.1812 Catharina *Neuner*, * St. 27.5.1780, † Berg (bei St.) ..., 80 J. alt.

(2, 635) = 6, 40) Friedrich *Heinzelmann*, Chirurgischer Instrumentenmacher (1787–1851); ∞ I. St. 15.10.1814 Therese Katharina *Kaiserswerth*, * Dinkelsbühl 1792, † ... 1816 (T. v. Joh. Aurelius K., Goldarbeiter in D., ∞ Theresia N.).

(2,645) Joseph Haas, Kammerdiener, * 1777, † ..., kath.; ∞ St. 4.8.1808 Maria Bär, * Roding in Bayern“ (Wohl eher der Markt Roding im BA Roding, als das Dorf Roding im BA Burglengelfeld, beide Oberpfalz) 1.10.1777, † ..., kath. (T. v. Martin B., Amtmann in R., ∞ Maria Rösch).

(2,650) Christiana Dorothea Blumenstock, * St. 13.1.1754, † St. 21.5.1833 (T. v. Joh. Michael B. von Rothenburg o. d. T., ∞ St. 5.5.1739 Maria Diez) ∞ als II. Frau: St. 31.1.1788 Engelhard Harigel, Metzger (1737–1813). Späterer Zusatz: Verwandt mit Blumenstock sind die Hoppe, Braunnüller, Dörner.

(2,657) Isak Jakob Harburger, Vorsänger der isr. Gemeinde, * Harburg (Fstt. Oe.-W.) 21.8.1761, † ... 1837 (S. v. Jakob Isak H., Handelsmann, ∞ Eva Munheimer); ∞ „Klein Nördlingen“ (= Kleinerdingen, BA Nördlingen) 8.11.1791 Viola Levi, * Kleinerdingen 4.1.1769, † ..., isr. (T. v. Abraham L., Handelsmann, ∞ Gela Löw aus Wallerstein). – 4 Kdr Harburger, * St. 1799, 1805, 1810, 1812.

(2,658) August Heinrich Hummel, pens. Feldarzt, † St. 3.5.1834, 67 J. alt, ∞ ... Catharina Gleichmann, * Pirmasens ..., † Kirchheim unter Teck 20.5.1838, 50 J. alt. Kinderlos.

(2,757) Joh. Kaspar Haug, Kanzleirat, * Lehmingen bei Oettingen 18.12.1766, † St. 20.11.1847 (S. v. Joh. Michael H., Soldat, ∞ Marg. Hahn); ∞ Ludwigsburg 16.5.1795 Katharina Mast (1765–1845). Drei Töchter Haug, darunter Johanne Friederike, * St. 19.7.1797 (FR 1, 1058), † ... 22.5.1833, ∞ 11.2.1819, nachdem sie vorher in den Adelstand erhoben worden, mit Rittmeister Baron Heinrich von Egloffstein in Oehringen.

(2,794) Gottfried Conrad Hensel, Schlosser, * (Bayreuth) 3.1.1791, † St. 17.1.1826 (S. v. August H. Schlosser in Bayreuth, ∞ Cath. Schmidt); ∞ I. (II.) St. Mai 1818 Christiane Friederike verwitw. Mähner, geb. Petschner (1781–1825).

(2,844) Gottfried Wilhelm Karl Freiherr vom Holtz, * Ansbach 21.4.1801, † Alfdorf 23.5.1868, K. w. Khr und Obersthofmeister (S. v. Eberhard Gottfried Frhr vom H. (vgl. 2,1089), Herr auf Alfdorf u. Amlishagen, ∞ Philippina Carolina Freiin von Eyb); ∞ Waiblingen 30.4.1832 Maria Freiin von Behr (1807–1889). 4 Kinder.

(2,899) Joh. Gottlieb Herger, * ... 1776, † St. 15.5.1835, kath., Schreiner, ledig (S. v. Jakob Friedrich H., gewesener Soldat, von Kempten, kath., ∞ NN).

(2,951) Conrad Herrmann, Polizeidiener, * Pirmasens 26.5.1766, † St. 2.9.1835, ev. (S. v. Nikolaus H., Soldat von Roßdorf bei Darmstadt, ∞ Elisabeth Münch aus Pirmasens); ∞ ... 28.7.1793 Sophie Friederike Häußler (* 1768). Kinderlos.

(2,974) Melchior Hollenstein, Hofmusikus, * (aus Neuburg [a. d. Kammel] in Bayern) 20.12.1789, † St. (Leonhard-K.) 19.3.1851 (S. v. Arnold H., Musikus, kath., ∞ Clara Stegherr, die † St. 20.2.1838); ∞ ... 25.9.1814 Friederike Lebsanft, ev. (1794–1873).

(2,990) Joh. Georg Hoffmann, Kgl. Portier, * Rodach (Sachsen-Coburg) 18.2.1756, † St. 15.2.1815; ∞ Heslach bei St. 19.4.1785 M. Dorothee Lorenz (1763–1835).

(2,996) Joh. Christian Heuglin, Münzwardein, * (St.) 16.1.1752, † St. 4.2.1832 (S. v. Daniel Friedr. H., Generalmünzwardein in St., ∞ M. Magdalena Krauß aus Oettingen); ∞ I. ... 16.10.1785 Heinrika Barbara Guckenberger (1750–1792).

(2,1020) Margaretha Noderer, * Roth (Mkgft Ansbach) 8.5.1757, † St. 17.7.1828; ∞ ... Hipp, Schuhmacher in St., der † vor ihr.

(2,1041) Joh. Georg Hirschmann, Tagelöhner aus Rothenburg o. d. T., * ... 10.6.1747, † St. 7.10.1823 (S. v. Joh. Georg H., gewesener Soldat, ∞ Marg. Barbara Frank); ∞ ... Mai 1793 Dorothea Weinmann (* 1752).

(2,1045) Joseph Hischvogel, Hofsilberarbeiter, * Augsburg 16.5.1760, † St. 18.9.1830, ev. (S. v. Andreas H., Webermeister in A., kath., ∞ NN); ∞ I. ... Louise Knaus, † 1791, ev.; ∞ II. St. 20.7.1793 Johanna Martini (1770–1833), Goldarbeiterstochter.

(2,1049) Johann Hösch, Bedienter, dann Verkäufer, aus Bayreuth, * ... 28.9.1743, † St. 20.12.1824 (S. v. Joh. Conrad H., Schulmeister in Tromsdorf, ∞ A. M. Hartmann); ∞ St. 9.5.1768 Juditha Schmid (1744–1825).

(2,1056) August Friedrich Hochstetter, Sekretär beim Kgl. Forstrat, * ... 21.12.1765, † St. 5.3.1836 (S. v. ... F. H., Reg. Rat u. Geh. Sekretär, ∞ M. Felicitas von Garben aus Augsburg); ∞ ... 15.8.1801 Barbara Charlotte Rosina geb. Hochstetter (1778–1851). Zwei Kinder.

(2,1060) Anna Barbara Fischer, * Wurmbach (Mkgft Ansbach) 12.7.1769, † St. 28.11.1838 (T. v. ... F., Rosenwirt in W., ∞ Marg. Baumgartner); ∞ ... 1.4.1818 Gotthold Friedrich Ferdinand Hochstetter, quiesz. Stadtdirektions-Sekretär (1771–1834). Einziges Kind: Ferdinand Friedrich Hochstetter, * ... 28.3.1800 Revisionsaktuar in Freudenstadt (Die Familie Fischer seiner Mutter FR 6,676).

(2,1081) vgl. 2,974) Franz Anton Hollenstein, Hofmusikus, * Neuburg a. d. Kammel (alias Weihenhorn) 10.7.1786, † St. 9.8.1855, kath. (S. v. Arnold H., Musikus, kath., ∞ Clara Stegherr, die † St. 26.2.1838); ∞ I. ... 9.7.1816 Christiana verwitw. Beller, geb. Ferber (alias Farsati) (1777–1849).

(2,1089) Eberhard Gottfried Frhr. vom Holtz, Gutsbesitzer in Amlishagen (1774–1826); ∞ ... 12.11.1798 Philippina Carolina Freiin von Eyb, aus Ansbach, * ... 9.10.1781, † Alfdorf ... (T. v. ... Frhr von Eyb auf Vestenberg, ∞ ... von Aufseß). (Vgl. 2,844).

(2,1090) Joh. Leonhard Holzinger, Beisitzer u. Bedienter, * Frankenhofen (BA Dinkelsbühl) 2.4.1773, † St. 9.6.1838, ev. (S. v. ... H., Bierbrauer, ∞ A. M. Lutz); ∞ I. ... (vor 18.4.1804; geschieden 1816) Christiane Margarethe Henne; ∞ II. ... 10.11.1820 M. Magdalena Müller (1778–1858).

(2,1236) Joh. Georg Jobst, Hofantanzmeister am K. württ. Hof, * „Riethheim (Bayern)“ 22.5.1758, † St. 17.10.1829, kath. (S. v. Leonhard Jobst aus Bayern, Grenadier unter Regiment Augé, ∞ Agnes Müller); ∞ St. 28.4.1784 Louise Christiane Wolfarth, * Weinsberg 1763, bei ∞ 20 J. alt, † St. 14.8.1824 (T. v. ... W., Stabsamtmann in Weinsberg bzw. Willsbach, ∞ Johanna Hoffacker).

(2,1244) Joh. Eberhard Josehans, Seifensieder (1788–1865); ∞ Neustadt a. d. Aisch 17.8.1819 Walburga Dill, * Neustadt a. d. Aisch 12.12.1785, † St. 3.4.1866 (T. v. Joh. Thomas D., Seifensieder, ∞ Walburga Neidhardt).

(2,1270) Wilhelm Friedrich Frhr von Irmtraut, Major, * St. 18.2.1777, † ..., ev. (S. v. Friedr. Wilhelm Frhr v. I., K. w. Oberstlt., ∞ Johanne Charlotte Freiin von Stain, * aus dem Elsaß); ∞ St. 13.11.1804 Philippine Charlotte Louise Freiin von Woellwarth, * Pölsingen am Ries (BA Gunzenhausen) 15.4.1787, † St. 15.3.1863 (T. v. ... Frhr v. W., Gutsbesitzer in Pölsingen, ∞ Louise Juliane Freiin Schenk von Geyern). Vier Kinder.

(3,31) Sophie Heinrike Kappel, * Ansbach 30.4.1797, † ..., ev., ledig (T. v. Georg Christian K. Renovations-Revisor in Reutlingen, ∞ Friederike Benigna Donner, aus Wassertrüdingen).

(3,69) Joh. Balthasar Kegel, Maurergesell, Ipsen, * „Peters-Stuhl in Bayern“ (wohl = Petersthal, BA Sonthofen) 7.12.1767, † St. 21.5.1829, kath. (S. v. Christoph K., Bauer, ∞ Anna „Beglin“); ∞ Oeffingen 11.11.1799 M. Walburga Fehnle (Fähnle), * Eisenburg (wohl BA Memmingen) 23.10.1772, † St. 26.10.1819, kath. (T. v. Joseph Peter F., Waldschütz, ∞ M. Falser).

(3,125) Gottlieb Wilhelm Ludwig Ketterlinus, Straßen-Inspektor (1793–1832); ∞ St. 13.2.1820 Friederike Dorothea Stambach, * (Cron-)Weissenburg (Frankreich) 27.6.1802, † ..., ev. (T. v. Abraham St., Stadtbaumeister in Landau (Pfalz), ∞ Marg. Meixner aus Heidelberg).

(3,210) Joh. Michael Kirchner, adeliger Kammerdiener, * Sondheim vor der Rhön (Ghzgt. Sachsen-Weimar) 8.9.1786 (S. v. Joh. Georg K., Strumpfweber, ∞ Anna Fäbler (?)); ∞ St. 26.11.1815 Charlotte Wilh. Wildback (* 1785). 8 Kinder. Die Familie zieht 1841 nach Birkenfeld im Untermainkreis (Bayern).

(3,246) Joseph Klinger, Zimmermann, * Salzburg 19.2.1741, † St. 21.5.1822, kath.; ∞ Hofen am Neckar 26.11.1801 Maria Josepha Ziegelmaier, * Utzwingen am Ries 18.1.1776, † 8.6.1831, kath. (T. v. Johann Z., Zoller, ∞ Helena „Goblen“).

(3,295) Joh. Michael Köberle, Steinhauer-Ballier, * Petersthal (BA Sonthofen) 18.3.1808, † St. 1.4.1865, kath. dann deutsch-kath. (S. v. Joseph K., Zimmermeister, ∞ Theresia Schindlerle); ∞ I. St. 20.3.1818 Christiane Elisabeth Brinz (1789–1838).

(3,296) Joh. Georg Köbler, Zimmerballier, * „Kleinburg bei Nürnberg“ (? = Kornburg, BA Schwabach) 26.6.1766, † St. 11.2.1841, ev. (S. v. Georg K., ∞ M. Marg. Feix); ∞ I. St. 31.8.1796 Christiana Maria Götsch (1758–1820).

(3,300) Carl Wilhelm Kosteletzky, Kartenmacher, * Regensburg ..., kath. verließ seine Frau (Ein Bruder von ihm lebte ca. 1850 in Aschaffenburg); ∞ ... 19.8.1807 Louise Zeller (* 1775), † 1814 als „deserta“.

(3,342) Catharina Sibylla Hösch, * St. 11.2.1776, † St. 7.12.1850 (T. v. Joh. Conrad H., Bedienter, aus Tromsdorf bei Bayreuth, ∞ A. Judith Schmid); ∞ St. 8.11.1801 Jakob Ludwig Köbler (Köhler), Bedienter (1765–1825).

(3,351) Friedrich Kohlhaas, Hofkammerdirektor, * Regensburg 9.8.1781, † ..., ev. (S. v. Joh. Jakob K., Sanitätsratsdirektor in R., ∞ Elisabeth Grimm); ∞ Ludwigsburg 31.5.1810 Christiana Heuglin (* 1789).

(3,352) Ludwig Kohlhaas, Kaufmann, * Regensburg 1.6.1783, † St. 5.12.1844, ev. (S. v. Joh. Jakob K., Stadtphysikus in R., ∞ Elisabeth Grimm); ∞ Gaisburg bei St. 19.3.1816 Charlotte Justine Heuglin (1790–1871).

(3,528) August Heinrich Kuhn, Hofkammerrat (1749–1827); ∞ St. 27.8.1792 Cath. Rosina Beischlag, * Nördlingen 9.10.1769, † St. 10.1.1844 (T. v. Friedrich B., Schönfärber, ∞ Cath. Wünsch).

(3,543) Joh. Ludwig *Lukov*, Silberarbeiter, * Augsburg 29. 10. 1782, † St. 15. 3. 1860 (S. v. Carl Ludwig L., Kgl. bayer. Hptm., Bürger von Augsburg, ∞ Rosina Helena „*Stäurin*“); ∞ (II.) St. 17. 7. 1831 Rosina *Helfferrich* (1787–1862). Sie war ∞ (I.) Göppingen 9. 8. 1814 Emanuel *Kutter*, Juwelier, * Ravensburg April 1785, † ... 20. 7. 1824 (?) (S. v. Elias K., Kaufmann in Ravensburg, dann in Kaufbeuren, ∞ Barbara *Beck*). Beide Ehen der Rosina geb. Helfferrich kinderlos.

(3,553) Joh. Wilhelm *Krug*, Zollkontrolleur, ev., ledig, * Niederwiesen (Rheinpfalz) 9. 1. 1764, † St. 10. 10. 1827 (S. v. Joh. Ernst Kr., Amtmann in N., ∞ Susanna Christiana *von Berg*, aus Biberach, die † St. 22. 3. 1826).

(3,561) Joh. Georg *Kalb*, Schuhmacher, * Betzenstein (Mfr.) 11. 10. 1764, † ... 25. 1. 1820, ∞ ... 19. 8. 1792 Cath. Elisabeth *Maier* (1772–1837). Die Tochter Johanna Maria Elisabeth, * St. 10. 7. 1811, ∞ St. 29. 7. 1845 Emil Friedrich *Nast*, Pfarrer in Wurmberg (FR 18,944).

(3,631) Joh. Georg Christian *Lauer*, K. w. Oberrevisor, * Ansbach 11. 5. 1758, † St. 20. 12. 1831 (S. v. Martin L., Oberschultheiß in „Legersheim“, † 1800, ∞ A. M. *Kraus*); ∞ St. 26. 11. 1812 Charlotte Sophie *Köhler*, * Lehrberg (Mfr.) 11. 8. 1770, † St. 7. 8. 1826 (T. v. Magister Wilhelm K., Prodechant in L., ∞ Johanna Maria *Zehler*). Kinderlos.

(3,642) Dr. med. Albrecht Benjamin *Lebret*, Prof. der Medizin (1778–1846); ∞ Heidenheim 20. 12. 1805 Marg. Friederike *Düttel*, Ratsherrntochter, * Nördlingen 27. 10. 1777, † ... 1819.

(3,664) Joseph Adam *Lendner*, Gärtner, * Schillingsfürst 16. 10. 1756, † St. 11. 8. 1823, kath. (S. v. Jakob L., Steinhauer, ∞ Susanne *Meugel*); ∞ St. 17. 2. 1782 Christiane Dorothee *Fischer*, ev (1757–1843).

(3,893) Christine Dorothea *Gischart*, * Bayreuth 16. 12. 1750, † ..., ev. (T. v. Friedrich G. Kammerdiener, ∞ NN); ∞ als II. Frau: St. 12. 6. 1772 (?) Ludwig Friedrich *Mader*, Konditor (1746–1825).

(3,917) Joh. Conrad *Maul*, Zimmerballier, * Altdorf (bei Nürnberg) 27. 7. 1785, † St. 25. 10. 1846 (S. v. Joh. Wolfgang M., Tagelöhner, ∞ Anna Barbara N.); ∞ I. St. Okt. 1817 M. Magdal. *Kraußhaar* (1780–1832).

(3,942) Friedrich Ferdinand *von Massenbach*, K. w. Staatsrat (1760–1825); ∞ Bayreuth 21. 5. 1797 Sophie Caroline *von Seckendorff*, * Ansbach 8. 8. 1770, † St. 10 (? 18.) 8. 1839 (T. v. ... v. S., Geh. Rat, ∞ ... Gräfin *Brockdorff*).

(3,951) Joh. Christian Heinrich *von Marperger*, Hofrat, * Gostenhof (Mfr.) 30. 9. 1796, † ... (S. v. Paul Jakob von M., Oberlieutenant in Sächsischen Diensten, dann K. französ. Capitain im Regt. Latour d'Auvergne, ∞ Cath. Barbara, T. d. Joh. Christian Heinrich *Eckstein*, Buchhalter in Gostenhof). Zieht 1840 nach Hesselental bei Schwäb. Hall; ∞ Heidelberg 15. 12. 1839 Caroline Sophie Auguste *Fries*, (* 1805), Witwe des † Lukas *Schönauer*, Partikulier in Heidelberg, Bürger von Basel.

(3,988) Joh. Bernhard *Mayer*, Kanzlist bei der Oberrechnungskammer, * Regensburg 2. 10. 1774, † St. 10. 9. 1823, kath. (S. v. Christoph M., Hofmusikus, ∞ Theresia *Müller*); ∞ Regensburg 20. 7. 1804 Catharine *Miewald*, * Regensburg 2. 5. 1777, † ..., kath. (T. v. Theodor M., Kammerdiener, ∞ Clara N.). Das Ehepaar lebte mindestens 1806–1808 in Buchau am Federsee.

(3,1001) Catharina Franziska *Volk*, * Hachenburg 4. 12. 1796, † St. 25. 3. 1865, ev. (T. v. Andreas V., Essigfabrikant in Augsburg, ∞ Johanna *Grotz*); ∞ St. 29. 5. 1815 Georg Christoph *Mayer*, Beck (1790–1867).

(3,1012) Joh. Leonhard *Mändlen*, Schneider, * Ansbach 11. 4. 1788, † St. 27. 1. 1862 (S. v. Joh. Christoph M., Schneider, ∞ Susanna Cath. *Stuber*); ∞ St. 20. 11. 1818 Rosine Friederike *Rixinger*, (1785–1834).

(3,1025) Joh. Georg *Merker*, Lohnlakai, * Lichtenau (BA Ansbach) 12. 3. 1738, † ..., ev. (S. v. Carl M. Schneider, ∞ M. Elisabeth *Maier*, ev., aus Salzburg); ∞ St. 27. 4. 1779 Johanna Elisabeth *Krämer* (1748–1836).

(3,1134) Franz Jakob *Mittnacht*, Obersteuerrat (1781–1849), kath.; ∞ Augsburg 7. 8. 1814 als I. Frau: Magdalene *Sulzbeck*, * Würzburg August 1791, † St. 15. 3. 1829, kath. (T. v. Heinrich von S., Stabsmedikus, ∞ Magdalene *Branbauer* aus Würzburg). Eltern des K. w. Präsidenten des Staatsministeriums u. Staatsministers des Auswärtigen Freiherrn *von Mittnacht*.

(3,1186) Franz Conrad *Müller*, Expeditionsrat, * Lahm in Bayern (einer der 4 Orte in Ofr.) 26. 9. 1735, † ..., ev. (S. v. Joh. Conrad M., Inspektor zu Lahm, ∞ Cornelia *Mezger*); ∞ Hedelfingen bei St. Oktober 1768 Dorothea Sophia Marg. *Zink*, * Frankfurt a. M. 13. 6. 1752, † St. 10. 11. 1831.

(3,1194) Franz Wilhelm *Müller*, Drehermeister, * Speyer 23. 10. 1776, † St. 12. 6. 1860, ev. (S. v. Adam M., Schmiedmeister, ∞ Barbara *Feiß*); ∞ I. St. 9. 11. 1798 Charlotte Barbara *Schaufler* (1772–1816).

(3,1215) Joseph *Mühlbacher*, Heiduck, * Breitenenthal a. d. Günz (BA Krumbach) 29. 4. 1757, † St.

25. 2. 1830, kath. (S. v. Matth. M., Schmied, ∞ Lorenza *Sailer* (Säuller)); ∞ Hofen am Neckar 2. 11. 1784 Barbara verwitw. *Rau*, geb. *Krieffmann*, * 1760, † ..., kath.

(3,1223) Joh. Michael *Müller*, Musikdirektor, * Mannheim 14. 8. 1776, † St. 13. 12. 1835, kath. (S. v. Franz M., Kgl. bayer. Hofmusikus, ∞ Josepha *Thaler*); ∞ Frankfurt a. M. 2. 1. 1802 M. Elise *Mau*, * 1788, † ..., kath.

(3,1262) Carl Ludwig *Müller*, Revisor bei der Rechnungskammer (1769–1842); ∞ St. 26. 4. 1815 Augusta *Simon*, * Altleiningen (Pfalz) 20. 11. 1771, † St. 11. 8. 1843 (T. v. Joh. Daniel S., Pfarrer in Altleiningen, ∞ Regina Dorothea *Wolfahrt*).

(3,1272) Johannes *Münch*, Kapellmeister, * Waitzenbach (BA Hammelburg, Ufr.) ... 1760, † ... (im Feld umgekommen) ..., ev. (S. v. Daniel M. in W., ∞ NN); ∞ Heslach bei St. 13. 5. 1796 Caroline Wilhelmine *Gönner* (1762–1834).

(3,1299) Joh. Jakob *Lebsanft*, Weingärtner (1808–1849); ∞ St. (Leonhards-K.) 4. 6. 1833 Hanne Caroline Maria *Albert*, * Burlafingen (bei Günzburg) 22. 9. 1816, † St. 19. 4. 1844, ev. (T. v. Konrad A., B. u. Kurschmied in Frickenhausen, ∞ Rosine *Bachmann*).

(4,50) Joh. Georg *Nentwich*, Kammerdiener, * Pyrbaum (BA Neumarkt, Opf.) 6. 11. 1783, † St. 5. 5. 1852, ev. (S. v. Joh. Wolfgang N., Nagelschmied, ∞ A. Marg. *Worfler*); ∞ St. ... 1810 M. Christiane Friederike *Motz* (1783–1839).

(4,65) Peter *Niederecker*, Hofmusikus, * Braunau [damals Bayern, später O.Ö.] 6. 6. 1776, † St. 17. 9. 1818, kath. (S. v. ... N., Feldweibel, ∞ Sophia *Stemmler*); ∞ St. 20. 11. 1810 Christiane Sophie Ludwiga *Moltke*, * Ludwigsburg, 13. 1. 1774, † St. 9. 4. 1838, kath. (T. d. Oberforstmeisters *von Moltke*, u. der Magdalena *Bambus*). Kinderlos.

(4,68) Georg *Neumer*, Hofpiper, ist 1839 Badbesitzer in Liebenzell, * Bayreuth ... 1772, † ..., (S. v. Georg N., Förster in Bayreuth, ∞ Cath. *Buchwald*, Amtmannstochter); ∞ I. ... Friederike *Schweizerbarth*, † 1810; ∞ II. St. ... 1811 Cath. *Weiß*, * 1788.

(4,92) Joh. Heinrich *Puth*, Goldarbeiter in St., Bürger von Hanau, * Hanau 29. 12. 1804, † ...; ∞ Rosina Barbara *Kiesling*, * Nördlingen 8. 10. 1804, † ... (T. v. Joh. K., Güterfuhrmann, ∞ A. Marg. *Stahl*).

(4,150) Carl Friedrich *Schneider*, Fstl. Th. u. Taxis'scher Konzertmeister in Regensburg, * ..., † Erlangen 12. 5. 1830, 59 J. alt; ∞ Speyer Nov. 1822 Sophie *Ruthard*, * Herrenberg 16. 4. 1797, † St. 12. 12. 1869. Sie wieder ∞ St. 25. 5. 1840 als II. Frau mit Joh. Christfried *Oßwald*, Stadtsoldat in St. (1779–1854).

(4,167) Georg Franz *Oechsner*, Chorist beim K. w. Hoftheater, * Laudenbach (einer der 2 Orte in Ufr.) 24. 3. 1783, † ..., kath. (S. v. Andreas Oe., Weingärtner, ∞ Magdalena *Venninger*); ∞ St. 19. 5. 1817 Friederike Gottliebin, verwitw. *Dunstewitz*, geb. *Veitinger*, * 1788, ev.

(4,187) Joh. Jakob *Pfeiffer*, Instrumentenmacher, * Heimberg 12. 3. 1747, † St. 7. 8. 1829, ev. (S. v. Konrad Pf., ∞ Eva *Frieß*); ∞ St. 3. 9. 1805 Eva Rosine Christine *Finger* (1775–1852).

(4,197) Heinrich *Pfeiffer*, Geh. Legationsrat, * Castell (Ufr.) 11. 8. 1771, wohnt seit 1845 in Göppingen (S. v. Heinrich August Pf., Hofrat, ∞ Julie Albertine *Schmidt*); ∞ Magstadt 9. 9. 1808 Friederike Wilhelmine *Wunderlich*, * 1786.

(4,223) Johann *Poellot* (Poellet), Brunnenknecht, * Altdorf (bei Nürnberg) 27. 11. 1754, † ..., ev. (S. v. Simon P., Zimmergeselle, ∞ Marg. N.); ∞ St. 31. 8. 1800 Cath. Charlotte *Bohnhardt* (1752–1833).

(4,224) Wilhelm *von Poellniz*, Oberst * Ansbach 22. 6. 1766, † (vermißt seit 1809) (S. v. ... von P., Oberst, ∞ ... *von Streithorst*); ∞ Ansbach Januar 1796 Caroline von *Schönfeld*, * Ansbach 18. 1. 1769, † (St.) 13. 1. 1828 (T. v. ... von Sch., Minister, ∞ ... *von Luppolt*).

(4,236) Joh. Jakob Christian *Plank*, Hofkammer-Revisor, * Nennslingen (Mfr.) 8. 7. 1790, † ... (S. v. Christ. Gottfried Pl., Advokat, ∞ Helene *Mack*); ∞ Großbottwar 1. 5. 1818 Christiane Louise *Megenhardt*, * 1800.

(4,242) Joh. Conrad *Pilgram*, Hofmechanikus, * Memmingen 12. 4. 1770, † St. 2. 5. 1840 (S. v. Elias P., Mechanikus, ∞ Elisabeth *Hammel*); ∞ St. 10. 11. 1800 Christiane Wilhelmine *Tiedemann* (1771–1842).

(4,273) Joh. Friedrich *Promm*, Schriftgießer, * Nürnberg, 8. 1. 1773, † St. 13. 10. 1833 (S. v. Matthias P., Zimmermann, ∞ Kunigunda *Kern*); ∞ Nürnberg 2. 2. 1804 Marg. *Rauch*, * Nürnberg 28. 2. 1780, † ... 1821.

(4,280) M. Christiane *Rachenberger*, * St. 10. 10. 1758, † St. 17. 4. 1828, ledig (T. v. Joh. Caspar R., Waffenschmied, „aus dem Ansbachischen“, ∞ M. Marg. *Gußmann* aus Sindelfingen).

(4,354) Georg *Reinbar(d)t*, Kammermusikus, * Würzburg 28. 9. 1789, † St. 4. 1. 1866, kath., dann ev. (S. v. Jakob R., Musikdirektor, ∞ Elisabetha N.); ∞ Wiesbaden 7. 12. 1813 Wilhelmine *Geyer* (1791–1848), ev.

(4,385) Georg Michael *Reinhardt*, Kgl. Hausverwalter, * Ansbach 14.6.1772, † St. 29.3.1828 (S. v. Joh. Leonhard R., Zimmermann, ∞ M. Magdalena *Binder*); ∞ Kirchheim unter Teck 11.2.1798 Cath. Dorothea *Abel*, * 1759.

(4,388) Joh. Christian *Reinhardt*, Kaufmann, * 1753, † ...; ∞ Augsburg 18.9.1786 Anna Maria *Maier* (Majer), * Augsburg 4.2.1766, † St. 30.11.1823 (T. v. Georg Jonas M., Kaufmann, ∞ M. Elisabetha *Oettinger*).

(4,414) Andreas *Reutter*, Kutscher, * „Glissen (Franken)“ (wohl Cleußen, BA Staffelstein, Ofr.) 7.5.1768, † St. 22.2.1841 (S. v. Conrad R., Hofbauer, ∞ A. Kunigunda *Prediger*); ∞ St. 26.1.1802 M. Barbara *Hallwachs* (1773–1841).

(4,421) Ludwig *Reichardt*, Kgl. Hofgärtner, * Lützelstein (Unterelsaß) 7.5.1755, † St. 30.9.1824, reformiert, ∞ Homburg (am Sand) 18.1.1783 Susanna Charlotta *Bächle*, * Lamsborn (BA Homburg, Pfalz) 2.2.1759, † St. 18.1.1830, reformiert (T. v. Friedrich B., Tuchweber, ∞ Marg. *Zehder*).

(4,422) Carl August *Reichardt*, Kunst- u. Handelsgärtner, * Homburg (Hzgt. Zweibrücken) 25.8.1788, † St. 12.8.1868 (S. v. Ludwig R., Kgl. Hofgärtner, ∞ Charlotte *Bächle*); ∞ St. 4.3.1821 Charlotte *Blank* (1797–1877).

(4,439) Joh. Leonhard *Reus(ser)*, Fuhrmann, * Dottenheim (BA Uffenheim) 17.4.1753, † ... 1823, ev. (S. v. Joh. Friedr. R., Bauer, ∞ Cath. N.); ∞ St. 30.7.1796 Magdalena *Lachenmaier* (1764–1836), ev.

(4,490) Max Matthias *Rohde*, Kgl. Hofschauspieler (1782–1838), reformiert; ∞ II. Degerloch 8.12.1808 Marg. *Braum*, * Wadern (Hzgt. Zweibrücken) 18.8.1788, † St. 24.8.1844, kath. (T. v. Joh. Br., in Fstl. hohenzollern-hechingischen Diensten, ∞ Barbara N.).

(4,508) Georg Michael *Rißbeck*, Theaterschneider, * Weißenbronn in Bayern (wohl BA Ansbach) 21.1.1780, † St. 7.2.1827, ev. (S. v. Georg Paul R., Bauer, ∞ Ursula *Halder*); ∞ St. 9.9.1815 Auguste *Bertsch* (1778–1834).

(4,512) Joh. Christoph *Rist*, Maler in München, * St. 15.3.1790, † Augsburg 15.5.1876, ev., offenbar ledig (S. v. Joh. Georg R., Weißgerber, ∞ Marg. *List* aus Reutlingen).

(4,517) Joh. Ulrich *Roos*, Büchsenmacher (1779–1859); ∞ Heidenheim a. Br. 27.4.1806 Christiane Marg. *Hofmann*, * Ansbach 8.11.1778, † St. 14.8.1833 (T. v. Joh. Leonhard H., Stallmeister, ∞ Christiane *Maier*).

(4,520) Israel Christian *Rosée*, Schlosser, * St. 1.9.1768, † St. 1.6.1827 (S. v. Joh. Oswald R., von Nürnberg, ∞ Eva Elisabeth *Knepfer*); ∞ St. 7.8.1798 Cath. Dorothea *Zimmermann* (1767–1847).

(4,561) Andreas *Roth*, Kgl. Kammerdiener, * „Mekbach“ 10.10.1769, † St. 8.8.1843, ev. (S. v. Peter R., Kastenpfleger, ∞ Cath. N.); ∞ Bayreuth 22.4.1796 Kunigunda *Wirth*, * Bayreuth 4.1.1772, † St. 22.12.1847 (T. v. Andreas W., Kreisdienner, ∞ Friederike N.).

(4,566) Franz Ignaz Polykarp *Rothaker*, Wagenlackierer, * Nürnberg 7.2.1788, † St. 29.1.1849, kath. (S. v. Joh. Nep. R., ∞ Marg. *Müller*); ∞ St. 18.6.1816 Christiane verwitw. *Merz*, geb. *Distelbarth* (1776–1858).

(4,598) Joh. Nikolaus *Rößler*, Friseur, * Neustadt a. d. Aisch 4.5.1768, † St. 1.8.1842 (S. v. Joh. Christ. R., Hofbuchbinder in N., ∞ Christophie (!) *Dickert*); ∞ St. 4.8.1793 Sophie Christiane *Guckelberger* (1754–1828).

(4,628) Wilhelmine Henriette *Rosner*, * Bayreuth 11.7.1786, † St. 10.12.1824, ledig (T. v. Ernst Friedr. Carl R., Kammerkanzlist in B., ∞ Cath. *Schleicher* aus Karlsruhe).

(4,645) Jakob David *Sattler*, Handlungsvorsteher in St., * 1748; ∞ Kaufbeuren 9.4.1780 M. Barbara *Bachschmidt*, * Kaufbeuren 30.3.1749, † St. 6.7.1827 (T. von Jakob B., Stadtammann u. Kaufmann, ∞ NN.).

(4,681) Eberhard Friedrich *Schäffer*, Bortenmacher (NB: ehemaliger Karlsschüler) (1777–1870); ∞ II. St. 4.5.1820 Amalie Johanne Elisabeth *Bongart*, * Hof (Ofr.) 22.4.1785, † St. 12.1.1865 (? 1845) (T. v. Gottfried Joh. B., Goldarbeiter, ∞ Charlotte *Hübschmann*).

(4,705) Heinrich *Schaul*, Hofmusikus, * Aldingen am Neckar 13.6.1758, † Cannstatt 3.8.1838, kath. (S. v. Georg Sch., Hirschwirt in Kempten, ev., ∞ Christina *Maier* aus Neckarweihingen); ∞ St. 21.7.1791 Louise Elisabeth *Schwind* (1767–1824), ev.

(4,709) Bernhard *Schaupp*, Mesner an der Kath. Kirche, * Hammelburg (Ufr.) 20.7.1755, † ... (S. v. Bernhard Sch., Feldmesser, angebl. ev.); ∞ I. Othenau (?) 19.1.1780 Franziska *Schambach*, * Bruchsal 18.2.1753, † (St.) 21.7.1809, kath.; ∞ II. St. 20.7.1811 M. Rosina *Bernhardt*, * 1783, ev.

(4,738) Alexander Ernst Frhr *Schenck von Geyern*, * ..., † ..., Oberhofmeister der verwitw. Königin [Friedrich] von Württemberg (S. v. Frhr. Sch. v. G., Ritterhauptmann des Kantons Altmühl, ∞ Ernestine *Hofer von Lobenstein*); ∞ St. 26.8.1790 Auguste Charlotte Friederike *von Holle*, * St. 6.7.1769, † St. 7.12.1838, ev. (T. v. General u. Kriegsratspräsident v. H., ∞ Wilhelmine *von Wrede*). Kinderlos.

(4,741) Christian Albrecht Frhr *Schertel von Burtenbach*, ..., * Burtenbach 9.5.1770, † ... 1811 (S. v. Adam Frhr Sch. v. B., ∞ Charlotte *von Bernerdin*); ∞ Riedlingen 4.6.1796 Wilhelmine von *Troyf*, * Altensteig 13.11.1779, † ... (T. v. August Wilhelm v. T., ∞ Charlotte *v. Göllniz*).

(4,742) Georg August Anton *Scheuch*, Kgl. Kammerportier, * „Sachsen-Coburg“ ... 1766, † St. 1.3.1837 (S. v. Johann Sch., ∞ Christiane *Krail*); ∞ St. 15.8.1803 M. Heinrika *Frank*, * 1770.

(4,754) Dr. med Christian *Scheurer*, derzeit in Erlangen, * St. 26.12.1801, † ... 17.4.1829, ledig (S. v. Georg Friedrich Sch., Ochsenwirt in St., ∞ Friederike *Gwinner*).

(4,762) Joh. Lorenz *Schiedmayer*, Instrumentenmacher, * Erlangen 2.12.1786, † St. 3.4.1860 (S. v. Joh. David Sch., Instrumentenmacher, ∞ Eleonora Wilh. *Klein*); ∞ I. Tübingen 30.9.1816 Louise Cath. *Rieß* (1793–1832); ∞ II. St. 10.12.1835 Louise Friederike *Geiger* (1804–1859).

(4,764) Ludwig Friedrich *Schildknecht*, Kürschner, * Neustadt a. d. Aisch 23.4.1770, † St. 15.9.1835 (S. v. Joh. Christoph Sch., Kürschner, ∞ NN); ∞ I. ... (geschieden 11.5.1814) Christiane Cath. *Huber*; ∞ II. ... 20.11.1814 Wilh. Louise *Escher* (1773–1848).

(4,805) Friedrich Christoph Matthäus *Schleich*, Hoffourier, * Schwabach (Mfr.) 21.9.1755, † St. 2.5.1839 (S. v. Joh. Sch., Kommerzienrat, ∞ Susanna *Apfel*); ∞ Pfullingen 8.4.1807 M. Elisabeth Dorothee *Winter* (1787–1882).

(4,829) *Ferdinand* Joh. Nep. Vincenz *von Schmädel*, Polizeioffiziant, Witwer, * München 17.4.1776, † St. 16.7.1835, kath. (S. v. Franz von Sch., Bürgermeister in München, ∞ Josephine *von Karscher*). Keine weitere Angaben.

(4,891) Georg *Salfner*, Kurschmied, * „Rehling im Pappenheimischen“ = Rehlingen (BA Weißenburg) ... 1736, † ..., ∞ St. ... 1799 Christina Sabina verwitw. *Grub*, geb. *Messer* (1743–1829).

(4,961) Johann *Winkelmayr*, Sattler, * Cronenberg (BA Kusel, Pfalz) 14.4.1766, † ..., kath. (S. v. Andreas W., Fuhrmann, ∞ Cath. *Stolper*); ∞ I. Caroline *Negelerin*, † 1806, ev.; ∞ II. Ehningen ... 1807 Louise *Schreiblum* (1780–1839), ev.

(4,973) Joh. Friedrich *Dietz*, Kaufmann in Augsburg, * Wildberg Sept. 1731, † ... 1798; ∞ ... Christiane Charlotte *Finckh*, * Heidenheim a. Br. 19.10.1774, † St. 5.4.1852. Tochter *Dietz*: Euphrosine Friederike, ∞ Prof. *Riecke* in Tübingen. – Obige Witwe geb. *Finckh* ∞ (II.) Heidenheim 1.1.1801 Joh. Eberhard *Schott*, Geh. Legationsrat in St. (1764–1841).

(4,978) Joh. Christian *Scholl*, Rechnungskommissär in St. (1787–1846); ∞ Blaufelden 11.5.1819 Wilhelmine Sibylle Marg. Dorothea *Feuerlein*, * Crailsheim 29.4.1790, † St. 16.12.1866 (T. v. Dr. med. Alfred F., Medizinalrat, ∞ ... *Maier* aus Ansbach).

(4,1027) Philipp Friedr. Carl Wilh. Heinr. Frhr *von Schütz-Pflummern*, * Pflummern 7.1.1777, † ... 1833 (S. v. Andreas Heinrich Frhr v. Sch.-P., K. preuß. Major, ∞ Eberhardine Const. Christ. *von Liebenstein*); ∞ St. 3.2.1807 Charlotte Amalie Fried. Caroline *Enslin*, * Ansbach 10.1.1787, † St. 25.9.1842 (T. v. Carl August E., Kgl. Kapellmeister in St., ∞ Friederike *Schwarz*). 2 Töchter.

(4,1082) Jakob Friedrich *Schoener*, Geh. Kanzlist, * Oettingen (Ries) 14.12.1780, † St. 19.10.1827 (S. v. Joh. Georg Friedr. Sch., Stadtpfarrer in Oe., ∞ M. Magdalena *Roth*); ∞ St. 9.8.1818 Joh. Louise *Decker* (1793–1871). 4 Kinder.

(4,1140) Johann *Schnaithmann*, Schriftgießer (1784–1857); ∞ St. 4.8.1812 Anna Dorothea *Müller*, * Marktstef (Mkgft Ansbach) 16.6.1784, † St. 11.7.1848 (T. v. Georg M., Strumpfweber, † St. 1819, ∞ Sabina Marg. *Schichner*, † St. 1816).

(4,1143) Philipp *Rühle*, Schneidergeselle, ledig, * St. ..., ev., † Euernbach (Isarkreis) 19.11.1830, 55 J.

(5,81/82) Carl Alexander Frhr *von Seckendorff*, K. w. Obersthofmeister, * Bayreuth 3.4.1775, † St. 13.5.1838 [dessen led. Schwester Elisabeth, * Bayreuth ..., † (St.) 10.2.1825] (Beider Eltern: Friedr. Carl Frhr v. S., Minister, ∞ Eleonore Gfin v. Brockdorf); ∞ Wonfurt (Ufr.) 24.10.1802 Juliane Freiin *von Seckendorff*, * Ansbach 9.11.1780, † (St.) 28.1.1837 (T. v. Christian Albrecht Frhr v. S., Minister, ∞ Caroline Freiin *von Stiebar*). 3 Kinder.

(5,83) Joh. Carl Christoph Graf *von Seckendorff*, K. w. Staatsminister, * Ansbach 5.4.1747, † St. 20.1.1814; ∞ I. ... 2.9.1777 Auguste Louise Henriette *von Biedenfeld* (1760–1805); ∞ II. St. 12.5.1808 Auguste Sophie Charlotte *von Plessen* (1772–1840).

(5,103) Joh. Gottlieb Friedrich *Seitz*, Hoflakai, * Bayreuth 10.4.1772, † St. 3.4.1856 (S. v. Joh. Gottlieb S., Friseur, ∞ Sophia *Schreiber*); ∞ St. 11.2.1799 Christiane Eleonore *Jeremias* (1777–1831).

(5,118) ... *von Senfft*, Geh. Rat; ∞ ... Friederike Freiin *Schenk von Geyern*, * Ansbach 16.8.1753, † St. 15.5.1823 als Witwe (T. v. ... Frhr Sch. v. G., ∞ Freiin *von der Tann*).

(5,187) Rudolf August Frhr *von Soden*, K. w. Reg. Präsident, * Beschelbach bei Ansbach 2.6.1784,

† Ludwigsburg 9.7.1849, kath. (S. v. Carl August Frhr v. S., Major, ev., ∞ Charlotte von Drechsel, kath.); ∞ I. ... M. Rosine Caroline von Chapuset de St. Valentin, * St. 15.2.1793, † ... 9.11.1818; ∞ II. Nürnberg 20.4.1820 Eleonore v. Harsdorf, * Nürnberg 27.5.1794, † St. 4.9.1840, ev. (T. v. Sigmund Christoph v. H., ∞ Helene von Holzschuber); ∞ III. München 20.9.1841 Marie Helene Pauline Gräfin von Drechsel, * München 19.6.1805, † (St.) 3.4.1865, kath. (T. v. Carl Joseph Gf v. D., Reg. Präs. in München, ∞ Theresia M. Gfin von Seyboltstorff).

(5,201) Michael Späth, Fuhrmann, * „Sollenhofen im Ansbachischen (wohl = Solnhofen, BA Weißenburg) 22.12.1755, † St. 16.4.1829 (S. v. Joh. Georg Sp., Wirt, ∞ Sophia Zorn); ∞ St. 25.6.1782 Barbara Kießler (1763–1829).

(5,239) Nikolaus Stadelbauer, Schneider, * Nürnberg 4.6.1764, † St. 7.6.1847 (S. v. Christ. St., Fuhrknecht, ∞ Barbara Schultheis aus Stadling); ∞ St. 26.7.1789 Caroline Fried. Louise Huth (1765–1845).

(5,240) Joh. Gustav Stadelmann, Obertribunalrat, * Sommerhausen (BA Ochsenfurt, Ufr.) 25.10.1759, † ..., ledig ev. (S. v. St., Reg.- u. Konsistorialrat, ∞ Johanna Kath. Engelhardt).

(5,286) Joseph Steidle (Steidel), Kanzlist in St., seit 1838 in Weilderstadt, * Dillingen 7.4.1770, † ..., kath. (S. v. Franz de Paula St., Stadtschreiber, ∞ Viktoria Treibel); ∞ Olmütz 7.10.1798 Barbara verwitw. Heineck, geb. (de) Gutwein, * 1764, † ...

(5,290) Christoph Stein, Juwelier (1783–1836); ∞ Nördlingen 2.6.1818 Sophie Kaiser, * Nördlingen 11.5.1795, zieht als Witwe 1852 nach Cannstatt (T. v. Gottfried K., Gerichtsassessor, ∞ Sophie N.). 2 Töchter.

(5,320) Paul Stengel, Schneider, * Berolzheim (Mfr.) 12.6. (? 1.) 1762, † St. 14.6.1833 (S. v. Leonhard St., Schneider, ∞ NN); ∞ I. St. ... 1786 A. M. Haug (1750–1802).

(5,337) Georg Joseph von Schwarz, * Regensburg 26.9.1788, † ..., kath., Major, offenbar ledig (S. v. Joseph Sch., Postverwalter in Böblingen, ∞ Maria Boehm, beide kath.).

(5,351) Friedrich Christian Stitz, Uhrmacher (1766–1840); ∞ I. ... (geschieden 1805) Catharina Maier, * Augsburg ..., † ..., ev.

(5,377) Joh. Jakob Stöckle, Schuster (1756–1838); ∞ II. St. 27.10.1803 Maria Barbara Häfner, * Gunzenhausen 11.4.1767, † St. 6.3.1830 (T. v. Joh. Michael H., Soldat, ∞ A. M. Stotz).

(5,457) Alois Strauß, in Kgl. w. Diensten in St. (1792 in hzgl. w. Diensten in Weiltingen), * „Oettingen-Spielberg“ (!) 5.4.1763, † ..., kath. (S. v. Nikolaus St., Schneider, ∞ A. M. Hanemann); ∞ Dornstadt (irrig Darmstadt?) 25.11.1789 Veronika Maier (1761–1839), kath.

(5,458) Ludwig Albert Strauß, K. w. Mundkoch, * Weiltingen 6.1.1792, † Großsüssen 5.9.1834 (S. v. Alois St., Kgl. Hausverwalter, ∞ Veronika Maier; s.o.); ∞ St. 23.7.1819 Christiane Friederike Roth (1800–1868), ev. Drei Kinder.

(5,489) Louise Susanne Caroline Weber, * Weinsheim, Kanton Kreuznach, Rheinpreußen 14.1.1791, † St. 6.9.1859 (T. v. Philipp Heinrich W., kurpfälzbayer. Inspektor und Dekan in W., ∞ Friederike Dahn (?)); ∞ (I.) ... Paul Wallot, Pfarrer in Nierstein; ∞ (II.) Nierstein 7.4.1828 Christian August Andreas Stängel, Kanzleirat in St. (1792–1848).

(5,524) Carl Adam Taglieber, Obertribunalrat, * „Güglingen im Ries“ 15.7.1772, † (St.) 20.11.1832, kath. (S. v. Joseph T., Werkmeister, ∞ M. A. Hühnlein); ∞ Mergentheim 9.8.1814 Walburga Wagner, * Ellingen 4.7.1785 (? 1783), kath., † ..., (T. v. Joseph von Wagner, Geh. Rat, † wahrsch. in Würzburg, ∞ M. A. Walburga Jelin, die † Mergentheim 12.2.1796; 33 J., 3 M., 17 T. alt).

(5,543) Friedrich Ehregott Tiedemann, Buchhalter bei der Kgl. Hofbank (1788–1875); ∞ St. 28.9.1813 Friederike Pickel, * St. 5.2.1793, † St. 13.5.1864 (T. v. Dr. med. Joh. Gabriel P., Tierarzt in Fürth, ∞ Sibylla Barbara Näher).

(5,602) Jonathan Unkauf, Polizei-Aufwärter (1775–1817); ∞ St. 12.7.1801 Dorothea Hösch, * St. 13.4.1772, † St. 18.10.1842 (T. v. Johann H., Bedienter, von Ansbach, ∞ ... 9.5.1768 A. Juditha Schmid).

(5,608) Johannes Ulmer, Hafner (1790–1854); ∞ II. St. 1.9.1839 Auguste Friederika Fetzer, * Niederstotzingen 22.11.1806, † St. 10.1.1865 (T. v. Georg Ludwig F., zuerst Zeugmacher in N. St., dann K. bayer. Zolleinnehmer in Lindau, ∞ Luise Natter (?)).

(5,680) Christoph Andreas Vogt, Kübler, * Ansbach ... 1741, † ... (S. v. Andreas V., Gutsbesitzer im Ansbachischen, ∞ NN); ∞ St. 12.6.1781 Justine Marg. Schanfele (1750–1826).

(5,705) Magdalena Braunbauer (Brunbauer), * Würzburg 25.9.1768, † St. 7.8.1822, kath. (T. v. Philipp Br., Privatier, ∞ Magdalena Wolff); ∞ (I.) Heinrich von Sulzbeck (alias irrig Salzbeck), Generalstabs-Medikus in Würzburg, * ... 13.12.1759, † ... 26.3.1795, kath.; ∞ (II.) Würzburg Dez. 1799 Carl Wachter, Oberfinanzrat in St. (1773–1836). NB: Verwandte der Familie Mittnacht.

(5,780) Joh. Georg Walz, Tagelöhner in St. (1758–1837), ev.; ∞ II. St. (Kath. Kirche) 26.7.1809 Viktoria Dorothea Graß (Gräßlen), * Mauerstetten (alias: Kaufbeuren) 24.8.1766, † St. 7.6.1851, kath. (T. v. Joh. Georg Gr., Schulmeister in Mauerstetten, ∞ NN).

(5,795 u. 798) Carl Weber, Musiker, * Kempten in Bayern ..., † ..., kath.; ∞ Berlin ... Dorothea Lofink, * Berlin 1750 (alias: aus Mittelstadt), † St. 6.1.1839, ev. (T. v. Carl L., Wachtmeister, ∞ Louise Garbenmann). Ein Kind, * Berlin 24.6.1784 (alias 1783).

(5,878) Joh. Georg Weitz, Schuhmacher, * Wattenheim (BA Frankenthal) 18.9.1784, † St. 6.3.1865, kath. (S. v. Gottfried W., Bauer, ∞ A. M. Ochsenschläger); ∞ I. (St.) 24.7.1816 Caroline Friederike Goldmann (1790–1846), ev.

(5,881) Georg Ferdinand Welebil (Wellibil), Registrator, * Königstadt (Böhmen) 31.3.1760, † St. 12.7.1823 (S. v. Wenzel W., Handelsmann, ∞ Anna Pokorny); ∞ Mindelheim 17.2.1796 Anna (adopt.?) Prandl, * München 6.5.1774, † (St.) 12.5.1814, kath. (T. v. Joseph Rzuberzock, Bürger in München, kath., ∞ Anna Korzineck, kath.). Kinder des Ehepaares wurden * in Mindelheim 1796, München 1801, 1802, Ulm 1807, Kempten 1809.

(5,885) Carl Heinrich Weng, Maler u. Lithograph in St., Bürger von München, * Nördlingen 28.6.1787, † ..., ev. (S. v. Friedrich W., Konditor, ∞ Cath. Barb. Ambacher); ∞ I. München 17.11.1811 Nannette Scheller (1794–1837), reformiert.

(5,890) Benedikt Maria von Werkmeister, Oberkirchenrat in St., kath., ledig, * Füssen 20.10.1745, † St. 16.7.1823.

(5,921) Josef Anton Wiedenhofer, Kanzlist im K. w. Ministerium des Innern, * Füssen 12.10.1761, † St. 28.11.1839, kath. (S. v. Severin W., Kaufmann u. Stadtkämmerer, ∞ Viktoria Wagner); ∞ I. Augsburg auf dem Kobel 10.6.1803 Franziska Nüller, * Kone(n)berg (Bayer. Schwaben) ..., † Augsburg 29.6.1806, kath.; ∞ II. Illertissen 7.4.1807 Cäcilie Josepha von Feneberg, * Bellenberg 1.3.1783, † St. 15.10.1845, kath. (T. v. Rupert v. F., Proviant-Hauptkassen-Zahlmeister (o. O.), ∞ Clara von Hart). Ein Kind: Johanna, * Kempten 29.1.1810, † St. 21.12.1817).

(5,928) Ignaz Wieland, Kgl. w. Hautboist, * München 21.12.1782, † St. 6.1.1844, kath. (S. v. Joh. W., Musiker, ∞ Maria N.); ∞ St. 30.10.1808 Walburga Hollenstein, Choristin beim Hoftheater in St., * Neuburg a. d. Kammel 8.3.1782, † ..., kath. (T. v. Arnold H., Musiker, ∞ Clara N.). 5 Kinder.

(5,955) Joh. Friedrich Windisch, pens. Zollschreiber, * Ansbach 7.5.1752, † St. 7.5. (!) 1829 (S. v. Nikolaus Friedrich W., ∞ M. Cath. Turtur); ∞ St. 2.4.1782 Christiane Friederike Rieger (1763–1838).

(5,996) Friedr. Ludw. Willh. Nikolaus Frhr von Woellwarth, Oberrechnungsrat, * Ansbach 18.8.1787, † ... (S. v. Carl Ludwig Georg Frhr v. W., Staatsminister, ∞ ... Freiin von Fitzgerald); ∞ Bödighheim 15.12.1821 Maria Freiin Rüdt von Collnberg, * 1803.

(5,1012) Joh. August Wolff, Schneider in St., * Ludwigsburg 24.3.1770, † St. 29.4.1836 (S. v. Joh. Michael W., von Ansbach, ∞ Regine Philippine N.); ∞ St. 18.5.1800 Anna Christiane Hugendubel (1773–1850).

(5,1029) Joh. Leonhard Würz, Landschaftsdienner, * Budenberg (Bul ...?), Kanton Donnersberg, Pfalz, 16.10.1747, † (St.) 4.12.1804; ∞ St. Januar 1798 Christiane Dorothea Herrmann (1756–1843).

(5,1032) Georg Adam Wüst, Bereiter bei Herzog Wilhelm von Württemberg, * „Langenwaltheim bei Pappenheim“ (= Langenltheim, BA Nördlingen) 16.1.1770, † (St.) 20.10.1830, ev.; ∞ St. 14.4.1800 Louise Friederike Lachenmayer (1769–1845).

(5,1063) Anton Joh. Tronner, Porzellanmaler in Ludwigsburg, dann St., * Regensburg 12.4.1792, † 1.12.1850, kath. [Eine ledige Schwester: M. Theresia, * Regensburg 19.10.1786, † St. 3.12.1868] (Beider Eltern: Anton T., Conducteur in Wien, ∞ NN); ∞ Ludwigsburg 21.8.1815 Margaretha Friz (1791–1873), kath.

(5,1104) Joh. Rudolf Zumsteeg, Konzertmeister, * Sachsenflur im Odenwald (Hessen) 10.1.1760, † St. 27.1.1802, kath. (S. v. Joh. Rudolf Z., Hzgl. w. Leiblakai, ∞ Christiane Regina Wilhelm); ∞ St. 29.11.1783 Louise Andreae (1760–1837), ev.

(5,1134) Joh. Georg Walker, Kammerdiener bei dem K. bayer. Gesandten in Stuttgart, dann Haushofmeister beim Fürsten Hohenlohe in Langenburg (* 1793); ∞ Kirchentellinsfurt 6.9.1828 Margaretha Ehrmann, * Erlangen 1.7.1797, † ... (T. v. Michael E., Landwirt, ∞ Kunigunde Dabler).

(6,40) Jakob Friedrich Adam Hanselmann (Hanzelmann; laut 2,635: Heinzelmann), Chirurgus bzw. Chirurgischer Instrumentenmacher, * St. 18.12.1787, † St. 27.8.1851 (S. v. Philipp Christian H., ∞ Christina Gottliebin Streicher); ∞ St. 1.15.10.1814 Theresia Kaiserwerdt, * Dinkelsbühl ... 1792, † ... 1816 (T. v. Joh. Aurelius K., Goldarbeiter, ∞ Theresia N.).

(6,115) Joh. Balthas Pfeiffer, Tagelöhner, * Ederheim (BA Nördlingen) 10.9.1792, † St. 19.10.1847,

ev. (S. v. Tobias Pf., Söldner, ∞ A. Marg. N.); ∞ I. St. 15. 8. 1824 Rosina Barbara verwitw. Müller, geb. Schmid (1769 (!)–1826).

(6, 129) Joh. Michael Hollenstein, K. w. Hofmusikus, * Neuburg a. d. Kammel 23. 9. 1793, † St. 25. 4. 1857, kath. (S. v. Arnold H., ehem. Hofmusikus, ∞ Clara Stegber); ∞ ... 25. 11. 1823 Christiana Beller (1801–1872), ev.

(6, 141) Adam Franz Schnorr, Maler und Lithograf, * Schweinau (Mfr.) 28. 4. 1794, † ..., kath. (S. v. Albrecht Sch., Musikus u. Zinseinnehmer, ∞ Kath. Mayer); ∞ I. ... Theresia Mumolo, * ..., † München 9. 9. 1817; ∞ II. ... 11. 10. 1824 Elisabeth Sophia Dembly (1798–1873), kath.

(6, 293) Alois Gerstel, Buchhändler in Augsburg, * Kempten ..., † ..., kath.; ∞ (I.) Stgt ... 1805 (geschieden 1819: nach kath. Grundsätzen in Bamberg, nach evangelischen in Ansbach) Elisabeth Christiane Duttenhofer, * ... 8. 10. 1779, † St. 24. 3. 1848, ev. (T. v. Jakob Friedrich D., Obersteuereinnehmer in St., ∞ Ernestine Wilhelmine Gmelin); ∞ (II.) ... (zwischen 1819/21) als III. Frau mit Panagiot Wergo, Kaufmann in St. (1767–1843). – Kinder Gerstel: Carl, † Augsburg 1802, Emilie, † St. 1805.

(6, 340) Eduard August Hermann Diez, Faktor der G. F. Rund'schen Fabrik in Heilbronn, 1829 Chemiker u. Faktor Bleiweiß-Bleizuckerfabrik des Fürsten v. Wrede in Ellingen, auch Bürger von Villach in Kärnten, * Untermerzbach (BA Ebern, Ufr.) 30. 7. 1801, † ... (S. v. Dr. med. Carl D. (* Coburg) in Untermerzbach, ∞ Barbara Elisabeth Becker aus Erlangen); ∞ ... 23. 4. 1826 Johanna Karoline Decker, * 1804.

(6, 373) Joh. Gottfried Peter Tröger, Glaser, * „Gefell in Preußen“ (Gefell, Kr. Plauen) 3. 6. 1798, † St. 27. 2. 1845 (S. v. Joh. Heinrich Tr., ∞ Erdmuthe Justine Kath. Schulz); ∞ ... 9. 10. 1825 Marg. verwitw. Appenzeller, geb. Lorenz (1789–1852).

(6, 387) Philipp Friedrich Großmann, Rentamtman in Bächingen a. Br. (BA Dillingen), * Höfen 27. 6. 1787, † St. 11. 5. 1851 (S. v. Christian Gr., Schuhmacher in H., ∞ Marg. Barb. Hartmann); ∞ I. ... 20. 4. 1826 Christiane Friederike Stritter, * St. 26. 8. 1797, † Bächingen 23. 6. 1833; ∞ II. Wain 11. 2. 1836 Friederike verwitw. Denzel, geb. Braun, * Neuffen 2. 6. 1802, † ...

(6, 407); z. T. 3, 296 widersprechend) Joh. Georg Köbler, * Nürnberg 26. 6. 1766 (S. v. Georg K., Zimmermann in N, ∞ ... Thierer); ∞ II. ... 1. 10. 1826 M. Cath. Raier, * 1793.

(6, 445) Joseph Kopp, K. bayer. o. Prof. d. Philologie a. d. Univ. Erlangen, * ..., † ..., kath.; ∞ St. (Kath. Kirche) 11. 4. 1830 Emilie Rosine verwitw. Ekemann-Alleson (urspr. Möller) geb. Frisch, * St. 7. 7. 1801, † ... (T. v. Joh. Georg F., K. w. Oberfinanzrat, ∞ Rosine Gottliebin Hochstetter).

(6, 459) Joh. Friedr. Samuel Reichardt, K. w. Küchenmeister, * auf dem Carlsberg bei Homburg (Pfalz) 30. 10. 1794, † St. 9. 4. 1858 (S. v. Ludwig R., Kgl. (w.) Hofgärtner, ∞ Charlotte Bechlin); ∞ St. 5. 9. 1826 Catherine Roth (1798–1848).

(6, 524) Dr. phil. Wilhelm Hauff, Dichter, * St. 29. 11. 1802, † St. 18. 11. 1827; ∞ Nördlingen 13. 2. 1827 Catharina Eleonora Luise Hauff, * ... 6. 1. 1806, † St. 30. 7. 1867 (T. v. Heinrich Ludwig H., Oberamtman, Hofrat in Weiltingen, ∞ Marg. Barbara Eberhardine Wünsch aus Nördlingen). Tochter: Wilhelmine, * St. 11. 11. 1827, † St. 2. 1. 1845, ledig.

(6, 531) Ludwig Leonhard Lorenz Kriener, Kgl. Chorsänger in St., seit 1840 Tagschreiber am Kgl. Gerichtshof in Tübingen, * Regensburg 26. 12. 1788, † ... (S. v. Joh. Heinrich Gottlieb K., Posamentier, ∞ A. Magdalena Nanner (?); ∞ St. 12. 8. 1827 Joh. Caroline Friederike Pfizenmaier, * 1799.

(6, 540) Christoph Paul Widmayer, Schreiner (1796–1862); ∞ St. 2. 7. 1827 Catharina Reiß, * Marburg (Hessen) 29. 12. 1796, † St. 30. 12. 1865, ev. (T. der Elisabeth Reiß aus Elsenfeld bei Aschaffenburg, Ufr.).

(6, 566) Carl Andreas Joh. Vogel, Lackierer (1795–1879); ∞ (St.) 11. 11. 1827 (geschieden ...) A. M. Wilhelmine Bosch, * Oettingen 13. 2. 1800, † Oettingen 20. 4. 1882 (T. v. Joh. Friedrich B., Müller, ∞ Rosine Cath. Beyl).

(6, 614) Carl Friedrich Esenwein, Präzeptor am Gymnasium St., * Lehrensteinsfeld 1. 3. 1795, † (gefunden im Wald) bei Heschlach 3. 10. 1849; ∞ (St.) 27. 7. 1828 Joh. Friederike Gös. * Windsheim 12. 4. 1793, zieht 1859 nach Zillhausen, OA Balingen (T. v. Carl Georg Friedrich G., Stadtpfarrer in Baiersdorf (Mfr.), ∞ Cath. Christiana Barb. Rücker).

(6, 756) David Friedrich Vetter, Kaufmann in St. (1802–1865); ∞ Regensburg 5. 5. 1829 Regine Luise Pauline Enßlin, * Augsburg 5. 5. 1808, † St. 27. 5. 1879 (S. v. Johannes E., K. bayer. Hallverwalter in Regensburg, ∞ Magdalena Carolina Dietel).

(6, 782) Joh. Abraham Friedrich Sodeur, Buchdrucker, * Augsburg 27. 3. 1785, † St. 30. 1. 1857 (S. v. Nikolaus Wilh. Gottlieb S., Bortenmacher in A. (* Gunzenhausen) u. der A. M. Weyl); ∞ I. Münster bei St. 23. 3. 1818 Christine Heinemann (1786–1822); ∞ II. Münster bei St. 27. 10. 1822 Luise Judenbut (1786–1847).

(6, 795) Joh. Leonhard Prey, Schneider, * Trommetzheim im Ansbachischen 16. 11. 1783, † St. 13. 12. 1857 (S. v. Joh. Michael P., Metzger, ∞ Eva M. Grünsteidl); ∞ (St.) 16. 8. 1829 Joh. Augusta verwitw. Strauß, geb. Gauder (1777–1834). Kinderlos.

(6, 853) Heinrich v. Prieser, K. w. Staatsrat, Chef des K. w. Justizdepartements, * Augsburg 20. 3. 1797, † St. 28. 1. 1870 (S. v. Heinrich v. P., Ratskonsulent, ∞ ... Busch); ∞ Vaihingen a. d. Enz 16. 9. 1823 Fanny Luise Veiel (1801–1852).

(6, 854) Franz Xaver Härm, Hofsporer, * Landshut (Ndb.) 3. 2. 1786, † St. 23. 4. 1867, kath. (S. v. Joseph H., Sporer, ∞ NN); ∞ St. 23. 6. 1811 Joh. Eleonore Salome verwitw. Deiß, geb. Gutbrod (1782–1849).

(6, 865) Georg Friedrich Kaufmann, Stadtfischer in St., seit 1845 in Karlsruhe, * Eßlingen 11. 3. 1808, † ... (S. v. Joh. K., Stadtfischer, ∞ M. Kath. Seybold); ∞ I. St. (Stiftskirche) 28. 11. 1829 (geschieden) Mathilde Dorothee Wöllwarth, * ... 1. 8. 1804, † ... (T. v. Friedrich Frhr von Wöllwarth, K. preuß. Hauptmann, u. der Dorothee Beutler); ∞ II. St. 3. 7. 1834 Ernestine Baier, * München 12. 1. 1813, † ..., kath. dann ev. (T. von Anna Baier, Amtschreiberstochter). Beide Ehen kinderlos.

(6, 866) Joh. Felix Adolf Hildenbrandt, * St. Gallen 31. 7. 1803, † ... (Amerika) 14. 4. 1856 (S. v. Joh. Caspar H., Kaufmann in Metzgingen (bei Urach), ∞ M. Regina Specker); ∞ Reutin 11. 10. 1829 Johanna Marg. Porzelius, * Lindau 2. 10. 1798, † St. 18. 5. 1890 (T. v. Bonaventura P., Pfarrer in Reutin bei Lindau, ∞ M. Regina Thomann). 4 Kinder.

(6, 879) Wilhelm Friedr. Feder, K. w. Staatskassen-Buchhalter, * Bayreuth 7. 2. 1795, † St. 7. 2. (!) 1864 (S. v. Joh. Georg F., Oberfinanzrat, ∞ Sophie Wilhelmine Weiß); ∞ St. 7. 3. 1830 Jakobine Sophie Ruoff (1807–1861).

(6, 908) Joh. Wolfgang Besserer, Polizeisoldat, dann Stadtdirektions-Aufwärter in St., Bürger in Böblingen, seit 1841 Oberamtsgerichts-Diener in Freudenstadt, * Erlangen 14. 1. 1800, † ... (S. v. Joh. Gottfried B., Justizamtmann u. Oberrentbeamter des Gfen v. Seckendorff in Oberzenn, u. der Catharina Dorothea Koch aus Böblingen); ∞ Böblingen 16. 5. 1827 Friederike Dorothea Christina Bissinger (* 1799), 4 Kinder.

(7, 68) Christoph Grasberger, Schreinermeister, * Kornburg (Mfr.) 11. 4. 1783, † St. 29. 3. 1841 (S. v. ... Gr., u. der Helena Hildner); ∞ St. 17. 4. 1831 Friederike M. Stoll (1795–1871).

(7, 98) Ludwig Friedrich Schleicher, Zinngießmeister, dann Hofsänger, dann Auktionskassier, zuletzt Marktmeister (1802–1875); ∞ St. 10. 8. 1830 M. A. Melzl, * München 6. 8. 1810, † St. 26. 3. 1864, kath. dann ev. (T. v. Michael M., Schneider, dann Zolleinnehmer in München, ∞ Marg. Dumbard (Thumhard)).

(7, 115) Joh. Friedr. Schmid, Bäcker, dann Holzmesser, dann Fabrikaufseher in St. (1804–1870); ∞ I. St. 13. 2. 1831 Katherine Wenzler, * „Ammweiler“ (= Annweiler, Pfalz) 25. 12. 1806, † St. 26. 2. 1848 (T. v. Jakob W., Bäcker, ∞ Emma M. Sparr).

(7, 136) Carl Gottlieb Pflughardt, Gürtler (1806–1872); ∞ St. 19. 6. 1831 Joh. Heinrike Wilh. Weckerle, * Neu-Ulm 16. 9. 1814, † St. 27. 4. 1842, kath., seit 1839 ev. (T. v. Joh. W., Hzgl. württ. Kammerdiener in Wiblingen, u. der Johanne Heinrike Otto).

(7, 148) Carl Sigfried Klette, Kgl. Chorsänger in St., * Berlin 28. 12. 1799, † Augsburg 5. 10. 1866; ∞ I. St. 18. 6. 1830 Sophie Christiane Fried. Göppel, * St. 30. 10. 1797, † St. 15. 12. 1830, Kgl. Hofschau-spielerin; ∞ II. St. 25. 8. 1831 Emilie M. Friederike Seele, * St. 17. 3. 1807, † ... (T. v. Joh. Baptist von Seele, K. w. Galeriedirektor, ∞ Christiane Friederike Kösel). 6 Kinder II. Ehe.

(7, 179) Carl von Vellnagel, K. w. Geh. Hofdomänenrat u. Hofbankdirektor, (1775–1854); ∞ Untertürkheim 23. 9. 1830 Katharina Augusta Gros, * Erlangen 14. 5. 1807, † St. 10. 12. 1871 (T. v. Carl Heinrich von Gros, K. bayer. Geh. Rat, ∞ Joh. Christiana Elisabeth Eyring).

(7, 289) Immanuel Oslander, Oberzollverwalter (1794–1859); ∞ I. Nördlingen 10. 10. 1819 Christiane Wilhelmine Beck, * Kaufbeuren 17. 2. 1798, † St. 26. 9. 1835 (T. v. Magister B., Pfarrer in Kaufbeuren, dann Dekan in Nördlingen, ∞ Catharina Klaiber aus Venedig). 6 Kinder dieser Ehe.

(7, 351) Conrad Heinrich Alb, Schlossermeister (1806–1878); ∞ II. St. (Kath. Kirche) 7. 3. 1858 Maria Hörmann, * Zwiesel (Ndb.) 28. 5. 1822, † St. 24. 7. 1863, kath. (T. v. Xaver H., Zollaufseher, ∞ M. Thekla Brandenberger). Kinderlos.

(7, 383 u. 578) Margaretha Herbert, * Aschaffenburg 3. 11. 1802, † ..., kath. (T. v. Joh. Adam H., Schuhmacher, ∞ Ursula Miltenberg); ∞ (I.) St. (ev.) 18. 11. 1832 Carl Friedrich Schworetzky, Schuhmacher, dann Soldat, * St. 21. 3. 1805, † Neapel 3. 7. 1838; ∞ (II.) St. (Kath. Kirche) 27. 1. 1861 als III. Frau des Joh. Jakob Speidel, Schneidermeister (1801–1876).

(7, 390) Nanette Märklin, * Berneck (Württ.) 20. 10. 1803, † ... (T. v. Ernst Friedr. M., Oberamtsrichter in Urach, ∞ Christiane Weißmann); ∞ (I.) Urach 8. 6. 1830 Christian Wilh. Löflund, Buch-

händler in St., dann in Nürnberg, * St. 11.10.1797, † Nürnberg 24.12.1838; ∞ (II.) ... 25.10.1840 Dr. Joachim Mayer, Gymn. Prof. in Nürnberg. – Von den 4 Kinder *Löflund*: Clara, * Nürnberg 1.6.1838; ∞ Nürnberg 11.6.1860 Dr. Carl August Barak, Fstl. fürstenbergischer Hofbibliothekar in Donaueschingen (Ehepaar Barak/Löflund hat 1867 3 Kinder).

(7,396) Franz Stephan Schubert, Assistent beim Primärkataster, * Mannheim 21.4.1779, † St. 13.7.1839, kath. (S. v. Franz Xaver Sch., Meisterjäger in München, ∞ NN); ∞ I. ... Ursula Gruber, * München 1787, † (oder geschieden) März 1815; ∞ II. Wolfegg 25.11.1817 Josepha Theresia Halder (1794–1849), kath.

(7,403) Gottfried Löckel, adeliger Kutscher, * Schillingsfürst 27.10.1781, kath. (S. v. Franz L., Fstl. hohenloh. Hofkutscher, ∞ Maria Barbara Abele); ∞ ...

(7,440) Joh. Christian Decker, Buchhändler in St. (1798–1875); ∞ I. Weissenburg 8.9.1833 Sophie Rosalie Roth, * Weissenburg a. S. 28.10.1802, † St. 18.4.1842 (T. v. Dr. Jakob Friedr. R., prakt. Arzt, ∞ M. Magdalena Henker). Aus dieser Ehe 5 Kinder.

(7,437) Andreas Pfeleiderer, Weinschenk in St. (1810–1889); ∞ II. Reutin bei Lindau 11.6.1861 Maria Langfritz, * Untermaxfeld (BA Neuburg a. d. D.) 29.10.1838, † 31.12.1877, ev. (T. v. Leonhard L., Schulmeister in Lindau-Reutin, ∞ Johanna Pfeleiderer). 5 Kinder.

(7,450) Felicitas Hermann, * Memmingen 16.2.1780 als Kaufmannstochter, † St. 26.3.1844; ∞ ... Hoffmann, Hofrat in Ansbach, † vor der Gattin.

(7,522) Gottlieb Kloz, Rotgerbermeister (1805–1856); ∞ St. 24.11.1833 Wilhelmine Constanzia Sipf, * Kleinheubach 4.9.1805, † St. 26.7.1856, ev. (T. v. Joh. Wilhelm S., Hofapotheker, ∞ Marg. Christiane Josenhans). Kinderlos.

(7,553) Amalie Ludwig, * Augsburg 21.10.1812, † ... 22.3.1858 (T. v. Gerhard Daniel L., Handelsmann in Frankfurt a. M., ∞ Joh. Marg. Hofmann); ∞ (I.) Frankfurt a. M. 10.2.1834 Ernst Heinrich Rapp, Handelsmann in St. (1801–1835); ∞ (II.) St. 3.7.1838 als I. Frau: Carl Wilhelm Weigel (Weigl), Kaufmann, * München 22.10.1806, † St. 9.6.1872, kath. (S. v. Dr. med. Wilhelm W., Prosektor in München, ∞ Catharina Steigenberger). – Weigel ∞ II. Erlangen (ev.) 30.11.1860 M. Friederike Braun, * Erlangen 2.5.1810, † St. 27.3.1899 (T. v. Leonhard Br., Gastgeber zum Bayer. Hof u. Bürgermeister in E., ∞ Barbara Dorothea Wellhöfer).

(7,597) A. Apollonia Elsaesser, * Ansbach 27.8.1804, † wahrsch. Ludwigsburg ... (T. v. Joh. Christian E., ∞ M. Magdalena Engelhardt); ∞ (I.) Grafenberg 22.2.1835 Andreas Nagel, Kutscher in St. (1803–1847); ∞ (II.) St. 12.6.1848 Joh. Georg Attmanspacher, Metzger u. Kutscher (1805–1873).

(7,604) Valentin Welker, Schneidermeister, * Simmern (Rheinpreußen) 1.9.1800, † St. 29.5.1845 (S. v. Jakob W., Schuhmacher, ∞ M. Elisabeth Schneider,); ∞ Ludwigsburg 9.2.1834 Heinrike Fried. Marg. Kluf (1809–1875). Kinderlos.

(7,606 u. 12,421) Joh. Wilhelm August Nebinger, Kaufmann in St., württ. Staatsbürger seit 1838, * Augsburg 3.1.1803 (alias 5.1.), † St. 20.7.1854 (S. v. Simon Friedrich N., Kaufmann in A., ∞ M. Friederike Christine Billing); ∞ Neckarbischofsheim 13.8.1844 Joh. Sophie Muth, * Neckarbischofsheim 20.5.1812, † St. 31.10.1877 (T. v. Ludwig Wilhelm M., I. Stadtpfarrer in N., ∞ Johanna Beate Billing). 4 Kinder.

(7,608) Carl Friedrich Schach, Lithograph in St., Bürger von Pfullendorf, * Riedlingen 21.9.1800, † ..., kath. (S. v. Franz Joseph Sch., Leutnant, aus Pfullendorf, ∞ Walburga „Ebrin“); ∞ St. (Kath. Kirche) 4.2.1834 Marg. Barbara Lippacher, * Nördlingen 13.4.1806, (ev.), † ... (T. v. Joh. Georg L., Schneider, ∞ M. Kath. Bieringer).

(7,621) Carl Wunibald Leiber, Commissär, Obergemeter in St. (1790–1874), kath.; ∞ I. Ulm 15.9.1828 M. Franziska Rosalie Richard, * München 4.5.1802, † St. 9.2.1843, kath. (T. v. Franz R., Kgl. bayer. Residenz-Burgpfleger, ∞ Franziska Carées).

(7,658) Carl Anton Dorrer, Hauptpostamts-Offizial in St., * Schloß Taxis (früher Trugenhofen) 11.8.1801, † St. 17.5.1865, kath. (S. v. Joh. D., Fstl. Th. u. Taxis'scher Schloßverwalter, ∞ Franziska Schopp); ∞ St. (Kath. Kirche) 16.4.1846 Wilhelmine Wieland (1815–1898).

(7,666) Andreas Leistner, Porzellanmaler, * Wunsiedel 1.7.1807, † St. 4.4.1851, ev. (S. v. Carl Friedr. L. Maurer, ∞ Barbara Neupert); ∞ Zazenhausen (bei St.) 17.8.1834 Caroline Wißmann (1804–1876), ev.

(7,677) Carl Rebmann, Kgl. w. Münzmeister (1799–1855); ∞ St. 6.7.1834 A. Maria Wiedemann, * Memmingen 5.12.1810, † St. 13.12.1897, ev. (T. v. Joseph W., Küfer u. Weinfaktor, ∞ Anna Lakner).

(7,679) Christian Friedr. Gottlob Hack, Stadtdirektions-Registrator in St. (1806–1845); ∞ Dinkelsbühl 21.7.1834 Friederik Babette Clara Lang, * Dinkelsbühl 26.12.1811, † ..., kath. (T. v. Dr. med. Joseph L., Stadtphysikus, ∞ Anna Kolb).

(7,692) Christoph Friedrich Knoblauch; Strohhutfabrikant in St. (1800–1859); ∞ I. St. 13.1.1835 Caroline Louise Bauer, * Augsburg 14.7.1806, † St. 29.4.1844, ev. (T. v. Joh. Christoph B., Gastgeber zur Traube in A., ∞ Charlotte Louise Sick).

(7,733) Christian Friedrich Berg, Maurer in St. (1808–1871) ∞ II. St. 21.7.1844 Joh. Barbara Grabl, * Treuchtlingen 14.7.1802, † St. 19.10.1851 (T. v. Joh. Peter G., Posamentier, ∞ A. Elisabeth Langmann).

(7,742) Moriz Eichberg, Vorsänger u. Religionslehrer, Bürger in St., * Mergentheim 20.12.1807, † ..., isr. (T. v. Samuel E., Vorsänger in Mergentheim, ∞ Perle Löw, die † in Mainz); ∞ ... 23.5.1837 Lorchen Seligsberg, * Bamberg 14.1.1811, † ... (T. v. Samson Löw S., Kaufmann in Bamberg, ∞ Marianne N.)

(7,765) Joh. Georg Kurz, Traiteur in St. (1800–1839); ∞ Murr 2.3.1829 Rosine Barbara Richter, * Weitingen 24.4.1793, † St. 14.2.1872 (T. v. Georg Melchior R., Amtsbote, ∞ Rosine Marg. Odenwalder).

(7,795) Maria Jakobine Luise von Bamwarth, * Irsee (BA Kaufbeuren) 25.8.1788, † St. 1.11.1845, kath. (T. v. ..., K. bayer. Oberappellationsrat, ∞ Anna von Seyfried); ∞ (I.) ... Frener, Kameralverwalter in Geislingen, † 1817; ∞ (II.) Ravensburg 27.4.1823 Joseph Anton von Gasser, Hauptmann, Kommissar bei der K. w. Landesvermessung, Bürger von Ravensburg, * Kempten 30.6.1795, † ..., kath. (S. v. Joseph Gasser, Kanzlist in Ulm, ∞ Catharina „Reßlin“ aus Ungarn). Kinder: a) aus (I.) Ehe: Frener: Carl * ... 31.5.1815, † (St.) 15.10.1837; b) (II.) Ehe: v. Gasser: Josepha Philippine Antonie, * ... 31.1.1824, ∞ St. (Kath. Kirche) 15.10.1849 ... Messerschmid, K. bayer. Ministerialsekretär in München; Louise, * ... 24.10.1825; Julius Jakob Willibald, * ... 3.7.1827, Leutnant beim K. w. 1. Inf. Regt in Ludwigsburg, ∞ St. 16.3.1852 ...; Anna, * ... 1.10.1829.

(7,828) Franz Georg Friedrich Eggel, Assessor bei der Fstl. hohenlohe-öhringen'schen Hofdomänen-direktion in St., * 1807; ∞ St. 3.2.1835 Emma Luise Hermann, * Kaufbeuren 19.8.1806, † ... (T. v. Benedikt H., Kaufmann, ∞ A. Regina Heinzelmänn).

(7,840) Sigmund Friedrich Rauter, Zeugschmied, * Memmingen 16.10.1819, † St. 26.3.1867 (S. v. Lorenz R., Tuchmacher, ∞ Christine Brommler); ∞ St. 15.10.1843 M. Catharine Caroline verwitw. Pfaehler, geb. Strebler (1814–1884).

(7,880) Joh. Gottlieb Schenk, Postkonduktor (1807–1836); ∞ St. 3.5.1835 Elisabetha Barbara Christiane Fuchs, * Regensburg 7.2.1806, † St. 16.10.1872, kath. (T. v. Joh. Wolfgang F., Postkonduktor in St., ∞ Joh. Friedr. Charlotte Grimminger).

(8,145) Aloys Dobler, K. w. Hofsänger (1796–1841), kath.; ∞ München (oder Linz) 20.8.1820 Magdalena Becker, * München 12.10.1796, † St. 2.12.1834 (T. v. Joseph B., K. bayer. Kriegskommissar, ∞ Magdalena Pfeifer aus München).

(8,207) Joh. Rudolf Kleiner, Oberregierungsrat, * Königshofen/Tauber 26.1.1758, Wildbad (Württ.) ...; ∞ I. ... 8.10.1789 Eleonora von Petteneck, * ... 1764, † ... (T. v. Franz von P. (o. O.), ∞ Anna Bräuning); ∞ II. ... M. A. Thekla Kath. Eleonore Severus, * ... 9.6.1785, † St. 28.12.1835, kath. (T. v. Joh. Joseph S., von Aschaffenburg, ∞ Johanna Schwoboda).

(8,243) Joseph Wieland, zuerst bei der Jagdmusik unter König Friedrich von Württemberg, dann beim 3. Inf. Regt in Heilbronn a. N., zuletzt Kapellmeister beim Fürsten v. Thurn u. Taxis, * München 9.2.1777, † St. 10.8.1842, kath. (S. v. Joh. W., Musiker, ∞ A. M. Schiedmayer); ∞ ... 18.11.1810 Christiane Elisabeth Barbara Ißler (1789–1832), ev.

(8,245) Carl Raphael Seele, Maler (zeitweise in Amerika), * St. 13.2.1802, † Ludwigsburg 24.2.1864, kath. (S. v. Joh. Baptist S. Galeriedirektor, kath., ∞ Christiana Kösel, ev., aus Ludwigsburg); ∞ I. ... Luise Bräuning, * Homburg (Rheinpfalz) ..., † ...

(8,272) Carl Ludwig Feindt, Wilhelm von Reinöhl, Dir. d. Allg. Rentenanstalt in St. (1785–1851); ∞ Regensburg 27.4.1809 M. Eva Martini, * Regensburg 28.4.1788, † Wien August 1821, ev. (T. v. Joh. Andreas M., Reichstags-Beamter in R., ∞ Marg. Barbara Wild).

(8,278) Joh. Michael Rößler, K. w. Kammerdiener, * Erlangen 26.5.1786, † St. 20.1.1841 (S. v. Georg Friedr. R., Strumpfwerber, ∞ NN); ∞ ... Caroline Friederike Kost (1814–1895).

(8,279) Anton Häberle, Feldwebel im 7. Inf. Regt, * 1802, kath.; ∞ St. (Kath. Kirche) 18.4.1836 Barbara Riedle, * Steinheim (beim Neu-Ulm) 23.12.1803 (T. v. Christian R., Stadtsoldat in Ulm, ∞ Maria Junginger).

(8,281) Joh. Friedrich Ludwig Wich, Legationssekretär der K. bayer. Gesandtschaft am K. w. Hof, ∞ Aloisia von Strelez, kath. sind Eltern einer in St. * 16.3.1836 Tochter Gabriele Antonia Anna Louise.

(8,282) Leonhard Friedrich Theodor Höck, Vergolder in St., Bürger von Hoheneck, * Ansbach

14. 10. 1811, † St. 7. 9. 1890 (S. v. Johann H., Schneidermeister, ∞ NN); ∞ I. Ludwigsburg 8. 10. 1837 Caroline Luise *Mauz* (1808–1843).

(8,344) Georg Adam *Lochmüller*, Aufseher im Gestüt Offenhausen (OA Münsingen), 1839 Geschirrmmeister im K. Marstall in St., 1851 Acciser in Ellwangen, * Trainsdorf, Pfarrei Gastenfelden (BA Feuchtwangen) 28. 12. 1805, † ..., ev. (S. v. Georg Michael L., Hofbauer u. Bürgermeister in Schlehardhof, OA Crailsheim, ∞ Eva Marg. *Kettler*, von Gastenfelden); ∞ Dapfen, OA Münsingen 22. 1. 1839 Cath. Barbara *Frey*, * Schaffhausen (Schweiz) 9. 10. 1818, † ...

(8,348) Joseph Maximilian *Heim*, K. w. Hofmusikus (1801–1838); ∞ St. (Kath. Kirche) 21. 6. 1836 Caroline Ernestine *Laurent* (!), Sängerin u. Schauspielerin am K. Hoftheater in St., * München 19. 4. 1808, † ..., kath. (T. v. Gottlieb Friedrich *Lorenz* (!), Schriftsteller (in München), ∞ Elisabeth *Trautmann*).

(8,359) Carl August *Sick*, Obersteuerrat in St. (1806–1883); ∞ I. St. 22. 6. 1835 (geschieden vor 1856) Laura *Mahir*, * München 10. 7. 1803, † St. 16. 7. 1880 (T. v. Ferdinand Oskar *von Mahir*, K. bayer. Hofrat u. Prof. in München, ∞ Anna *Klein*).

(8,393) Ludwig August Heinrich *Wölfel*, Kaufmann, * Bayreuth 30. 9. 1797, † St. 29. 1. 1866, ev. alias deutsch-kath. (S. v. Louis W., Kaufmann in Kalisch, ∞ Dorothea Johanna *Winkelmann*); ∞ I. Prag 1. 9. 1825 Viktoria *Brustmann* (1799–1842), kath.; ∞ II. St. (ev.) 9. 5. 1843 Franziska *Krauß* (1816–1866), deutsch-kath.

(8,469) Joh. Jakob *von Wörz* (Pers. Adel), K. w. Hoftierarzt, Obermedizinalrat, * Ofterdingen 14. 9. 1808, † St. 29. 9. 1888 (S. v. Joh. Bernhard *Wörz*, Schäfer in O., ∞ Apollonia *Luz*); ∞ Ulm 24. 11. 1836 Karoline Franziska *von Baldinger* (Erbf. Adel), * Lindau 4. 11. 1808, † St. 12. 12. 1844 (T. v. Theodor August v. B., K. bayer. Hauptmann, ∞ Veronika Elisabeth, geb. *von Baldinger*). 5 Töchter *Wörz*, alle † ledig.

(9,105) Carl Julius *von Schumm* (Pers. Adel), K. w. Reg. Direktor, * Ansbach 11. 9. 1794, † Ellwangen 27. 7. 1863, ev. (S. v. Joseph Daniel Sch., Kriegsrat in A., ∞ Sophie Henriette *N.*); ∞ I. Schorndorf 31. 7. 1821 Amelie M. Marg. *d'Eslon de Servance*, * Ansbach 26. 12. 1798, † ... 9. 4. 1847, kath. (T. v. Joseph d' E. de S., Kgl. französ. Major, ∞ Franziska *Kirschbaum*); ∞ II. Bolheim 24. 4. 1849 Louise *Essich*, * Biberach 25. 6. 1819, † St. 6. 8. 1866, ev.

(9,125) Joh. Christian Gottfried *Göbel*, Schreinermeister in St., am 31. 5. 1854 mit Familie aus dem Württ. Staatsverband entlassen, * 1808; ∞ II. St. 9. 11. 1843 Rosina Marg. *Breitig*, * Regensburg 4. 2. 1813, ev. (T. v. Georg Wolfgang Br., Schreinermeister, ∞ Cath. Marg. *Dirner*).

(9,147) Auguste *Cammerer* (Kammerer), * Unterampfrach (Bayern) 11. 6. 1811, † ... (Legitimiert durch Kgl. Entschließung v. 17. 10. 1828) (Tochter des Carl Friedrich August Freiherrn *von Cammerer*, K. (!) Generalfeldzeugmeister, u. der Rosine *Eutlein* aus Unterampfrach); ∞ (I.) St. 22. 9. 1831 (geschieden 14. 9. 1836) Albert *Clemm* (Klemm) Rechtskonsulent in St. (1802–1856), aus dieser Ehe 2 früh † Kinder; ∞ (II.) St. ... 1851 Carl Friedrich *Maurer*, Architekt (* 1822).

(9,159) Detlev Heinrich Adolf *Dablemann*, Finanz-Ministerialregistrator in St. (1796–1866), ev.; ∞ ... 25. 7. 1837 M. Johanna Emilie *Braun*, * ... 24. 10. 1798, † St. 29. 6. 1865, kath. (T. v. Fidel Br., Kanzleiverwalter des Fürststifts Lindau, ∞ Josepha *Länglin*).

(9,177) Friedrich *Albert Ebner*, Buchhändler in St., * St. 8. 9. 1811, † St. 7. 4. 1879; ∞ I. Augsburg 29. 8. 1837 Friederike *Ebner* (!), * Augsburg 16. 3. 1810, † St. 7. 3. 1864 (T. v. Christian Ludwig E., Kunstverleger in A., ∞ Friederike Albertine Sophie *Ulmer*).

(9,178) Paul Max Eduard *Lauber*, * Friedberg bei Augsburg 11/24 (!) Oktober 1813, kath., Schuhmacher-Werkzeugmacher in Spielberg (OA Brackenheim), seit 1845 Holz-, Lumpen-, u. Beinerrhändler in St., † St. 3. 5. 1883. Als Eltern wurden zunächst ein lediger Kaufmannssohn ... *Lauber* von Augsburg und eine ledige Kaufmannstochter Luise *Scherlailrel* (?) aus Augsburg angegeben. Als Nachtrag steht im zuständigen Taufbuch: Er ist Sohn vom Rittmeister *Grill* und dessen jetziger Ehefrau, geb. *Langenbaur*. Die ganze tragische Geschichte dieser Vater- und Mutterschaft haben die *Lauber*'schen Eheleute aktenmäßig bei Händen; ∞ I. Michaelsberg (OA Brackenheim) 30. 4. 1842 Christiane Friederike *Klein* (1814–1875), ev.; ∞ II. St. 22. 1. 1876 Albertine *Rutz* (* 1842). Alle Kinder (12 aus I. Ehe, 5 aus II. Ehe) evangelisch.

(9,200) Franz Xaver *Rothmund*, Schneider in Neuburg a. d. D.; ∞ ... 3. 10. 1872 Luise *Haag*, * (St.) 4. 3. 1835 (T. v. Joh. Ludwig H., Schreiner in St., ∞ Dorothea Friederike Christiane *Laub*, ev., die † Neuburg a. d. D. 9. 3. 1883).

(9,212) Gustav Adolf *Schaupp*, Steuerkommissar in Buttenhausen (OA Münsingen) (1790–1862/63); ∞ I. Malsheim (OA Leonberg) 18. 10. 1818 Cath. Friederike *Goßweiler*, * Pforzheim 2. 6. 1800, † St. 29. 8. 1837 (T. v. Jakob Heinrich G., Hussier in Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz), ∞ Christiane Friederike *Redwitz*).

(9,281) Carl *Leyendecker*, Linier- u. Papp-Arbeiter, dann Traiteur, * Ellingen (Mfr.) 12. 10. 1800, † St. 11. 3. 1864, deutsch-kath. (S. v. Peter L., pens. Küchenschreiber in Altshausen, OA Saulgau, ∞ Wilhelmine *Rammer*); ∞ St. (Kath. Kirche) 29. 11. 1837 Cath. Beate *Schöck* (1809–1886). 7 Kinder (ev.).

(9,345) Joh. Georg Leonhard Carl *Schäfer*, Prokuratorträger des Handlungshauses Duvernoy in St., * Schwabach 8. 11. 1806, † St. 3. 9. 1849 (S. v. Maximilian Sch., Kaufmann in Sch., ∞ Elisabeth *Hüttlinger*); ∞ I. ... 1837 Sophie Barbara Luise *Mauver*, * Kulmbach 17. 6. 1816, † St. 12. 5. 1843 (T. v. Leonhard Christoph M., Kaufmann, ∞ Sabine Elisabeth Henriette *Kastner*); ∞ II. Nürnberg 13. 10. 1846 Barbara *Göschel*, * Nürnberg 13. 11. 1815, zog ca. 1850 nach Nürnberg (T. v. Johann Ludwig Erhard G., Apotheker, ∞ Susanne Cath. Joh. *Hoffmann*). 4 Kinder I. und 3 Kinder II. Ehe.

(9,426) Franz *Joubert d'Aprix*, Porträtmaler in Nagold, * Rennes (Frankreich) ... † München ... 1819, ∞ ... Catharina *Kummer*, * ... † Reutlingen ... 1834. Tochter Julie *Joubert d'Aprix*, * Nordhausen (Preußen) 18. 9. 1809, † St. 14. 2. 1880; ∞ ... 19. 11. 1837 Georg Adam *Knaier*, Schriftsetzer in St., * Weilheim u. T. 14. 4. 1815, † St. 30. 5. 1873. 10 Kinder.

(9,447) Salomon Löw *Neuburger*, Handelsmann in St., * Jebenhausen (OA Göppingen) 15. 11. 1798, † St. 20. 6. 1866, isr. (S. v. Isaak N., Bürger in Illereichen, ∞ Rahel *Hirschel*); ∞ Jebenhausen 30. 9. 1826 Salome *Heumann*, * Buchau am Federsee 6. 5. 1804, † ... (T. v. Seligmann H., ∞ Zierle *Einstein*). 5 Kinder.

(9,464) August Friedr. Wilh. *Rieger* genannt *Wirth*, Schriftsetzer, dann Faktor, * St. 23. 9. 1809, † St. 5. 9. 1892, ev. (S. v. Georg Friedr. *Rieger*, Schreiner gesell von Frankenheim [Entweder OA Rottenburg, Württ., oder BA Neustadt a. S., Bayern] u. der Auguste Friederike *Weber*, Schuhmachers T. von St.); ∞ I. St. 22. 7. 1838 Caroline *Mauz* (1814–1856).

(9,484) Andreas *Witscher*, Wagner geselle, * Schlüpfhof (? Schnüpfhof) im Würzburgischen, * ... , kath.; ∞ St. 14. 2. 1804 Regine Rosine *Beck* von St.

(9,494) Carl August Franz *Bierdimpfl*, Galanteriearbeiter, * Salzburg 1. 3. 1814, † ... , kath. (S. v. Ignaz Carl B., K. bayer. Rechnungskommissar, ∞ Susanna *Keller*); ∞ St. (Kath. Kirche) 30. 9. 1838 Veronika *Keller* (1813–1876), ev.

(9,497) Joseph *Baskewitsch*, Kaufmann in St., * Floß (Opf.) ... 1790, † ... isr. (S. v. Anselm B., ∞ Jeanette *N.*); ∞ St. 4. 5. 1829 Ella (Eleonore) *Seligmann*, * St. 8. 3. 1804, † (St.) 14. 8. 1869, isr. (T. v. Anselm S., Kaufmann in St., ∞ Fanny *Ullmann*).

(9,506) Johannes *Mann*, Instrumentenmacher, * 1806; ∞ Scharnhausen 27. 4. 1834 Catharine *Preu*, * Weissenburg a. S. 29. 2. 1804, † Winterbach (OA Schorndorf) 27. 7. 1895 (T. v. Christoph Pr., Bäcker in W., ∞ Maria *N.*).

(9,508) August *Tauber*, K. w. Postmeister, * ... März 1769, † Cannstatt 8. 10. 1846, kath., ledig (S. v. Jakob T., Fstl. Taxis'scher Kammermusiker (o. O.), * Prag, ∞ Sibylla *N.*, * Koblenz).

(9,567) Jonas Mayer *Hausmeister*, Kaufmann in St., * St. 9. 3. 1813, † ... , isr. (S. v. Mayer Jakob H., Handelsmann, ∞ Rahel *Seligmann*); ∞ St. 8. 8. 1838 Jeannette *Arnstein*, * Sulzbach (Opf.) 8. 6. 1816, isr., † ... (T. v. Salomon A., Kaufmann in S., ∞ Caroline *Adler*).

(10,49) Joh. *Gauß*, Küfermeister, * 1809; ∞ St. 12. 2. 1839 Eva Margaretha *Ebert*, * Kolmberg (Mfr.) 4. 7. 1817 (T. v. Joh. E. Adlerwirt in K., ∞ A. M. Barbara *Maier*). Auswanderung nach Amerika.

(10,69) Catharina *Meyer*, * Weiltingen 26. 8. 1781, † St. 31. 1. 1841 (T. v. Joh. Paul M, Feldschütz in W., ∞ A. M. *Lutz*); ∞ (I.) ... (geschieden) Peter *Mandé*, Bedienter des Kaiserl. französ. Gesandtschafts-Sekretärs in St.; ∞ (II.) St. 16. 8. 1812 Joh. Jakob *Brenzinger*, adeliger Bedienter, dann Speisewirt in St. (1784–1861).

(10,75) Ferdinand Friedrich *Dieter*, Redakteur in St. (1794–1841); ∞ Ludwigsburg 28. 6. 1835 Marianne Sophie Luise *Fischer*, * Ansbach 15. 9. 1802, † St. 30. 7. 1873 (T. v. Carl Christian F., Oberrevisor, zuletzt in St., ∞ Juliane Christiane Caroline *Scheidler*).

(10,84) Ludwig Frhr *von Ellrichshausen*, Dir. d. Landwirtschaftl. Instituts in Hohenheim (1789/90–1832); ∞ Gaildorf 17. 2. 1818 Wilhelmine Friederike Gräfin *von Gronsfeld-Limpurg*, * Erlangen 10. 6. 1800 (? 1799), † ... (T. v. Bertrand Sophus Gf v. G. – L., k. k. österr. Major, ∞ Friederike Prinzessin zu *Löwenstein-Wertheim*).

(10,96) M. Joh. Georg *Hutten*, zuletzt Ephorus in Urach (1755–1834); ∞ I. Speyer 5. 6. 1777 Elisabetha Wilhelmina *Köhler*, Wunderarztstochter von Speyer.

(10,97) Joseph *von Hierlinger*, Reg. Sekretär a. D., * Holzheim bei Augsburg (wohl aus BA Dillingen) 28. 12. 1785, † St. 12. 2. 1839, kath., ledig (S. v. Willibald v. H., Reg. Direktor a. D., ∞ Marg. *Schuler* aus Eichstätt).

(10,102) Gottlieb *Reuß*, Buchdrucker in St. (1813–1859); ∞ Obereßlingen 25. 11. 1838 Anna Dorothea *Schneider*, * Nürnberg 15. 7. 1821, † St. 16. 5. 1858, kath. (T. v. Anton Sch., Spitalhausmeister, ∞ Barbara *Bolländer*).

(10,115) Joh. Ignaz *Kemmetter*, Stabstrompeter bei der K. w. Garde, dann Kanzlist beim K. w. Gerichtshof in Ulm, * Garmisch 4. 5. 1781, † Ulm 18. 3. 1823, kath. (S. v. Ignaz K., Chirurg, ∞ Catharina *Bachwieser*); ∞ ... 6. 5. 1805 Barbara *Vogt* (1777–1856).

(10,143) Friedrich *Hartmann*, Steuerkommissär (1800–1868); ∞ St. 28. 4. 1839 Friederike Caroline *Markert*, * Ostheim vor der Rhön (ehem. Ghzgt. Sachsen-Weimar) 30. 9. 1805, † ... (T. v. Joh. Martin M., Schneider, ∞ Joh. Wilhelmine *Weiss*).

(10,206) Daniel Joseph *Becker*, Kaufmann, * Aschaffenburg 11. 3. 1814, † St. 3. 10. 1882, kath. (S. v. Joseph B., Musikdirektor, ∞ A. Ursula *Stürbrück* (?)); ∞ I. St. (Kath. Kirche) 19. 2. 1839 Wilhelmine Philippine *Marschall* (1810–1840).

(10,214) Gustav Heinrich *Spring*, Kaufmann (1797–1852); ∞ Edenkoben 1. 2. 1825 Eva Philippine *Völker*, * Edenkoben 1. 10. 1803, † Edenkoben 1. 5. 1869 (T. v. Joh. Philipp V., Bürgermeister in E., ∞ Catharina *Kelsch*).

(10,233) Carl Ernst Ludwig Franz *Keppeler*, Kaufmann, * 1802; ∞ Nördlingen 14. 8. 1838 Catharina Sabina *Egg*, * Nördlingen 12. 9. 1812, † ... (T. v. Gottlieb E., Kaufmann, ∞ A. M. *Mayer*).

(10,250) Marcell Daniel *Sigelen*, K. w. Hausverwalter (1782–1859); ∞ St. 2. 5. 1818 Theresia *Liber*, * Regensburg 27. 12. 1794, † St. 25. 3. 1841, kath. (T. v. Joh. Nikolaus L., Fstl. taxis'scher Hofrat, ∞ Sophie Sabine *Bellmann*).

(10,265) Dr. phil. Carl *Weil*, Assessor bei der K. w. israel. Oberkirchenbehörde in St., Redakteur des Deutschen Couriers, seit 1853 in Wien, * Frankfurt a. M. – Bockenheim 2. 2. 1805, isr.; ∞ St. (im Kaula'schen Hause) 15. 10. 1828 Esther *Engelmann*, * Sulzbach (Opf.) 10. 5. 1797, isr. (T. v. Moses E., Kaufmann, ∞ Guda *Hirschmann*).

(10,271) Andreas *Witscher*, Wagner, * Schlimphof (BA Kissingen) 17. 8. 1770, † St. 6. 11. 1845, kath. (S. v. Joh. W., Wagner, ∞ A. M. *Schippert*); ∞ St. 14. 2. 1804 Rosine Regine *Beck* (1769–1848).

(10,400) Joh. Sebaldus *Baumeister* in Augsburg; ∞ ... Elisabethe Friederike *Merz*, * Augsburg 24. 12. 1774, † St. 1. 8. 1849 (T. v. Georg M., Buchhändler in A., ∞ A. Marg. *Kern*). Sohn: Joh. Samuel Wilh. *Baumeister*, Prof. a. d. Tierarzneischule in St., * Augsburg 28. 4. 1802, † St. 3. 2. 1846, ledig.

(10,450) Wilh. Friedr. *Deible*, Kupfer- u. Steindrucker in St. (1814–1873); ∞ St. 14. 1. 1840 Cath. Elisabetha *Haag*, * Regensburg 27. 1. 1809, † St. 23. 7. 1844 (T. v. Michael H., Bildhauer, u. Philippina *Guckenberger*, Friseurstochter von St.).

(10,461) Albrecht Carl Alexander Friedr. Wilh. Andreas Frhr *von Seckendorff*, K. w. Obersthofmeister, * Weingartkreith (Mfr.) 17. 8. 1803, † St. 29. 1. 1855 (S. v. Carl Alex. Frhr von S., Obersthofmeister (FR 5, 81), ∞ Juliana geb. Freiin *von Seckendorff*); ∞ ... 16. 4. 1838 Melanie Freiin *von Spiegel-Peckelsheim*, * 1809.

(10,470) Bernhard *Schweizer*, Bildhauer, derzeit Accordant der Altmühl-Schleuse in Kelheim, * 1808; ∞ St. (ev.) 14. 1. 1840 Anna Cath. *Engelberger*, * „Steinagg, LG Regenstau“ (Ob etwa = Steinweg?) 2. 1. 1812, † ... , kath.

(10,506) Tobias Ludwig Ulrich *Jäger*, Justizrat, * Ulm 17. 1. 1762, † Calw 25. 2. 1840 (S. v. Dr. med. Matthäus Rudolf J., prakt. Arzt in Ulm, ∞ Johanna *Nübling*); ∞ Mähringen bei Ulm 29. 11. 1791 Anna Elisabetha *von Wogau*, * Memmingen 10. 11. 1774, zieht 1860 mit 2 ledigen Töchtern nach Heselach bei St. (T. v. Sigmund Friedr. v. W., Bankier, ∞ Luise Christine *von Küner*).

(10,529) Felicitas *Hollenstein*, * München ... 1801, † ... , kath., Kgl. Hof Sängerin in St. (T. v. Arnold H., Hofmusik in Neuburg a. d. Kammell, ∞ Clara *Stegherr*). Deren Sohn *Gustav* Joh. Friedrich Theodor, * St. 23. 1. 1837, kath., „als Kaufmann *Bentel* verhehelicht“. – Geschwister der Obigen: Friedrich *Hollenstein*, * ... 4. 5. 1794, ledig im Siechenhaus (in St.); Theresia *Hollenstein*, * ... 1. 2. 1799, † St. 23. 5. 1852, kath., led. Näherin. – Ein „Stammbaum“ über diese Familie wurde Februar 1866 gemacht, als eine Fanny *Hollenstein* ledig starb.

(10,586) Jakob *Kaiser*, Kanzleiaufwärter (1790–1850); ∞ St. 15. 2. 1821 Magdalena Cath. *Wacker*, * St. 29. 11. 1798, † St. 8. 2. 1823 (T. v. Joseph W., Citronenhändler, * aus Partenkirchen, ∞ Anna *Raffler*).

(10,620) Jakob Moses *Lissauer*, Schächter und Synagogendiener, * Mönchsroth (BA Dinkelsbühl) 18. 8. 1798, † Göppingen 7. 10. 1856, isr. (S. v. Moses L., Vorsänger in M., ∞ Babette *Levi* aus „Sulzberg“ (Richtig Sulzbürg, BA Neumarkt); ∞ St. 17. 6. 1834 Sara *Bettmann*, * Öttingen 20. 4. 1811, † ... , isr. (T. v. Marx David B., Taxator in Ö, ∞ Henriette *Regensburger*).

(10,664) Friedrich Carl Frhr *von Lebsen*, * St. 14. 12. 1796, † (wahrsch: Rottweil) 19. 4. 1866, Kgl. bayer. Kämmerer (S. v. Friedrich Frhr v. L., ∞ Henriette *Schmid*); ∞ Höpfigheim 6. 11. 1826 Caroline Albertine *Rieger*, * Schorndorf 28. 7. 1804, † St. 21. 7. 1873 (T. v. Carl Eberhard R., K. w. Hofrat in St., ∞ Friederike *Heinrich*). 7 Kinder.

(10,710) Michael Valentin *Hofele*, Lithograph in München, Stuttgart, Wiesenberg, * 1803; ∞ ... 6. 8. 1833 A. M. *Durst*, * Neufraunhofen (BA Vilsbiburg, Ndb.) 28. 2. 1811, † (wahrsch. St.) 19. 8. 1836, kath. (T. v. Anton D., ∞ Barbara *Grosschopfer*).

(10,741) Joh. Conrad *Retzer*, Bortenmacher, * Rhodt (Rheinpfalz) 25. 12. 1809, † Lindelberg, Pfarrei Öhringen, 5. 12. 1861 (S. v. Joh. Conrad R., Weingärtner, ∞ M. Cath. *Krieger*); ∞ St. 22. 11. 1840 Wilhelmine *Grötsch*, * 1816.

(10,752) Friedrich *Kumpff*, Bedienter, * Pfuhl (bei Neu-Ulm) Sept. 1798, † ... (S. v. Marx K., Schuhmacher, ∞ Marg. *N.*); ∞ Neuffen ... 1830 Kunigunde Jakobine *Robrer*, * 1800.

(10,769) Joh. Carl Friedrich *Schaible*, Regiments-Schuhmacher in St., * 1811; ∞ Winterbach (OA Schorndorf) 18. 11. 1840 Christiane Friederike *Wieland*, * Nördlingen 26. 5. 1811, † ... (T. v. Adam Friedr. W., Leineweber, ∞ M. Salome *Ehrenreich*).

(10,772) Michael Joseph *Geist*, Maler, zuletzt in Eßlingen, * Volkach (BA Gerolzhofen, Ufr.) 17. 11. 1810, kath., † ... (S. v. Caspar G., ∞ A. M. *Cornal*); ∞ I. Eßlingen 5. 5. 1835 Friederike *Irion* (1814–1837).

(10,777) Philipp Jakob *Ritter*, Kaufmann, * Oberkessach (OA Künzelsau) 19. 3. 1803, † St. 13. 1. 1890 (S. v. Jakob R., Maurer aus Eichstätt, u. der A. M. *Fackel* von Oberkessach); ∞ Ludwigsburg 23. 7. 1837 Dorothea *Zimmermann* (1809–1879).

(10,811) Dr. phil. Joh. Justus Franz *Kottenkamp*, * Iserlohn (Westf.) 23. 1. 1807, † Augsburg 23. 9. 1858 (S. v. Franz Dietrich K., K. preuß. Postmeister, ∞ Sophie Christine *Heydenkamp*); ∞ St. 29. 12. 1840 Ottilie Auguste *Schott*, * St. 8. 4. 1815, † ... (T. v. Dr. jur. Albrecht Sch., Obertribunal-Prokurator, ∞ Auguste *Hofacker*). Familie wanderte nach Augsburg aus.

(11,22) Christian Heinrich *Rieger*, Ghzgl. badischer Hofopernsänger, * 1808; ∞ St. 15. 8. 1841 Pauline *Rofsbacher*, * Kempten 7. 5. 1821, † Karlsruhe 21. 7. 1849 (T. v. Paul R., K. bayer. Regiments-Quartiermeister, ∞ Barbara *Zech*).

(11,27) Heinrich Wilhelm *Beck*, Buchhändler in St., * Erlangen 20. 9. 1798, † Karlsbad 1. 11. 1869 (?) (S. v. Simon Georg B., Schneider in E., ∞ Barbara *Schuster* aus Ellersdorf (wohl eher Ofr. als Opf.)); ∞ Nürnberg ... 1841 Sophie *Häfner*, * Lichtenfels 15. 12. 1814, † St. 16. 7. 1890 (T. v. Balthasar H., Apotheker in L., ∞ Cath. *Kunstmann*).

(11,61) Carl Eduard *Kell*, Buchbinder, * Landshut 9. 1. 1811, † St. 21. 8. 1843, kath. (S. v. Franz Seraph K., cand. med. in L., ∞ Sabine *Thyregg*); ∞ St. 25. 7. 1841 Charlotte *d'Hommet* (1796 (!) bis 1856).

(11,65) Magnus Anton August *Jäger*, Bortenwirker, * Füssen 9. 5. 1814, † St. 26. 2. 1883, kath. (S. v. Magnus Andreas J., Stadtschreiber in F., ∞ Theresia *Marisin*); ∞ St. 5. 9. 1841 Pauline *Breitling* (1811–1885).

(11,139) Constantin Frhr *von Neurath*, K. w. Staatsminister (1807–1876); ∞ Autenried (BA Günzburg, zuständig zu Ev. Luth. Pfarrei Leipheim) 26. 8. 1841 Emilie Adelheid Freiin *von Reck*, * Venedig 27. 10. 1815, † St. 13. 1. 1858 (T. v. Sebastian Frhr v. R. auf Autenried, Handelsherr in Venedig, ∞ Marg. *Zararitt*).

(11,162) Jeanette *Kleinpell*, * Dürkheim a. d. Haardt 29. 4. 1800, † St. 23. 5. 1882 (T. v. Friedr. Wilh. K., Fstl. leiningen'scher Stiftungsverwalter, ∞ Philippine *Rösinger*); ∞ (I.) Mosbach 13. 9. 1838 Carl Friedr. Wilh. *von Krieger*, K. w. Cameralverwalter (1789–1844); ∞ (II.) St. 8. 1. 1850 Christian Samsen *von Steudel*, K. w. Vizedirektor (1786–1864).

(11,169) Andreas *Mayer*, Kammerdiener, * Regensburg 17. 1. 1778, † St. 22. 3. 1859, deutsch-kath. (S. v. Joh. M., herrschaftl. Kutscher in R., ∞ M. A. *Rock*); ∞ Neuhausen a. d. Fildern ... 1804 Friederike Rosine *Jaisle*, ev. (1784–1831).

(11,204) Joseph *Kreuzer*, Buchdruckereibesitzer in St., * Plechhammer, Pfarrei Pullenried (BA Oberviechtach, Opf.) 10. 3. 1808, † St. 8. 7. 1897, kath., seit 1853 ref. (S. v. Joseph K., Glasschleifer, ∞ A. M. *Müller*); ∞ I. St. 30. 5. 1840 M. Josephine Juliane *Rischart*, * München (?) 9. 3. 1809, † St. 16. 6. 1842, kath. (T. v. Carl Maximilian *von Rischart*, K. bayer. Proviantverwalter, ∞ M. Agnes *Hofstätter*).

(11,224) Joh. Baptist *Eisele*, Kaufmann in St., dann in Obertürkheim bei St. (* 1809), kath.; ∞ Schwäb. Gmünd 12. 5. 1834 Eleonore Caroline *Günttler*, * Nördlingen 4. 5. 1804, † ... , ev. (T. v. Friedrich G., Kaufmann, ∞ Eberhardine *Kümmel*).

(11,272) Carl *Bullinger*, zuletzt Univ.-Kassier in Tübingen, * Bächingen a. d. Brenz (BA Dillingen) 30. 9. 1803, † ... (S. v. Ludwig Friedrich B. K. w. Stabsamtmann, K. bayer. Patrimonialrichter in B., ∞ Joh. Augusta Regina *Schmid*, als Witwe in Eßlingen); ∞ Waiblingen 17. 2. 1829 Christiane Charlotte *Baur* (* 1809).

(11,300) Joh. Baptist Joseph *Falkenberg*, Güterbuchskommissar, Bürger von Bartenstein (Württ.), (1804–1855), kath.; ∞ ev. Giebelstadt (BA Ochsenfurt, Ufr.) 17.2.1837, ∞ kath. Mergentheim 19.2.1837 Sophie Freiin *von Zobel*, * Giebelstadt 13.3.1810, † Mergentheim 21.7.1837, ev. (T. v. Carl Frhr von Z. zu Giebelstadt und Friesenhausen).

(11,307) Matthias Anton *Ortlieb*, Wachtmeister bei den Hzgl. württ. Kreisdragonern, * Kaufbeuren ..., † St. 26.6.1798 (40 J., 4 M., 21 T. alt), kath. (S. v. Franz Martin O., Beck in K.); ∞ Heselach bei St. 27.2.1794 Christiane Friederike *Krapf*, * 1766, ev.

(11,350) Joh. Friedrich *Seehuber*, zuletzt Kanzlei-Aufwärter beim Katasterbüro in St. (1781–1848), ev.; ∞ Ludwigsburg 21.6.1808 Anna Barbara *Kaufser*, * Bächingen a. d. Brenz 24.9.1784, † Heilbronn a. N. 27.9.1854, ev.

(11,362) Joh. Jakob Wilhelm *Berner*, Steindrucker, * Roßwälden (O/A Kirchheim u. Teck) 10.9.1818, † ... (S. v. Jakob B., Soldat, dann Lithograph in München, ∞ Marg. Gösele); ∞ Roßwälden 4.5.1843 Marg. Barbara *Sindel*, * Dentlein am Forst (BA Feuchtwangen) 14.7.1820, † ... (T. v. Matthias S., Metzger, ∞ M. Barbara *Häfner*).

(11,384) Max Joseph *Grimm*, Bürger von Großkuchen (OA Neresheim), 1843 von Dischingen nach St., dort Hauptpostamts-Sekretär, * ... 30.1.1816, † ..., kath., ledig (S. v. Aloys Gr., Fstl. Taxis'scher Forstverwalter in Dischingen; ∞ Josephine *von Pflummern*).

(11,389) Wolfgang Ludwig *Hauff*, Ungeltskommissär in St. (1792–1851); ∞ ... 25.7.1831 Friederike Wilhelmine Freiin *von Zobel*, * ... 10.2.1801, † ..., ev. (T. v. Carl M. Frhr v. Z., ∞ Franziska *Schertel v. Burtenbach*).

(11,427) Franz Joseph *Schiebel*, Intercalarfonds-Verwalter in Rottenburg a. Neckar, * 1802, kath.; ∞ Rottenburg a. Neckar 9.8.1842 Maria Theresia *von Hechler*, * Neu-Ulm 19.7.1819, † ..., kath. (T. v. Augustin v. H., ∞ Maria Theresia *von Lieb*).

(11,446) Adolf Benjamin *Hayn*, Goldarbeiter u. Emailleur in St. (1807–1892) ev.; ∞ Schwetzingen 21.6.1837 A. M. *Müller*, * Wallerstein 30.7.1812, † St. 29.8.1889, kath. (T. v. Nikolaus M., Fstl. oett.-wall. Hofkammerrat, ∞ Franziska *Schmidlin*).

(11,460) Anton Joseph Andreas *Buchmeyer*, Oberpostmeister in St., * Dischingen 24.9.1821, † St. 7.3.1888, kath. (S. v. Andreas B., Fstl. taxis'scher Kellermeister in Regensburg, ∞ Theresia *Glas*); ∞ Weilderstadt ... Juli 1844 M. Catharina *Berguenhauser*, * 1821, ev.

(11,461) Joh. Leonhard Michael *Bunzel*, pens. Fstl. taxis'scher Kastellan, * Nürnberg 17.6.1774, † St. 22.7.1850, ev. (S. v. Samuel Christoph B., Kaufmann in N., ∞ Barbara N.); ∞ Eglosheim (OA Ludwigsburg) 14.9.1813 Friederike *Erdmann* (1785–1857).

(11,469) Nathan *Ederheimer*, ... in St., * ... 16.5.1777, † Eßlingen 30.7.1843, isr. (S. v. Moses *Jacob* (!) aus Ederheim (BA Nördlingen, Bayern), ∞ Rebecca *Jonas* aus Ansbach); ∞ ... 22.10.1816 Jette *Lehmaier*, * ... 27.5.1788, † ..., isr. (T. v. Lazarus L., aus Heidenheim am Hahnenkamm (BA Gunzenhausen), ∞ Frommel *Hessel* aus Gunzenhausen).

(11,509) Joh. Georg *Kanhäuser*, Pianofortefabrikant in St., * Bayreuth 8.2.1811, † St. 20.7.1870; ∞ Schwaigern (OA Brackenheim) 21.2.1841 Johanne *Ebinger* (1814–1905).

(11,536) Georg Valentin *Molique*, Hofmusikus, * Nürnberg 26.6.1817, † ..., kath. (S. v. Christian M., Stadtmusikus in N., ∞ Catharina *Kaiser*); ∞ Nürnberg ... Juli 1842 Catharina *Mamolo*, * 1814, ev. (T. v. Johann M., Schlosser, ∞ Regine *Körper*).

(11,538) (Joseph) Franz *Müller*, ..., * Betlinshausen (BA Illertissen) 20.12.1806, † St. 5.4.1857, kath.; ∞ (? Notzingen) 17.5.1830 A. Marg. *Maier* (1808–1861), ev.

(11,711) Karl Franz August Sebastian Frhr *von Schertel-Burtenbach*, pens. Oberförster, Bürger von Heutingsheim, * Burtenbach 17.8.1801, † ... (S. v. Christian Albrecht Frhr v. Sch.-B., ∞ Wilhelmina *von Troyff*) ∞ St. 4.9.1830 Franziska Freiin *von Gültlingen* (1805–1883).

(11,816) Joh. Christoph Theodor *Geiger*, Goldschlager in St. (1861 in Nürnberg), * München (alias St.?) 13.8.1826, † ... (S. v. Joh. Kilian G., Goldschlager in St. bzw. Nürnberg, ∞ A. Marg. *Eckstein*); ∞ Memmingen 30.6.1853 Bertha Amalia *Espenmüller*, * Memmingen 14.1.1823, † ... (T. v. Caspar Thomas E., Weinhändler, ∞ Sibylle *Nöthling*).

(11,861) Gustav Philipp *Spring*, Kaufmann in St. (1825–1882); ∞ I. St.-Berg 9.8.1853 (gesch. St. 5.1.1865) Elisabeth *Heindl*, * Passau 5.10.1830, † ..., kath. (T. v. Anton H., Bäckerssohn von Degendorf, u. d. Julie N., Hofkammerkanzlistentochter in Passau); ∞ II. St. 11.5.1865 Wilhelmine *Hartmann*, * Edenkoben 22.8.1843, † Landau (Pfalz) 18.5.1866; ∞ III. St. 15.10.1868 deren Schwester Caroline *Hartmann*, * Edenkoben 1.11.1849 (Beide: T. v. Georg Peter H., Gastgeber u. Mietkutscher in E., ∞ Maria Christina *Bernhardt*).

(11,866) Carl Wilhelm *Stengel*, Bürger in St., Chorsänger am Hoftheater in Mannheim, dann in

Wiesbaden, * St. 1827, ev.; ∞ I. ... (vor 12.3.1854) Margaretha *Gämmerler*, * München 5.1.1829, † ..., kath. (T. v. Franz Xaver G., Registrator in M., ∞ Magdalena *Wölfler*).

(11,880) Jakob Heinrich *Strobel*, Reißzeugfabrikant in St., * Nürnberg 13.10.1825, † St. 25.9.1896 (S. v. Christian Wilhelm St., Ahlenschmied in N., ∞ Eva Maria *Kübel*); ∞ Tübingen 30.8.1853 Pauline *Händle* (1828–1898).

(11,888) Carl Christian *Zuschnitt*, Postamtssekretär, zuletzt Kanzleirat, * Schloß Taxis (ehem. Trugenhofen) 3.9.1823, † St. 27.8.1906, (ev.) (S. v. Joh. Z., Fstl. taxis'scher Magazinsverwalter in Regensburg, ∞ Christiane *Daumiller*); ∞ Vaihingen a. d. Enz 24.11.1853 Luise Maria *Jüdlar*.

(11,889) Friedrich *Blaich*, Oberlehrer (1826–1891); ∞ St. 20.11.1850 Friederike Pauline *Hermann*, * Pfuhl (bei Neu-Ulm) 19.10.1833, † St. 31.7.1903.

(12,274) Jakob Heinrich *Gafka*, Schneidermeister, * Regensburg 9.1.1806, † St. 2.5.1867, ev. (S. v. Wolfgang G., Musikus, kath.); ∞ St. 3.9.1843 Friederike *Kurz* (1806–1871), ev.

(12,311) Christian Ludwig *Roth*, Buchhändler in St. (1802–1875); ∞ Augsburg 19.10.1843 Sophie Melitta *Schüle*, * Augsburg 6.4.1820, † St. 31.12.1902 (T. v. Joh. Matthäus Sch., Kaufmann, ∞ M. Marg. *Rist*).

(12,346) Leopold *Stuhldreiter*, Kammerdiener des k. k. österr. Gesandten beim K. w. Hof, Bürger in Heubach (OA Gmünd), * Simbach (BA Pfarrkirchen) 10.3.1808, † ..., kath. (S. v. Joseph St., Rentbote in S., ∞ Theresia *Kleeberger*); ∞ St. (Kath. Kirche) 20.2.1844 Sophie Caroline Joh. Mathilde *Lauer*, * 1820, ev.

(12,356) Jakob Friedrich *Palmer*, Kutscher (bei General v. Gemmingen), zuletzt Kammerportier (1805–1890), ev.; ∞ St. (ev.) 9.5.1844 Caroline Dorothee *Hesselbach*, * Lehr (? Lehe) 7.10.1810, † St. 9.2.1900, kath. (T. v. Carl H., Kupferschmied in Hammelburg (Ufr.), ∞ Dorothea *Kasten*).

(12,375) Joh. Georg *Bendele*, Fuhrmann, * Bächingen a. d. Br., 4.9.1809, † St. 25.2.1880, ev. (S. v. Joh. Michael B., Tagl., ∞ Barbara *Seeßle*); ∞ St. 21.4.1844 Christine *Erne* (1800–1871), ev.

(12,384) Gottlieb Christoph Wilhelm *Müller*, Lithograph, derzeit in München, * 1808, ev.; ∞ München ... 1844 (Prokl. St., Hospitalkirche, Sexagesimä 1844) Amalie *Schilling*, * Pfaffenhofen bei München 5.10.1818, † ..., kath. (T. v. Felix Sch., Müller auf der Furthmühle bei Pf., ∞ Marie *Kürchberger*).

(12,389) Ernst August *Roser*, Kaufmann in St., seit 1884 in Eßlingen, * 1817; ∞ II. St. 15.2.1857 Catharine *Naumann*, * Nürnberg 14.7.1825, † ... (T. v. Joh. Tobias N., Kaufmann, ∞ Auguste *Wirsching*).

(12,401) Fedor *Löwe*, Hofschauspieler u. Regisseur in St., * Kassel 5.7.1816, † St. 20.6.1890, ev. (S. v. Ferdinand L., Hofschauspieler in K., ∞ Johanna Franziska *Tost*); ∞ St. (Hof- u. Kath. Kirche) 17.7.1844 Monika M. Josepha *von Stubenrauch*, * München 17.12.1815, † St. 15.4.1871, kath. (T. v. Joh. Nep. v. St., quiesz. OLT., dann Registrator in M. ∞ Walpurga *Moßmayer*). Töchter *Löwe*: 1. Maria Walpurga Joh. Josephine, * St. 29.6.1845, ∞ St. 10.10.1873 Premierlieutenant *von Bühler*; 2. Sophie Clara Ida Julie, * St. 17.8.1847; ∞ St. 21.7.1877 William Robert *von Glehn*, Kaufmann in London.

(12,422) Hermann Theodor *Berger*, Tapetenfabrikant u. Handelslehrer, * Murrhardt 29.7.1844, † Heidenheim 17.5.1866 (S. v. Wilh. Friedr. B., Apotheker in M., ∞ Auguste *Oetinger*); ∞ Mannheim 29.7.1844 Elisabeth *Schwamer*, * Mutterstadt (Rheinbayern) 23.8.1825, † ..., kath., seit 1858 ev. (T. v. Friedr. Ferdinand Sch., Apotheker, ∞ Eva *Vaudrin*).

(12,436) Carl *Mülberger*, Finanzrat, * Gundelfingen (BA Dillingen) 4.9.1813, † St. 6.5.1889, ev. (S. v. Dr. phil. Joh. Heinrich M., Redakteur der Stuttgarter Zeitung, ∞ Caroline Sophie *Cotta*); ∞ St. 9.9.1844 Emma *Leisinger* (1826–1906), ev.

(12,496) Christian Friedrich *Schnorr*, Steindrucker, * Nürnberg 18.8.1815, † ..., kath. (S. v. Albert Sch., Dosenmacher u. Musikus, ∞ Barbara *Beringer*); ∞ St. (Kath. Kirche) 26.11.1844 Christiane Dorothea *Buchner* (1816–1865), ev.

(12,542) Carl Joh. Christoph *Setzer*, Schriftsetzer (1810–1860), ev.; ∞ I. St. 25.5.1845 Marg. *Sindel*, * Dentlein (BA Feuchtwangen) 1.2.1815, † St. 3.2.1849 (T. v. Joh. Matthias S., Metzger, ∞ Eva Barbara *Häfner*).

(12,557) Friedrich Jakob Ferdinand *Augusti*, K. w. Hofschauspieler, * München 27.2.1815, † St. 8.6.1877, ev. (S. v. Friedr. August *Lumlecker* genannt *Augusti*, K. bayer. Hofschauspieler, ∞ A. M. *Toms*); ∞ St. 14.6.1845 Wilh. Henriette *Hummel*, * St. 31.10.1824, † St. 26.5.1893, ev. (T. v. Carl David *von Hummel* (Pers. Adel), Legationsrat, Registrator im Kgl. Geh. Cabinet, ∞ Charlotte Henriette *Braun*). Kinderlos.

(12,647) Joh. David *Debuysère*, K. w. Hofmusikus, Prof. (1813–1893) ev.; ∞ I. St. (Hofkirche) 18.11.1845 Luise Eva Ernestine *Löble*, * München 27.7.1822, † St. 5.8.1846, kath. (T. v. Franz L., K. bayer. Hofsänger, ∞ Sophie *Pauli*).

(12,656) Amalie Luise *Vellnagel*, * Eßlingen 25. 11. 1804, † St. 3. 2. 1871, ev. (T. v. Andreas Christian Ludwig V., Bürgermeister in Eßlingen, ∞ Friederike Caroline *Seubert*); ∞ (I.) ... (Ehe annulliert) Diaconus ... *Lächelin* in München; ∞ (II.) Eßlingen 20. 11. 1845 Gustav Eduard Carl *Schäge*, Musiklehrer, * 1810.

(12,663) Joh. August *Braitmayer*, Konditor in St. (1819–1899), ev.; ∞ München 21. 10. 1845 Caroline *Gampenrieder*, * München 30. 1. 1822, † St. 23. 2. 1869 (T. v. Joseph G., Schneider, ∞ Theresia *Kronenwütter*).

(12,667) Joh. Christian *Lamarche*, Kaufmann, * Blieskastel (Bayer. Rheinkreis) 2. 10. 1809, † St. 10. 7. 1898, kath. dann deutsch-kath. (S. v. Christian L., Rotgerber, ∞ Elisabeth *Wies*); ∞ St. (Kath. Kirche) 8. 6. 1845 Luise Friederike *Seller* (1805–1870), ev.

(12,671) Dr. phil. Peter Paul *Theuerle*, Literat, * Unterschneidheim (OA Ellwangen) 29. 3. 1813, † St. 4. 5. 1872, kath. (S. v. Balthasar Th., Metzger von Gunzenhausen); ∞ St. (Kath. Kirche) 7. 9. 1845 Friederike *Ockertshauser* (1814–1878).

(12,704) Joh. Caspar *Kleber*, Schneider, * Staufenberg (Ghzgt. Hessen) 22. 8. 1817, † St. 29. 5. 1893, ev. (S. v. Joh. Sebastian K., Küfer von Holzhausen bei Würzburg); ∞ St. 24. 2. 1846 Dorothea *Guckenberger* (1816–1897).

(12,863) Joseph *Grill*, Pächter der Wirtschaft zum Deutschen Haus in St., * Mering 27. 6. 1814, † St. 10. 2. 1892, kath. (S. v. Franz G., Wirt in M., ∞ Crescentia geb. *Grill*); ∞ St. (Kath. Kirche) 31. 8. 1846 Charlotte *Rode* (1825–1896), ev.

(12,952) Leonhard Joh. Nep. *Dollinger*, Weißgerber, * Straubing 6. 5. 1812, † St. 10. 8. 1871, kath. (S. v. Matthias D., Gärtner in Straubing); ∞ St. (Kath. Kirche) 25. 4. 1847 Charlotte *Velder* (1825–1896), ev. 2 Kinder.

(13,27) Friedrich August *Courtin*, Kaufmann in St., Hof (Ofr.), zuletzt Eßlingen, * Mannheim 18. 10. 1816, † ... , ev. ∞ II. Mannheim 17. 4. 1865 Maria Magdalena *Link*, * Nürnberg 23. 7. 1827, † ... , ev. (T. v. Georg Leonhard L., Drechsler, ∞ A. M. *Schorr*).

(13,31) Eduard Frhr von *Seckendorff-Gutend*, Referendär beim K. w. Staatsarchiv, Herr auf Unterdeufstetten, * St. 3. 5. 1813, † ... (S. v. Carl Ernst Joh. Frhr v. S.-G., K. w. Khr u. Oberregierungsrat, ∞ Caroline Henriette Juliane Freiin von *Bobenhausen* aus Neustadt a. d. Aisch); ∞ Ulm 16. 5. 1847 Luise Wilh. Caroline Freiin von *Eyb*, * 1819, ev.

(13,105) Christoph Gottlieb *Wolff*, Kellner, dann Kaufmann in St., später Wirt in den USA, * 1810; ∞ St. 21. 11. 1847 Catharine *Trautwein*, * Kreuznach 20. 9. 1816, † ... , ev. (T. v. Peter Tr., Schneider, ∞ Helene *Zwickhäuser*).

(13,124) Joh. Heinrich *Thumm*, Haushofmeister des Grafen Wilhelm von Württemberg (nachmal. Hzgs von Urach), dann Gastwirt, * Schellenhof, Pfarrei Hohenaltheim, BA Nördlingen 27. 2. 1819, † St. 7. 5. 1863 (S. v. Joh. Caspar Th., Bauer auf dem Schellenhof, ∞ Magdal. Marg. *Traber*); ∞ St. 23. 11. 1847 Wilh. Caroline *Rühle* (1826–1866). Kinderlos.

(13,123) Carl Friedr. August *Rohde*, Souffleur beim K. Hoftheater (1811–1878), ev.; ∞ St. 15. 8. 1847 Magdalena Barbara *Reichert*, * Würzburg 2. 8. 1819, † St. 21. 2. 1887, kath. (T. v. Franz R., Schneidermeister in W., ∞ Friederike *Böls* aus Schwäb. Hall).

(13,168) Joh. Heinrich Friedrich *Kleemann*, Schneidermeister, * 1817, ev. Wird 1889 für tot erklärt, da seit 1850 in Amerika verschollen; ∞ St. 12. 6. 1848 Anna Felicitas *Hierl*, * Regensburg 14. 6. 1829, † ... , kath. (T. v. Johann H., Beisitzer in R., ∞ Cath. *Brandl*). Kinderlos.

(13,172) Benjamin Friedrich *Hettler*, K. Hoffourier in St. (1815–1856); ∞ Nürnberg 22. 5. 1848 Elisabeth Sabine *Ammon*, * Nürnberg 17. 4. 1825, † St. 21. 11. 1910, ev. (T. v. Joh. Andreas A., Brauereibesitzer, ∞ A. Barbara Cath. *Raum*). 6 Kinder.

(13,189) Wilhelm Friedrich *Groß*, Gutsbesitzer auf dem Matzengehrenhof, Pfarrei Hohenberg (OA Ellwangen), * St. 28. 10. 1822, † ... , ev.; ∞ Nürnberg 27. 3. 1848 Marg. Cath. *Jacob*, * Nürnberg 9. 6. 1813, † ... , kath. (T. v. Joh. Adam Aloys Seraphim J., K. bayer. Bauinspektor, ∞ Sophie Elisabeth Salome *Mender*).

(13,191) Alexander *Kleinle*, Schreiner, * Schretzheim (BA Dillingen) 17. 1. 1819, † St. 23. 6. 1878, kath. (S. v. Michael K., Schuhmacher, ∞ Franziska *Hattler*); ∞ St. 6. 3. 1848 Josephine *Schöll* (1817–1894), kath.

(13,211) Christian Friedrich *Kreuziger*, Kaufmann in St. (1819–1884), ev.; ∞ St. 5. 9. 1848 Walpurga Caroline *Augusti*, * München 18. 11. 1824, † ... , ev. (T. v. Friedrich A., Hofschauspieler in M., ev., ∞ Anna *Thoms*, kath.). Vgl. FR 12, 557.

(13,237) Joh. Matthäus *Lippert*, Schriftsetzer in St., seit 1889 in Schlierbach (wahrsch. OA Göppingen), * „Pleichbach, Kr. Würzburg“ 4. 5. 1816, † ... , kath. (S. v. Conrad L., Hutmacher, ∞ M. Franziska *Schneegold* (?); ∞ I. St. (Kath. Kirche) 9. 7. 1848 Christiane *Haug* (1817–1856), ev.

(13,242) Joh. Georg *Fischer*, Bierbrauer, * Illertissen 7. 4. 1813, † ... , kath. (S. v. Joh. Georg F., Weber, ∞ Barbara N.); ∞ St. 21. 8. 1848 Eva Barbara *Eß*, * Weilderstadt 29. 1. 1812, † ... , kath.

(13,271) Maximus *Sick*, Bedienter in St., seit 1849 in Vollmaringen (OA Horb), * 1815, kath.; ∞ St. 31. 10. 1848 Franziska *Armbruster*, * Diessen 13. 9. 1814, † ... , kath. (T. v. Martin A., Schneider, ∞ Ursula *Hattler*).

(13,273) Paul *Kienzle*, Postkondukteur (1816–1882), kath.; ∞ St. (Kath. Kirche) 21. 11. 1848 Caroline Friederike *Lippacher*, * Nördlingen 16. 1. 1819, † St. 2. 12. 1894, ev. (T. v. Joh. Georg L., Schneider ∞ M. Cath. *Böhringer*).

(13,311) Joh. Friedrich *Kurz*, Bäckermeister, * Reudern, Pfarrei Oberboihingen (OA Nürtingen) 9. 5. 1823, † ... ; ∞ St. 20. 5. 1849 Susanne Regine *Schlachter*, * Lindau 14. 3. 1824, † Paris ca. 1862 (T. v. Joh. Georg Sch., Nadlermeister, ∞ A. Barbara *Reuß*).

(13,350) Wilhelm von *Hackländer* (österr. erbl. Adel 16. 7. 1860), Hofbau- und Gartendirektor in St., * Aachen 1. 11. 1816, † Leoni (Obb.) 7. 7. 1877, ev. (S. v. Joh. Wilh. H., Schullehrer u. Organist in Aachen, ∞ Joh. Luise *Röhr*); ∞ Gablenberg bei St. 28. 8. 1849 Emma Caroline M. *Opitz*, * St. 9. 12. 1818, † St. 2. 4. 1900, kath. dann ev. (T. v. Gottlieb Heinrich O., Haushofmeister in St., ev., ∞ Theresia *Cosserat*, kath.). 3 Söhne, 1 Tochter. Letztere Marie Louise Auguste von H., * St. 12. 12. 1855, ∞ St. 29. 12. 1877 Eugen Sigmund *Hanfständl*, k. bayer. Premierlieutenant in München.

(13,354) Georg Eduard von *Hallberger*, Buchhändler, Geh. Kommerzienrat in St., * St. 29. 3. 1822, † Tutzing (Obb.) 29. 8. 1880 (S. v. Ludw. Wilh. Friedr. H., Kaufmann, ∞ Henriette *Barrier*); ∞ St. 31. 7. 1849 Friederike Henriette *Bauzenberger*, * Kirchheim u. Teck 16. 3. 1830, † St. 29. 5. 1874 (T. v. Dr. med. Wilh. Friedr. B., prakt. Arzt, ∞ Regine Friederike *Hetzl*). – 2 Töchter *Hallberger*: 1. Henriette *Gabriele*, * St. 17. 5. 1850; ∞ St. 26. 4. 1870 Philipp *Eichborn*, Bankier in Breslau. 2. Friederike Maria *Helene*, * St. 15. 11. 1853; ∞ Tutzing 3. 10. 1876 Carl Frhr von *Reitzenstein* a. d. H. Zoppoten, Oberhofmeister I. M. der Königin Olga von Württemberg, Großfürstin von Rußland, Major z. D., * Ulm 6. 9. 1846, † Baden-Baden 28. 3. 1897 (S. v. Carl Frhr v. R., K. w. Gen. Lt., ∞ Eleonore Freiin von *Holzschuber*). Kinderlos.

(13,355) Maria Friederike Caroline *Tauber*, * Marktbreit (BA Kitzingen) 22. 8. 1822, † St. 28. 8. 1910 (T. v. Eberhard Achatius T., ∞ Friederike *Günther*); ∞ (I.) ... *Jaenisch*; ∞ (II.) Marktbreit 31. 10. 1869 als III. Frau: Joh. Georg von *Schneider*, Direktor, tit. Präsident der Oberrechnungskammer u. Staatskassenverwaltung in St., * Geislingen a. Steige 23. 12. 1816, † St. 8. 1. 1893 (S. v. Joh. Georg Sch., Mesner, ∞ Dorothee *Kächelin*).

(13,370) Andreas *Reichle*, Reitknecht im K. Marstall in St., * Dätzingen (OA Böblingen) 4. 4. 1821, † St. 21. 1. 1877, kath.; ∞ St. (Kath. Kirche) 26. 8. 1849 Elisabeth *Welz*, * Erkenbrechtshausen, Pfarrei Triensbach (OA Crailsheim) 2. 11. 1820, † ... , ev. (T. v. Andreas W., ∞ Elisabeth *Schäfer*).

(13,373) Franz *Birklein*, Hofmusikus in St., Bürger von Oberboihingen, * Würzburg 21. 4. 1819, † ... , kath. (S. v. Nikolaus B., Bürger in Würzburg, zul. Torschreiber in München, ∞ M. A. *Nieß*); ∞ St. (Kath. Kirche) 9. 10. 1849 A. M. *Mann* (1822–1862), ev.

(13,405) Dr. phil. Gottlob Friedrich *Reuß*, * Neckarsulm 6. 2. 1811, † St. 6. 11. 1858 (S. v. Dr. Joh. Conrad Gottlob R., Stadtschreiber in N., Hofrat, ∞ Lisette Rosine *Bossert*); ∞ ... 1849 (Prokl. Stuttgart, Leonhardskirche 14. Trinit. 1849) Rosalie Barbara *Fickenscher*, * (Markt-)Redwitz (BA Wunsiedel) 20. 5. 1805, † Augsburg 13. 11. 1876, ev. (T. v. Joh. Caspar F., Fabrikbesitzer, ∞ M. Barbara *Grüner*).

(13,410) Philipp Friedrich *Distler*, Lakai beim Kronprinzen Karl von Württemberg, dann Hausmeister im Königsbau in St., * Unterleinleiter (BA Ebermannstadt, Ofr.) 16. 8. 1820, † St. 28. 9. 1885 (S. v. Andreas D., v. Seckendorff'scher Lehenschultheiß in U., ∞ Sara *Ochs*); ∞ St. 29. 11. 1849 Maria Agnes *Vollmer* (1823–1905).

(13,414 = 16,797) Christoph Carl August *Frobenius*, Kaufmann in St., * Westgartshausen (OA Crailsheim) 14. 11. 1817, † St. 18. 5. 1867 (S. v. Carl Ludw. Philipp F., Pfarrer in Lohr, ∞ Luise *Lödel*); ∞ Lohr (BA Rothenburg o. T.) 4. 11. 1852 Anna Sophia Christiane *Kispert*, * Melkendorf (BA Kulmbach) 10. 3. 1822, lebte seit 1885 in Cannstatt (T. v. Samuel Christian K., Pfarrer in M., ∞ Elisabeth Philippina *Heumann*).

Ortsregister

Anmerkung: W bedeutet Württemberg. Die mit den üblichen Abkürzungen genannten bayerischen Regierungsbezirke entsprechen in der Regel der zu Ende des 19. Jahrhunderts geltenden Einteilung.

Aachen 13, 350. – Aldingen a. Neckar (W) 4, 705. – Alerheim (Schwaben) 1, 392. – Alfdorf (W) 2, 844; 2, 1089. – Altdorf (Mfr) 3, 917; 4, 223. – Altensteig (W) 2, 440; 4, 741. – Altleiningen (Pfalz) 3, 1262. – Altmühl, Ritterkanton 4, 738. – Altmühl-Schleuse 10, 470. – Altshausen (W) 9, 281. – Amerika 1, 1043; 6, 866; 8, 243; 10, 49; 13, 105; 13, 168. – Amlishagen (W) 2, 1089. – Annweiler (Pfalz) 7, 115. – Ansbach (Mfr) 2, 126; 2, 138; 2, 178; 2, 342; 2, 373; 2, 629; 2, 844; 2, 1089; 3, 31; 3, 631; 3, 942; 3, 1012; 4, 224; 4, 385; 4, 517; 4, 978; 4, 1027; 5, 81/82; 5, 83; 5, 118; 5, 602; 5, 680; 5, 955; 5, 996; 5, 1012; 6, 293; 7, 450; 7, 597; 8, 282; 9, 105; 10, 75; 11, 469. – Ansbach, Mkgft. 4, 273. – Aschaffenburg (Ufr) 2, 132; 3, 300; 7, 383; 8, 207; 10, 206. – Augsburg (Schwaben) 1, 769; 2, 585; 2, 1045; 2, 1056; 3, 543; 3, 1001; 3, 1134; 4, 388; 4, 973; 5, 351; 5, 921; 6, 293; 6, 756; 6, 782; 6, 853; 7, 148; 7, 553; 7, 606; 7, 692; 9, 177; 9, 178; 10, 400; 10, 811; 12, 311; 13, 405. – Augsburg, Domstift 1, 241. – Augsburg, Fürstbistum 2, 626. – Autenried (Schwaben) 11, 13.

Backnang (W) 2, 47. – Baden-Baden 13, 354. – Bächingen a. Brenz (Schwaben) 1, 328; 6, 387; 11, 272; 11, 350; 12, 375. – Baiersdorf (Mfr) 2, 435; 6, 614. – Bamberg (Ofr) 6, 293; 7, 742. – Bartenstein (W) 11, 300. – Basel (Schweiz) 3, 951. – Bayern, Königreich 2, 59; 5, 1134; 8, 281. – Bayreuth (Ofr) 1, 1; 2, 15; 2, 22; 2, 293; 2, 440; 2, 794; 2, 1049; 3, 893; 3, 942; 4, 68; 4, 561; 4, 628; 5, 81/82; 5, 103; 6, 879; 8, 393; 11, 509. – Bellenberg (Schwaben) 5, 921. – Berg bei Stuttgart 2, 440; 2, 629; 11, 861. – Berlin 5, 795; 7, 148. – Berneck (W) 7, 390. – Berolzheim (Mfr) 5, 320. – Beschelbach (Mfr) 5, 187. – Betlinshausen (Schwaben) 11, 538. – Betzenstein (Mfr) 3, 561. – Biberach (W) 3, 553; 9, 105. – Birkenfeld (Untermainkreis) 3, 210. – Blaubeuren (W) 2, 178. – Blaufelden (W) 4, 978. – Blieskastel (Pfalz) 12, 667. – Böblingen (W) 5, 337; 6, 908. – Bödighheim (Baden) 5, 996. – Bolheim (W) 9, 105. – Brackenheim (W) 1, 1054. – Braunau (O.Ö.) 4, 65. – Breitenenthal (Schwaben) 3, 1215. – Breslau 13, 354. – Bretzenheim 1, 86. – Bruchsal (Baden) 4, 709. – Buchau am Federsee (W) 3, 988; 9, 447. – Budenberg (? Bul. ..., Pfalz) 5, 1029. – Burlafingen (Schwaben) 3, 1299. – Burtenbach (Schwaben) 4, 741; 11, 389; 11, 711. – Buttenhausen (W) 9, 212.

Cannstatt bei Stuttgart 4, 705; 5, 290; 9, 508; 13, 414. – Carlsberg (Pfalz) 6, 459. – Castell (Ufr.) 4, 197. – Cincinnati (USA) 2, 409. – Cleußen (Ofr) 4, 414. – Coburg 1, 748; 2, 22; 6, 340; s. a. Sachsen-Coburg. – Crailsheim (W) 4, 978. – Cronenberg (Pfalz) 4, 961. – Cronweissenburg (Elsaß) 3, 125.

Dätzingen (W) 13, 370. – Dapfen (W) 8, 344. – Darmstadt (Hessen) 5, 457. – Degerloch bei Stuttgart 2, 373; 4, 490. – Deggendorf (Ndb) 11, 861. – Dentlein (Mfr) 11, 362; 12, 542. – Diessen (Bayern) 13, 271. – Dillingen a. D. (Schwaben) 5, 286. – Dinkelsbühl (Mfr) 2, 14; 2, 635; 6, 40; 7, 677. – Dischingen (W) 11, 384; 11, 460. – Donaueschingen (Baden) 7, 390. – Dornstadt 5, 457. – Dottenheim (Mfr) 4, 439. – Dürkheim (Pfalz) 11, 162. – Dürrwangen (Mfr) 2, 623.

Edenkoben (Pfalz) 10, 214; 11, 861. – Ederheim (Schwaben) 6, 115; 11, 469. – Eglosheim (W) 11, 461. – Ehningen (W) 4, 961. – Eichstätt (Mfr) 10, 97; 10, 777. – Eisenburg (Schwaben) 3, 69. – Ellersdorf (Bayern) 11, 27. – Ellingen (Mfr) 1, 544; 5, 524; 6, 340; 9, 281. – Ellwangen (W) 1, 941; 8, 344; 9, 105. – Elsaß, Land 2, 1270. – Elsenfeld (Ufr) 6, 540. – Ergersheim (Mfr) 1, 511. – Erkenbrechtshausen (W) 13, 370. – Erlangen (Mfr) 2, 375; 4, 150; 4, 754; 4, 762; 5, 1134; 6, 340; 6, 445; 6, 908; 7, 179; 7, 553; 8, 278; 10, 84; 11, 27. – Eßlingen a. N. (W) 1, 769; 6, 865; 10, 772; 11, 272; 11, 469; 12, 389; 12, 656; 13, 27. – Euernbach (Obb) 4, 1143.

Feuchtwangen (Mfr) 2, 373. – Floß (Opf) 9, 497. – Frankenheim (W oder Bayern) 9, 464. – Frankenhofen (Mfr) 1, 647; 2, 1090. – Frankfurt a. Main (Hessen) 3, 1186; 3, 1223; 7, 553; 10, 265. – Frankreich, Land 3, 951; 10, 69. – Freudenstadt (W) 2, 1060; 6, 908. – Frickenhausen 3, 1299. – Friedberg (Obb) 9, 178. – Fürth (Mfr) 5, 543. – Füssen (Schwaben) 5, 890; 5, 921; 11, 65. – Furthmühle bei Pfaffenhofen (wohl Obb) 12, 384.

Gablenberg bei Stuttgart 13, 350. – Gaildorf (W) 10, 84. – Gaisburg bei Stuttgart 3, 352. – Garmisch (Obb) 10, 115. – Gastenfelden (W) 8, 344. – Gefell (Kr. Plauen) 6, 373. – Geislingen (W) 7, 795; 13, 355. – Gergern (? = Gerzen, Ndb) 1, 186. – Giebelstadt (Ufr) 11, 300. – Göppingen (W) 2, 595; 3, 543; 4, 197; 10, 620. – Gostenhof (Mfr) 3, 951. – Gräfendorf (Ufr) 2, 70. – Grafenberg (W) 7, 597. – Graz (Österreich) 1, 7. – Großbottwar (W) 4, 236. – Großkuchen (W) 11, 384. – Großsüssen (W) 5, 458. – „Güglingen im Ries“ 5, 524. – Gundelfingen (Schwaben) 12, 436. – Gunzenhausen (Mfr) 5, 377; 6, 782; 11, 469; 12, 671.

Hachenburg 3, 1001. – Hambach (Ufr oder Opf) 2, 161. – Hammelburg (Ufr) 4, 709; 12, 356. – Hanau (Hessen) 4, 92. – Harburg (Schwaben) 1, 1048; 2, 647. – Hedelfingen bei Stuttgart 3, 1186. – Heidelberg (Baden) 3, 125; 3, 951. – Heidenheim a. Brenz 3, 642; 4, 517; 4, 973; 12, 422. – Heidenheim am Hahnenkamm (Mfr) 11, 469. – Heilbronn a. N. (W) 6, 340; 8, 243; 11, 350. – Heimberg (W) 4, 187. – Herrenberg (W) 4, 150. – Heselach bei Stuttgart 1, 86; 2, 70; 2, 138; 2, 990; 3, 1272; 6, 614; 10, 506; 11, 307. – Hessental (W) 3, 951. – Heubach (W) 12, 346. – Heutingheim (W) 1, 757; 11, 711. – Hochaltingen (Schwaben) 2, 132. – Höchstädt (Schwaben) 1, 138. – Höfen (W) 6, 387. – Höpfigheim (W) 10, 664. – Hof (Ofr) 1, 1224; 4, 681; 13, 27. – Hofen a. Neckar bei Stuttgart 3, 246; 3, 1215. – Hohenberg (W) 13, 189. – Hoheneck (W) 8, 282. – Hofstetten (bei Feuchtwangen, Mfr) 1, 719. – Hohenheim (W) 10, 84. – Holzhausen (Ufr) 12, 704. – Holzheim (Schwaben) 10, 97. – Homburg a. Main (Ufr) 1, 502. – Homburg (Pfalz) 1, 1043; 4, 421; 4, 422; 8, 243. – Hürbel (W) 1, 199.

Jebenhausen (W) 9, 447. – Illereichen (Schwaben) 9, 447. – Illertissen (Schwaben) 5, 921; 13, 242. – Irsee (Schwaben) 7, 795. – Iserlohn (Westfalen) 10, 811. – Isling (Ofr) 1, 1165. – Isny 2, 126. – Kaiserslautern (Pfalz) 2, 326. – Kalisch (Polen) 8, 393. – Karlsbad (Böhmen) 11, 27. – Karlsruhe (Baden) 1, 769; 4, 628; 6, 865; 11, 22. – Kassel (Hessen) 12, 401. – Kaufbeuren (Schwaben) 3, 543; 4, 645; 5, 780; 7, 289; 7, 828; 11, 307. – Kelheim (Ndb) 10, 470. – Kempten (Schwaben) 2, 899; 4, 705; 5, 795; 5, 881; 5, 921; 6, 293; 7, 795; 11, 22. – Kirchentellinsfurt (W) 5, 1134. – Kirchfarnbach (Mfr) 2, 150. – Kirchheim unter Teck (W) 2, 658; 4, 385; 13, 354. – „Kleinburg“ bei Nürnberg 3, 296. – Kleinerdingen (Schwaben) 2, 657. – Kleinheubach (Ufr) 7, 522. – Koblenz 9, 508. – Königshofen a. Tauber (Baden) 8, 207. – Königstahl (Böhmen) 5, 881. – Kolmburg (Mfr) 10, 49. – Kone(n)berg (Schwaben) 5, 921. – Kornburg (Mfr) 3, 296; 7, 68. – Kreßhausen (Franken) 1, 597. – Kreuznach 13, 105. – Kriegshaber (Schwaben) 1, 373. – Kulmbach (Ofr) 9, 345.

Lachsach (Mkgft Ansbach) 1, 215. – Lahm (eines der 3 in Ofr) 3, 1186. – Lambsborn (Pfalz) 4, 421. – Landau (Pfalz) 3, 125; 11, 861. – Landshut (Ndb) 6, 854; 11, 61. – Langenthalheim (Mfr) 2, 611; 5, 1032. – Langenburg (W) 5, 1134. – Laudenbach (Ufr) 4, 167. – Lauterbach (Hessen) 1, 86. – „Legersheim“ 3, 631. – Lehmingen (Schwaben) 2, 757. – Lehr (? Lehe) 12, 356. – Lehrberg (Mfr) 3, 631. – Lehrensteinsfeld (W) 6, 614. – Leipheim (Schwaben) 11, 139. – Leoni (Obb) 13, 350. – Lichtel (W) 1, 976. – Lichtenau (Mfr) 3, 1012. – Lichtenfels (Ofr) 11, 27. – Liebenzell (W) 4, 68. – Lindau i. B. (Schwaben) 5, 608; 6, 866; 7, 437; 8, 469; 13, 311. – Lindau (Schwaben), Fürststift 9, 159. – Lindenberg (W) 10, 741. – Linz a. D. (Österreich) 8, 145. – Lohr (Mfr!) 13, 414. – London (England) 12, 401. – Lorch (W) 1, 241. – Ludwigsburg (W) 1, 597; 2, 623; 2, 757; 4, 65; 5, 187; 5, 1012; 5, 1063; 7, 597; 7, 604; 7, 795; 8, 243; 8, 282; 10, 75; 10, 75; 10, 777; 11, 350. – Lützelstein (Elsaß) 4, 421. – Lustnau (W) 1, 544.

Mähringen (W) 10, 506. – Magstadt (W) 4, 197. – Mainz (Hessen) 7, 742. – Malmsheim (W) 9, 212. – Mannheim (Baden) 1, 769; 2, 626; 3, 1223; 7, 396; 11, 866; 12, 422; 13, 27. – Marburg (Hessen) 6, 540. – Marktbreit (Ufr) 13, 355. – Marktöffingen (Schwaben) 1, 7. – Marktredwitz (Ofr) 13, 405. – Marktsteft (Ufr) 2, 138; 4, 1140. – Mauerstetten (Schwaben) 5, 780. – „Mekbach“ 4, 561. – Melkendorf (Ofr) 13, 414. – Memmingen (Schwaben) 1, 703; 2, 95; 4, 242; 7, 450; 7, 677; 7, 840; 10, 506; 11, 816. – Mergentheim (W) 5, 524; 7, 742; 11, 300. – Mering (Obb) 12, 863. – Merkendorf (Mfr) 1, 215. – Metzingen (W) 6, 866. – Merzingen (Schwaben) 1, 117. – Michaelsberg (W) 9, 178. – Mindelheim (Schwaben) 5, 881. – Mistelbach (Ofr) 2, 2. – Mittelstadt (W) 5, 795. – Mittenwald (Obb) 1, 562. – Mömpelgard (= Montbéliard, Frankreich, früher Württ.) 1, 215. – Mönchsroth (Mfr) 10, 620. – Mosbach (Baden) 11, 162. – München 1, 757; 2, 331; 2, 373; 2, 595; 2, 626; 4, 512; 4, 829; 5, 187; 5, 881; 5, 885; 5, 928; 6, 141; 6, 865; 7, 98; 7, 396; 7, 553; 7, 621; 7, 795; 8, 145; 8, 243; 8, 348; 8, 359; 9, 426; 10, 529; 10, 710; 11, 204; 11, 362; 11, 816; 11, 866; 12, 384; 12, 401; 12, 557; 12, 647; 12, 656; 12, 663; 13, 211; 13, 350; 13, 373. – Münster bei Stuttgart (W) 6, 782. – Münster (... W) 1, 757. – Murr (W) 7, 765. – Murrhardt (W) 12, 422. – Mutterstadt (Pfalz) 12, 422.

Nagold (W) 9, 426. – Nassau, Hzgt. 2, 435. – Neapel 7, 383. – Neckarbischofsheim (Baden) 7, 606. – Neckarsulm (W) 13, 405. – Neckarsweihingen (W) 4, 705. – Nennslingen (Mfr) 4, 236. – Neuburg a. d. D. (Schwaben) 9, 200. – Neuburg a. d. Kammel (Schwaben) 2, 974; 2, 1081; 5, 928; 6, 129; 10, 529. – Neuffen (W) 6, 387; 10, 752. – Neufraunhofen (Ndb) 10, 710. – Neuhausen bei Stuttgart 11, 169. – Neunkirchen (Ofr) 2, 22. – Neustadt a. Aisch (Mfr) 2, 1244; 4, 598; 4, 764; 13, 31. – Neustadt a. Haardt (Pfalz) 9, 212. – Neu-Ulm (Schwaben) 7, 136; 11, 427. – Niederstotzingen (W) 5, 608. – Niederwiesen (Rheinbayern, später Hessen) 1, 1054; 3, 553. – Nierstein (Hessen) 5, 489. – Nördlingen (Schwaben) 1, 960; 2, 409; 3, 528; 3, 642; 4, 92; 5, 290; 5, 885; 6, 524; 7, 289; 7, 608; 10, 233; 10, 769; 11, 224; 13, 273. – Nordhausen (Preußen) 9, 426. – Notzingen (W) 11, 538. – Nürnberg (Mfr) 2, 126; 2, 373; 2, 374; 4, 273; 4, 520; 4, 566; 5, 187; 5, 239; 6, 407; 7, 390; 9, 345; 10, 102; 11, 27; 11, 461; 11, 536; 11, 816; 11, 880; 12, 389; 12, 496; 13, 27; 13, 172; 13, 189.

Oberboihingen (W) 13, 373. – Obereßlingen (W) 10, 102. – Oberkessach (W) 10, 777. – Obernzenn (Mfr) 6, 908. – Obertürkheim bei Stuttgart 11, 224. – Oeffingen bei Stuttgart 3, 69; 6, 26. – Öhringen (W) 2, 757. – Österreich, Kaiserreich 12, 346. – Öttingen (Schwaben) 1, 373; 2, 996; 4, 1082; 6, 566; 10, 620. – Oettingen-Spielberg, Fürstentum 5, 457. – Offenhausen (W) 8, 344. – Ofterdingen (W) 8, 469. – Olmütz (Mähren) 5, 286. – Ostheim vor der Rhön (ehem. Ghzgt. Sachsen-Weimar) 10, 143. – Ottenau (Baden) 4, 709.

Pappenheim (Mfr) 1, 375. – Patenkirchen (Obb) 10, 586. – Paris (Frankreich) 1, 7; 13, 311. – Passau (Ndb) 11, 861. – Petersthal (Schwaben) 3, 69; 3, 295. – Pfaffenhofen (bei München, Obb) 12, 384. – Pflummern (W) 1, 1054; 4, 1027. – Pforzheim (Baden) 9, 212. – Pfuhl (Schwaben) 10, 752; 11, 889. – Pfullendorf (Baden) 7, 608. – Pfullingen (W) 4, 805. – Pirmasens (Pfalz) 1, 1165; 2, 47; 2, 658; 2, 951. – Plechhammer (Opf) 11, 204. – Pleichach (Ufr) 13, 237. – Pölsingen (Mfr) 2, 1270. – Prag (Böhmen) 8, 393; 9, 508. – Pyrbaum (Opf) 4, 50.

Ravensburg (W) 3, 543; 7, 795. – Regensburg (Opf) 3, 300; 3, 352; 3, 988; 4, 150; 5, 337; 5, 1063; 6, 531; 6, 756; 7, 880; 8, 243; 8, 272; 9, 125; 9, 508; 10, 250; 10, 450; 11, 169; 11, 460; 11, 461; 11, 888; 12, 274; 13, 168. – Rehlingen (Mfr) 4, 891. – Rennes (Frankreich) 9, 426. – Reudern (W) 13, 311. – Reutin bei Lindau (Schwaben) 6, 866; 7, 437. – Reutlingen (W) 2, 178; 3, 31; 4, 512; 9, 426. – Rhodt (Pfalz) 10, 741. – Riedlingen (W) 4, 741; 7, 608. – Rietheim (Riedheim, Bayern) 2, 1236 (Über die Familie Jobst vgl. Eberhard von Georgii-Georgenau, Biographisch-Genealogische Blätter aus und über Schwaben, Stuttgart 1879, S. 421 f.). – Rodach (Sachsen-Coburg) 2, 990. – Roding (Opf) 2, 645. – Röckingen (Mfr) 1, 215. – Roßdorf (Hessen) 2, 951. – Roßwälden (W) 11, 362. – Roth (Mfr) 2, 1020. – Rothenburg o. d. Tauber (Mfr) 1, 976; 2, 650; 2, 1041. – Rottenburg a. N. (W) 11, 427. – Rottweil (W) 10, 664.

Sachsen, Königreich 3, 951. – Sachsen-Coburg, Herzogtum 4, 742. – Sachsenflur (Hessen) 5, 1104. – Salzburg (Österreich) 3, 246; 3, 1012; 9, 494. – St. Gallen (Schweiz) 6, 866. – Schaffhausen (Schweiz) 8, 344. – Scharnhausen (W) 9, 506. – Schellenhof (Schwaben) 13, 124. – Schillingfürst (Mfr) 1, 7; 2, 122; 3, 664; 7, 403. – Schleehardhof (W) 8, 344. – Schlierbach (W) 13, 237. – Schlimphof (Ufr) 10, 271. – Schlüpfhof im Würzburgischen 9, 484. – Schöckingen (W) 2, 373. – Schorndorf (W) 9, 105; 10, 664. – Schretzheim (Schwaben) 13, 191. – Schwabach (Mfr) 4, 805; 9, 345. – Schwäbisch Hall (W) 13, 123. – Schwäb. Gmünd (W) 11, 224. – Schwaigern (W) 1, 392; 11, 509. – Schweinau (Mfr) 6, 141. – Schweinfurt (Ufr) 1, 851. – Schwetzingen (Baden) 11, 446. – Simbach (Ndb) 12, 346. – Simmern (Rheinpreußen), 7, 604. – Sindelfingen (W) 4, 273. – Solnhofen (Mfr) 5, 201. – Sommerhausen (Ufr) 5, 240. – Sondheim vor der Rhön (Ufr) 3, 210. – Speyer (Pfalz) 3, 1194; 4, 150; 10, 96. – Spielberg (W) 9, 178. – Stadling 5, 239. – Staufenberg (Hessen) 12, 704. – Steinheim (bei Neu-Ulm, Schwaben) 8, 279. – Steinweg (bei Regensburg, Opf) 10, 470. – Sterzing (Tirol) 1, 562. – Stettin (Pommern) 2, 373. – Stopfenheim (Mfr) 2, 626. – Straubing (Ndb) 12, 952. – Sulzbach (Opf) 9, 567; 10, 265. – Sulzbürg (Opf) 10, 620.

Taxis, Schloß (W) 7, 658; 11, 888. – Traisdorf (nicht Trainsdorf, Mfr) 8, 344. – Treuchtlingen (Mfr) 7, 733. – Trommetsheim (Mfr) 6, 795. – Tromsdorf bei Bayreuth 2, 1049; 3, 342. – Trugenhofen = Schloß Taxis (W) 7, 658; 11, 888. – Tübingen (W) 1, 544; 4, 762; 4, 973; 6, 531; 11, 272; 11, 880. – Tutzing (Obb) 13, 354.

Uffenheim (Mfr) 1, 111. – Ulm a. D. (W) 1, 1043; 5, 881; 7, 621; 7, 795; 8, 279; 8, 469; 10, 115; 10, 506; 13, 31; 13, 354. – Ungarn, Königreich 7, 795. – Unterampfrach (Mfr) 9, 147. – Unterdeufstetten (W) 13, 31. – Unterhambach (Mfr) 2, 50. – Unterleinleiter (Ofr) 2, 16; 13, 410. – Untermaxfeld (Schwaben) 7, 437. – Untermerzbach (Ufr). – Unterschneidheim (W) 12, 671. – Untertürkheim bei Stuttgart 7, 179. – Urach (W) 7, 390; 10, 96. – USA siehe Amerika. – Utzwingen (Schwaben) 3, 246.

Vaihingen a. d. Enz (W) 1, 1043; 6, 853; 11, 888. – Venedig 7, 289; 11, 139. – Vestenberg (Mfr) 2, 1089. – Villach (Kärnten) 6, 340. – Volkach (Ufr) 10, 772. – Vollmaringen (W) 13, 271.

Wachbach (W) 2, 178. – Wadern (Pfalz) 4, 490. – Waiblingen (W) 2, 844; 11, 272. – Wain (W) 6, 387. – Waitzenbach (Ufr) 3, 1272. – Wald (Bayern) 1, 199. – Wallerstein (Schwaben) 2, 14; 2, 657; 11, 446. – Wassertrüdingen (Mfr) 2, 51; 2, 178; 3, 31. – Wattenbach (Mfr) 1, 559. – Wattenheim (Pfalz) 5, 878. – Weidenbach (Mfr) 1, 969. – Weilderstadt (W) 5, 286; 11, 460; 13, 242. – Weilheim unter Teck (W) 9, 426. – Weitingen (Mfr) 2, 132; 5, 457; 5, 458; 6, 524; 7, 765; 10, 69. – Weingarten (W) 2, 138. – Weingartskreith (Mfr) 10, 461. – Weinsberg (W) 2, 1236. – Weinsheim (Kanton Kreuznach) 5, 489. – Weißenbronn (Mfr) 4, 508. – Weissenburg (= Cronweissenburg, Elsaß, Frankreich) 3, 125. – Weissenburg (Mfr) 7, 440; 9, 506. – Weißenhorn (Schwaben) 2, 1081. – Wetzlar 1, 1224. – Westgartshausen (W) 13, 414. – Wiblingen (W) 7, 136. – Wien (Österreich) 1, 7; 5, 1063; 8, 272; 10, 265. – Wiensheim (W) 1, 1054. – Wiesbaden 1, 1224; 4, 354; 11, 866. – Wiesenberg 10, 710. – Wilburgstetten (Mfr) 2, 623. – Wildbad (W) 8, 207. – Wildberg (W) 4, 973. – Wildungen (Preußen) 2, 59. – Willsbach (W) 2, 1236. – Windsheim (Mfr) 2, 435; 6, 614. – Wintersbach (W) 9, 506; 10, 769. – Witelshofen (Mfr) 2, 577.

– Wittislingen (Schwaben) 1, 938; 1, 941. – Wonfurt (Ufr) 4, 81/82. – Würzburg (Ufr) 1, 1050; 3, 1134; 4, 354; 5, 524; 5, 705; 13, 123; 13, 373. – Wunsiedel (Ofr) 7, 666. – Wurmbach (Mkgft Ansbach) 2, 1060. – Wurmberg (W) 3, 561.

Zazenhausen bei Stuttgart 7, 666. – Zillhausen (W) 6, 614. – Zoppoten 13, 354. – Zürich (Schweiz) 2, 595. – Zweibrücken (Pfalz) 1, 1043. – Zwiesel (Ndb) 7, 351.

Eintragungen im ältesten Kirchenbuch von Hemau

Von Gerhart Nebinger

Das älteste Ehebuch von Hemau stammt aus der evangelischen Zeit und beinhaltet von der Pfarrei Hemau in erster Linie die Jahre 1575–1617, in welchem letzteren Jahr die Rückführung seiner Untertanen zum katholischen Glauben durch Herzog Wolfgang Wilhelm auch in Hemau offiziell beendet wurde¹. Über den Inhalt des Kirchenbuchs sei im folgenden informiert: Auf Blatt 1–31 finden sich die Ehen, S. 1–4: 1581–1585, S. 5–9: 7. 12. 1575–1580, S. 10 f.: 1585–1617; eine Ehe von 1590 ist auf S. 62 mitten im Taufbuch eingetragen. Die Taufen, zeitlich mit einem Eintrag des Jahres 1574 beginnend, sind von S. 35–79 zu finden. S. 101–103 sind Taufen illegitimer Kinder der Jahre 1582–1617 enthalten. Toteneintragungen von Erwachsenen (mit Kindern bis 1580) sind von 1575 bis 28. 3. 1601 vorhanden (S. 183–190), allerdings mit einer Lücke von Herbst 1591 bis 2. 2. 1596. Tote Kinder sind in S. 167–176 für 1581–1617, jedoch mit einer Lücke 18. 8. 1584–28. 12. 1587, enthalten. Die sehr wichtigen Kommunikantenlisten auf S. 124–138 betreffen die Jahre 1577–1588 und 1616/17. Was die Kirchenzensur-Protokolle betrifft, vergaß ich seinerzeit leider nach einzelnen Betreffenden Pfarrei Hemau bzw. Pfarrei Neukirchen zu suchen, es finden sich solche S. 80–91: 1581–1604, und S. 109–123: 1581–1616 in dem Band. Die benachbarte evang. Pfarrei Neukirchen² ist ebenfalls mit Matrikeln in dem vorliegenden Kirchenbuch vertreten. Ich vermute, daß der Band durch den oder die übernehmenden katholischen Geistlichen seine jetzige Form gefunden hat. Von Neukirchen finden sich vor: Ehen 1571–1617, illegitime bzw. voreheliche Kinder 1588–1608, Taufen ehelicher Kinder 1571–1607 und (mit Hemau) 1610–1617, und weiter aus bereits katholischer Zeit 1625–1633. Aus der Amtsrechnung von Hemau von 1653 geht hervor, daß in diesem Jahr das lutherische Ehebuch an das fürstliche Consistorium in Neuburg eingeschickt werden mußte. So könnte man vermuten, daß das Binden des heute vorliegenden Kirchenbuchs erst danach erfolgt ist. Es folgen nun einige Eintragungen daraus:

∞ 19. 4. 1597: Simon *Ecker*, B. u. Witwer in H., mit Barbara, T. v. Wilhelm *Groll* in Breitenbrunn (Sie ∞ (II.) 16. 10. 1604 Wolfgang *Forster*, S. v. Wolfgang F., Bürgermeister in H.)
 ∞ 21. 11. 1597: Jakob *Kindler*, aus Tübingen (Württ.), Schulmeister zu H. (S. v. † H. Jakob K., Gerichtschreiber zu Burglengenfeld), mit Margareta, T. v. H. Sebastian *Heyß*, Pfarrer³ zu Sehe (= See). Jakob K. als Fürstl. Ludimoderator u. Schulmeister in H. ∞ (II.) 21. 3. 1614

¹ Über die kirchlichen Verhältnisse des Fstm. Neuburg vgl. Reinhard H. *Seitz*, Reformation und Gegenreformation im Fürstentum Pfalz-Neuburg, in: 475 Jahre Fürstentum Pfalz-Neuburg, Ausstellungs-Katalog Schloß Grünau bei Neuburg a. d. D. 1980 (Verlag Wittelsbacher Ausgleichfonds München 1980), S. 43 f.

² Weigel-Wopper-Ammon, Neuburgisches Pfarrerbuch (Kallmünz 1967), S. 170 und 179/180.

³ Weigel etc. wie Anm. 2, S. 56.

mit Ursula, Witwe v. † Georg Eder, Apotheker in H. (Zeuge: H. Gregor Kindler, Gerichtschreiber in Beratzhausen). Eder (keine Heirat in H.) erscheint mit Ehefrau Ursula nur mit 2 in H. getauften Kindern: Johann, 9. 4. 1604, und Barbara 13. 11. 1606. Als letzteres Kind 12. 7. 1607 stirbt, ist der Vater Eder bereits tot.

∞ 9. 1. 1598: Friedrich Herrmann (ist 1612 des Rats) (S. v. Matthäus H. in Bietenhardt [Bütt-hard, Lkr. Würzburg] im Bistum Würzburg), mit Walburgis, T. v. Paulus Geyer, Bürgermeister in H.

∞ 13. 1. 1601: Nikolaus Stadler, des Rats in H., Witwer, mit Dorothea Marschalck von Füßenberg, Wittib, eine geborne von Leublfing.

∞ 21. 8. 1603: Hans Georg Altmann (von Wintzer), Fürstl. Rat u. Pfleger in H. (wohl Witwer), mit Dorothea, Witwe des † edlen Thomas von Strallnfels⁴. Aus einer Pateneintragung von ihr vom 21. 1. 1611 geht hervor, daß sie eine geb. von Reitzenstein war.

∞ 8. 10. 1604: Junker Hans Georg von Guttenberg⁵ zu Altenburg und Stauffersbuch (S. v. † Georg Friedrich von G., Fürstl. Pfleger der Hft Velburg, u. der Sophia geb. von Eckh, diese lebt 1612 als Witwe in Hemau), mit Anna, T. v. † H. Wolfgang Teufel von Birckensee auf Zangenstein, Fürstl. Forstmeister zu Wyland⁶ auf dem Nordgau, u. der † Veronika geb. von Sünthofen.

⁴ 27. 5. 1606 ist in Hemau Patin: Jfr. Anna Mechtildis Strallenfelserin, Stieftochter von H. Pfleger Georg Altmann. Über die Beamten in Hemau vgl. BBLF 50 (1987), S. 451–454.

⁵ Vgl. Johannes Bischoff, Genealogie der Ministerialen von Blassenberg und Freiherren von (und zu) Guttenberg 1148–1970 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX, Darstellungen, Band 27), Würzburg 1971, S. 148 und 282 (Anm.).

⁶ Wölland, = Forstmeister auf dem Nordgau, vgl. BBLF (wie Anm. 4), S. 474.

Die Göschel in Oberfranken und Niederbayern

Von Wolfgang Raimar

In dem Ort Franken bei Weißenstadt (Oberfranken) wurde 1511 Nicol Göschel mit dem Frankenhammer belehnt¹. Durch seine zahlreichen Nachkommen tritt er in vielen Ahnentafeln auf. Sein Enkel Wolff der Ältere Göschel, * 1542, † 1620, war wieder Hammerherr und Hammermeister auf dem Frankenhammer, der auch Göschelhammer genannt wurde. Von seiner zweiten Frau Barbara Seyferth (* 1570, ∞ 1592, † 1625) hat sich in der Gottesackerkirche zu Weißenstadt ein Grabstein erhalten, auf dem u. a. steht, daß sie 4 Söhne gehabt hat. Urkundlich ließen sich bisher aber nur 3 nachweisen:

- Wolff der Jüngere, * 1592, ist im 30-jährigen Krieg verschollen;
- Conrad, * 1595, folgte dem Vater als Hammermeister auf dem Frankenhammer. Ein Enkel dieses Conrad, nämlich Hans Adam Göschel (* 1686) wurde Müller in seinem Heimatort Franken. Ein Urenkel des Conrad wurde Stadtrichter in Münchberg.
- Nicolaus * 1608, wurde evang. Pfarrer und ist der Stammvater der thüringisch-sächsischen Linie.

Dies vorausgeschickt ist es nun interessant, die Fortsetzungs-Reihe unseres Mitglieds Frau Friedl Haertel (8393 Freyung) in der Zeitschrift *Genealogie* (1990) unter dem Titel „Glashüttenleute im Altlandkreis Wolfstein . . .“, zu lesen, weil darin immer wieder dieser Name Göschel/Göschl auftaucht. In der 7. Fortsetzung² ist schließlich zur Übersicht eine Stammsfolge Göschl dargestellt, die mit dem ältesten bekannten Göschl, nämlich Hans Adam beginnt. Er ist ca. 1613 geboren und (unbekannt woher) vor 1650 nach Jandelsbrunn (Niederbayern) gezogen. Es fällt auf, daß er schnell in die dortige Oberschicht hineinwuchs: seit 1650 ist er Richter in Jandelsbrunn. Außerdem ist er Glashüttenmeister und erwirbt 1661 die Glashütte in Reichenau.

Es spricht vieles dafür, daß wir es hier mit dem vierten Sohn des eingangs genannten Wolff der Ältere Göschel zu tun haben, von dessen Existenz ja der Grabstein seiner Mutter berichtet. Rein zeitlich würde er als jüngster in der Reihe der 4 Brüder passen. Sein Wanderweg in den Wirren des 30-jährigen Krieges von Franken nach Jandelsbrunn wäre etwa 200 km in südöstlicher Richtung lang gewesen. Diese Hypothese (mehr ist es noch nicht) wird durch folgende Feststellungen bestärkt:

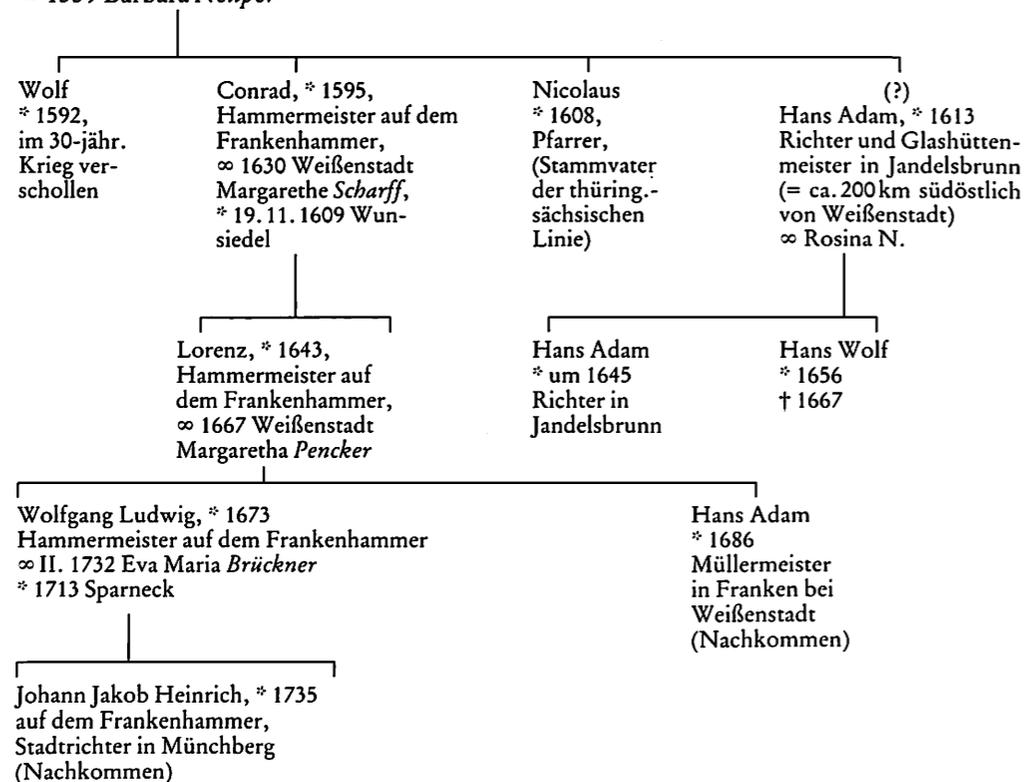
- Hans Adam Göschl, der Richter und Glashüttenmeister in Jandelsbrunn, nennt seinen Sohn Hans Wolf. Er hätte ihm (wenn die Hypothese stimmt) also den Vornamen seines Vaters gegeben.
- Umgekehrt ist bei den oberfränkischen Göschel'n der Vorname Hans Adam auch gebräuchlich.
- Hammermeister (Erschmelzen von Eisen) und Glashüttenmeister (Erschmelzen von Glas) sind insofern verwandte Berufe, als sie beide Holzkohle herstellen müssen zur Aufbereitung ihrer Produkte.
- Auffallend ist zumindest auch noch, daß sowohl in der oberfränkischen wie in der niederbayerischen Göschel/Göschl-Linie Richter auftreten.

¹ Staatsarchiv Bamberg, Standbuch 6005, Blatt 408b und 409a.

² Genealogie, Heft 8/1990, S. 214 ff.

In der nachfolgenden Übersicht habe ich die Teile der beiden Göschel/Göschl – Stammtafeln mit (?) zusammengefügt, die für die vorgenannten Ausführungen relevant sind. Für Erkenntnisse aus dem Leserkreis, die die Hypothese ausschließen oder bestärken, wäre ich sehr dankbar.

Wolff der Ältere *Göschel*, * 1542, ♂ 17.2.1620 Hammerherr und Hammermeister auf dem Frankenhammer (auch Göschelhammer genannt), ∞ I. 1576 Weißenstadt Katharina *Silberhorn*, * wohl vor 1530, ♂ 1591 in der Gottesackerkirche zu Weißenstadt (sie ∞ I. 1546 Otto *Kepel*, ∞ II. 1553 Weißenstadt Philipp *Walburger*). Diese erste Ehe war kinderlos.
∞ II. 25.1.1592 Weißenstadt Blandina *Barbara Seyferth* (*Seyferd*), * 25.3.1570 Weißenstadt, † 21.11.1625, ♂ in der Gottesackerkirche zu Weißenstadt; Grabstein mit zweizeiliger Umschrift: „... lebte im Ehestand 28 Jahre, 7 Wochen, 2 Tage, im Witwenstand 2 Jahre, 9 Wochen, 5 Tage, † 21.11.1625 ihres Alters 55 Jahre, hatte 4 Söhne...“ (aus diesen Angaben errechnen sich etwas abweichende Daten: ∞ 25.6.1595 statt 25.1.1592 und Wolff *Göschel* † 14.9.1623 statt 17.2.1620. Es handelt sich jedoch sicher um dieselben Personen; die Kirchenbuchangaben dürften zuverlässiger sein), <Hans *Seyferdt*, Schulmeister in Weißenstadt, ∞ 1559 Barbara *Neuper*>



Die auswärtigen Ehepartner in den Augsburger Hochzeitsamtsprotokollen 1725–1740

Von Gerhart Nebinger

In Band XIII, Heft 11/12 des 42. Jahrgangs dieser Blätter habe ich S. 413–448 „Die auswärtigen Ehepartner in den Augsburger Hochzeitsamtsprotokollen 1704–1724“ veröffentlicht und diesen S. 448–464 ein Ortsregister beigegeben.

Ich setze diese Arbeit nun mit dem Beginn der Jahre 1725–1740 fort und verweise hinsichtlich des Grundsätzlichen auf die Einleitung zu den Jahren 1704–1724. Die für die neue Veröffentlichung vorgesehene Angaben entstammen hinsichtlich der jetzt im Manuskript fertiggestellten Jahre folgenden Bänden der HZA-Protokolle im Stadtarchiv Augsburg: 22 (1718–1725), 23 (1726–1733), 24 (1734). Nach Abschluß des Drucks der Jahre 1725–1740, der sich auf mindestens zwei Jahre hinziehen wird, wird wieder ein Ortsregister die Arbeit beschließen.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß für die bei Mehrfachvornamen häufig genannten Anna und Maria die Abkürzungen A und M verwendet werden.

1725: 2.1.: 1) M. Salome „*Brügglerin*“ – Edenbergen., C; 7.1.: 2) Joseph Adolf *Wendel*, Schneider – Lölbach (Hzgt. Zweibrücken), AC; 3) Philipp Heinrich *Brugger*, Schuhmacher – Stuttgart, AC; 4) Hans Michael *Feirtag*, Gärtner – Pferschen, C; 5) Cath. *Lößinger* – Kleinkitzgkofen, C; 10.1.: 6) H. M. Jakob *Brucker*, Ministerii Adjunctus u. Rektor d. Lat. Schule der RStadt Kaufbeuren, hiesig (= aus Augsburg, ∞ Dorothea Rosina *Crophius*), AC; 11.1.: 7) M. A. *Widenmayr* – Weingarten, C; 14.1.: 8) A. M. *Espermiller* – Kaufbeuren, AC; 9) Antoni *Urban*, Lakai – Schrobenhausen, C; 10) Johannes *Finsterwalder*, Maurer u. Stuccador – Wesobrunn, C; 11) Magdalena *Bittner*, ab dem Hardt, C; 12) Agata *Filzhover* – Weilhaimb, C; 13) Joh. *Hellwarth*, Weber – Langenneifen, & 14) Ursula *Peter* – Göggingen, beide C; 15) Balthasar *Kern*, Lodweber – Wartemberg, & 16) Maria *Eißenberger* – Schrobenhausen, beide C; 17.1.: 17) M. Regina *Baur* – Nördlingen, AC; 18.1.: 18) Benedikt *Miller*, Handelsmann – Memmingen, & 19) Jakobine *Mayr* – Lindau, beide AC; 21.1.: 20) Bartholmä *Bornhauser*, Gärtner – Gundersdorf, C; 21) Maria *Schallmayr* – Eckenau aus Bayern, C; 22) Maria *Weber* – Rosting, C; 23) Hans Adam *Schweyer*, Maurer – Balding, AC; 28.1.: 24) Joh. Georg *Seßle*, Kornmesser – Ulm, & 25) A. Barbara *Blobensteiner* – Obermegersheim (Mkgft Ansbach), beide AC; 26) Georg Friedrich *Miller*, Kistler – Freyburg in Schlesien, AC; 27) Barbara *Heinzelmann* – Leutkirch, AC; 28) Nikolaus *Bader*, Kramer – Adelsried, C; 29) Gallus *Schiffmann*, vid. Kramer – Oberottmarshausen, C; 30) Christoph *Wolfgang*, Weber – Illerdieße, C; 31) Andreas *Noll*, Mühlknecht – Steingarden (!), C.

4.2.: 32) Joh. Caspar *Jakob*, Schrandtkarrer – Biehl aus dem Ries, AC; 33) Joh. Georg *Wilhelm*, Kräutler – Lindau, AC; 34) Walburga *Thoman* – Lindau, AC; 35) Joh. Jakob *Baisch*, Weber – Kaufbeuren, AC; 36) Christian Gottlob *Jünger*, Goldschmiedgesell – Meißen, AC; 37) A. Magdalena *Liebhardt* – Eschenbach (Württ.), AC; 38) Sebastian *Geiger*, Weber – Grabau, & 39) M. A. *Kugelman* – Wollishausen, beide C; 40) Catharina *Jauchmann* – Wehring, C; 41) A. M. *Jehmiller* – Untermeitingen, C. 29.3.: 42) H. Joh. Christoph *Lotzbeck*, vid. Juris Consultus, Fstl. oett. Hofrat – Weißenburg am Nordgau, (AC); 31.3.: 43) Joh. Christoph *Bernhaupt*, Papiergesell – Widislingen bei DLG, wird zu Nürnberg wohnen, C; 44) Joh. Antoni *Münch*, Metschenk – Landsperg, C.

2.4.: 45) Joh. Georg *Schopper*, Glaser – Rothenburg o. T. (wird dort wohnen), AC; 46) Andreas *Kauth*, Kramer – Mauerstetten (Hft. Irsee), C; 47) Joh. *Miehler*, Weber – Welden, C; 48) Michael *Guttmayr*, Branntweiner – Westheimb, C; 49) Andreas *Egli*, Pitschierstecher – Glarus, C; 7.4.: 50) Apollonia *Aurenhammer* – Dietfort, C; 8.4.: 51) Joh. Jakob *Bachschmied*, Lodweber – Kempten, AC; 52) M. Barbara *Feustlin* – Höchstätt, C; 53) A. M. *Widemann* – Scheuring, C; 15.4.: 54) Christoph *Bismair*, Hukker – Langenthalheim aus dem Pappenheimischen, AC; 55) Joh. *Beck*, Kupferdrucker – Lützelburg, C; 56) Matthias *Lämle*, Weber – Ellgau (Hft Oberndorf), & 57) A. M. *Mozart* – Braitbrunn, beide C; 58) Ursula *Buchhorer* – Sigertshoven, C; 21.4.: 59) Andreas *Unfried*, Gärtner – Weil in Bayern, C; 22.4.: 60) Georg *Miller*, Bierbräu – Memmingen, AC; 61) Felicitas „*Mannßin*“ – Burtenbach, AC; 62) A. Cath. *Ottinger* – Leutkirch, AC; 63) Balthasar *Barry*, Zimmergesell – Dettlang (= Tettlang), Montforter Hft.

C; 24.4.: 64) Jakob *Lampel*, Bortenmacher – Rettershausen, C; 29.4.: 65) Candida *Endereß* – Heretsried, C; 66) Sebastian *Marbach*, Weber – Lindau, AC; 30.4.: 67) Joh. Ulrich *Grueber*, Bierbräu – Lahn in der Schweiz, C.

2.5.: 68) Franz Xaver *Kendlin*, Handelsmann – „Schwartz“ (= Schwaz) in Tirol, C; 3.5.: 69) Joh. Jakob *Köller*, Goldarbeiter – Memmingen, AC; 6.5.: 70) Joh. Georg *Dieterich*, Lodweber – Schmähingen (Fstt. Oett.), AC; 71) M. Cath. *Retter* – Asch bei Reuten, C; 72) Joh. Matthias *Wölfl*, Hucker – Lindenhuet (Mkgft Bayreuth), AC; 73) Franz *Grälin*, Webersknapp – Adelsried, & 74) Eva *Gullmann* – Obergessertshausen, beide C; 75) Achatius Wolfgang *Boysel*, Gold- und Silbersticker – Roding, & 76) Theresia *Eitenhofer* – Aulendorf, beide C; 77) Ernestus *Römer*, Goldschmiedsgesell – Quedlinburg im (Kfstl.) Brandenburgischen, AC; 78) Joh. Georg *Preußing*, Beckenknecht – Kleinkitzgkofen, & 79) A. M., *Scheller* – Holtzhausen, beide C.; 13.5.: 80) Andreas *Bettout*, Goldschmied – Genev, AC (Vgl. Helmut Seling, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529–1868, III. Bd. (München 1980), S. 344); 81) Ursula *Knollinger* – Hohenwart (Obb.), C; 82) Theresia *Fock* – Anried, C; 83) Theresia *Deininger* – Beidingen (? = Peiting), C; 84) Joseph Antoni *Hartmoser*, Schneider – Creutzlingen, C; 18.5.: 85) H. Johannes *Föhr*, Handelsmann – Kempten, AC; 21.5.: 86) Andreas *Schneidmann*, Maurermeister – Regensburg, AC; 87) Matthias *Keindel*, Hufschmied – Mark Biberbach, C; 88) Ulrich *Moll*, Kuttelknecht – Neusäß, & 89) A. M. *Nerdinger* – Göggingen, beide C; 90) Andreas *Schießel*, Weber – „Einhofen“ (wohl = Hainhofen), C; 91) Maria *Schmid* – Steppach, C; 25.5.: 92) Wilhelm *Werendlein*, Glaschneider – Nürenberg, AC; 26.5.: 93) A. M. *Heidegger* – Kempten, AC; 94) Maria *Mayr* – Münster, C.

8.6. 95) H. M. Joseph Maria *Pellissier*, Handelsmann – Flames in Savoyen, C; 96) Samuel *Finck*, Buchdrucker – Breslau, AC; 10.6.: 97) A. M. „*Mercklin*“ – Babenhausen, C; 98) Jonathan *Wicker*, Leistschneider – Stuttgart, AC; 99) Franz Antoni *Haugg*, Türkisch-Papiermacher – Ursperg, & 100) Juliana *Knappich* – Lechbrugg, beide C; 101) Joh. *Klein*, Weber – Gablingen, C; 16.6.: 102) Joh. Matthias *Gastel*, Peruquier – „Brugg Fürstenfeld“ (= Fürstenfeldbruck), C. (Bürge: Gerhard Nicolas Belli, Silberhändler); 17.6.: 103) M. Ursula „*Maßlerin*“ – Dillingen, C; 104) Hans Peter *Schueler*, Branntweiner – Oberhausen, C; 22.6.: 105) Theresia *Rueff* – Wallishausen, C; 24.6.: 106) Magdalena *Gastl* – Isni, AC; 107) Anna *Kunzat* – Höchstätt, C; 28.6.: 108) Leopold *Windbrechtiger*, Weber – Langeluis in Österreich, C.

1.7.: 109) Elisabeth *Singer* – Altenstatt, C; 110) Joh. Heinrich *Hoffmüller*, Taschenmacher – Magdeburg, AC; 111) M. Regine *Jocher* – Nattenhausen, C; 112) Joh. *Lagel*, Maurer – Klingen, C; 113) M. Barbara *Kaltenegger* – Budeweis, C; 114) Joseph *Meister*, Weber – Schöneberg, C; 115) Jakob *Fischer*, Weber – Walperg, C; 116) Joh. Caspar *Laßer*, Mühlknecht – Egling, C; 8.7.: 177) Ursula „*Jorehm*“ (? Joarehin) – Scherstetten, C; 118) Nikolas *Brenner*, Weber – Stetzling, C; 22.7.: 119) Joh. Jakob *Reichenbach*, Bierbräu – Burtenbach, AC; 120) Maria *Braßler* – Simentingen, C; 121) Regine *Hueber* – Isni, AC; 29.7.: 122) M. Josepha *Furtmiller* – Bobingen, C; 123) Caspar *Eberlin*, Kuttelknecht – Ichenhausen, C.

5.8.: 124) Joh. Peter *Randenrath*, Barbierer – Straßburg, C; 12.8.: 125) Apollonia *Deininger* – Haunshelm, AC; 126) Anna *Albrecht* – Ravenspurg, AC; 127) Regine „*Maßlerin*“ – Dillingen, C; 128) Veronika *Heidegger* – Kempten, AC; 129) M. Ursula *Hueber* – Mörschlingen, C; 130) Johann *Ender*, Gärtner – Oberhausen & 131) M. Cordula *Frischhaupt* – Weißenhorn, beide C; 19.8.: 132) Gottfried *Bichler*, Nagelschmied, – Kaufbeuren, AC; 21.8.: 133) Apollonia „*Stimpflerin*“ – Burtenbach, AC (Consens für Trauung in Burtenbach); 26.8.: 134) Joh. *Lamp*, vid. Weber – Danhausen (= Thannhausen), C.

2.9.: 135) Franz Xaver *Feichtmayr*, Stuccador – Wesobrunn, C; 136) A. M. *Blanck* – Mickhausen, C; 137) Barbara *Schneider* – Gessertshausen, C; 138) Joh. Baptista *Brugmayr*, Strumpfwirker – Schwabmünchen, C; 7.9.: 139) H. Dionysius Dominicus *de Brambilla*, Handelsmann – Roveredo, C; 9.9.: 140) A. M. *Zäch* – Lechhausen, C; 141) Peter *Roth*, Kramer – Altdorf, & 142) Anna *Ungelert* – Lauben bei Memmingen, beide AC; 143) Joseph *Cramer*, Schuhmacher – Thierhaupten, C; 144) Andreas *Magg*, Papiermacher – Eißling (wohl = Aislingen), C; 16.9.: 145) Joseph *Bader*, Fuhrknecht – Untermeitingen, C; 146) Maria *Zacher* – Zielenbach (wohl = Sielenbach), C; 147) Elisabeth *Schneider* – Landsperg, C; 148) Veit *Meitinger*, Tagwerker – Hakertswiler, & 149) Walburger *Ritter* – Agawang, beide C; 23.9.: 150) Agnes „*Teidlerin*“ – Schongau, C; 151) Joh. Simon *Jäger*, Landkramer – Kirchberg (Hohenlohe), & 152) A. M. Juliana Barbara *Keck* – Trochtelfingen, beide AC; 153) Ursula *Fahrenschoen* – Weißenhorn, C; 154) M. Rosina „*Rößlerin*“ – Nördlingen, C; 30.9.: 155) Jakob *Schultz*, Tuchscherer – Stendal (Alte Mark Brandenburg), AC; 156) Eva Elisabethe *Widemann* – Harburg, AC; 157) Regina *Lochbrunner* – Eppertshausen (wohl = Ebershausen) C; 158) Matthias *Zittensperger*, Maurergesell – Mehring, & 159) A. Sibylla „*Boresin*“ – Ulm, beide C; 160) Cath. *Bentz* – Lindau, AC.

7.10.: 161) Matthäus *Ehmanseder*, Sporer – Ried, C; 162) M. Dorothea *Becher* – Gerich, C; 163) Joh. *Sigel*, Tagwerker – Gersthoven, & 164) Anna *Schenck* – Anhausen, beide C; 12.10.: 165) Magdalena *Schlachter* – Lindau, AC; 14.10.: 166) Martha *Schmaleberg* – Kempten, AC; 167) Thomas *Muntli*, Schneider – Godinshofen (= Gottmannshofen), Hft. Wertingen, C; 168) Carl Alexander *Junginger*, Sattler – Stuttgart, AC; 169) Jakob *Mayer*, Branntweiner – Wertingen, C; 170) Martin *Wegele*, Weber – Schöneberg, & 171) Candida *Mayr* – Riblingen, beide C; 15.10.: 172) Joh. Georg *Gärtner*, Knopfmacher – Bareuth, AC; 21.10.: 173) Cath. Barbara *Uland* – Lindau, AC; 174) Jakob *Köpf*, Zimmergesell – Halblech (Bayer. Hft Hohenschwangau), C; 175) Rosina „*Eichelerin*“ – Haußstetten, C; 28.10.: 176) Joseph *Hueber*, Handelsbedienter – Memmingen, AC; 177) Mauritz *Brommer*, Gärtner – Weyl in Bayern, C; 178) Joh. *Bierling*, Kramer – Kloster Rotebuch, C; 179) Paulus *Heinzinger*, Hausknecht – Übermantszofen aus dem Pappenheimischen, AC.

3.11.: 180) H. Augustus Wolfgang *Rader*, Handelsmann – Lindau, AC; 181) Franz *Laubacher*, Kramer – Öhrenbach, C; 4.11.: 182) Matthäus *Roth*, Zimmergesell – Ketterschwang, C; 183) Rosine *Seelos* – Stetten, C; 10.11.: 184) Joh. Jacob *Neuhauf*, Mesner bei St. Moritz alhier – Elbogen in Böhmen, C; 11.11.: 185) Joh. Georg *Heeßler*, Branntweiner – Sundtheim, AC; 186) Michael *Schmid*, Branntweiner – Erringen, & 187) M. A. *Freyberger* – Waalett, beide C; 17.11.: 188) Regina *Eberlin* – Ulm (∞ H. Andreas von Scheidlin, vid. Handelsherr in A.), AC; 18.11.: 189) Joh. *Starenranfft*, Zimmergesell – Leutershoven, & 190) Maria *Schmid* – Wollishausen, beide C.

5.12.: 192) Der Sohn Joh. Jakob *Walter* des hiesigen Bürgers u. Gräfl. Fugger'schen Gärtners zu Mickhausen ... Walter zahlt 3 fl. Vergütungsgeld für Gestattung der Trauung in Mickhausen, mit 193) A. M. Graßlerin, T. des † Balthasar *Graß*, Fugger'schen Reiters in M. Werden in Mickhausen wohnen, C; 1.12. (!): 194) Zahlung von 3 fl. Consensgeld durch den Stiefvater Joh. Caspar *Glöggle*, B. u. Schneider für den Joh. Philipp *Mendel*, Schneider, der ∞ will in „Ehringen“ die Anna Maria „*Leiffin*“ von dort (Ohne Rel. Angabe); 26.12. 195) Joseph *Schattner*, Musiker – Rappoldenkirch (Österreich), C; 196) Johanna „*Remlerin*“ – Steppach, C; 197) Matthias *Ostermair*, Schneider – Aichach, C; 198) Matthias *Angerer*, Fuhrmann – Kloster Hofen [heute Teil von Friedrichshafen], & 199) Theresia *Endreß* – Däubach, beide C; 30.12.: 200) Kunigunda *Lutz* – Nürnberg, AC; 201) Elisabetha *Marckthaler* – Ulm, AC; 202) A. Cath. *Moll* – Harburg, AC; 203) Barbara *Mozardt* – Braitebrunn, C (mit Joh. Heutele, vid. Hausknapp u. Beisitzer in A.); 31.12.: 204) M. Salome *Hueber* – Pferschen, C; 205) M. Clara *Maul* – Stetten, (C).

1726: 4.1.: 1) Franz Antoni *Endele*, Kramer – Dillingen, C; 6.1.: 2) Thomas *Leichtel*, Kutscher – Groß-Prieflingen bei Regensburg, & 3) Ursula *Michl* – Derching, beide C; 3) Heinrich Christoph *Kümmerling*, Bortenmacher – Göttingen im Hannoverschen, AC; 4) Joh. Georg *Bandel*, Hucker – Haunshelm, AC; 5) Nochmals obige Nr. 1; 6) Catharina *Lauer* – Wollishausen, C; 7) Caspar *Moser*, Stadtgardesoldat – * Fürstenberg, C; 13.1.: 8) A. M. *Egginger* – Bernßheim im Anspachischen, AC; 9) Sibylla *Haußmann* – Nördlingen, AC; 20.1.: 10) Christoph *Fendel*, Zimmergesell – Innsprugg, C; 11) Barbara *Hechelmann*, – Reiding (= Reutin) bei Lindau, AC; 12) Theresia *Deininger* – Altenstatt bei Schongau, AC (!); 13) Caecilia *Knappich* – Lechbrugg, C; 26.1.: 14) H. Joh. Adam *Kesel*, Handelsmann in Kempten, AC, will ∞ in Kempten Maria Elisabetha, T. v. H. Jonas Daniel von Rauner in A.); 27.1.: 15) Antoni *Fackler*, gelernter Jäger u. Musicus (wird 30.1. als Spielmann in A. aufgenommen) – Göggingen, C; 16) Agatha *Bracht* – Schongau, (C) 17) A. M. *Schuster* – Biburg, C; 18) Cath. *Bayr* – Lechbrugg, C; 19) Barbara *Seitz* – Stattbergen, C; 20) Joh. Augustin *Rothauner*, Strumpfwirker – Oberhausen, C.

3.2.: 21) Adam Gottlieb *Wilde*, Gürtler – Halle in Sachsen, AC; 22) A. M. *Hämpel* – Polling, C; 23) M. Barb. *Jacutsch* – „Bechingen“ (= Bächingen a. d. Brenz), AC; 7.2. 24) M. Susanna *Claus* – Memmingen, AC (will ∞ in MM den Christian *Christiani*, Handelsmann in A.); 9.2.: 25) M. Barb. Elisabeth *Brentan Jossa* – München, C; 10.2.: 26) Joh. Georg *Holl*, Gärtner – Kurzenhausen, & 27) Peregrina *Socher* – Ellikofen, beide C; 28) M. Magdal. *Fux* – Unteriglingen, C; 17.2.: 29) M. A. „*Rundlin*“ – Maineburg (!), C; 30) A. M. *Straub* – Ulm, AC; 31) Joseph *Zäch*, Bäcker – Graßmülen, C; 32) Cath. *Dollinger* – Biberach, AC; 33) Georg *Miller*, Weber – Wimmenhausen, C; 34) Ursula „*Köpfm*“ – Trautgau in Bayern, C; 24.2.: 35) Peter *Blabert*, Fuhrmann – Westheim, C; 36) Abraham *Legel*, Schneider – Ulm, AC (wird zu Ulm wohnen); 28.2.: 37) Christian *Nusser*, Zuckerbäcker – Ulm, AC.

13.4.: 38) Joh. Friedrich *Paulmayr*, Stadtgardesoldat – * Freyburg, AC (!); 39) M. Magdalena *Stromer* – Dinkelsbühl, AC (will ∞ in Nürnberg den Paulus Gottlieb *Bayr*, vid. Stadtgerichts-Substitut in A.); 18.4.: 40) Martin *Berthele*, Weinwirt – Lamerdingen, & 41) M. A. *Miller* – Stetten, beide C, NB Diese Heirat ist nicht vor sich gegangen); 42) Josef *Meitinger*, Bader – Laugna in Schwaben, & 43) M. A. *Ostermayr* – Aichach, beide C; 22.4.: 44) Joh. *Brandel*, Lodwebergesell – Wartenberg in Bayern, & 45) Cath. *Blau* – Aystetten, beide C; 46) Joh. Michael *Sohnlin*, Stadtgardesoldat – * Biehl, &

47) A. Cath. *Hugger* – Hürnheim, beide AC; 48) Egidius *Grein*, Tagwerker – Biber bei Brugg, C; 49) Maria *Kecht* (!) – Benßwang, C; 50) Michael *Höllriegel*, Zimmergesell – Traubing, & 51) Barb. *Dirr* – Weilheim, beide C; 52) Franz Antoni *Eckert*, Hucker – Wertingen, C; 53) Michael *Burger*, Lakai – Altstätt, C; 28.4.: 54) Joh. Melchior *Bandel*, Jäger – Haunsheim, & 55) A. Marg. *Lankmayr* – Harburg, beide AC; 56) A. M. *Dorfmüller* – Salmethshofen, C; 57) A. *Fischer* – Riezing, C; 58) Jeremias Philipp *Bezner*, Gärtner – Bopfingen, AC; 59) Regina *Schmid* – Bobingen, C; 60) H. Johannes *Heinzelmann*, vid. Bleichmeister – Kaufbeuren (wird in Kfb. wohnen), AC; 61) M. Ursula *Sollinger* – Laufen, C.

2.5.: 62) H. Joseph *Delepine*, Handelsmann – Sallanche in Savoyen, C; 4.5.: 63) A. M. *Mayrhofer* – Westheim; 5.5.: 64) Joh. *Röhm(n)*, Zimmergesell – Ketteldorf im Anspachischen, AC; 12.5.: 65) Barbara *Stäuber* – Kempten, AC; 66) Anna *Moll* – Harburg, AC; 67) Anna *Dorn*, Ravenspurg, AC; 14.5.: 68) Matthias *Lang*, Maurer – Birnbaum, & 69) Anna *Renner* – Stattbergen, beide C; 15.5.: 70) Barbara *Schlecht* – Ulm, AC; 19.5.: 71) M. Salome *Moz* – Nördlingen, AC; 72) Adam *Miller*, Weber – Pferson, C; 73) Joh. *Andresß*, Kuttelknecht – Oberhausen, & 74) Cath. *Schmid* – Ertring, beide C; 75) Simon *Bögle*, Mörtelrührer – Süesen, C; 25.5.: 76) Joh. *Schwester*, Kramer – Wollbach, C; 77) Martin *Berthele*, Weinwirt – Lamerdingen (s. o. Nr. 40), & 78) Rosina *Fischer*, vid. v. † Josef *Scheiter*, Bräuknecht in Hammel, beide C; 26.5.: 79) Joh. Melchior *Arnold*, Kürschner – A(a)len, AC; 80) Veronika „*Erdlerin*“, – Trauckau (= Trauchgau), C.

1.6.: 81) Theresia *Gradmayr* – Sommerhausen, C; 2.6.: 82) M. Rosina *Huzelsieder* – Burtenbach, AC; 83) Josef *Selig*, Kramer – Donaualthheim, & 84) Maria *Hoffmann* – Haselbach, beide C; 85) Maria *Witzenberger* – Affingen, C; 86) A. Sibylla *Zäch* – Kemmeten, C; 10.6.: 87) Bernhard *Dodel*, Schneider – Memmingen, AC; 88) Anna Regina *Ade* (?) („Adin“) – Kempten, AC; 89) Hans Georg *Mayr*, Vorreiter bei Ihre Bischöfl. Durchl. alhier – Angelberg, C; 90) Joh. *Schmid*, Seiler – „Heedernau“ (wohl = Bedernau), C; 91) Nicodemus *Siederer*, Tagwerker – Angelberg, & 92) Salome „*Voglerin*“ – Hohenschwangau, beide C; 15.6.: 93) Joh. *Werenhardt*, Pfister im Kl. St. Ulrich alhier – * Aichach, C; 16.6.: 94) Anna „*Kräußlerin*“ – Ebershausen, C; 95) Anna *Sigl*, vid. v. † Josef *Lorentz*, Tagwerker zu Adelshausen, C; 96) Euphrosina „*Zincklerin*“ – Burtenbach, AC; 97) Anna *Schwender* – Mittelberg, C.; 23.6.: 98) Joh. *Uffinger*, Fuhrmann – Göggingen, C; 30.6.: 99) Hans Jerg *Zwilchner*, vid. Nachtarbeiter alhier – * Weinhausen, C.

7.7.: 100) A. M. „*Lauterin*“ (= *Lauterer*) – Röttingen, AC; 101) Stephan *Hirner*, Weber – Eissmampberg, C; 14.7.: 102) Joh. *Hüneß*, Schuhmacher – Reutlingen, AC; 103) Apollonia *Walser* – „Ilgau“ (= Ellgau), C; 21.7.: 104) Ignaz *Miller*, Tagwerker – „Umhoff“ (= Ummenhofen), & 105) Anna *Hirschauer* – Seestall, beide C; 106) Sus. Barb. „*Säßlin*“ – Ulm, AC; 107) Joh. Jakob *Breheisen*, Schuhmacher – Memmingen, AC; 108) Joh. *Meuchelbeck*, Küchlenbacher – Altdorf, C; 109) Johanna *Tröber* – Blektach im Stift Kempten, C; 28.7.: 110) Rosina *Weiß* – Jet(t)ingen, C; 111) Joh. *Heimb*, Leinwathändler – Landshuet, & 112) Anna *Mair* – Mitteleiffnach, beide C; 113) M. Johanna *Schönwetter* – Obermeitingen, C; 114) Joh. *Kobold*, Bortenmacher – Erting im Bayerischen.

4.8.: 115) Elisabeth *Beßler* – Memmingen, AC; 116) Anna *Wagner* – Waberen in Bayern, C; 117) M. Anastasia *Doser* – Pfrondten, C (Heirat ist wiederum zurückgegangen); 18.8.: 118) Joh. David *Herwig*, Schlosser – Aschersleben im Brandenburgischen, AC; 25.8.: 119) Joh. Michael *Nueber*, Bierbräu – Lindau, & 120) Sibylla *Burzler* – Biberach, beide AC; 31.8.: 121) Josef *Kastenmiller*, Kürschner – Schongau, C.

1.9.: 122) M. Candida *Wolfhard* – Göggingen, C; 123) Veit *Fischer*, Kramer – Bobingen, C; 2.9.: 124) Joh. Heinrich *Wolter*, Färber – Magdeburg, AC; 6.9.: 125) H. Joh. Ulrich *Ritter*, vid. Kanzleiverwalter – Kaufbeuren, AC (Wird zu Kfb. wohnen); 15.9. 126) Lorenz *Schaur*, Schneider – St. Stephansried, & 127) Candida *Orterf* – Feigenhofen, beide C; 128) Michael Hermann *Mayer*, Goldschmied – Nürnberg, AC; 129) Thomas *Strobel*, Kutscher – Bergendorf, C; 130) Ursula *Loßber* – Memmingen, AC; 21.9.: 131) Cath. *Gaup* – Ravenspurg, AC; 22.9.: 132) H. Peter *Passi*, Handelsmann – Arach in der savoyischen Landschaft Faucigny, C; 133) Cath. Marg. *Binder* – Alerheim, AC; 134) A. Ursula *Breu* – Lindau, AC; 135) Joh. Heinrich *Uhle*, Tischler, AC (Wird zu Fürth bei Nürnberg wohnen); 136) Joh. Antoni *Kretz*, Schneider – Ellwang, C; 137) Christoph *Rockstroh*, Schuhmacher – Werthau in Sachsen, AC; 138) A. M. *Meusch* – Danhausen, C; 139) Maria „*Krezlerin*“ – Lüzelburg, C; 26.9.: 140) H. Bartholomä *Falck* (Tochtermann von H. Christoph von Rad), & 141) Johanna Elisabeth *von Scheidlin*, [beide AC], Consensgeld 15 fl wegen zu Wien vorgenommener Hochzeit; 142) Joh. *Beutelrock*, Uhrmacher – Stötzlingen, C; 143) Julius Wilhelm *Mylins*, Goldarbeiter – Braunschweig, & 144) Dorothea Cath. *Miller* – Eilenburg, beide AC; 29.9.: 145) Joh. Thomas *Kreizer*, Goldspinner – Nürnberg, AC; 146) Conrad *Frolach*, Garnsieder – Angelberg, & 147) Apollonia *Fischer* – Rietsind, beide C;

148) Georg *Enderle*, Weber – Ebischhofen, & 149) Cath. *Kohn* – Rendshofen, beide C; 150) Sara *Cloner* – Alzhausen, C; 151) A. M. *Diller* – LangenErringen, C; 152) Joh. Jakob *Haag*, Weber – Haunsheim, AC.

6.10.: 153) Anna *Saur* – Buechlen, C; 154) Abraham *Scheraus*, Schneider – Kempten, AC; 155) M. Rosina *Rapp* – Dillingen, C; 156) Andreas Zacharias *Voigt*, Kupferdrucker – Wernigeroda, AC; 157) Cath. *Kleb* – Altenstatt, C; 7.10.: 158) Joh. Georg *Gutmann*, Schriftensetzer – Weiltingen, AC; 11.10.: 159) A. Cath. *Wielenbacher* – Laugna, C; 13.10.: 160) M. Magdalena *Weller* – Lindau, AC; 161) Joh. Jakob *Langmayr*, Bierbräu – Harburg, AC; 162) Joh. Georg *Mannbar*, Zimmergesell – Hechlingen, AC; 163) Stephan *Stölzel*, Weber – Cassendorf, AC; 164) Joh. *Mayer*, Perückenmacher – Oberhausen, C; 165) Albanus *Hartmann*, Eisenknecht alhier, S. v. Johann H., Kleemeister in Langenau im Ulmischen, 166) Barbara *Finster* von Nürnberg, T. v. Ulrich F., Eisenknecht in Augsburg, beide Partner AC; 18.10.: 167) Ursula *Finsterwalder* – Schongau, C; 20.10.: 168) Andreas *Fischer*, Kürschner – Schweidnitz in Schlesien, AC; 169) Peter *Höning*, Silberstecher – Mosco in Rußland, AC; 170) Ursula *Miller* – Schwabmühlhausen, Kloster Rottenbuch'scher Hft, C; 171) Christina „*Feistlin*“ (= *Feistlin*, Feustlin) – Schabring, Kloster Mödingen'scher Hft, C; 172) Sebastian *Wohlnut*, Tagwerker – Agawang, & 173) Anna *Grueber* – Ustersbach, beide C; 174) Maria „*Wehrlerin*“ (= *Wehrlin*) Wollmets-hoven, C; 27.10.: 175) Joh. Georg *Gräber*, Spitalkarrer – Hechingen, AC (!); 176) Christian *Starck*, Maurer – Gruhna aus Sachsen, AC. [Hier findet sich auf S. 30/30v des Bandes 23 der HZA eingeschaltet: Die Gesellen von Lodwebern AC, die sich bei morgendem Zug der Gesellen von Lodwebern anderer Spielleute als deren in der Hochzeitsordnung Incorporierten bedienen wollten, werden ermahnt. Genannt die 2 Vorgeher von Lodwebern: Hans Jerg *Vogel* d. Ä. und Joh. Melchior *Häußler*, und die beiden Altgesellen Joh. Conrad *Schiele* aus Ahla (= Aalen) und Joh. Caspar *Dreubler* aus Nördlingen.]; 29.10.: 177) H. Josef Jakob *von Lidel* – Wien (ohne Rel. Angabe).

1.11.: 178) Helena Sabina *Schweickart* – Biberach, AC; 3.11.: 179) Joh. Georg *Holzbaur*, Bierbräu – Aalen, & 180) A. Marg. *Krafft* – Nördlingen, beide AC; 181) Joh. Georg *Sießmueth*, Schneider – Giegen, AC; 182) Veit *Hieber*, Weber – Leipheim, AC; 9.11.: 183) H. Dr. jur. Jakob *Helfferrich*, vid., Hzgl. württ. Rat, Hofgerichtsassessor, Prof. Juris in Tübingen (Wird dort wohnen), (AC); 10.11.: 184) Joh. Vitus *Hieber*, Fourierschütz bei H. Hptm. Langenmantel – Haslbach, [Fuggerischer] Hft Kirchheim, C; 185) Joh. Georg *Ris*, Hucker – Harburg, AC; 186) Michael *Widemann*, Weber – Mehringen, & 187) Maria *Schrög* – Langeneifnach, beide C; 188) Dionysius *Wolmuth*, Branntweiner – Ried in Bayern [heute: O.Ö.], & 189) Maria *Haumann* – Oberhausen, beide C; 190) Michael *Sibner*, Tagwerker – Kleinkizigkofen, C; 191) Theresia *Widemann* – Hildefingen, C; 192) Andreas *Cramer*, Goldschlager – Memmingen, AC; 193) Georg *Hammon*, Goldarbeiter – Nürnberg, AC; 17.11.: 194) Elisabeth „*Berglerin*“ – Memmingen, AC; 195) Simon *Wagner*, Zimmergesell – Lechhausen, & 196) Gertraud *Reich* – Enningen (wohl = Innigen), beide C; 197) Melchior *Ebner*, Zirkelschmied und Geschmeidmacher – Neuburg a. d. D., C; 198) Martin *Leimpacher*, Landkartenstecher – Lengdorf in Obersteiermark, & 199) Cath. Sophia *Mitteregger* – Memmingen, beide AC; 200) Jakob *Sturm*, Schneider – Ulm, AC; 24.11.: 201) Conrad *Eckert*, Goldschlager – Nürenberg, AC (Wird zu Dünckelsbühl wohnen); 202) Joh. Conrad *Seitz*, Handelsdiener – Rosenfeld, AC.

2.12.: 203) Joh. Georg *Zeiber*, Hofgärtner bei S. Exz. Graf von Hohenlohe-Weikersheim – Hermersberg (Wird zu Weikersheim wohnen), AC; 26.12.: 204) Josef *Angerer*, Weber – Handzell, C; 29.12.: 205) A. M. *Schmelzer* – Unterbalzheim, AC; 206) Ignaz *Greibold*, Tagwerker – Oberhausen, C; 207) Leonhard *Beck*, Tagwerker – Auhausen, C; 31.12.: 208) A. M. *Liechtenfelder* – Oberhausen, C.

1727: 5.1.: 1) Jakob *Strodel*, Weber – Kirchheim, C; 2) Ursula *Pflueger* Pfarr Langkhampfen, Hft Kuefstein, C; 3) Dominicus *Krueg*, Schuhmacher – Impfung, C; 4) Joh. Jakob *Willi*, Schneider – Eißlingen, C; 5) Michael *Löffler*, vid. Bleichknecht, gewester Beisitzer alhier – Hirblingen, C; 12.1.: 6) Michael *Weber*, Tagwerker – Oberdorf, C; 19.1.: 7) M. Eleonora *Klingler* – Halle in Tirol, C; 8) Simon *Mayer*, Zimmergesell – KleinAytingen, C; 9) Anna *Finckh* – Blonhoven, C; 10) M. Salome *Roth* – Mittelberg, C; 11) M. Magdalena *Betz* – Engeried, C.; 22.1.: 12) Joh. Georg *Fischer*, vid. Kammerdiener bei H. Baron von Enzberg – * Buchheim im Breisgau, C; 25.1.: 13) Magdalena *Widemann* – Anried, C; 29.1.: 14) H. Jodocus Heinrich *Müller*, Handelsmann – Bonn, C.

1.2.: 15) Franz Josef Antoni *Spengler*, Forstmeister des Reichsgottshaus St. Ulrich u. Afra alhier – * Wurzach, C; 16) H. M. Gottfried *Lomer*, Stierbar'scher Schloßpfarrer in But(t)enheim (wird dort wohnen) und Prezfeld, aus Augsburg *, & 17) M. Barbara *Lochner* – Fürth, beide AC; 18) H. Joseph Lorenz Ignaz *Holtzapfel v. Herxheim* zu Kötz, Hptm. des Baden-Baden'schen Kreis-Regts zu Fuß, aus Augsburg (Consensgeld 15 fl. wegen auswärtiger Trauung), & 19) Frau M. Barbara Eleonora Francisca *von Roth*,

vidua, geb. von *Sättelin* – Ulm, beide C; 2.2.: 20) Ulrich *Fagerroth*, Kupferschmied – Stockholm, AC; 21) Veit *Germann*, Hafner – Bayrdillingen, C; 8.2.: 22) Johanna Marg. Nißlin (= *Nißle*) – Kaufbeuren, AC; 23) Dionysius *Liechtenstern*, Kramer – Inningen, C; 9.2.: 24) Joh. Albrecht *Vetter*, Goldschlager – Ulm, AC; 25) Maria *Mittermayr* – Gersthoven, C; 26) Joh. Jakob *Kerschbaumer*, Landkramer – Ottobayren, C; 27) Joh. *Kichle*, Hucker – Lauben, AC; 28) Cath. *Baum* – Fischach, C; 16.2.: 29) M. Barbara von *Kirch* – Lindau, AC; 39) Daniel *Bickel*, Formschneider – Fürth, AC; 31) Susanna *Weidox* – Kaufbeuren, AC; 32) Georg *Kopp*, Schuhmacher – Harburg, AC; 33) Apollonia *Ebersperger* – Laugna, C; 34) A. M. Elisabeth *Stechauer* – Kalchreut, C; 35) Carl *Hellrigel*, Zimmergesell – Ifendorf in Bayern, & 36) Maria „*Meyrlerin*“ – Lauterbach, beide C; 23.2.: 37) Joh. Michael *Weckler*, Schuhmacher – Wallhausen im Ansbachischen, AC; 24.2.: 38) Caspar *Mayr*, Musicus – Hurla, C (Diese Heirat ist zurückgegangen; wollte zu Mannheim wohnen).

7.4.: 39) Joh. Christian *Francke*, Papierhändler – Quedlinburg, AC; 8.4.: 40) Paul Gottfried *Graupner*, Klein-Uhrmacher – Dresden, AC; 14.4.: 41) Otilia *Humel* – Memmingen, AC; 42) Joh. *Ihle*, Weber – Buch i. d. [Fugger'schen] Gfscht Marstetten, C; 43) Joh. Caspar *Wanger*, Bierbräu – Graisbach, & 44) M. A. *Baumhardtner* – Donauwerth, beide C; 45) Joh. *Natterer*, Stadtgardesoldat – Volkartshoven, AC; 46) Joh. Georg *Obkircher*, Musicus – Göggingen, C; 47) Veronika Ursula „*Ablin*“ – Schongau, C; 18.4.: 48) H. Joh. Wilhelm *Braun*, Handelsmann – * Nördlingen, AC; 49) Joh. Baptista *Burckhart*, Weinhändler – Costanz, C; 20.4.: 50) Josef *Gleich*, Kornmesser – Heder, C; 23.4.: 51) M. A. „*Pupplin*“ (= *Puppele*) – Donauwerth, C; 25.4.: 52) H. Josef Ferdinand *Gürtner*, vid. J.U.L., Verwalter des Deutsch-Ordens zu Plomenthal (= Blumenthal), C; 27.4.: 53) M. A. *Dobel* – Oberdorf, C; 54) Maria *Schwarz* – Lauben, AC; 55) Candida *Kollmann* – Eme(r)sacker, C; 56) Michael *Mayrhofer*, Schneider – Erckheim, Hft Ottobayren, C; 57) Joh. *Herz*, Buchdruckergesell – Obergünzburg, C; 58) Philipp Jakob *Fischer*, Weberknapp – Kempten, AC.

3.5.: 59) Franz Friedrich *Fritz*, Schreiber bei S. Exz. H. Graf v. Schallenberg alhier – Hindelang, C; 4.5.: 60) A. M. *Fischer* – Fües(s)en, C (Diese Heirat ist wieder zurückgegangen); 61) Marg. Ursula *Obermayr* – Langenthal, AC; 62) Joh. Georg *Bendele*, Holzschneider – Leipheim, AC; 63) Peter *Mayr*, Weber – Berckhen, C; 64) Josef *Kastl*, Weber – Exhamb (= Echsheim), C; 65) Joh. Martin *Gaßner*, Schuhmacher – Memmenhausen, C; 66) Ursula *Waldner* – Oberottmarshausen, C; 67) Bernhard *Bergmiller*, Fuhrmann – Harburg, AC; 12.5.: 68) A. M. *Rieder* – Derendorf [Fuggerischer] Hft Kirchheim, C; 69) Joh. Georg *Luzenberger*, Webersknapp – Deusenhausen, C (Consensschein ist nicht ausgefolgt worden); 13.5.: 70) Franz Ignaz *Schwarzhuber*, Barbierer – München, C; 17.5.: 71) Josef *Rohrer*, Kramer – Botzen, & 72) Helena *Pöckh* – Feningen in Schwaben, beide C.; 18.5.: 73) Joh. Peter *Müller*, Goldschmied – Hamburg, AC; 74) Joh. Georg *Adlung*, Handelsbedienter – Rudersperg in Württ., AC; 75) Bartholomäus *Baindner*, Weber – Gersthoven, & 76) M. Eva *Kriegbaumer* – aus Stift Kempten, beide C; 77) M. Regina *Ott* – Güntzburg, C; 78) Sabina *Reich* – Agawang, C (Mit dem vid. Tagwerker Michael Lang in Augsburg, AC); 21.5.: 79) M. Cleopha *Strohmayr* – Schwabmünchen, C; 24.5.: 80) M. A. *Kollmann* – vom obern Jägerhäusle, C; 25.5.: 81) Barbara *Mayr* – Ottmaring, C; 82) A. Barbara *Höglinger* – Lauingen, C; 83) Ignaz *Lezner*, Landkramer – Weilheim, C.

2.6.: 84) Jakob *Krieger*, Schuhmacher – Marienburg, AC; 7.6.: 85) M. Ursula *Bieler* – Basel, AC; 8.6.: 86) Cath. *Merz* – Seyffertshoven, C; 87) Euphrosina *Groß* – Kleinkemnath, C; 88) Marg. *Füneberger* – Lechhausen, C; 11.6.: 89) M. Clara *Wagner* – Rechberg, C; 15.6.: 90) Georg *Dengeler*, Weber – Beyren in Bayern (!), C; 91) Jakob *Mayr*, Tagwerker bei (Kloster) St. Catharina alhier – * Defertingen, & 92) A. M. *Moser* – Rethenberg, beide C; 22.6.: 93) A. M. *Lizelkircher* – Fridberg, C.

6.7.: 94) A. Elisabeth *Walzer* – Bösigheim, AC; 95) Antoni Franz *Rößler*, Goldschmied – Oberhausen, C; 14.7.: 96) Frll. M. Johanna von *Deuring* – Bregentz, C (∞ auswärts mit . . . v. Langenmantel); 20.7.: 97) Apollonia *Huzelsieder* – Burtenbach, AC; 27.7.: 98) Joh. *Steber*, Goldschlager – Anspach (Werden zu Langenzin im Ansbachischen wohnen), & 99) A. M. *Kopfseider* – Fridberg, beide (!) AC; 30.7.: 100) M. Eleonora Theresia *Noder* – Hochencammer in Bayern, C (Consens 29. 8. zur Trauung in Hochenwarth!)

2.8.: 101) Nikolaus *Kreß*, Weber u. Mesnersknecht bei St. Ulrich alhier – * Jet(t)ingen, C; 3.8.: 102) Thomas *Streimb*, Schuhmacher – Aichach, C; 5.8.: 103) Sara „*Schofhäutlerin*“ (= *Schafheitlin*) – Sibnach in Schwaben, C; 6.8.: 104) H. Joh. Matthias *Pfister*, Handelsmann – Lindau, AC; 12.8.: 105) Salome *Gschwindtner* – Landschuet, C; 17.8.: 106) Eva *Eder* – Fridberg, C; 107) Felicitas *Funck* – Kempten, AC; 31.8.: 108) Barbara *Leonhardt* – Memmingen, AC.

(Fortsetzung folgt)

Buchbesprechungen

Eckart Henning und Christel Wegeleben, *Kirchenbücher. Bibliographie gedruckter Tauf-, Trau- und Totenregister sowie Bestandsverzeichnisse im deutschen Sprachgebiet*, Neustadt a. d. Aisch 1991, Verlag Degener & Co., Inh. Manfred Dreiss. (= Genealogische Informationen, Band 23, herausgegeben von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Institut für Genealogie, in Frankfurt am Main).

Kirchenbücher gehören zu den wichtigsten Quellen für Familien- und Heimatforscher. Nicht nur Anfänger, auch erfahrene Forscher haben aber mitunter große Schwierigkeiten herauszufinden, ob Tauf-, Trau- und Sterberegister vorhanden sind und wie weit sie zurückreichen – und wer hat noch nicht nachträglich gedruckte Register oder Auszüge entdeckt, die ihm die Arbeit zu Beginn seiner Forschungen erleichtert hätten. Abhilfe schafft eine neue Bibliographie zu diesem Thema. Das außerordentlich nützliche Werk erleichtert auch den Zugang zu den Schätzen in unserer Vereinsbibliothek.

Bei der Fülle des Materials kann eine derartige Zusammenstellung nie vollständig sein; auf die Schwierigkeiten bei der Erfassung des Titelguts weisen bereits die Verfasser im Vorwort hin. So sucht man vergeblich nach neueren Verzeichnissen der Matrikenbestände Österreichs, die es natürlich für die meisten Diözesen gibt. Da sie für Familienforscher in unserem Raum interessant sind, werden hier die wichtigsten genannt: *Burgenland*. Josef Karl Homma, Die Seelsorgestationen der apostolischen Administration Burgenland, Wien 1960, Verlag Herder (= Austria Sacra, 1. Reihe, 5. Lieferung). *Gurk (Kärnten)*. Johann Rainer, Die Seelsorgestationen der Diözese Gurk, Wien 1962, Verlag Herder (= Austria Sacra, 1. Reihe, II. Band, 7. Lieferung). *Linz (Oberösterreich)*. Heinrich Ferihumer, Die Seelsorgestationen der Diözese Linz, Wien 1974, Wiener-Dom Verlag (Austria Sacra, 1. Reihe, II. Band, 4. Lieferung). *Salzburg*. P. Karl Friedrich Hermann O.S.B., Die Seelsorgestationen der Erzdiözese Salzburg, Wien 1961, Verlag Herder (= Austria Sacra, 1. Reihe, II. Band, 6. Lieferung). *Tirol*. Einfried Beimrohr, Die Matriken (Personenstandsbücher) der Diözese Innsbruck und des Tiroler Anteils der Erzdiözese Salzburg, Innsbruck 1987 (= Tiroler Geschichtsquellen Nr. 17) *Vorarlberg*. Übersicht über die Matriken (nach M. Tiefenthaler, Feierabend 21, 1939, S. 99f.), in: das Vorarlberger Landesarchiv, Einführung und Bestandsübersicht, Bregenz 1969. – Übersehen wurde, auf das detaillierte Verzeichnis der Kirchenbücher von Alt-Berlin von Christa Stache hinzuweisen, (Veröffentlichung 4 des Evangelischen Zentralarchivs in Berlin).

Als Benutzer wünscht man sich mitunter im Teil „Regionale Literatur“ eindeutige Ortsangaben. So stößt man z. B. im Register erfreut auf „Schwaz“ und denkt als Süddeutscher zunächst an Schwaz in Tirol. Aufgeführt sind dann zwei Titel; aus dem ersten ist nicht eindeutig erkennbar, wo der Ort liegt, beim zweiten handelt es sich um Schwaz bei Dux in Böhmen. Daß es sich bei „Friedland“ um „Friedland/Niederlausitz“ handelt, ist nur dem Umstand zu entnehmen, daß der Aufsatz im Lübbener Kreisblatt erschienen ist.

Diese kritischen Anmerkungen sollen aber nicht den Wert der Bibliographie schmälern; sie sind vielmehr ebenso wie der Vorschlag, einzelne Gebiete zusammenzufassen, als Anregung für eine spätere Neuauflage zu verstehen.

Helmut Drobnitsch

Wegweiser für Forschungen nach Vorfahren aus den ostdeutschen und sudetendeutschen Gebieten sowie aus den deutschen Siedlungsräumen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, hrsg.: Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V., Neustadt a. d. Aisch, 3. Auflage 1991, Verlag Degener & Co, Inh. Manfred Dreiss.

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle, die sich mit Familienforschung in diesem Raum befassen. Völlig überarbeitet und aktualisiert, bietet der übersichtlich gegliederte AGoFF-Wegweiser neben einem groben Überblick über die Geschichte und die Lage der behandelten Gebiete eine Fülle von Informationen über einschlägige Literatur, Karten, Urkundenbeschaffung, Archive im In- und Ausland und vieles mehr. Im Abschnitt „Einrichtungen für Kreise, Städte und Gemeinden“ sind neben den Betreuern der familienkundlichen Forschungsgruppen der AGoFF die Heimatarchive im Inland aufgeführt, die wahre Schatzkammern für den Familienforscher sein können und auch Kontakte zu anderen Forschern vermitteln. Anzumerken ist vielleicht noch: Die Staatlichen Archive der Tschechoslowakei sind inzwischen selbst für die Benutzungsgenehmigung zuständig; eine Genehmigung der Archivverwaltung im Innenministerium ist nicht mehr erforderlich.

Helmut Drobnitsch

Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels, Band XVIII, Neustadt a. d. A. 1990, Verlag Degener & Co, 63 und 902 S., hrsg. Vereinigung des Adels in Bayern (e. V.), München.

Was den neuesten Band dieses seit 1950 erscheinenden außerordentlichen Handbuchs von den vorhergehenden unterscheidet, ist u. a. der vorangestellte ausführliche Versuch einer Darstellung des Adels in seiner soziologischen Bedeutung 70 Jahre nach dem Ende der Monarchie unter dem Titel „Der bayerische Adel 1988“ von Peter-Carl Freiherrn v. Aretin, der einen ausgezeichneten Einblick in die gegenwärtige Situation des bayerischen Adels gibt. Untersucht werden in akribischen Statistiken die Stärke der Familien, Eheschließungen und Scheidungen, nichtadelige Namensführung, Beruf und Ausbildung. Abgedruckt ist auch ein Beschluß des Adelsrechtsausschusses vom 16. 9. 1988, wonach eine adelige Frau bei Heirat mit einem nichtadeligen Mann auch dann die Zugehörigkeit zum Adel verliert, wenn sie ihren Geburtsnamen weiterführt; wie auch ihre Nachkommen trotz Führung des adeligen Geburtsnamens der Mutter nicht zum Adel gehören.

Den Hauptteil des Bandes bilden in bewährter Gliederung und Gründlichkeit die Genealogien: Haus Bayern, 2 standesherrliche, 14 gräfliche, 68 freiherrliche, 16 ritterliche und 72 adelige Häuser. Neu aufgenommen sind 5 Geschlechter (Riedl, Fleckinger, Kiesling auf Kieslingstein, Rucker (II. Linie) und Schwarz).

Zu beanstanden sind allenfalls manche Blasonierungen, bei denen gelegentlich die Farbangaben mangelhaft sind (S. 298, 309, 804), die Beschreibungen nicht mit den Abbildungen übereinstimmen (S. 561: Schräglingsstellung; S. 242: Berg bzw. Dreiberg; S. 237: silberne *heraldische* Rosen) oder sonst ungenau sind (S. 718: Bärenköpfe untereinander oder 2:1 gestellt?).

Auf S. 309 lassen sich die Lebensdaten des Geigenvirtuosen Georg Kulenkampff (!) aus MGG 16 (1989) 1065 wie folgt ergänzen: 23. 1. 1898 Bremen, † 14. 10. 1948 Schaffhausen.

Ludwig Morenz

Franz Steinbauer/Max Steinbauer, *Geschlechterbuch Steinbauer* (Band 1 „Lexikon Steinbauer“), 5 Bde, 1963/66/69/74/77, Selbstverlag, zusammen 437 S. (vergriffen; nur Bd. 1–3 in unserer Bibliothek).

Behandelt werden in *Bayern* 6 Stämme im Raum Viechtach (ab ca. 1620), 3 im Raum Pommelsbrunn (ab ca. 1550), je einer in Bayerbach b. Ergoldsbach (ab ca. 1600) in Kammerdorf b. Cham (ab ca. 1630; Abwanderung nach Hirschhorn am Neckar), in Schmidmühlen (ab ca. 1620; Abwanderung ins Badische), in Wissensing b. Osterhofen (ab ca. 1570) und in Leppersberg b. Martinsbuch (ab ca. 1645), in *Österreich* die Stämme Roiten b. Rappottenstein (ab ca. 1550; starke Verbreitung im Raum Ansbach/Mfr.), Geschwendt b. Zwettl (ab 1645), Lohn b. Zwettl (ab ca. 1680), Marbach am Walde bei Zwettl (ab 1646), Packwinkel b. Pack am Packsattel (ab 1573), Limberg b. St. Gertraud/Kärnten (ab 1597), Schwanberg/Steiermark (ab ca. 1620; Abwanderung nach Burglengenfeld), Greit b. St. Kathrein am Offenegg/Passail (ab ca. 1520) und 6 Stämme im Raum Groß- St. Florian/Steiermark (ab ca. 1590), in *Südböhmen* der Stamm Trhové Sviný (deutsch: Schweinitz) b. Budweis (ab ca. 1640; Abwanderung nach Minnesota/USA).

Stefan Breit, „Leichtfertigkeit“ und ländliche Gesellschaft. *Voreheliche Sexualität in der frühen Neuzeit*, München 1991, R. Oldenbourg Verlag, (335 S. Aus der Reihe: Ancien Régime, Aufklärung und Revolution) Bd. 23.

Unser Mitglied Dr. Stefan Breit hat uns mit seiner Dissertation einen interessanten Einblick in vergangene Zustände und Verhaltensweisen der ländlichen Bevölkerung Oberbayerns gegeben.

Unter „Leichtfertigkeit“ verstand man im 17. und 18. Jahrhundert das „Vergehen“ des vorehelichen Geschlechtsverkehrs, das nach dem Verständnis der damaligen Obrigkeit von Kirche und Staat bestraft wurde, weil es gegen die religiösen Gesetze verstieß.

Stefan Breit hat sich mit diesem Thema ins bewunderswürdig tiefgehender Weise befaßt und uns damit einen Einblick in die Verhaltensweise unserer Vorfahren gegeben. Ausgehend von den strukturgeschichtlichen Voraussetzungen – Staat, Gesellschaft und dem geographischen Raum der Untersuchung – hat er die Bedingungen aufgezeigt, unter denen die „Leichtfertigkeit“ aufgetreten war. Erb- und Heiratssystem, das Instrument der Heiraterlaubnis und die Übergabepraxis auf den Höfen bedingten eine späte Heirat und damit eine lange Zeit der Ehelosigkeit. Die Vorgeschichte, die nach dem „Ertapptwerden“ vor dem Gericht ausführlich erörtert wurde, zeigt aber auch, daß die jungen Leute meist gar nicht so leichtfertig im heutigen Sinn gewesen waren, denn intim wurde man erst nach langem gegenseitigen Kennenlernen. Aber die Gerichte kannten kein Erbarmen und verhängten oft recht saftige

Geldbußen, aber auch die gefürchteten Schandstrafen. In einer Strukturanalyse geht der Verfasser auf das Verhalten der handelnden Personen ein, von den „Tätern“ bis zu Pfarrern und Richtern.

Er bietet damit einen Überblick über Gedankenwelt und Verhaltensmuster der damaligen Gesellschaft. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts hob der Staat die Leichtfertigkeitstrafen auf. Die Sorge um die Sittlichkeit überließ er jetzt den Religionen.

Der Verfasser hat diese interessante Arbeit aus den Archiven der Untersuchungsgebiete, der Pfarrei Perlach, der Hofmark Zeilhofen und dem Amt Sachrang gewonnen und die gefundenen Daten und Vorgänge mit anderen kurbayerischen Gebieten verglichen. Für Familienforscher finden sich Daten aus Pfarrbüchern, Brief- und Verhörprotokollen, Namens- und Hoflisten, Listen von ledigen Müttern und Vätern aus den untersuchten Gebieten und vielerlei Material, das in irgendeiner Weise zum Thema paßt.

Aber in erster Linie ist alles Information über die Verhaltensweise der ländlichen Gesellschaft Oberbayerns im 16. und 17. Jahrhundert.

Ergänzt wird dieses flüssig und leicht lesbare Werk durch ausführliche Anmerkungen und ein genaues Quellen- und Literaturverzeichnis.

Ein interessantes Buch, dem ich eine zahlreiche Leserschaft wünsche.

Reinhold Mayr

Karl Mayer, Schinder und Scharfrichter im Hochstift Freising, Freising o. J. [1991], 100 S. mit 25 Abb., davon 9 farbig, 27,50 DM (zu beziehen im Freisinger Buchhandel).

Die lesenswerte, mit zahlreichen Beispielen erläuterte Darstellung schildert die Aufgaben dieses als „unehrlich“ diskriminierten Berufs. Der Scharfrichter hatte nicht nur Hinrichtungen und Torturen vorzunehmen – letztere waren nicht als Strafe gedacht, sondern dienten zur Erzwingung eines Geständnisses –, er mußte als Züchtiger auch die Körperstrafen vollziehen. Ferner oblag ihm als Schinder oder Wasenmeister die Abdeckerei und schließlich – eine Freisinger Besonderheit – die Haltung der Jagdhunde des Fürstbischofs. Einen Nebenerwerb bildeten die Zubereitung von Tierarzneien, die Duchführung von Tierkuren und die Herstellung von Medikamenten aus Tierkadavern in Gestalt von Salben, Ölen und Tinkturen für den menschlichen Bedarf.

Ausführlich geschildert werden anhand abgedruckter Gebührenordnungen von 1759 und 1797 Tortur und Hinrichtungen, von denen letztere sich in Freising seit etwa 1600 auf Erdrosseln, das besonders schimpfliche Hängen und das als „ehrlich“ geltende Enthaupten beschränkten. Die zu Anfang des 18. Jahrhunderts auf dem Scheiterhaufen verbrannten Herxen wurden zuvor geköpft. Zwei Beispiele für „lebendiges“ Rädern sind 1795 für die Freisinger Exklave Garmisch nachgewiesen.

Einen bestellten Scharfrichter und Abdecker gab es in Freising erst seit 1702 mit Johann Dietrich Hörmann, Schafrichtersohn aus Neumarkt/Opf., der bis 1742 amtierte. Ihm folgte sein Schwiegersohn, der (nicht verwandte) Münchner Scharfrichter Johann Georg Hörmann (1745–67). Dessen Witwe heiratete als Nachfolger den 26 Jahre jüngeren Erdinger Wasenmeisterssohn Georg Hueber (1768–1802).

Aufschlußreich sind auch die Abdrucke der Gebührenordnung des Abdeckers von 1657 und des Inventars der Folterkammer von 1680 sowie eine Übersicht über Maße und Münzen.

Ludwig Morenz

Volker D. Laturell/Georg Mooseder, *Moosach*, Die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte eines Münchner Stadtteils, 3 Bde., München 1980/1985/1988.

Diese in drei Bände gegliederte Stadtteilgeschichte kann als eine der besten bisher erschienenen Ortsgeschichten im bayerischen Raum bezeichnet werden. Das Werk, das das Ergebnis einer gelungenen Zusammenarbeit der beiden bekannten Heimatforscher Georg Mooseder und Volker D. Laturell ist, darf als vorbildhaft für jeden Heimatforscher gelten. Es schildert nicht nur die politischen Ereignisse, die die Gemeinde betreffen, sondern bettet diese in einen breiten sozialgeschichtlichen Kontext ein. Nicht nur lokale Größen werden vorgestellt, sondern der anonyme Dorfbewohner in seiner alltäglichen Lebenswelt skizziert. Dabei wird ein breiter Bogen von den rechtlichen Verhältnissen über die bäuerliche Wirtschaftsweise bis hin zu volkskundlichen Themen wie Brauchtum, Kleidung und Wohnkultur gezogen.

Der erste Band schildert die Geschichte des Raumes von der ersten Besiedelung bis zum Jahre 1800. Die Darstellung beschränkt sich nicht nur auf das Gebiet des heutigen Stadtteils, sondern stellt sie in den Rahmen der allgemeinen Geschichte. Die hier beschriebenen sozial- und rechtsgeschichtlichen Verhältnisse gelten für weite Teile Bayerns. So ist diese Ortsgeschichte nicht nur für den Bewohner des Stadt-

teils Moosachs oder der Stadt München spannend zu lesen, sondern für jeden, der sich mit Landesgeschichte befaßt. Das Werk führt eindringlich vor, was die sogenannte große Geschichte für den kleinen Mann bedeutete.

Der zweite Band behandelt die Geschichte Moosachs vom Jahre 1800, als Zeitpunkt gewaltiger struktureller Veränderungen, bis zur heutigen Zeit. Beide Bände enthalten interessante Anhänge. Während am Schluß des ersten Bandes die Moosacher Flurnamen, sowie Familien-, Anwesen-, Abgabenverzeichnisse und Musterungsregister zu finden sind, schließt der zweite Band mit einem Häuserbuch, in der die Geschichte der einzelnen Anwesen kurz skizziert ist. Den Abschluß bildet ein Bildband mit zahlreichen interessanten Photographien über die Entwicklung Moosachs.

Stefan Breit

Georg Mooseder und Adolf Hackenberg Hrsg., 1200 Jahre Perlach, 790–1990. Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte eines Münchner Stadtteils mit den Ortsteilen Perlach, Fasangarten, Michaeliburg, Waldperlach und Neuperlach, Band I, München 1990, 956 S. mit zahlreichen Abbildungen, Festring Perlach a. V.

Einen Lichtblick unter den vielen, gelegentlich mit mehr Eifer als Sachverstand erarbeiteten Heimatbüchern stellt dieses umfängliche, reich mit Abbildungen versehene Werk dar, weil der aufwendigen Ausstattung hier auch der Inhalt gerecht wird. Gründlich und gewissenhaft sind Kultur-, Religions-, Rechts-, Siedlungs-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte der im Sundergau gelegenen, zwischen 790 und 808 als „Peralohc“ erstmals erwähnten Siedlung am Bärenwald oder am Wald mit Ebern (Wildschweinen), die somit 3 ½ Jahrhunderte älter als München ist, untersucht und bearbeitet.

Unter den Autoren unsere Mitglieder Georg Mooseder, der auch als Herausgeber zeichnet, Stefan Breit und Stephan M. Janker, die sich wiederholt als renommierte Forscher ausgewiesen haben. Schade daß man die Namen der Bearbeiter – garzu bescheiden und wenig übersichtlich – am Ende der einzelnen Artikel versteckt und nicht bei der Inhaltsübersicht aufgeführt hat.

Mit Ungeduld sieht man dem Erscheinen von Band II entgegen, der neben den Quellennachweisen und den Registern das für Familienforscher besonders wichtige Perlacher Häuserbuch bringen wird.

Ludwig Morenz

A. W. Schuster, *Geschichte der Gemeinde Flossenbürg*, 2 Bände, Flossenbürg 1990.

Landgerichtspäsident a. D. Dr. Schuster genießt in der nördlichen Oberpfalz seit langem einen guten Ruf als Regionalhistoriker und Herausgeber von Bildbänden. Um so unverständlicher erscheint es, daß er ihn mit diesem Werk aufs Spiel setzt.

Der Titel verspricht eine „Geschichte“ der Gemeinde Flossenbürg, doch findet man im ersten Band nur unkommentiert zusammengestellte Quellen, die man zum größeren Teil bereits im 1976 vom gleichen Autor verfaßten Band „1000 Jahre Floß“ nachlesen konnte. Dazu stören zur Hälfte oder gar zu drei Vierteln leere Seiten und mickrige, unkenntliche Abbildungen den eh kaum gegebenen Lesefluß.

Den zweiten Band eröffnet ein Beitrag von B. Neumann über die Nachkriegsgeschichte Flossenbürgs. Er zeigt, wie eine lesenswerte, gut ausgestattete Geschichte des Ortes hätte aussehen können, wie überhaupt den Beiträgen anderer Autoren gegenüber den Quelleneditionen Schusters ein höherer Wert zuzumessen ist.

Die abgedruckten Quellen enthalten zahlreiche Familiennamen und andere Angaben, die den Familienforscher interessieren. Leider sind sie nicht einfach aufzufinden, da es der Autor versäumt, nein, vorsätzlich unterlassen hat, ein Register zu schaffen: „Ein Sach- und Ortsregister wäre sinnlos gewesen, weil jedes Stichwort mit einer Unzahl von Seitenzahlen versehen hätte werden müssen“.

In den letzten anderthalb Jahrzehnten sind in Bayern viele lesenswerte und nützliche Ortsgeschichten erschienen. Diese beiden Bände kann man aber auch bei bestem Willen nicht dazu zählen.

O. Tröger

Redaktionskommission: Gerhart Nebinger, 8858 Neuburg a. d. D., Taxisstraße 6; Wolfgang Steinbacher 8901 Diedorf, Goldammerweg 7 und Dr. Ottokarl Tröger M. A., 8000 München 60, Ravensburger Ring 63.

Dem bisherigen Landesvorsitzenden Herrn Dr. L. Morenz ist für die Vorarbeiten zu diesem Heft, insbesondere dem Artikel Angerpointner zu danken.

Bezirksgruppe Regensburg:

Vorsitzender:	Lore Schretzenmayr, Erikaweg 58, 8400 Regensburg (Tel. 0941/709102)
Stellvertreter:	Willy Schrettenbrunner, Erikaweg 57c, 8400 Regensburg (Tel. 0941/701249)
Schriftführer:	Dr. Ing. Albert Heinzlmeir, Penthofstr. 11, 8411 Zeitlarn (Tel. 0941/63307)
Kassier:	Hans-Peter Alkofer, Hagenauer Str. 32, 8414 Ponholz (Tel. 09471/20957)

Bezirksgruppe Passau

Vorstand:	Michael Fischl, Wilhelm-Niedermayer-Str. 15, 8391 Tittling (Tel. 08504/3415)
Stellvertreter:	Bernhard F. Lesaar, Ahornweg 9, 8391 Salzweg b. Passau (Tel. 0851/46771)
Schriftführer:	Norbert Madl, Hameterstraße 35, 8391 Obernzell
Kassier:	Josef Stockinger, Bergstraße 3, 8396 Wegscheid (Tel. 08592/1671)

Ehrenmitglieder:

Hans Joachim Bette, Dipl.-Ing., 8000 München 80
 Dr. Friedrich Blendinger, Stadtarchivdirektor i. R., 8900 Augsburg
 Rudolf Fiegler, Papier-Kaufmann, 8400 Regensburg
 Anton Gottschaller, Abteilungsleiter i. R., 8000 München 19
 Alois Graßl, Verwaltungsbeamter i. R., 8000 München 19
 Prof. Dr. Hanns Jäger-Sunstenau, A - 1030 Wien
 Gerhart Nebinger, Oberregierungsarchivrat i. R., 8858 Neuburg a. d. Donau
 Josef Plössl, Stadtamtman a. D., 8400 Regensburg

Korrespondierendes Mitglied:

Dr. Hans-Ulrich Freiherr von Ruepprecht, Ehrenvorsitzender des Vereins für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e. V., 7000 Stuttgart

Jahresbeitrag 1992: DM 75,-. Es wird gebeten die Beiträge jedes Jahr spätestens bis zum 1. April an den Bayer. Landesverein für Familienkunde e. V. München auf Konto Nr. 88 15 62 (nicht mehr 188 15 62) BLZ 70090500 Sparda-Bank München e. G. zu leisten. Schüler, Studenten, Referendare und Berufsanwärter zahlen die Hälfte, gegen Vorlage einer Bescheinigung.

Für andere Zahlungen an den Landesverein, wie Abonnementzahlungen, Zuschüsse, Spenden etc. (nicht Mitgliedsbeiträge!): Bay. Landesverein für Familienkunde e. V., München: Postgiroamt München, Konto Nr. 23 220 - 801 (BLZ 70010080)

Bitte legen sie bei allen Anfragen ausreichend Rückporto bei.

Mitarbeiter dieses Heftes

Ambrohn, Dr. Karl-Otto, Amberg, Archivstr. 3
† Angerpointner, Alois, Karlsfeld, Nordenstr. 8
Anwander, Lolo, München 19, Trivastr. 15c
Breit, Dr. Stefan, München 80, Birkkarspitzstr. 4
Drobnitsch, Helmut, Klosterlechfeld, Poststr. 7
Haertel, Friedl, Freyung, Silvanusweg 12
Heinzelmann, Josef, Mainz, Fischtorplatz 18
Mayr, Reinhold, Greiling, Sonnentäl 31
Morenz, Dr. Ludwig, München 60, Steirerstr. 16
Rabl, Erich
Raimar, Wolfgang, Riemerling, Geranienstr. 78
Theurer, Rudolf
Tröger, Dr. Otto-Karl, M. A., München 60, Ravensburger Ring 63



Verlag Michael Laßleben

8411 Kallmünz

Oberpfalz-Verlag

gegründet 1907

Heimatzeitschrift „Die Oberpfalz“ jährlich 12 Hefte DM 28,-

Standardwerke zur Geschichte der Oberpfalz:

Prof. Karl Bosl: Oberpfalz und Oberpfälzer DM 34,-

Prof. Ernst Emmerig: Kulturlandschaft Oberpfalz DM 44,-

● *Verlangen Sie unser ausführliches Bücherverzeichnis* ●

Einzel-Bezugspreis: DM 70,- im Jahr (zuzüglich Portospesen)
Druck: Buchdruckerei Laßleben, Lange Gasse 19, 8411 Kallmünz
Verlag Michael Laßleben, 8411 Kallmünz
Inh.: Erich Laßleben